Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — **Bielefelder Stadtanzeiger**

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 10. September 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313. 351—353

Nr. 212 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

„Entschlossen, vor niemand zu kapitulieren"

Nächtliche Bekenntnisstunde der Politischen Leiter unter dem Lichtdom der Zeppelinwiese

Nürnberg, 10. September.

Einen der markantesten Höhepunkte hat der diesjährige Reichsparteitag am gestrigen Freitagabend mit dem Appell der 180 000 Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese erreicht, die wie in den beiden letzten Jahren durch Hunderte von Scheinwerfern in einen feierlichen Lichtdom verwandelt war. Hier trafen sich Adolf Hitlers politische Soldaten mit ihrem Führer zu einem Wiedersehen, das Kraft und Auftrieb gibt für ein kommendes Jahr Arbeit an der Bewegung und am deutschen Volk.

Der Führer, der herzliche und tiefaufrüttelnde Worte an seine Getreuen fand, wurde wiederholt durch Orkane der Zustimmung und leidenschaftlichen Hingabe im Sprechen unterbrochen. Des Führers Worte veröffentlichen wir an anderer Stelle. Auf dem Parteikongreß, der auf Sonnabend vertagt wurde, sprachen am Freitag die Reichsleiter Hierl und Amann und Reichsbauernführer Darré. Die Ausführungen des letzteren, daß Deutschlands Ernährung auf zwei Jahre gesichert sei, fand langanhaltenden Beifall. Auch darüber berichten wir im Innern unserer Zeitung.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begab sich am Freitag nach Nürnberg, um an den letzten Tagen des Reichsparteitages und damit am „Tag der Wehrmacht" teilzunehmen. Der Stellvertreter des Führer und Frau Heß gaben am Freitagmittag in den historischen Räumen der Nürnberger Burg ein Frühstück zu Ehren der als Gäste des Führers in Nürnberg weilenden ausländischen Diplomaten. Von deutscher Seite waren die Reichsleiter der NSDAP., der Reichsaußenminister, der Leiter der Auslandsorganisation und die Landesgruppenleiter der NSDAP. geladen.

Man hört ferner, daß Konrad Henleins Stellvertreter, der Abgeordnete Karl Hermann Frank, sich ebenfalls zur Teilnahme am Reichsparteitag nach Nürnberg unterwegs befindet.

Der heutige Sonnabend bringt den Appell der Hitler-Jugend im Luitpoldhain, die Endkämpfe in den NS.-Kampfspielen und ist der Haupttag des „KdF."-Volksfestes.

Warum schweigt Adolf Hitler?

Bielefeld, 10. September.

Noch nie seit dem Bestehen der NSDAP. hat eines ihrer großen Treffen so im Brennpunkt der Aufmerksamkeit und Neugierde der ganzen Welt gestanden, wie der diesjährige Reichsparteitag Großdeutschlands in Nürnberg. Und so bewahrheitet sich ein Wort Dr. Goebbels, das er vor acht Tagen erst zu den Auslandsdeutschen sprach, daß man uns Deutsche lieben oder hassen könne, eines aber vermöge man nicht mehr, nämlich uns zu ignorieren.

Und in der Tat, es ist Wirklichkeit geworden, daß heute die Staatsmänner in aller Herren Länder an den Lippen eines Mannes hängen und mit Spannung warten, was der Führer zu sagen hat.

Wer die fieberhafte Nervosität im Ausland vor der großen Proklamation des Führers beobachtete und dann Adolf Hitlers weitausholenden und grundsätzlichen Ausführungen hörte, die in ganz großer Schau der Dinge und geschichtlichen Zusammenhänge über Generationen hinaus in die deutsche Zukunft wiesen, der kann begreifen, wie enttäuscht Politiker vom Typ des demokratischen Parlamentariers in ihren Erwartungen sein mußten, als sie glaubten, der Führer ließe sich in dem großen und feierlichen Rahmen der Nürnberger Tage auf ihre kleinen und lärmenden, tagesbedingten Wichtigkeiten ein. Vielleicht haben sie einen Hauch verspürt von der Größe unserer Idee, haben vielleicht begriffen, daß uns ihr ränkevolles Getriebe und Geschiebe furchtbar unwesentlich erscheint in Augenblicken, in denen wir uns so ganz den Gedanken um den Aufbau eines tausendjährigen Reiches und um die letzten und größten Dinge eines ewigen Deutschlands widmen.

Nun versuchen sie draußen zu unserm Nürnberger Fest eine gartige Begleitmusik aufzuspielen. Vergebens. Sie können damit die Rhythmen der Märsche, nach denen in diesen Tagen der Gleichschritt der braunen und grauen Bataillone unserer Revolution als Symbole des gesamten, geeinten deutschen Volkes dröhnt, ebensowenig übertönen, wie die Klänge unserer unsterblichen Meister, welche die erhebenden Kundgebungen in Nürnberg feierlich umrahmen.

Im Westen spielen sie Krieg an der Maginot-Linie und horchen neugierig nach Nürnberg, ob nun nicht endlich der ganze Parteitag wie ein aufgeregt schnatterndes Geflügelvolk durcheinanderwirbelt, und stellen nur fest, daß uns das alles ebensowenig beeindruckt wie stört. Herr Hodscha läßt seine Polizeikulis mit neuen Instruktionen versehen über die Sudetendeutschen herfallen, um endlich dem Führer das Stichwort zu einer — wie er vielleicht meint — unbesonnenen Rede oder Handlung zu liefern, und kann nur feststellen, daß man in Deutschland sehr, sehr nachdrücklich von den neuen tschechischen Skandalen Kenntnis genommen hat, aber daß man bis zur Stunde schweigt. Und das Schweigen des Ueberlegenen hat noch je die kleinen Geister aus dem Konzept gebracht.

Warum schweigt der Führer immer noch zu dem brennendsten Problem, so fragt man sich in Prag, in London und Paris. Fällt womöglich ein entscheidendes Wort in der Schlußtagung des Kongresses am Montagabend?, so zählt man es sich in Paris bereits an den Knöpfen ab, und Frankreichs Ministerpräsident, Herr Daladier, zieht es vor, erst dann nach Genf zu dem bemerkenswerten Ereignis der 102 Tagung der Liga zu fahren, die sich u. a. mit dem Problem der Bekämpfung des Zuhälterwesens befassen will, wenn Adolf Hitler mit seiner Montagrede den Schlußpunkt hinter den Reichsparteitag gesetzt hat. Wird aber dann für das schlechte Gewissen in den demokratischen Kanzleien das erlösende oder lähmende, das befreiende oder alarmierende Wort zu der alle beunruhigenden tsche-

„Die Garde fanatischer Nationalsozialisten"

Die Rede des Führers vor seinen politischen Soldaten in Nürnberg

Nürnberg, 10. September.

Beim Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese hielt der Führer nach den einleitenden Worten von Dr. Ley folgende Ansprache:

Parteigenossen!

In einer für uns Nationalsozialisten in diesem Jahr besonders feierlichen Stunde kann ich euch draußen. Vor 15 Jahren fand der erste Reichsparteitag statt und im September des gleichen Jahres der erste Deutsche Tag in Nürnberg. Damals sind wir — auch schon zu vielen Tausenden — in diese Stadt eingezogen, und doch nicht zu vergleichen mit der gewaltigen Heerschau von heute. Alles hat sich seitdem in Deutschland gewandelt. Nur eines ist diese 15 Jahre hindurch geblieben: Unser Glaube an Deutschland, unsere Liebe zu Deutschland und unsere unbeirrbare Zuversicht an den deutschen Wiederaufstieg! (Brausende Heilrufe)

Unter euch sind manche, die schon die damaligen Tage miterlebten. Viele andere sind in den darauf folgenden Jahren zu uns gestoßen. Insgesamt seid ihr aber die zuverlässigste und treueste Anhängerschaft, über die je ein Führer verfügen konnte! Dies hat das Schicksal in diesen 15 Jahren nicht einmal, sondern tausendmal gezeigt. Ihr selbst habt es bewiesen! (Jubelnde Beifallskundgebungen der Hunderttausende)

Es ist so leicht, heute für dieses große neue Deutschland zu schwärmen, und wie viele gibt es, die dieses Reich nunmehr als etwas Selbstverständliches ansehen, obwohl sie sehr wenig zu seiner Geburt und seinem Werden beigetragen haben. Ihr allein, meine Parteigenossen, wißt, wie schwer dieser Kampf war, den unsere Gegner für aussichtslos hielten. Ihr habt all das mitgemacht, was an Leid und Sorgen aufrechten Freunden des Vaterlandes zugefügt werden konnte. Ihr aber habt in diesen 15 Jahren nicht ein einzigesmal an Deutschlands Zukunft gezweifelt. Und vor allem: Ihr habt auch mir selbst unentwegt euer Vertrauen geschenkt.

Ich würde undankbar sein, wenn ich nicht jedes Jahr von neuem das Glück empfinden könnte, wenigstens diese Tage in Nürnberg und diese Stunden bei euch und unter euch zu sein, vor euch stehen zu dürfen, so wie ich die langen Jahre in unzähligen Versammlungen als der Kämpfer vor euch stand, und euch so vor mir zu sehen, wie ich euch so oft vor mir gesehen habe. Es ist nicht notwendig, daß wir uns jetzt im einzelnen erkennen. Ich kenne euch und ihr kennt mich! (Minuten-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Paris will London festnageln

Frankreich fordert britische Erklärung

Paris, 10. September

Auch gestern sind die Besprechungen zwischen den britischen Regierungsmitgliedern über die tschechische Frage fortgesetzt worden. Wie verlautet, setzen die Franzosen ihre Bemühungen, England zu einer bindenden Festlegung seiner weiteren Haltung zu veranlassen, in verstärktem Maße fort. Paris arbeitet vor allem auf eine Erklärung hin, wonach England sich eindeutig erklären möchte, daß es sich im Fall eines Konfliktes an die Seite Frankreichs stellen werde.

Die Prager Regierung hat über Paris in London erklären lassen, daß die letzten Vorschläge zur Lösung des Nationalitätenproblems eine große Schwächung für den tschechischen Staat bedeuten, die nur durch eine französisch-englische Garantie ausgeglichen werden könne (!!). Wie verlautet, will der Kabinettsrat, der am Montag einberufen wird, sich mit den tschechischen Garantieforderungen beschäftigen. In maßgebenden Londoner politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die von den Sozialisten geforderte sofortige Parlamentseinberufung abgelehnt wird, da, wie der „Evening Standard" schreibt, nach Chamberlains Meinung außenpolitische Unterhausdebatten in der augenblicklichen Situation nicht angebracht seien.

Die Londoner Abendblätter verbreiten in großer Aufmachung Meldungen, wonach die französische Flotte mit 62 Kriegsschiffen abwehrbereit im Hafen von Brest liegen und alle Mannschaften und Offiziere vom Urlaub zurückgerufen worden seien. „Evening News" behauptet, daß die französische Flotte kriegsbereit sei und sich im Ernstfalle sofort ins Mittelmeer begeben wolle.

Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax hatten gestern außerdem noch besondere Besprechungen, zu denen auch Schatzkanzler Sir John Simon, der diplomatische Hauptberater der Regierung, Vansittart, und Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Cadogan, hinzugezogen wurden. Lord Halifax erhielt außerdem einen überraschenden Besuch in der Person des früheren Außenministers Eden, mit dem er eine halbstündige Unterredung hatte.



Die Politischen Leiter vor dem Führer

Die Politischen Leiter brachten dem Führer in Nürnberg einen großen Fackelzug, an dem über 80 000 aus allen Gauen des Großdeutschen Reiches teilnahmen. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Politischen Leiter vor dem Führer am Hotel „Deutscher Hof". Der Führer dankt für den Fackelzug vom Balkon des Hotels. Weltbild (K)

chischen Frage gesprochen sein? Hitler schweigt. Er verdirbt den Herren in Paris und London das ganze Wochenende durch dieses ungemütliche Schweigen.

Warum schweigt er noch? — Nun, weil er weiß, was er will. Moltke, der auch stets wußte, was er wollte, und der auch das, was er wollte, in die Tat umsetzte, ist der Klassiker des Schweigens gewesen. Alle wirklich großen Männer können zur rechten Zeit schweigen. Autoritäres Schweigen ist besser als demokratische Geschwätzigkeit. In einem allerdings hat Adolf Hitler den nervös gewordenen europäischen Ränkeschmieden etwas verraten. Mögen sie sich darauf stürzen wie Hunde auf einen Knochen. Um so besser, wenn sie begreifen sollten, was der Führer in dem einen knappen Satz vor seinen Politischen Leitern ausgedrückt hat, nämlich, daß jeder sich empfindlich täusche, wer glaubt, auf eine Schwäche Deutschlands spekulieren zu können!

Nürnberg strebt von einem Höhepunkt zum andern seinem Ende entgegen. Die große Freude, die Sicherheit und das Geborgensein, in einem wieder kraftvoll und nach den Gesetzen höchster Klugheit regierten Reiche zu leben, teilt sich allen Deutschen mit. Mögen sie draußen schwarz in schwarz malen und mit Hängeohren durch die „gespannte Lage" schleichen, über die wir uns gewiß keinen falschen Illusionen hingeben. Wir gehen trotzdem aufrecht durch unsere Tage, schaffen wir immer und haben das Lachen nicht verlernt. Vor uns und für uns, über uns alle wachend steht der Führer! Das macht uns froh und leicht, und wir wissen, um mit Rudolf Heß zu sprechen, daß alles, was der Führer tut, richtig ist und das alles, was er tut, zu unserm Besten geschieht. Darum sind wir groß und still, erhaben und zukunftssicher. Durch Adolf Hitler sind wir wieder Deutsche geworden, und was das ist, werden die Demokraten draußen nie begreifen können. Für uns sind diese erhebenden Nürnberger Tage keine politische Sensation, sondern der große Kraftquell unseres sich stets erneuernden Glaubens an Deutschland, eines Glaubens, der Berge versetzen kann.

Wolfgang Thomas

Ansprache des Führers

(Fortsetzung von Seite 1)

lange, immer wieder aufbrandende Heilrufe der Hunderttausende)

Zum ersten Male kann ich nun unter euch, meiner alten treuen Revolutionsgarde, die Kampfgenossen aus unserer Ostmark begrüßen! (Bei diesen Worten geben unbeschreibliche Kundgebungen des Jubels über das nächtliche Feld.) Sie stehen unter euch, meine alten Kämpfer, und sind nicht mehr herauszuerkennen. Dasselbe braune Kleid, dieselbe Fahne, über allem aber derselbe gleiche Sinn und das selbe treue, deutsche Herz! (Beifallsstürme begleiten diese Worte des Führers.) Es sind dieselben Kämpfer! Denn genau so lang wie die politischen Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung im alten Reich gestritten haben, solange stritten auch sie schon in der Ostmark. Wie die Kämpfer im „alten Reich gegen eine Welt von Widerständen anstürmen mußten, genau so auch die Kämpfer unserer Ostmark!

Aus Leid und Sorge sind auch sie gekommen und nun aufgegangen in unserer großen deutschen Volksgemeinschaft, in unserem neuen großdeutschen Reich für jetzt und alle ewigen Zeiten! (Minutenlang jubeln die Hunderttausende dem Führer zu.)

Ihr alle werdet untereinander das Gefühl besitzen, wie stark wir sind in dieser Gemeinschaft. Und gerade in einer Zeit, da Wolken am Firmament sind, empfinde ich es als doppelt beglückend, um mich jene Millionengarde unerschütterlicher fanatischer Nationalsozialisten zu wissen, deren geistige Spitze, deren Führung ihr seid! (Jubelnde Begeisterung.) So wie ich mich in den langen Jahren im Kampf um die Macht in Deutschland stets blind auf euch verlassen konnte, genau so — ich weiß es — kann sich Deutschland und kann ich mich auch heute auf euch verlassen! (Minutenlange, stürmische Heilrufe schallen über das nächtliche Feld.)

Ihr seid in diesen langen Jahren erprobt und gehärtet worden, ihr habt es selbst erlebt, welche Kraft einer Gemeinschaft innewohnt, die unlösbar in sich gefestigt, einen starken Glauben im Herzen trägt und entschlossen ist, vor niemand zu kapitulieren! (Bei diesen Worten erfaßt ein ungeheurer Sturm grenzenloser Begeisterung die Hunderttausende, die minutenlang dem Führer zujubeln.) So macht ihr es mir leicht, heute Deutschlands Führer zu sein! (Erneute stürmische Kundgebungen.)

Alle die, die in 15 Jahren auf den Verfall unserer Bewegung rechneten, sie hatten sich getäuscht! Aus jeder Not und Gefahr ging sie stärker hervor! Alle jene, die heute auf eine Schwäche Deutschlands hoffen, sie werden sich genau so täuschen! (Minutenlange Sieg-Heil-Rufe brausen den Führer entgegen.)

Wenn ich so zu euch spreche, dann sehe ich in euch nicht die 180 000 politischen Führer, die vor mir stehen, sondern: Ihr seid die deutsche Nation! (Immer wieder branden die Heilrufe zum nächtlichen Himmel auf.) Ein Volk ist nicht mehr und auch nicht weniger als seine Führung. Unsere Führung aber soll gut sein — das wollen wir dem deutschen Volke versprechen! (Mit minutenlangen unbeschreiblichen Zustimmungskundgebungen antworten die Hunderttausende dem Führer.)

Und mit diesem Gelöbnis sollt ihr von Nürnberg wieder hinausziehen in eure Gaue und Kreise, in euere Ortsgruppen und Stützpunkte, in eure Marktflecken und Dörfer und sollt dort in den kommenden Zeiten nicht nur unerschütterliche Glaubensträger unserer Bewegung, sondern des durch euch heute repräsentierten Großdeutschen Reiches sein. Deutschland — Sieg-Heil!

Der verstaubte Vorhang öffnet sich

Die 102. Szene in Genf — Flüstern hinter Kulissen

rd. **Genf, 10. September**

Am Rande des politischen Geschehens dieser Tage, deren Ereignisse die ganze Welt beschäftigen, geht in einem fast vergessenen Theater wieder der Vorhang auf. In Genf trat der Rat der Liga, am Montag tritt die Vollversammlung zusammen.

Niemand kümmert sich viel darum. Selbst die demokratische Presse, die sonst so laut die Genfer Komödie orchestrierte, beschränkt sich diesmal auf kurze Notizen, die lediglich Aeußerlichkeiten des Programms und der Komparserie mitteilen. Hat sie vielleicht begriffen, daß nichts die Ueberflüssigkeit und Belanglosigkeit dieser Institution besser illustrieren könnte als die Tagesordnung, die die 102. Ratstagung zu absolvieren hat? Oder soll durch dieses Schweigen diskret verborgen werden, daß es den in Genf anwesenden Außenministern und Delegierten auch gar nicht auf die Debatte auf offener Bühne ankommt, sondern die Szenerie wie üblich nur Vorwand ist, um hinter den Kulissen zu flüstern und dunkle Geschäfte zu betreiben? Tatsächlich steht — wohlweislich! — nicht ein einziges der brennenden Probleme unserer Zeit in Genf zur öffentlichen Diskussion. Der Barcelona-Bolschewist del Vayo wird zwar wieder mit Unterstützung Litwinow-Finkelsteins Hetzreden gegen die „Faschisten" vom Stapel lassen. Die Herren Halifax und Bonnet werden salbungsvolle, aber unverbindliche Ansprachen halten und im übrigen die Treue ihrer Länder gegenüber der Liga betonen. China wird man verschern, daß der Rat immer noch auf dem gleichen Standpunkt stehe wie früher. Ueber die Tschecho-Slowakei wird nur in schalksicheren Hotelzimmern gesprochen. Daß abessinische Eisen wird ebensowenig jemand anfassen, falls der Negus nicht als Negerkobold auf die Bühne stürzt. Damit wären alle Klippen der hohen Politik umschifft.

Lediglich die eventuelle Aussprache über Palästina könnte nicht ganz nach Wunsch verlaufen, da die Mandatskommission einen Bericht über ihre Untersuchungen vorlegen wird und von arabischer Seite in diesem Zusammenhang kritische Stellungnahmen zu erwarten sind. Peinlicher für die Liga dürfte die angekündigte Erklärung der sogenannten Oslo-Gruppe (Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Holland und Belgien) sein, die den berüchtigten Sanktionsparagrafen 16 unter Hinweis auf das abessinische Fiasko nur noch als „fakultativ" betrachten will, womit ein weiterer Stein aus den Ruinen des Genfer Paktes herausgebrochen wäre. Im übrigen sind für drei turnusmäßig ausscheidende Ratsmitglieder Nachfolger zu wählen. Ob Polen erneut kandidiert, ist noch ungewiß. An die Stelle Rumäniens soll Jugoslawien treten, das zur Zeit in der Kleinen Entente präsidiert. Als Nachfolger Ecuadors werden Uruguay, Mexiko und die Dominikanische Republik genannt. Das weitere Szenenbild beherrscht die graue und daher ungefährliche Theorie, würdig des Schweißes aller Genfer Delegationen. Man will sich nämlich mit der zweckmäßigsten Volksernährung beschäftigen, mit der Unterdrückung des Zuhälterwesens, mit Kontingentierungsproblemen, Devisenkontrollen und dergleichen mehr. Dann wird sich der Vorhang des Liga-Theaters wieder für einige Monate schließen, während die Diplomaten von üppig gedeckten Hoftafeln im Bewußtsein getaner Arbeit nach Hause fahren. Hoffentlich bereiten ihnen die gefährlichen Gewürze des Giftmischers Finkelstein nachträglich nicht zu große Verdauungsbeschwerden.

Kleinkrieg soll Japan zermürben

Chinesen in Nordchina aktiv — Japan säubert

Dairen, 10. September

Unter Einsatz ihrer 8. Armee haben die Chinesen in Nordchina eine größere Entlastungsoffensive für das stark bedrohte Hankau angesetzt. Die Aktion der Chinesen richtet sich besonders auf die rückwärtigen japanischen Verbindungen in Form eines planmäßigen Angriffes auf die in nordsüdlicher Richtung verlaufenden Eisenbahnlinien Peking—Hankau und Tientsin—Pukau. Die japanische Oberste Heeresleitung sah sich genötigt, erneut starke Kräfte in Nordchina einzusetzen, deren erste Staffel auf dem Seewege aus Japan kommend, auf der Reede von Taku, dem Hafen von Tientsin, ausgeladen wurde.

Die Absichten der chinesischen achten Armee gehen darauf hinaus, nach einheitlicher Leitung einen Kleinkrieg größten Stils zu führen. Als Vorbild dient hierzu das Eingreifen chinesischer Kleinkrieg-Verbände, die in der letzten Zeit den Eisenbahnverkehr selbst in der Nähe von Großstädten durch ihre Aktionen stellenweise für längere Zeit völlig lahmlegten. Da die verhältnismäßig schwachen japanischen Besatzungen der Städte für den Schutz des flachen Landes nicht ausreichten, und sich dort bereits regelrechte unter dem Einfluß Hankaus stehende chinesische Verwaltungskörper gebildet hatten, wird daher seitens der Japaner ein neuer Einsatz starker Ordnungskräfte durchgeführt werden. Die Bestrebungen auf dem chinesischen flachen Lande wurden dadurch begünstigt, daß die riesigen Ueberschwemmungen des Sommers dort besonders schwierige Verhältnisse erzeugten.

Nach Meldungen aus Liukiang haben die Chinesen 20 Divisionen unter General Pu Chifhih zwischen Liukiang und Nanschang zusammengezogen. Drei Verteidigungslinien wurden bei Teian errichtet. Die chinesischen Truppen unternahmen mehrfach Angriffe. Die japanischen Truppen sind zur Zeit dabei, Teian auf zwei Zugangsstraßen einzuschließen.

Die englisch-japanischen Beziehungen bildeten den Gegenstand einer zweistündigen Unterredung zwischen dem japanischen Außenminister General Ugaki und dem englischen Botschafter in Tokio, Sir Robert Craigie. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, ist diese Unterredung ergebnislos verlaufen. Die Aussichten auf eine japanisch-englische Annäherung werden in politischen Kreisen als wenig hoffnungsvoll bezeichnet. Als größtes Hindernis gilt die japanische Forderung nach Einstellung der englischen Hilfeleistung für die chinesische Zentralregierung, von der Japan eine Aenderung seiner Haltung gegenüber den englischen Interessen in den von Japan besetzten Teilen Chinas abhängig machen soll. Wie verlautet, wird der japanische Botschafter in London, Yoshidi, der im Oktober in Tokio erwartet wird, voraussichtlich nicht auf seinen Posten zurückkehren. Als sein Nachfolger gilt der gegenwärtige japanische Botschafter in Moskau, Shigemitsu.

Die Partei fördert Pressenachwuchs

Die Sondertagungen in Nürnberg fortgesetzt

)(**Nürnberg, 10. Septemeb**

Die Sondertagungen nahmen in Nürnberg gestern ihren Fortgang. Es fanden Arbeitstagungen des Reichsrechtsamtes, des Hauptamtes der Beamten, der Presseamtsleiter, der Parteigerichtsvorsitzenden und der NSKOV. statt.

Der pressepolitische Apparat der Gau-, Kreis- und Ortsgruppenpresseamtsleiter hielt seine Arbeitstagung im Saal des alten Nürnberger Rathauses ab. Der Stabsleiter des Reichspressechefs gab dabei einen Ueberblick über die geleistete Arbeit im Laufe des vergangenen Jahres im Pressesektor der Parteiarbeit. Besonders lenkte er die Aufmerksamkeit auf den Nachwuchs in der deutschen Presse, dem die Partei ein unmittelbares Interesse entgegenbringe und den sie stärkstens fördere.

Reichspressechef Reichsleiter Dr. Dietrich, der den Preisträgern mehrerer interner Arbeitswettbewerbe des pressepolitischen Apparates der Partei Anerkennungen und Preise überreichte, sprach dann mit seiner eindrucksvollen Ansprache, die den Abschluß der Tagung bildete, den Dank an die Pressemänner der Partei für ihre im Laufe der letzten Jahre geleistete Arbeit aus. Das Kennzeichen unserer Presse sei der mit der Forderung nach höchster journalistischer Leistung verbundene kämpferische Charakter. Es sei vor allem mit das Verdienst der Pressemänner der Partei, daß dieser neue Geist in der deutschen Presse sich durchgesetzt habe. Der Reichspressechef wandte sich in diesem Zusammenhang einer Reihe von Problemen zu, die für den Einsatz der Presse im Rahmen der deutschen Politik von Bedeutung sind. Mit interessanten und packenden Worten schilderte Dr. Dietrich — von der Warte des Pressechefs sowohl der Partei wie des Staates aus — die Grundsätze, die der Nationalsozialismus mit der Aufgabe der politischen Pressegestaltung verbindet. Dr. Dietrich beendete seine Ansprache mit einem Ausblick auf das kommende Arbeitsjahr, das die Pressemänner der Partei ebenso wie bisher auf ihrem Platz finden werde.

Spanier beim Führer

Nationale Abordnung empfangen

Nürnberg, 10. September

Der Führer empfing im „Deutschen Hof" die am Reichsparteitag teilnehmende Abordnung der nationalspanischen Regierung unter Führung von General Espinosa de los Monteros.

Faschisten ehren die Gemordeten

Kranzniederlegung im Luitpoldhain

Nürnberg, 10. September

Die Abordnung der faschistischen Partei Italiens beim Reichsparteitag erschien geschlossen in der Ehrenhalle des Luitpoldhaines. Der Delegationsführer, Staatsminister Farinacci, der stellvertretende Generalstabschef der faschistischen Miliz, legte unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden zwei große Lorbeerkränze mit Schleifen in den Farben der italienischen Trikolore und der faschistischen Jugendbewegung nieder.

Dem feierlichen Akt, zu dem Ehrenformationen der SA.-Standarte Feldherrnhalle, der SS-Leibstandarte und der SS-Verfügungstruppe sowie der Polizei angetreten waren, wohnten viele Tausende von Zuschauern bei.

Unsere Meinung

Freiheit und Brot.

„Wir haben Vorrat an Brotgetreide, das die Versorgung des Deutschen Volkes für viele Jahre garantiert!"

Wenn die nationalsozialistische Ernährungspolitik nur diesen einen Satz aus der gestrigen Rede des Reichsministers Darré in Nürnberg als Bilanz ihrer fünfjährigen Tätigkeit feststellen konnte, sie würde sich allein hierdurch den Dank der Nation verdient haben. Der Ernährungsminister hat aber in Nürnberg zahlenmäßig nachgewiesen, wie sich die deutsche Ernährungslage auf den verschiedenen Gebieten wesentlich gebessert und gefestigt hat.

Brot und Freiheit gehören zusammen. Das deutsche Volk hat in den letzten hundert Jahren ernährungspolitisch eine Entwicklung durchgemacht, die für alle Zeiten Lehre und Warnung sein muß. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war Deutschlands Selbstversorgung mit den notwendigen Nahrungsmitteln sichergestellt. Dann setzte jene Entwicklung ein, die auf der einen Seite zu einer immer geringer werdenden landwirtschaftlichen Erzeugung führte, während auf der anderen Seite die Bevölkerung des Reichsgebiets sich ungefähr verdoppelte. Von einem landwirtschaftlichen Ausfuhrland entwickelte sich Deutschland zu einem Großimporteur ausländischer Lebensmittel. Im Durchschnitt des Jahrfünfts von 1890 bis 1894 weist Deutschland einen Einfuhrüberschuß an Lebensmitteln von etwa einer Milliarde auf. In dem Jahrfünft von 1909 bis 1913 hatte sich dieser Einfuhrüberschuß an Lebensmitteln mehr als verdoppelt. Der Weltkrieg offenbarte dann mit erschreckender Deutlichkeit die Gefahren einer solchen Entwicklung. Außer den zwei Millionen Gefallenen des Krieges starben 800 000 Menschen infolge der schlechten Ernährung der Kriegsjahre. Allein an Brot und Mehl konnten im Kriegsjahr 1917—1918 auf den Kopf der Bevölkerung nur 62 Kilogramm aufgeteilt werden, während der normale Bedarf im Jahre 1936 129,7 Kilogramm betrug.

Die nationalsozialistische Ernährungspolitik hat durch eine zielbewußte Marktordnung bei gleichzeitiger Steigerung der Erzeugung und den Aufbau einer gesunden Vorratswirtschaft auf ihrem Gebiet den Kampf des Führers um die Freiheit des deutschen Volkes unterstützt. Ein schweres Stück Arbeit ist geleistet worden, denn Deutschland ist nicht reich an Gütern der Ernährung. Sein Boden ist hart und die Witterungsverhältnisse sind der landwirtschaftlichen Bebauung nicht günstig. Trotzdem ist es innerhalb von fünf Jahren gelungen, Deutschlands Ernährungswirtschaft soweit zu drehen, daß Darré die Sicherstellung der Nation mit Brotgetreide für zwei volle Jahre verkünden konnte.

Es hat immer Kleingläubige und Besserwisser in Deutschland gegeben, die dieses oder jenes an unseren ernährungspolitischen Maßnahmen auszusetzen hatten. Im Grund aber hat sich im Deutschen Volk die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer ausreichenden Ernährungsfreiheit von Jahr zu Jahr stärker durchgesetzt. Der Sommer dieses Jahres hat bewiesen, wie trotz des starken Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften überall freiwillige Helfer, Formationen der Bewegung, Arbeitsdienst, Hitler-Jugend und Wehrmacht tatkräftig zugepackt haben, um die deutsche Ernte sicherzustellen. Die deutsche Bauernschaft kann stolz sein auf die Erfolgszahlen, die der Minister in Nürnberg melden konnte.

sl.

„Tag der Verkehrsbesinnung"

An jedem Sonnabend

Berlin, 10. September.

Der Erfolg der ersten großen Verkehrsunfallverhütungsaktion soll nicht ein einmaliger bleiben, sondern durch systematische weitere Disziplinierung aller Verkehrsteilnehmer vergrößert werden, zumal die Zahl der Verkehrsunfälle noch immer unerträglich hoch ist. Es wird deshalb der Sonnabend jeder Woche zum „Tag der Verkehrsbesinnung" erklärt, und zwar mit dem 17. September 1938 als erstem Tag der Verkehrsbesinnung.

Jeder Tag wird ein besonderes Leitwort erhalten und damit Gelegenheit bieten, die Volksgenossen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln jeweils über einen bestimmten Punkt des Verkehrsproblems zu unterrichten. Der erste Tag der Verkehrsbesinnung, der 17. September 1938, steht unter dem Leitwort: „Sei Kamerad im Straßenverkehr".

Frankreich rüstet in Tunis

Der Korrespondent der offiziösen Agentur „Colonie" bestätigt die Einberufung von Reservisten in Tunis und die Ankunft eines Dampfers mit Truppen und Material, die in der Nacht ausgeschifft und nach dem Innern befördert worden seien.

Gegen Italiens Börsenjuden

Der „Popolo d'Italia" verlangt die Säuberung der Versicherungs-Gesellschaften, der Banken und der Börsen vom jüdischen Einfluß. Besonders die großen Versicherungs-Gesellschaften von Venedig und Triest müßten ganz unter jüdischer Leitung.

20,8 Mill. Amerikaner erhalten Unterstützung

Die amerikanische Bundesbehörde für soziale Sicherheit veröffentlichte einen Bericht, nach dem im Monat Juli etwa 20,8 Millionen Amerikaner in irgendeiner Form eine öffentliche Unterstützung von seiten der Bundesbehörden, einzelner Staaten oder irgendwelcher Ortsbehörden erhielten. Die Bundesbehörde für Arbeitsbeschaffung berichtet gleichzeitig, daß in der letzten Augustwoche 3 067 000 Arbeitslose mit Notstandsarbeiten beschäftigt worden sind.

Roman von HANS RABL

Das Ziel in den Wolken

„JOHANNISTHAL 1909"

Nr. 12) (Nachdruck verboten)

„Ja, du — für dich sind es ja nur deine eigenen Knochen, um die es geht. Wären es meine eigenen, könnte ich auch fühl sein. Aber deine sind es doch, deine! Natürlich, das versteht ihr nicht — damit kann man euch nicht kommen. Das hat mir Margot Boje ziemlich genau erklärt. Die hat genau denselben Kummer zu schleppen und genau die gleiche Angst alle Tage und Nächte — und soll es auch nicht zeigen, genau wie ich . . ." Sie stand jetzt von ihm abgewandt und starrte in die Dunkelheit des Feldes hinaus; ihre Finger zerrten an einem Taschentuch. „Aber darum ist es doch so. Und sie — sie hat wenigstens noch eines, was ich auch nicht hab' — sie darf wenigstens lieben, so sehr sie kann und mag . . ." Sie atmete tief. Nach einer schweren Pause fuhr sie ganz leise fort: „Neulich waren wir im Schauspielhaus: ‚Nibelungen'. Da weinte Kriemhild, als Siegfried tot war: ‚Ich küßt' ihn noch nicht einmal auf die Augen —!' Und ich mußte denken: Genau so würde es mir auch einmal gehen — ganz genau so."

Suhr, unruhig geworden, stand auf. Mechanisch zog er eine Verspannung des rechten Flügels schärfer an; dann blieb er dort und trommelte leise auf die gummierte Leinwand. „Ich kann doch nicht jetzt — jetzt! — zu deinem Vater gehen und ihm sagen, daß wir heiraten wollen. Jetzt, wo ich nichts bin und nichts habe und — —"

„Nein", antwortete sie sehr ruhig. „ich weiß, das kannst du nicht."

„Wenn du es weißt — was quälst du uns dann?"

Sie sah ihn an, ohne zu antworten.

Er verstand sehr gut, und er erschrank. Was machte dieser Flugplatz mit den Menschen? Wie war er sie aus allen alten Geleisen, daß selbst ein so festgefügtes, ruhiges, sicheres Mädchen wie Tilde plötzlich auf Gedanken kam, die einfach nicht gedacht werden durften? Der Leutnant von Suhr hatte, auch wenn er a. D. war, doch gewisse Begriffe nicht verloren und würde sie immer behalten; und zu diesen gehörte, daß man Mädchen wie Tilde entweder heiratete oder nicht berührte. Auf der Unantastbarkeit solcher Begriffe ruhte die Gesellschaft, ruhte die Welt.

Er hatte zudem keine Ahnung, der Leutnant von Suhr, daß in dem Mädchen seit einer Stunde etwas Neues lebte; daß sie, obgleich sie himmelweit entfernt war, Kamphausen auch nur die Spitze des kleinen Fingers zu gewähren, doch seit einer Stunde das Gefühl verloren hatte, sie wäre mit Suhr allein auf der Welt. Jetzt war sie aus diesem Traum erwacht. Sie erblickte Männer um sich, neue, viele. Und wenn sie auch nicht wußte, was es war, das da in ihr zuckte, so trieb doch gerade dieses neue und sehr beängstigende Gefühl sie zu dem Wunsch, tiefer, inniger, unauflöslich mit Suhr verbunden, ganz und gar unter seinem Schutz, in seinem Besitz zu sein.

Suhr freilich ahnte nichts von all dem. „Es ist spät geworden", sagte er nach einer langen Weile mit belegter Stimme. „wir müssen uns beeilen. — sonst wirst du zu Hause Aerger haben."

„Ach, das —!" antwortete sie. „Ich bin heute nachmittag bei Gerda Below, und — —" — sie stockte, fuhr rasch fort: „— und, wenn ich will, auch abends."

Vielleicht hatte er, während er klirrend Werkzeug zusammenpackte, das letzte wirklich nicht gehört. Er schloß den Kasten mit einem leisen Knall, schob die Schuppentür auf und wiederholte nur: „Komm! Wir müssen uns wirklich beeilen! Bestimmt warten sie schon auf dich."

Langsam ging das Mädchen an ihm vorüber zur Tür hinaus. Sie sah zu, wie er den Schuppen verschloß; sie hörte die Riegel einschnappen. Genau so wie vor dieser glatten Tür mit dem Vorhängeschloß — genau so stand sie vor ihm, dachte sie trüb. Sie liebte ihn doch! Er liebte doch sie! Wie konnte es sein, daß er sie nicht begriff? Daß er sie nicht in die Arme nahm, wie sie es wünschte, hoffte, erlebnte — sondern sie nun zum Bahnhof bringen, höflich in ein Abteil setzen und nach Potsdam schicken würde? Und wie Suhr vor Tagen Kamphausen beneidet hatte, so neidete nun sie Margot Boje ihre Freiheit, zu tun, was sie wollte und mußte . . .

•

Eines Tages, nun schon vor geraumer Zeit, war Orville Wright, der auf dem Bornstedter Feld bei Potsdam in aller Stille gearbeitet hatte, wieder abgereist. Und jetzt zeigte es sich, was er hinterlassen hatte; nichts Geringeres als eine Werkfiliale, die in Deutschland Original-Wright-Flugzeuge herstellen sollte.

Typisch für Orvilles Eigenbrötelei und seine Furcht vor Werkspionage, daß er seine Berliner Werke nicht nach Johannisthal legte, sondern ans entgegengesetzte nördliche Ende der Stadt, nach Reinickendorf. Aber vollkommen vermochte er Johannisthal nicht zu ignorieren; schließlich mußten seine Apparate ja eingeflogen werden, und das konnte man nicht in Reinickendorf machen. So entstanden am Flugplatz ein paar neue Schuppen — aber Schuppen durfte man sie eigentlich nicht nennen; es war an diesen ersten Hangars, die den Namen wirklich verdienten, gut zu erkennen, daß hier einer arbeitete, der seiner Sache nicht nur sicher war, sondern mit ihr — im Gegensatz zu den Deutschen— schon viel Geld verdiente.

In diese Hangar von Wrigth kamen nicht nur, sobald sie fertig waren, die ersten Wrightschen Flugzeuge, sondern es erschien in ihnen auch der Deutschamerikaner Rudolf Krasselt.

Um Krasselts Haupt woben sich Sagenkränze gleich unsichtbaren Lorbeeren. Er war nicht dieser und jener: er war einer der Kerle, die den Wrights schon bei ihren ersten Versuchen beigestanden hatten; er war der erste von den Wrights ausgebildete Pilot der Welt; er war schon geflogen, als die meisten Menschen noch nicht einmal wußten, daß man das könnte. Er hatte den Ruhm des ersten Ueberlandfluges von Accomac nach Lancaster, der ihn über die Chesapeakebai geführt hatte — kein geringeres Unternehmen als die Kanalüberfliegung durch Blériot, aber früher ausgeführt und von der Presse kaum beachtet. Er sollte, sagte man ihm nach, einmal mit einem amerikanischen Leutnant abgestürzt sein, der Leutnant tot, er kaum verletzt; sollte einmal von drei Leuten von Wrights Konstruktionsbüro überfallen worden sein — Leuten, die zweifellos hinter den Wrightschen Patenten her waren — und sie nach einem erbitterten Pistolengefecht sämtlich verhaftungsreif geschossen haben. Er sollte, er sollte — — Vielleicht, ja, wahrscheinlich war nur die Hälfte wahr. Doch die Glorioie über seinem Haupt wuchs alle Tage an. Tatsache war: die Wrights hatten ihm ihre zweitwichtigste europäische Zweigstelle anvertraut — sie selbst behielten sich Frankreich vor —, die Wrights würdigten ihn ihrer Freundschaft; er mußte ein ganz erstaunlicher Kerl sein . . .

Immer richtig Herdweiss Erfolg garantiert

Krasselt kam. Er sah aus wie ein dritter Bruder der Wrights. So groß, so breit, so drahtig wie sie; das Gesicht gleich hart, gleich unbeweglich, gleich vom Wetter hergenommen; die Augen ebenso scharf, ebenso grau; der Mund gleich schmallippig, die Nase gleich falkenkrumm, das Haar gleich stumpfbraun, dünn und leicht; die Stimme von vollkommener Kälte und Autorität, ohne alle menschliche Wärme. Dieser Krasselt wirkte nicht wie ein Menschenmann, sondern wie ein von den Wrights konstruierter Robot, der sich niemals irrte, niemals ermüdete und keinerlei menschliche Gefühle zeigte.

Krasselt schloß sich keinem Menschen an, wenn er zuweilen nicht umhinkonnte, mit diesem oder jenem ein paar Worte zu wechseln, bei denen die anderen mit Staunen hörten, daß er sein Deutsch mühsam aus seiner Erinnerung heraufpumpen mußte; er mochte, nach dem Tode seiner Eltern vielleicht, jahrzehntelang nur englisch gesprochen und gedacht haben. Sie sahen, er lebte zwar nicht ausschließlich von Eiern, um sich keiner Vergiftung auszusetzen, wie man ihm angedichtet hatte, doch er kochte in seinem Hangar selbst und kam niemals in ihre Kneipe. Solange ein Apparat im Hangar stand, schlief er bei ihm; und wenn einmal keiner da war — das kam allerdings je länger, desto seltener vor —, verschwand zugleich auch Krasselt auf schier mystische Weise nach Reinickendorf oder ins Zauberreich. Er flog nicht gern abends, wenn sie alle aufstiegen; lieber erprobte er seine Maschine morgens, in den Wen des jungen Tages, in die sich die anderen nur selten hineinwagten. Sehr ruhig, sehr sicher zog er dann über ihnen seine Kreise; sie bewunderten seine vollkommene Kunst, mit dem Apparat zu hantieren; mancher hätte gern sein ganzes Können in die Lade gepackt und bei Krasselt noch einmal zu schulen begonnen. Doch das zu erbitten wagte keiner, und Krasselt war der letzte, irgend jemand irgend etwas anzubieten. Sie wußten nicht recht, ob er sie verachtete oder sie einfach nicht sah. Um ihn war leerer Raum, den keiner zu durchdringen wagte . . .

An einem dieser frühen, kaltfeuchten Novemberabende kam Mensel an Suhrs Schuppen vorüber. Die Tür stand offen; beim Schein einer offenen Karbidlampe sah Suhr und las in einer Zeitschrift.

Mensel klopfte und trat ein. „Ich wollte Sie etwas fragen", begann er zögernd, mit der unvermeidlichen Zigarette verleben. „Kamphausen bewirbt sich doch nicht um den Lanz-Preis. Er sagt, er brauche das Geld nicht und ließe es lieber den anderen."

Suhr nickte. „Und das ist sehr anständig von ihm."

„Ja", fuhr Mensel fort, „aber meinen Sie, Krasselt werde ebenso anständig sein?" Er stützte den Kopf in die Hand. „Sehen Sie, wir alle haben doch die vierzig Mille bitter nötig. Jeder von uns. Einer kann sie natürlich nur bekommen. Aber ich meine, es müßte einer von uns sein. Und nicht Krasselt, der uns um soviel voraus ist. Ich fänd's nicht anständig, wenn er sich bewürbe."

Suhr zuckte die Achseln. „Man kann es kaum verhindern, Krasselt ist deutscher Staatsbürger, arbeitet in rein deutschem Material — ich weiß nicht, ob man ihn ablehnen könnte. Ich denke nur: Wenn er den Lanz-Preis wollte, dann hätte er ihn schon. Wir leben doch alle Tage, daß er die Bedingungen jederzeit erfüllen kann."

„Ein magerer Trost, aber schließlich doch einer. Na ja . ." Mensel wandte sich zum Gehen. In der Tür kehrte er wieder um, kam zurück. „Wenn ich ihn nicht gewinne, muß ich hier weg!" sagte er kurz und raub.

Suhr sah ihn erstaunt an. „Wieso das, Mensel?"

„Habe Schulden. Wenn ich nicht bald zahle, werden sie wohl pfänden kommen — dann ist eben Schluß für mich hier."

„Mensch — Mensel —", fuhr Suhr auf, „wie konnten Sie nur auf den Lanz-Preis hin Schulden machen? Sind Sie denn wahnsinnig?"

Mensel zuckte die Achsel. „Ich weiß doch, daß ich von allen hier am wenigsten bin. Außer Kamphausen und Krasselt. Wenn sich nur Krasselt nicht bewirbt! Dann ist alles gut."

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Dr. Karl Peters



Der deutsche Kolonialpionier und Afrikaforscher starb am 10. September vor 20 Jahren in Woltorf (Hannover)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld,
Schulstraße 20. Fernruf 351—338

Verlagsleiter Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertr. Hauptschriftleiter Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: i. V. Hermann Eichler für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 3 gültig.

D. A. VIII. 1938:

Bezirksausgabe A Bielefeld	über 2[illegible]00
(davon Lokalbeilage Halle über 2300)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2[illegible]6
Bezirksausgabe C-Herford	über 3[illegible]60
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2000
Bezirksausgabe E-Minden	über 6800
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 3[illegible]40
Gesamtauflage	über 30[illegible]0

Ein deutscher Kolonialpionier

Zum 20. Todestag von Dr. Karl Peters

Zum 20. Male jährt sich der Todestag eines seltsamen Mannes, der uns um das Jahr 1884 Deutsch-Ostafrika schenkte: Der Todestag des großen und unglücklichen Deutschen Dr. Karl Peters. Zwei Monate vor dem tragischen Ende des Weltkrieges starb Dr. Peters auf der Jagd. Man weiß nicht, ob durch Zufall oder eigenen Willen.

Die Politik wurde das Schicksal dieses zähen Niedersachsen, der seinen eigenen gefährlichen Weg ging, der bis zum letzten Atemzug der Ehre seines Vaterlandes diente, der sein Recht gegen jedermann vertrat, mit dem Ungestüm und mit der Rücksichtslosigkeit eines Temperaments, das oft genug anstoßen ließ. In Dr. Karl Peters lebte und wirkte die dämonische Kraft des politischen Glaubens, daß ein großes und starkes Deutschland Kolonien brauche. Seine Generation hatte den Krieg von 1870/71 an der Schwelle der Mannheit erlebt. Und wenn dann diese Generation auf die Landkarte sah und fand, daß von allen europäischen Staaten Deutschland fast allein ohne kolonialen Besitz sei, oder, wenn diese Generation ins Ausland kam und sah, daß der Deutsche der Mindestgeachtete unter den Völkern Europas sei; dann mußte diese tiefe Beschämung das Herz erfüllen und in der Reaktion sich der Nationalstolz aufbäumen.

Diese Ueberzeugung trieb den jungen Philologen vom Lehrstuhl in die Wildnis Afrikas, auch wenn der reiche Onkel in London, der sich vor Jahren als Engländer hatte neutralisieren lassen, seinen Neffen in den gut bezahlten englischen Dienst locken wollte. Die Kenntnisse, die Karl Peters während seines Londoner Aufenthaltes erwarb, dienten seinen kolonialen Plänen; im goldreichen Südafrika wollte er den Traum vom deutschen Imperium verwirklichen! Das Auswärtige Amt, an das sich Peters wandte, erklärte eindeutig, daß man in der Wilhelmstraße die Länder südlich des Zambesi „als zur britischen Interessensphäre gehörig betrachte". Der Engländer Cecil Rhodes durfte vollbringen, was dem Deutschen Karl Peters aus politischen Gründen versagt blieb.

Der Enttäuschte wandte sich in seiner Not an den deutschen Kolonialverein. Auch wieder eine Ablehnung: Der deutsche Kolonialverein denke gar nicht daran, praktische Kolonialpolitik zu treiben. Da gründete der Achtundzwanzigjährige mit Hilfe des Konservativen Klubs in Berlin die „Gesellschaft für deutsche Kolonisation". Anteile von je 5 000 Mark sollten das für die kolonialen Pläne erforderliche Geld aufbringen. Die linksliberale Presse tichelte und hetzte; aber Karl Peters führte im September 1884 trotz aller Widerstände sein Vorhaben durch, als er mit zwei Begleitern, dem Dr. iur. Jühlke und dem Grafen Pfeil, die Reise an die Ostküste Afrikas antrat.

Auf afrikanischem Boden mußten die drei Kolonialpioniere erfahren, daß sie auf sich selbst gestellt waren. Der deutsche Konsul erklärte auf Weisung des Auswärtigen Amtes, daß Peters und seine Gefährten weder mit einem Rechtsschutz für die Kolonie noch mit einer Garantie für ihr Leben rechnen könnten. Peters fand den Mut aus eigener Machtvollkommenheit zu handeln. Auf einem kühnen Zuge erwarb er drei Negerreiche von der Größe Süddeutschlands. Der Grundstein zu Deutsch-Ostafrika war gelegt. Der Triumph des jungen Deutschen war vollständig, als er nach seiner Rückkehr den Schutzbrief Kaiser Wilhelms I. erlangte.

Aber gerade in diesem Augenblick, wo sich die schönste Hoffnung des Kolonialgründers erfüllte, letzte der Widerspruch Englands ein; unter englischem Einfluß protestierte der Sultan von Sansibar gegen die Erwerbung von Deutsch-Ostafrika, in einer Form, die Deutschland verletzen mußte. Bismarck gab die richtige Antwort: Deutsche Kriegsschiffe erschienen vor Sansibar und schützen den rechtmäßig erworbenen Besitz. Der Eifer Karl Peters wuchs. Deutsch-Ostafrika sollte sich zum deutschen Kolonialreich weiten. Schon hatte die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft ein gewaltiges Gebiet von Kap Guardafui bis zu den Komoren gewonnen, da setzten Verhandlungen zwischen Deutschland und England ein. Der Staatssekretär Herbert Bismarck bekannte sich zur „deutsch-englischen Kolonialehe". Intrigen gegen Karl Peters setzen ein. Der jüdische Geheime Legationsrat Dr. Kayser wußte als Leiter der Kolonialabteilung die Bismarcks gegen Peters aufzuhringen. Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, deren Vorsitzender Karl Peters für 15 Jahre geworden war, bestellte den Juden Vosen als kaufmännischen Vertreter: Karl Peters, den ein Telegramm aus Ostafrika zurückrief, sollte ausgeschaltet werden. Aber noch einmal verfuchte der Unermüdliche seinen großen Plan, den ihm die Politik und der Neid verderben wollten, durchzuführen: Die sogenannte Emin-Pascha-Expedition, die Karl Peters im Jahre 1889 nach seinem Ausscheiden aus der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ausrüstete, schien ihm glänzende Aussichten zu bieten, vor allem die Anwartschaft auf den Besitz der Aequatorialprovinz am oberen Nil, die nach dem Verzicht der Engländer herrenloses Land geworden war. Ein neuer Schutzstaat, der sich mit Deutsch-Ostafrika zu einem geschlossenen Block vereinigen sieh, bot für die Zukunft ungeahnte Ausdehnungsmöglichkeit. Noch einmal nahm Peters den Kampf gegen politischen Unverstand auf, durchbrach tollkühn die deutsch-englische Blockade, die die ostafrikanische Küste absperrte, stieß im abenteuerlichen Zug erfolgreich vor, da macht die Entlassung Bismarcks den kühnen Plänen ein Ende. Caprivis „Sanibarvertrag" trat das ungeheure Gebiet im Norden und Nordwesten von Deutsch-Ostafrika gegen Helgoland und den wertlosen „Caprivi-Zipfel" im Nordosten Deutsch-Südwestafrika ab. Englands Kolonialpolitik hatte gesiegt: Karl Peters mußte sich mit dem Posten eines „Reichskommissars zur Verfügung des Gouverneurs von Ostafrika" bescheiden. Mit einer einzigen Kompanie Schutztruppen mußte der Reichskommissar die Eingeborenen in Schach halten. Karl Peters wählte in dieser schwierigen Lage den Weg der Strenge, als er zwei Eingeborene wegen Spionage hängen ließ.

Das war Peters Unglück; seine Gegner warfen ihm Mord an wehrlosen Farbigen vor, fälschten Briefe, die der Angegriffene an den englischen Missionsbischof Tucker geschrieben haben sollte. Karl Peters wehrt sich mit dem Recht, das Pflichterfüllung gibt. Aber die Linkspresse hetzte weiter. Der jüdische Geheimrat Kayser intrigierte als Leiter der Kolonialabteilung mit der Sozialdemokratie gegen einen Mann, dessen Verdienste er hasse. Der Führer der Sozialdemokratie, Bebel, häufte im Reichstag Anklage auf Anklage. Peters mußte fallen! Im April 1897 wurde der Gründer von Deutsch-Ostafrika wegen Mißbrauch der Amtsgewalt aus dem Reichsdienst entlassen.

Vierzig Jahre alt, verlegte Karl Peters, den man mit Fußtritten aus seinem Vaterland davongejagt hatte, abermals seinen Wohnsitz nach England. Cecil Rhodes wollte den Deutschen für seine südafrikanischen Pläne gewinnen; die reichen Geldmittel der De Beers Company sollten gefügig machen. Karl Peters lehnte ab. Die englische Regierung machte das zweite Angebot: Karl Peters sollte als englischer Gouverneur nach Uganda gehen. Der Deutsche lehnte wiederum ab und lebte nur seinen gelehrten und literarischen Interessen. Gnadenakte des Kaisers, die Karl Peters wieder den Titel als Reichskommissar und die Pension verschafften, waren keine Genugtuung für den Verbitterten und Enttäuschten.

Das nationalsozialistische Deutschland ließ dem großen Deutschen die gebührende Ehre widerfahren, als er im Jahre 1934 dem großen Niedersachsen Dr. Karl Peters, der Deutsch-Ostafrika für uns erwarb, ein Ehrenmal in Hannover setzen. Ein Adler, der in kühnem Flug über Afrika schwebt, ist das Symbol der freien Tat, die den stolzen Deutschen Peters auszeichnet.

Dr. A. H.

Magenbeschwerden vorbeugen! Hallrich-Salz jetzt Röhre 18 Tabl. 18 Pf.

Wir zeigen in großer Freude die Geburt unseres Stammhalters an

Christel König und Frau
Marianne, geb. Hagedorn

Bielefeld, den 9. September 1938.
z. Zt. Raphaelsklinik Münster

Am Donnerstag verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Kuhlmann

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Elli Kuhlmann nebst Söhnchen Axel
Familie Kuhlmann
Familie Linnenlüke

Senne II, den 10. September 1938.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. Sept., um 15 Uhr, vom Elternhause, Senne II Nr. 34, aus statt.

Am 8. September 1938 starb infolge Unfalles unser Arbeitskamerad

Schlosser

Walter Kuhlmann

Er hat sich in den langen Jahren der Zugehörigkeit zum Werk des Vertrauens seiner Vorgesetzten und der Kameraden erfreut. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. September 1938, um 15 Uhr, auf dem Friedhof der Gemeinde Senne statt.

Betriebsführer und Gefolgschaft des Städt. Betriebsamtes.

Infolge eines Unglücksfalles verschied am Donnerstag der Parteigenosse

Walter Kuhlmann

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Senne II, den 8. September 1938.

NSDAP., Ortsgruppe Senne II.

Plötzlich und unerwartet wurde durch Unglücksfall unser Kamerad

SA.-Oberscharführer

Walter Kuhlmann

in die Totenstandarte Horst Wessel berufen.

Stets einsatzbereit für seinen Führer und seine Kameraden, wird er uns unvergessen bleiben.

Senne I, den 8. September 1938.

Der Führer des Sturmes 12/174
m. d. F. b.: Scheffler, SA.-Sturmführer

Zur Beerdigung tritt der Sturm am Sonntag, 11. 9., 14.30 Uhr, am Trupplokal Ramsbrock in Senne II an.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen um 10 Uhr wurde unsere geliebte, treusorgende Mutter

Frau Wwe. Marie Rose

geb. Twelmeyer

von ihrem längeren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefem Schmerz:

Frieda Rose
Adolf Rose
Fritz Rose

Bielefeld, St. Franzisco, Berlin, 8. September 1938
Detmolder Str. 65

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. Sept., nachmittags 2.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 2.10 Uhr.

Statt Karten

Am Freitagmorgen 3 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Anna Düker

geb. Olderdissen

im Alter von 61 Jahren

In tiefem Schmerz: Klara Düker
und alle Angehörigen.

Bielefeld, den 9. September 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. September, nachmittags 3.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 3.10 Uhr.

Nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, fern von der Heimat, wo sie Erholung suchte, ist meine inniggeliebte, herzensgute Frau, unsere liebevolle, allzeit fröhliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Margarete Starke

geb. Brand

im 36. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz: **Hugo Starke**
Familie Paul Brand
Geschwister Starke

Bielefeld, den 7. September 1938.
Ravensberger Str. 42

Die Beerdigung findet am Montag, 12. September, 15 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes statt. Vorfeier daselbst 14.40 Uhr.

Nachdem wir unsern lieben, treuen und uns unvergeßlichen Gatten und Vater zur letzten Ruhe gebettet haben, sprechen wir für die Anteilnahme und den herrlichen Blumenschmuck sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte unseren tiefgefühlten Dank aus.

In tiefer Trauer:
Auguste Rieke und Kinder.

Bielefeld, im September 1938.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Wwe. Auguste Schultze und Kinder.

Altenhagen, den 8. September 1938.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Obernfortwall 33
Ruf 922

Klavierspielen ohne Noten

von Musikdir. **P. A. Fay,** besteht seit 33 Jahren, lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren in 3 Monaten, auch für Akkordeon. **Unter Garantie.** Kein Apparat, ganz natürliches Spielen, ges. gesch. System. Unverbindl. Probestunde, wo jeder 5—6 Lieder spielt, und zwar in voll. Akkord. Sprechstunden **nur Montags vormittags 11—7 Uhr abends, Bahnhofstr. 25, II.** Neben Kaufhaus Leffers, Seiteneingang. General-Vertretung Frau **K. Beckmann.**

Sargmagazin G. Tiemann
Schillerstr. 11a, Höhe Johannisstift
Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
Ruf 4263

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen
Julius Opitz
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Hochzuchtsaatgetreide

für die bevorstehende Herbstbestellung:

Pflanzkartoffeln

aus bewährten östlichen Anbaugebieten mit rauhem Klima für die Herbstlieferung.

Friedrich Rüter

Saatgut, Getreide, Düngemittel
Telefon 1320.

E. Deppe Sargmagazin

Tischlermeister — **Ruf 584** — Oelmühlenstraße 9

Uebernahme sämtlicher Erd- und Feuerbestattungen

An dem vollendeten Sitz und der guten Verarbeitung merken Sie es:

Das ist Pelzkleidung von

Pelz-Kückelhaus
Der Kürschnermeister in Bielefeld
Gehrenberg 11 (Welle gegenüber) . Fernsprecher 6825

Becking-Kaffee
125 Gramm nur 50 Pfg. Rathausstraße 12a

Däi dat Land bedrücht, bedrücht sick sümst!

Un däi nich recht käiken kann, bedrücht sick auk, weil häi sick käine von muinen gauen Brillen hahlt un süht dorümme auk blaut ollet half! Diu brouckst doch auk son Ding. Worümme häs Diu Di nich oll längst äine von mui hahlt? Ick häwwe doch vo jäiden de richtige Brille. Kumm maol rin un beseuk mui mol.

Brillen-Bruning, ick woune **Bahnhofstraote 12,** wenne vonne Bahn kümms uppe linken Säiden

---

Wemhöners Kaffee
ist Qualität
Stapenhorststraße 47 - Fernsprecher 1763

Zurück!
Ab 5. September
Dr. Kortmann
Hautarzt

Vermählungs-
Ringe und alle anderen Trauschmuckstücke, Juwelen
Rob. Bechauf i. Bielefeld
Obere Marktstraße 15 • Fernsprecher Nr. 1357

Zurück!
Dr. med. Corsdress
Kinderarzt . Waldhof 9

Zurück!
Dr. Weidmann
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Lützowstraße Nr. 8.

Sprechstunden-Aenderung

Ab Montag, dem 12. September, ist meine Sprechstunde **vormittags von 8 bis 10 Uhr.** Montags, Dienstags u. Donnerstags nachmittags von 5½ **bis 6½ Uhr.**

Dr. Godt . Steinhagen

Sonntagsdienst
am 11. September 1938

Aerzte	**Stadt** Dr. Bicknese Dr. Kuckuck I Dr. Rahne Dr. Hönpage Dr. Schöne Dr. Helpup Dr. Jacoby Dr. Wenzel **Außenbezirke** Dr. Dorner, Jöllenb. Str. 127 Dr. Geußenhainer, Heepen Dr. Günther, Brackwede Dr. Morhenn, Jöllenbeck **Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen** Frau Dr. Ermgassen, Gresis
Zahnärzte 9-12½ Uhr vormittags	Dr. Götze, Elsa-Brändström-Str. 3 Dr. Hangk, Schillerplatz 3
Apotheken	Aschoffsche Apotheke Hirsch-Apotheke Stern-Apotheke Adler-Apotheke, Brackw. Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr
Dentisten 9-12½ Uhr vormittags	Dentist Albert Köth, Oelmühlenstr. 41 Dentist Wicklander, Kavalleriestr. 14

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

---



Korsetts und Korseletts
Harting (neben Kaffee Mai)



Heizkissen
sind praktische Helfer, damit macht man einer Hausfrau Freude

Fachgeschäft
Sadler
Ruf 5350 · Obertonwall 23 c

Wertvolles Ei-Lecithin

enthält Lect-Trapp, das viel bewährte Herz- und Nervenkräftigungsmittel. — Haben Sie ein Schwächegefühl oder müdes Herz? Arbeitet es nicht so wie es sollte? Dann greifen Sie zu Lect-Trapp.

LECI-Trapp

erh. **Drog. C. F. Lohmann,** gegenüber dem Capitol.



Glück gehabt

aber in Wahrheit waren bessere Nerven die Rettung. Die moderne Zeit verlangt unbedingt Nerven und Nervenpflege. Nehmen Sie regelmäßig

Quick mit Lezithin für Herz und Nerven

Pckg. RM 0.30 u. 0.75, Kurpck. 4.— in Apotheken u. Drogerien

Stets frisch vorrätig bei:

Hergeröder Drogerie im Crüwell-Haus Obernstraße 1
Riemeier, Jahnplatz-Drogerie
Meyer zu Bentrup Gebr. Drogerie Heeper Str. 29
Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 212 — Sonnabend, 10 September 1938

Neustädter Siegel von 1570

Groß-Bielefeld

Altweibersommer

In Nachbars Garten blühn die Gladiolen,
die Spinne garnt im Heckenrosenstrauch,
im Morgentau kann sich den Schnupfen holen,
wer ihn durchpflügt auf leichten Sommersohlen —
und andre Leute kriegen ihn dann auch!

Der klare Himmel tut in seiner Bläue,
als brächte er des Jahres goldne Zeit;
doch wer ihm traut und seiner blauen Treue,
der schiebt am Abend und erfüllt von Reue
ins Ofenloch das erste warme Scheit!

Und doch sind diese Tage voller Segen!
Das Heidekraut trägt seinen roten Kamm,
die Bienen orgeln an den bunten Wegen,
und Silberschleier sich wie Brautschmuck legen
im Sonnenschimmer um den Birkenstamm.

Marienfäden fliegen auf und schweben
in leichten Tänzen durch die laue Luft,
und wo das Land, der Sonne hingegeben,
uns schenkt das letzte, sommerliche Leben,
weht zu uns her des Obstes süßer Duft!

Die Stoppeln werden unterm Pflug begraben,
die letzten Bahnen werden eingemacht,
und wenn die Schwalben sich verzogen haben,
gehört das Feld den Krähen und den Raben,
und dann ists aus mit dieses Jahres Pracht!

Und werden wir ins Haus zurückgetrieben,
beschirmt uns wieder das geliebte Dach;
wir treiben wieder, was wir lang nicht trieben,
wir gehn zum Schoppen und zum Kegelschieben
und spielen Mühle, Halma, Skat und Schach!

Wau-Wau

Fifi muß mal ...

Fifi, mein Fifi ist ein solch sauberes Hündchen, ein Tier ist dieser Fifi — so etwas gibt es in ganz Bielefeld nicht mehr. So hübsch brav, kein bißchen schmutzig, und stubenrein natürlich. Frauchen, das so sehr auf Sauberkeit bedachte Frauchen, das nichts so sehr haßt wie Unreinlichkeit, das schon ein Schock bekommt, wenn es mit seinen kleinen hübschen und keineswegs billigen Schühchen draußen einmal in etwas Besonderes tritt, würde Fifi aber auch, wenn der sich einmal unterstehen würde, etwa gar in der Stube . . . — Aber nein, Fifi ist eben ein ganz wohlerzogenes Hündchen. Und wenn Fifi einmal muß, was ja auch sich beim besten und saubersten Hund niemals vermeiden läßt, dann meldet Fifi sich, und Frauchen, dieses saubere, ebenfalls so sehr auf Ordnung und Reinlichkeit bedachte Frauchen geht mit Fifichen auf die Straße und paßt auf, daß Fifi auch . . . na, man versteht ja . . . Und weil Fifi ein solch wohlerzogenes Viechen ist, und weil Fifi als Stubenhund allzu weite Wege über kaltes Pflaster oder gar durch kaltnasses Gras nicht liebt, vielleicht aber auch, weil Frauchen ihn sogar nach dem altbewährten Rezept „Sicher ist sicher" während dieses unumgänglich notwendigen Geschäftes an der Leine behält, deshalb macht Fifi keine größeren Anstalten, nimmt mitten auf dem Bürgersteig Stellung, macht die vorgeschriebenen drei Kratzer, zweimal links und einmal rechts, und verschwindet mit dem sauberen, reinlichen Frauchen wieder im Hausinneren. Beide hören nicht, wie kurze Zeit später die Stimme eines stolpernden und deshalb wütenden Mannes unmißverständliche Drohungen „gegen das Schweinebiest von Köter" ausstößt, sie hören nicht das Gezeter des netten Fräuleins, das genau so niedliche Schuhe trägt wie Frauchen, sie hören auch nicht die keineswegs zarten Aeußerungen der städtischen Verkehrsreiniger. Wenn sie das alles hörten, dann würde Frauchen am anderen Tage nicht wieder mit dem süßen Hundeviechen Fifi zu ganz bestimmten Zwecken mitten auf den Bürgersteig gehen. Denn über diese Tätigkeit in aller Oeffentlichkeit freuen sich lediglich Fifi und Frauchen, während alle anderen mit Fifis und Frauchens Leistungen durchaus nicht einverstanden sind.

Tod im Führersitz

Folgen einer Rauchvergiftung?

Am gestrigen Freitag, 6.15 Uhr, war in einer Garage an der Reichspoststraße Feuer ausgebrochen, und zwar brannte der Aufbau eines Lastkraftwagens, welcher zum Transport von Möbeln diente. Das Feuer wurde von der Feuerlöschpolizei in kurzer Zeit mit einer C-Leitung gelöscht. Der Aufbau des brennenden Lastwagens ist durch das Feuer vollständig vernichtet.

In einem nebenstehenden Lastwagen wurde ein Kraftfahrer leblos im Führerhaus sitzend vorgefunden. Ob der Tod durch Rauchvergiftung eingetreten ist, muß die ärztliche Untersuchung ergeben.

Bielefeld in der Verschönerung

Unschöne Eisengitter fallen — Neue Straßen und Parks

Jetzt geht es nun so langsam zum Herbst und Winter, da wäre zu sagen, daß bald die Blätter von den Bäumen kommen und es eben nicht mehr so schön draußen ist. Das stimmt — aber nicht in jeder Beziehung. Bielefeld, die Gartenstadt, ruht auch im Herbst und Winter nicht mit den Arbeiten zur Verschönerung des Stadtbildes. Und gerade jetzt ist man überall emsig am Werk, daß man getrost sagen kann: Bielefeld wird schöner!

Den natürlichen Anlagen wie Johannistal, Sparrenburg, Promenade reihen sich die anderen gärtnerischen Anlagen und Parks würdig an. In den letzten Tagen ist wieder das Teilstück eines Grüngürtels, der sich bis Schildesche erstrecken wird, fertiggestellt. Hinter der Ziegelei Sudbrack ist der alte Meierteich neu errichtet. Zunächst stößt man hier an der Sudbrackstraße auf eine Grünanlage, der gegenüber das alte Fachwerkhaus des früheren Meierhofes steht. Gleich daneben, vor dem Sportplatz, liegt der Teich. Eingefaßt mit großen Bruchsteinen und einem Grüngürtel liegt er harmonisch eingebettet und wirkt besonders reizvoll durch die kleine, mit Bäumen bepflanzte Insel. Nachdem die Fabrik von Gunst hinter dem Sportplatz abgebrochen wurde und das Feuerholz anlagenmäßig in diesen Grüngürtel eingebaut wird, gibt es gerade an dieser Stelle für die vielen Anwohner einen herrlichen Spaziergang von der Jöllenbecker Straße bis zur Sudbrackstraße.

Aber auch an einer anderen Stelle ist inmitten eines großen Wohnviertels eine große Garten- und Grünanlage entstanden, der Nordpark. Hinter der Osnabrücker Straße, begrenzt durch die Eckendorfer Straße und Deppendorfer Straße sowie der Poststraße und Jöllenbecker Straße, ist dieser Park soweit hergestellt, daß er als fertig bezeichnet werden kann. Im nächsten Frühjahr, wenn alles grün ist, wird er eine vorbildliche Erholungs- und Ruhestätte für die zahlreichen Anwohner sein.

— Die Anlagen an den Stauteichen sind in ihrer friedlichen Schönheit längst den bevorzugteren öffentlichen Gärten der Stadt gleich geworden und haben vor ihnen noch den voraus, daß sie einen Blick auf die in Bielefeld so seltenen Wasserflächen bieten. Die an den Stauteichen entlang führende Promenade wird über die Straße „Am Venn" hinaus um einige hundert Meter verlängert. Man wird nach der Fertigstellung dieses Stückes dann von der Ravensberger Straße bis fast nach Heepen eine großartige Promenade haben.

Auf der anderen Seite des Adolf-Hitler-Parks, gegenüber der Oetker-Halle, sind seit längerer Zeit die Arbeiten für das zukünftige Rosarium im Gange, für das die Grundrisse durch die umfangreichen Erdbewegungen bereits erkennbar sind. Im nächsten Jahr werden wir dort unter Rosenbogen wandeln können.



Nicht lange mehr und der Meierteich präsentiert sich in neuer Schönheit. (Hegemann)

Eisengitter verschwinden

Je gärtnerischer eine Anlage um so besser wirkt, je gärtnerische Anlage um so besser wirkt, desto natürlicher sie in die Umgebung gestellt wird. Früher war man der Ansicht, daß jede derartige Anlage durch Eisengitter abgegrenzt sein müßte. So ein Gitter wirkt gewissermaßen als Trennungsstrich bei der Betrachtung der Anlagen. Ueberall in der Stadt werden nunmehr diese Eisengitter fortgenommen. Unter den Ulmen hat man den Anfang gemacht, an der Bückhardtschule, der Handelsschule, der Diesterwegschule verschwinden die Gitter. Auch an der kleinen Grünanlage an der Ecke Arndt- und Lützowstraße ist der Blick frei geworden. Vor dem Wichernhaus am Altstädter Kirchplatz ist das Eisengitter gefallen. Nachdem so überall die Gitter noch verschwinden, scheint die Verbindung mit der Außenwelt immer zu werden. Hier und dort werden die Gitter bei den Anlagen durch lebende Hecken ersetzt werden, die aber das Blickfeld frei lassen.

Der Verkehr regiert

Wenn früher die Straßen nach dem architektonischen Blickfeld gebaut wurden, so regiert heute der Verkehr für den Straßenbau. Nach diesem Gesichtspunkt werden auch überall die Umänderungen der Straßen vorgenommen. Der Verkehr muß fließender gestaltet werden, wie dies zum Beispiel vorbildlich an der Kreuzung Oststraße, Oelmühlenstraße und Langemarckstraße geschehen ist. Die Straßenecken wurden abgerundet, der Fahrdamm an der Kreuzung erweitert und übersichtlicher gestaltet, und die Verkehrsinseln sorgung zwangsläufig für die richtige Durchschleusung des Verkehrs. Auch die viel benutzte Feilenstraße als Hauptzugangsstraße zum Güterbahnhof wurde erweitert, die Biegung an der Bahnhofstraße und Jöllenbecker Straße abgerundet und ebenfalls eine Verkehrsinsel angebracht. Die Straße hinter dem Bahndamm zum Güterbahnhof wird demnächst an der Reihe sein, mit einem Bürgersteig auf der rechten Straßenseite versehen zu werden.

Wo früher nur die Pferdefuhrwerke fuhren, war es schön, wenn sozusagen mitten auf der Straße eine Anlage vorhanden ist. Eine solche Anlage befindet sich beim Knick der Melanchthonstraße in Höhe der Einmündung der Rolandstraße. Diese Anlage wird verschwinden, an ihre Stelle tritt eine Verkehrsinsel mit einer Leuchtsäule. In der Neustädter Straße sind die Arbeiten auf der rechten Straßenseite, von der Obernstraße gesehen, im Gange, die auch an dieser Stelle eine weniger gewundene Straßenflucht ergibt. — Zudem wird gleichzeitig Platz für einen Parkstreifen geschaffen. Zwischen Bleich- und Heeper Straße, da wo die Baugenossenschaft „Freie Scholle" mehrere Häuserblocks errichten will, ist, wie wir schon berichteten, die Anlegung einer neuen Straße notwendig. Damit wird man also eine nach dem Osten, dem künftigen Stadiongelände, ausfallende Straße bekommen. Für die Verkehrsfrage ist diese Straße insofern von Wichtigkeit, als bei zukünftigen Großereignissen im Stadion, der direkte Weg über diese Straße vom und zum Ostbahnhof geht.

Wenn das Problem der Verbreiterung des Fußbaches auch noch nicht so leicht zu lösen sein wird, zur Entlastung der Güterloher Straße, so wird doch bereits im nächsten Jahr mit dem Ausbau der Detmolder Straße begonnen werden. Verbreiterung des Bahndammes, mit den Straßenbahnschienen in der Mitte, Zurücknahme der Vorgärten und Anlegung eines Radfahrweges, werden dann die Detmolder Straße nicht nur verkehrstechnisch besser gestalten, sondern ihr auch einen schöneren Straßencharakter geben. Endlich wird man auch über kurz oder lang an die Begradigung der Einmündung der Schildescher Straße in die Herforder Straße gehen. Die Unterführung, die jetzt senkrecht zum Bahngleise liegt, wird schräg gelegt werden. Entsprechend dieses Vorhabens ist bereits die Einmündung der Straße Am Güterbahnhof, vor dem neuen Gebäude von Droop & Rein abgerundet worden. Sollte dann noch der geplante Neubau eines Bahnpostamtes in der Kleinen Bahnhofstraße Wirklichkeit werden, wird damit auch diese Straße in Verbindung mit dem hier verlaufenden Teilstück der Herforder Straße noch zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen.

Da man von privater Seite der Gestaltung der Vorgärten eine gesteigerte Aufmerksamkeit schenkt, wenn Privatfirmen Eisengitter ver-

Die „sprechende Deutschlandkarte"

Bielefeld wirbt im Reichs-Handbuch der deutschen Fremdenverkehrsorte

Je mehr der Fremdenverkehr im Ansteigen begriffen ist, umso mehr setzt die Werbung der einzelnen Gemeinden ein. Um so größer wird aber auch das Bedürfnis des Reisenden, sich vor Antritt der Reise über das Ferienziel etwas zu unterrichten. Es mußte also ein Werk geschaffen werden, das dem Reisenden die Möglichkeit zu Vergleichen zwischen den einzelnen Fremdenverkehrsorten bietet. Dieses Werk ist im Auftrag des Reichsfremdenverkehrsverbandes in dem „Reichs-Handbuch der deutschen Fremdenverkehrsorte" geschaffen worden. Etwa 6000 Fremdenverkehrsorte aus dem alten Reichsgebiet sind in diesem Handbuch in Text und Bild eingehend behandelt worden. Für das Land Oesterreich ist ein Ergänzungsband in allernächster Zeit zu erwarten.

Die Gliederung des Reichs-Handbuches erfolgte nach der geografischen Lage Deutschlands, wobei als Grundlage für die Einteilung die Generalstabskarte gewählt wurde. Das alte Reichsgebiet wurde im Reichs-Handbuch in elf Kartenwegweiser mit den Buchstaben A bis L aufgeteilt. Diese Kartenwegweiser sind der Schlüssel zu Bild und Text in der sprechenden Deutschlandkarte. Wie ein Stadtplan eingeteilt, gibt er für jedes Quadrat von je 30 mal 30 Kilometer im Geviert die Text-Nummern an, unter welcher man die Beschreibung der dort liegenden Fremdenverkehrsorte, alphabetisch geordnet, findet. Kleine Zeichnungen machen auf die besonderen Merkmale dieses Gebietes aufmerksam und „sprechen" so zu dem Beschauer. Es werden hier mancherlei Angaben gemacht, die selbst den Kenner unseres Vaterlandes Ueberraschungen bieten und schon aus diesem Grunde lohnt es sich, ein wenig auf Entdeckungsreisen zu gehen.

„Reichs-Handbuch" und Bielefeld

Was berichtet es über unsere Stadt? Es sei vorweg gesagt: allerhand! Wir wollen hier nicht den ganzen Text wiederholen, der in dem Reichs-Handbuch der deutschen Fremdenverkehrsorte über unsere Stadt angeführt wird, das wollen wir dem „Interessenten" überlassen selber nachzulesen. Es sei aber vermerkt, daß unsere Stadt im Karten-Wegweiser mit dem Buchstaben E zu finden ist. Im Bild wird in teils humorvoller Weise auf die besonderen Eigenarten unserer Stadt oder der näheren Umgebung aufmerksam gemacht. Der Kartenausschnitt mit der Nummer 308 weist gleichzeitig die Seitennummer im Textteil des Reichs-Handbuches nach, wo wir in alphabetischer Reihenfolge dann unsere Stadt vorfinden. Neben den vorhandenen Sehenswürdigkeiten beschreibt das Reichs-Handbuch die wirtschaftliche Lage der Städte, es werden Unterkünfte (Hotels und Gaststätten) angeführt und besondere wichtige Merkmale unserer Stadt oder ihrer Umgebung besonders gekennzeichnet. Bemerkenswert ist, daß eine Eisenbahnstreckenkarte dem Reisenden ebenfalls große Dienste leistet.

Jeder Fremde kann sich über Bielefeld orientieren und durchweg an Hand der in den Text eingefügten Fotos bereits ein Bild von unserer Stadt machen. Das Handbuch enthält fast 4000 Kupfertiefdrucke, so daß fast jede Gemeinde mit einem Foto vertreten ist. So repräsentiert das Reichs-Handbuch geschlossen und eindrucksvoll die Bedeutung des Fremdenverkehrs in allen Gauen Deutschlands.

E. C—s.

Großlager in deutschen
Qualitätsteppichen
Einrichtungs-Haus A. Stüssel
Herford, Gehrenberg 26

Ein schwerer Zusammenstoß

Personenkraftwagen gegen Straßenbahn

Gestern abend gegen 20 Uhr ereignete sich auf der Horst-Wessel-Straße, Ecke Viktoriastraße, ein schwerer Verkehrsunfall. Gegen die in Richtung Jahnplatz fahrende Straßenbahn fuhr kurz vor der Haltestelle gegenüber Opitz in voller Fahrt ein Personenkraftwagen aus Hamm. Der Fahrer des Personenkraftwagens hatte schon kurz vorher einen anderen Personenkraftwagen angefahren und mußte wohl vollständig die Nerven verloren haben, sonst ist es unerklärlich, daß er auf die aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahn auffahren konnte. Mit schwerem Schädelbruch mußte der Kraftwagenfahrer in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Sein Kraftwagen wurde stark demoliert.

80 Jahre alt

„Ein Mann von Stahl und Eisen"

Am heutigen 10. September kann Joseph Brüggemann, v.-d.-Recke-Straße 6, den Tag feiern, an dem er sein 80. Lebensjahr vollendet. Seit beinahe einem halben Jahrhundert ist Herr Brüggemann Bielefelder Bürger. Seine Wiege stand allerdings nicht am Strande der Lutter, sondern sein Vaterhaus ist die Apotheke in Beverungen an der Weser, die übrigens noch heute im Besitze des Bruders des Jubilars ist. Vor 49 Jahren kam Jos. Brüggemann als junger Kaufmann nach Bielefeld, das seine Wahlheimat bleiben sollte. Stets war der Jubilar ein „Mann von Stahl und Eisen" — im übertragenen wie im Wortsinne! Denn dem Eisenhandel galt seine Lebensarbeit, bis er vor einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat. Doch bis heute noch widmet der Unermüdliche seiner Firma seine Kraft und Erfahrung.

Am 15. d. M. wird die Firma Heinrich August Schulte ihren getreuen Mitarbeiter in einer besonderen Feier ehren. Joseph Brüggemann ist Zeit seines Lebens ein echter Niedersachse gewesen, heimatverwurzelt, ein Muster von Fleiß und Redlichkeit, ein lauterer und aufrechter Charakter, dabei von einer seltenen Herzensgüte, die sich oft genug unter einer rauhen Schale verstecken muß. Er denkt immer gern an seine Militärdienstzeit bei den „Maikäfern" in Berlin zurück. Für seine körperliche und geistige Rüstigkeit spricht, daß er wohl einer der ältesten aktiven Kegler Bielefelds ist.

Ein alter Schildescher

Am 10. September 1938 begeht Wilhelm Häger, Beckhausstraße 87, seinen 75. Geburtstag. Kyffhäuserkamerad Häger gehört 50 Jahre der Kriegerkameradschaft Schildesche an. Er diente bei der 7. Komp. des 1. Garde-Grenadier-Regiments „Kaiser Alexander", Berlin. Möge dem Geburtstagskinde ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Sechs frohe Sänger.

Der Gesangverein „Deutscher Sängerkreis" Bielefeld hat zu seinem Bunten Liederabend am Sonntagabend im „Kyffhäuser" die sechs frohen Sänger vom Reichssender Köln verpflichtet. Es dürfte nicht an zahlreichen Zuhörern fehlen, die sich den Genuß dieser disziplinierten Gesangsgruppe verschaffen werden. Unter seinem Leiter Otto Potscher wird der „Deutsche Sängerkreis" selbst zu vollendeter Gestaltung dieses Abends beitragen.

schwinden lassen und das Verkehrsamt einen Balkonschmuckwettbewerb ausgeschrieben hat, dann hat das Straßenbild zweifellos bereits gewonnen. Von den weiter in Angriff genommenen und noch zukünftigen Arbeiten aber wird man ohne Ueberhebung sagen können, daß Bielefeld schöner wird.

Für flüssigen und raschen Verkehr

Kein Schneckentempo auf Hauptverkehrsstraßen!

Die zunehmende Motorisierung des Verkehrs zeitigt immer deutlichere Rückwirkungen auf die Verkehrsrechtsprechung. Eine neue Verkehrsentscheidung des Reichsgerichts über die Notwendigkeit und Berechtigung eines flüssigen und schnellen Verkehrs auf stark benutzten Hauptstraßen verdient in diesem Zusammenhange ganz besondere Beachtung. Unverkennbar mit überholten konservativen Anschauungen brechend und dem Fortschritt das Wort redend, führt das Reichsgericht aus:

Die Bestimmungen über das Vorfahrtrecht und die Rangordnung der Straßen bezwecken u. a., auf den für den Verkehr besonders wichtigen, mit Vorfahrt ausgestatteten Straßen einen tunlichst flüssigen und schnellen Verkehr zu gewährleisten und eine Stockung an jeder Kreuzung zu vermeiden.

Der Verkehrsteilnehmer auf einer Hauptverkehrsstraße darf sich bei Bemessung seiner Geschwindigkeit darauf verlassen, daß andere Verkehrsteilnehmer sein Vorfahrtrecht beachten werden. Er darf daher regelmäßig, soweit nicht im Einzelfalle besondere Umstände entgegenstehen, eine gewisse zügige Geschwindigkeit beibehalten.

Nichtvorfahrtberechtigte, die sich aus Nebenstraßen über Hauptverkehrsstraßen begeben wollen, sind dagegen in jedem Falle verpflichtet, hierbei ganz besonders vorsichtig zu sein und den flüssigen Verkehr auf der vorfahrtgebenden Hauptstraße sorgfältig zu berücksichtigen.

Dieser erfreulich modernen Auffassung über eines der wichtigsten Verkehrsprobleme ist nichts hinzuzufügen, es bleibt nur zu wünschen, daß sie jeder Verkehrsteilnehmer anpassungsfähig in die tägliche Praxis umsetzt und sich strengster Verkehrsdisziplin befleißigt, wenn es sich darum handelt, entweder das eigene Vorfahrtrecht wahrzunehmen oder die Vorfahrtberechtigung anderer zu achten!

„Reichsgerichtsbriefe (VI 51/38. — 27. 7. 1938.)

Sinn der deutschen Selbstverwaltung

Der Gemeinderat ist kein Ständeparlament

× In der letzten Zeit sind mehrfach unklare Vorstellungen über den wahren Sinn der ehrenamtlichen Beratung in den Gemeinden zutage getreten. Reichsamtsleiter Schön-München aus der Reichsleitung der NSDAP. nimmt dies zum Anlaß, in dem Zentralblatt der NSDAP. für Gemeindepolitik auf Sinn und Zweck der ehrenamtlichen Beratung mit besonderem Nachdruck hinzuweisen.

Zuweilen lese man noch „Der Gemeinderat beschloß...", während es richtig heißen müßte: Die Gemeinderäte berieten und der Gemeindeleiter faßte dann die Entschließung. Es müsse nun endlich einmal mit der Vorstellung, die vielleicht noch aus der Weimarer Systemzeit anzuhaften scheine, aufgeräumt werden, daß die Gemeinderäte irgendwelche beschließenden Funktionen hätten oder ein Beschlußgremium darstellten. Der Gemeinderat sei eine Einzelperson, die auf sich allein gestellt ist und höchst selbstverantwortlich auf Grund der eigenen Erfahrungen oder örtlichen Kenntnisse dem Gemeindeleiter mit Rat und Tat zur Seite stehen soll. Wie weit entfernt von der richtigen Erkenntnis bewege sich daher das Verlangen verschiedener Kreise, unbedingt unter den Gemeinderäten Vertreter des eigenen Berufes, Standes oder der eigenen Organisation zu wissen.

Die Frage, ob der Ortsgruppenleiter der NSDAP. Gemeinderat werden soll, beantwortet der Referent dahin, daß der Gemeinderat als Persönlichkeit eigenverantwortlich Rat erteilen solle. Der Ortsgruppenleiter könnte daher als Gemeinderat niemals in seiner Eigenschaft als örtlicher Hoheitsträger auftreten oder die Partei vertreten. Die Partei sei in der Gemeindeverwaltung durch den Parteibeauftragten vertreten. Auch die Einladung des Ortsgruppenleiters zu den Gemeinderatssitzungen sei nicht die würdige Lösung. Viel besser wäre es, wenn Ortsgruppenleiter und Gemeindeleiter kameradschaftlich zueinanderhielten. Ihr Zusammenarbeiten sei die erste Voraussetzung für das Gedeihen jedes Gemeinwesens.

Ausschank von Trinkmilch

Die Polizei (Abt. Preisüberwachung) teilt mit:

Es liegt Veranlassung vor, auf die Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung über die Handelsspanne beim Ausschank von Trinkmilch vom 22. 7. 1938 (R. A. Nr. 171 vom 26. 7. 1938) hinzuweisen. Hiernach darf beim Ausschank von Milch eine Bruttoverdienstspanne von höchstens 100 v. H. auf den Einstandspreis (Einkaufspreis zuzüglich Fracht) berechnet werden. Soweit bisher geringere Verdienstspannen berechnet wurden, dürfen sie nicht erhöht werden.

Wer den Bestimmungen der obigen Anordnung vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Ordnungsgeldstrafe in unbegrenzter Höhe bestraft. Außerdem kann die Schließung von Betrieben, in denen die Zuwiderhandlung begangen worden ist, auf Zeit oder Dauer angeordnet werden.

Personalien

Der Nachtwächter Heinrich Kuhlmann, Engersche Straße, feierte in körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Er ist langjähriger Leser unserer Zeitung.

Der Oberamtsanwalt Berthold Koester in Recklinghausen ist an die Amtsanwaltschaft in Bielefeld versetzt worden.

Der Nähmaschinenschlosser Fritz Müller, Schillerstraße 10 a, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Phoenix-Nähmaschinen A.G. Baer & Rempel, Bielefeld.

Morgen begeht der Werkzeugschlosser Theodor Stremme, Neue Straße 3, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Präzision-Werke Brüningshaus & Co., Bielefeld.

KdF.-Sportamt

Wochenplan

Sonntag: Reichssportabzeichen, Sportplatz Vollbrinker, 8.30—10 Uhr.

Montag: Reichssportabzeichen, Sportplatz Vollbrinker, 18—19.30 Uhr; Fröbl. Gymn. und Sp. Helmholtz-Oberschule, 20.15—21.15 Uhr; Reiten, Reithalle Steinmetzstraße, 20—21 Uhr; Reiten, Reithalle Steinmetzstraße, 21—22 Uhr; Rollschuhlaufen (Anfänger), evgl. Gemeindehaus Grünstraße, 20—21.30 Uhr.

Dienstag: Rollschuhlaufen (Kunstlauf), evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr; Allgem. Körperschule (Männer), Falk-Mittelschule, am Kreishaus, 20—21 Uhr; Schwimmen (Frauen), Städt. Betriebsamt, 20—21 Uhr.

Mittwoch: Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene), evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr; Schwimmen (Männer), Städt. Betriebsamt, 19—20 Uhr; Schwimmen (Männer), Städt. Betriebsamt, 20—21 Uhr.

Donnerstag: Fröbl. Gymn. u. Sp., Auguste-Viktoria-Schule 19—20 Uhr; Kindergymnastik Helmholtz-Oberschule, 15.30—16.30 Uhr; Reiten, Reithalle Steinmetzstraße, 20—21 Uhr; Reiten, Reithalle Steinmetzstraße, 21—22 Uhr.

Freitag: Fröbl. Gymn. u. Sp., Auguste-Viktoria-Schule, 19—20 Uhr; Kindergymnastik, evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 15—16 Uhr; Rollschuhlaufen (Anf.), evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk
Ortsgruppe Sparenberg

Nach den Ferien beginnen nun wieder unsere Heimabende am Donnerstag, 15. September, 20 Uhr, im Rosenhof, Kreuzstraße.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin.

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks
(Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft)
Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld, Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061
(bis 16. September geschlossen)

Sonntag, 11. September: Mittagessen: Petersilliensuppe, Rinderbraten, Kartoffel- und Selleriesalat. — Abendessen: Brot, Butter, Aufschnitt, Tomaten, Tee.

Montag, 12. September: Mittagessen: Kartoffelsuppe mit Würstchen, Pudding. — Abendessen: Dampfnudeln und Kompott. Hefeteig aus 500 Gramm Mehl, 30 Gramm Hefe, 2 Eßlöffel Zucker, 1 geschlagenen Teelöffel Salz, 1 Ei oder 2 Eßlöffel zerlassenem Fett, 1/4 bis 1/8 Liter Milch, etwas abgeriebene Zitronenschale oder Zimt, 1/8 Liter Milch, 1 Päckchen Vanillezucker, etwas Butter oder Margarine, Zucker zum Bestreuen.

Man bereitet einen festen Hefeteig, aus dem man runde Bälle formt, die man auf bemehltem Brett gehen läßt. Einen eisernen Schmortopf streicht man mit Fett aus, setzt die Hefeklöße in guten Abständen hinein, übergießt sie mit der Milch, die man mit Vanillezucker gewürzt hat, und läßt sie unter dem Deckel garkochen. Sie müssen die Milch aufnehmen, dürfen aber nicht anbrennen. Man kann sie auch im Ofen bereiten, dann nimmt man den Deckel ab, sobald die Klöße aufgegangen sind, und überbäckt sie. Auf diese Art ist die Gefahr des Anbrennens nicht so groß, und sie bekommen oben eine Kruste, was von vielen Menschen besonders geschätzt wird. — Die Dampfnudeln werden auf einer heißen Platte angerichtet, mit Zucker bestreut und sofort gegessen.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Feierabendgemeinschaft 2

Freitag, 16. September, 19.30 Uhr: „Lohengrin". Ausgabe der Mitglieds- und Eintrittskarten am 12. und 13. September. 1. Zahlung 2,05 RM.

Feierabendgemeinschaft 8

Montag, 19. September, 19.30 Uhr: „Peer Gynt". Ausgabe der Mitglieds- und Eintrittskarten am 15. und 16. September. 1. Zahlung 2 RM.

Feierabendgemeinschaft 5, „Anker"

Freitag, 23. Sept., 20 Uhr: „Die Primanerin".

Feierabendgemeinschaft 4

Montag, 26. September, 19.30 Uhr: „Lohengrin". Ausgabe der Mitglieds- und Eintrittskarten am 22. und 23. September. 1. Zahlung 2,50 RM.

Wanderung

Am Sonntag, 11. 9., Abfahrt morgens 8.47 Uhr mit Sonntagskarte nach Schloß Holte. Rückfahrt ab Höveltriege. Wanderung in Richtung Naturschutzgebiet Kipshagen, Stukenbrock, Welschoff, Naturschutzgebiet Furlbachtal, Höveltriege. Rucksackverpflegung. Führung: Wilhelm Hüttker.

Wirtschaftsgeflügelzüchter

Die Kreisfachgruppe „Wirtschaftsgeflügelzüchter im Reichsverband deutscher Kleintierzüchter hält heute, 15 Uhr, im Kyffhäuser, am Kesselbrink, ihre diesjährige Jahresversammlung ab (es sind dies die Groß-Geflügelzüchter, die einen Hennenbestand von 100 Stück haben).



Stadtkieker meint:

Na, nun weiß ich doch endlich, was eine „gerissene Rolle" ist! „Gerissene Rollen" gibt es ja viele. Im Film. Im Theater. Am Hinterkopf einzelner Frauen. Aber die meine ich nicht.

Ich meine natürlich auch ebenso wenig die Rolle, die ein weibliches Wesen mir gegenüber insofern — gerissen — zu spielen versuchte, als sie dem Stadtkieker schriftlich — und selbstverständlich nur anonym! — eine geharnischte Standpauke wegen erwiesener „Muckertümlichkeit" und „Moralinsäuerlichkeit" hielt.

Das kann ich verstehen; sie hat mich eben nicht verstanden. Aber die Ausdrücke hat sie doch sauber hingekriegt, was?

NB.: Durch diesen Schrieb habe ich überhaupt erst erfahren, daß ein Stadtkieker auch — Verantwortung trägt! Das wußte ich nämlich bis dahin noch nicht. Aber ich lasse mir's durch verantwortungsbewußte Anonyme gern sagen. Ich kann dieses junge Talent nur ermuntern:

Schreibe weiter — horrido!
Schreib dem Gegner immer so
Ungestüm!

Unterschriftlich? Ach, i wo!
Zieh ihn durch den Ka ka o —
Anonym!!

Das nebenher. Ich wollte nur sagen: Auch diese gerissene Rolle meinte ich nicht.

Im Gegenteil. Unter „gerissener Rolle" verstehe ich etwas ganz Herrlichschönes!

Wer das am vergangenen Sonntag nicht miterlebt hat, der hat ganz einfach etwas verpaßt. Ich müßte noch einmal „Junge" sein, dann würde ich — — Flieger!

Diese Rückenflugakrobatik! Dieser rasende Sturz in die Tiefe! Dieses jähe Abkippen über die Flügel hinweg („gerissene Rolle!")! Dieses Spielerische im Einsatz des letzten! Herrgott, das ist Leben! Da hört alle Spießbürgerei ganz von selbst auf.

Wissen Sie, was ich gedacht habe? „Die Richthofen des Friedens!" Namenlos für den Laien. Aber im Ernstfall?? Junge, Junge — ich weiß nicht, da möchte ich doch nicht der Droschkengegner eines „Kalli von Löhne" und eines Falderbaum sein.

Nur dieser beiden?

Nein, lieber Sturmführer Maier! Ich fürchte, auch gegen dich anzukutschen — das wäre schon eine sehr kitzlige Sache!

Jawohl, dieser Maier war eine Bombenüberraschung für mich! Nicht auch für Sie? Oder haben Sie vielleicht gewußt, daß einer aus Bielefeld so wagehalsige Sachen so selbstverständlich und kunstvoll verbricht?

Wenn ich ganz offen sein soll: Diesen Maier — was ist Maier, wer ist Maier? — aus Bielefeld, den wollte ich kurzerhand überschlagen. Aber dann habe ich ihn mir doch angeguckt und nicht ihn, sondern mich überschlagen. Vor Staunen. Herzlichen Dank für die Belehrung! Jawohl, auch Stadtkieker lernen nicht aus.

Uebrigens war auch der Ansager in Ordnung.

Seine Wortakrobatik stand mit der Leistung der Flieger gewissermaßen in Idealkonkurrenz. — Für die, die nicht auf dem Flugplatz sein konnten, hier nur ein Beispiel:

Fallschirmvorführung. 20 Sekunden vorm Absprung. Die Springer — in 1000 Meter Höhe kaum noch erkennbar — sind aus den Kabinen geklettert und auf der Tragfläche erschienen. Atemlose Spannung, Herzklopfen der Leute am Flugplatz. Stimme des Ansagers:

„Herrschaften, nur keine Angst! Wenn der Fallschirm sich wirklich nicht öffnen sollte — der Springer kann nach seinem Absprung gegen Vorlegung des Garantiescheines sofort einen neuen bekommen!"

Sowas macht Mut. Und so wandte sich hinter mir ein überaus rundlicher Herr denn auch sofort in erhabenem Ton an seine Herzdame: „Da ist nämlich gar nix weiter dabei. Das ist fast genau so, wie wenn man in einer Badeanstalt in das Tiefe springt!"

Ach nee! In diesem Moment habe ich mich über die Schlagfertigkeit eines Bielefelders gewundert. Prompt nämlich ging dieser witzige Bursche auf den Erhabenen los: stellte sich vor: „Gestatten: Balke! — Verzeihen Sie, sind Sie Schwimmer?"

„Nee", sagt unser Herr, „leider nicht! Aber wie sagten Sie: Balke? Sie sind doch nicht etwa — — — Sind Sie vielleicht der große, der Dortmunder Balke, der Europarekordschwimmer?"

„Leider nein! Ich meinte ja nur: Wenn Sie nicht schwimmen können, dann ist in der Badeanstalt der Sprung in das Tiefe ja auch schon 'ne ganz beachtliche Leistung!" Sprach's und ließ den krebsrot gewordenen „Lautsprecher" kurzerhand stehen.

So kann's einem gehen. Ja, Schlagfertigkeit!

Da ist es schon besser, man beschränkt sich in seiner Kritik nur auf Gebiete, von denen man wenigstens etwas versteht. Oder finden Sie nicht? Was würden Sie beispielsweise wohl sagen, wenn eine weinerliche Altherrennatur Ihnen Reformvorschläge für Polit — — Aber das muß ich genauer erzählen.

Ich sitze bei einem Glas Bier. Mir gegenüber sitzt noch einer. Seine schwermütigen Augen ruhen auf mir. Dann redet er zögernd, redet vom Wetter, und wie der Mond heute abend schön scheint und daß langsam auch Herbst wird; die bekannten Tagesfragen der Lyriker also.

Aber dann: Mit einem Hops ist er da; er macht einen kleinen politischen Ausflug:

„Wissense, wir leben ja wohl in einer verbesserten Zeit." Pause. „Manches ist sicher schon besser geworden." Pause.

„Aber in einer Frage — da kann ich die Nazis nun doch nicht verstehn. Sehnse, ich bin nämlich für Feuerbestattung. Und was meine Frau ist, die will nicht. Nun hatte ich doch bestimmt drauf gehofft, als die Nazis ans Ruder kamen, daß die Partei die Feuerbestattung als neuen Punkt ins rogramm mit eingebaut hätten. Das haben se nun aber doch nicht getan. Und grade das will mir nicht in den Kopf."

Ja nun, das konnten die Nazis ja schließlich nicht ahnen, daß man in Bielefeld einen Mann hat, der sich bei seiner Frau nicht durchsetzen kann und der doch so gern verbrannt werden möchte.

Was soll man im übrigen dazu noch sagen? Es gibt eben doch manchmal noch Leute, die eine verblüffende Aehnlichkeit mit den Karpfen in unseren städtischen Stauteichen haben: Sie schwimmen frei rum, nähren sich gut, setzen Moos an, erreichen im Frieden ein biblisches Alter, machen das Maul andauernd auf und haben doch gar nichts zu sagen.

Stadtkieker.

50 Jahre Kriegerkameradschaft Brake

Soldatischer Geist und der Glaube an die Zukunft



Nach der Reichsgründung am 18. Januar 1871 durchbrauste eine gewaltige Welle nationaler Begeisterung das neu gezimmerte Reich. Die Kriegsteilnehmer kamen in die Heimat zurück und gründeten überall neue Vereine. Wenn diese Vereine sich auf dem Lande erst nach Jahren bildeten oder aus losen Vereinigungen sich zusammenschlossen, so liegt das in den besonderen Verhältnisse begründet. Auch in Brake war der Wille zum Zusammenschluß lange lebendig. Dem Kameraden Gustav Meyer zu Jerrendorf gebührt das Verdienst, der losen Vereinigung die feste Form gegeben zu haben. Im Jahre 1888 saßen die alten Soldaten aus den Gemeinden Brake, Altenschildesche, Vilsendorf, Laar, Eickum, Stedefreund und Milse den Entschluß, sich zum Kriegerverein Brake und Umgegend zusammenzuschließen. Im Jahre 1889 feierte man das erste Stiftungsfest beim Wirt Höner auf der Todheide. Der Vorstand bestand aus den Kameraden Meyer zu Jerrendorf, Höner, Göking, Wächter und Winter. Die erste Fahne wurde 1894 beschafft. 1904 wurde die jetzt noch geführte Traditionsfahne geweiht. Der Verein gehörte seit seiner Gründung dem Kreis- und Landesverband an. Später wurde das Vereinslokal zum Kameraden Rüggesiek verlegt. Das war die Veranlassung, daß einzelne Kameraden aus Vilsendorf, Eickum und Laar sich näher gelegenen Vereinen anschlossen. Unter der Führung des rührigen Vorsitzenden Gustav Meyer zu Jerrendorf hat dann der Verein sich stetig entwickelt. Am 18. Oktober 1912 beteiligte er sich an der Einweihung der Kaiser-Friedrich-Gedächtnishütte auf der Schwedenschanze.

Der Weltkrieg forderte auch aus den Reihen des Vereins manchen Kameraden. Ihr Andenken wird lebendig erhalten in einer Gedenktafel, die am 27. Mai 1923 enthüllt wurde. Sie trägt folgende Namen: Eduard Müller, Friedrich Kobusch, Heinrich Tigges, Karl Austmeier, Friedrich Hufendiek, August Puls, Hugo Stolle, Gottlieb Pankoke, Heinrich Roll, August Buschmann. Leider war es trotz aller Bemühungen des Kriegervereins bis heute nicht möglich, den gefallenen Kameraden der ganzen Gemeinde ein würdiges Ehrenmal zu errichten. Im Februar 1930 bat Kam. Meyer zu Jerrendorf, nachdem er über 40 Jahre den Vorsitz geführt hatte, um Enthebung von seinem Amte. Der Verein ernannte ihn für seine Treue und Hingabe zum Ehrenvorsitzenden. Der 2. Vorsitzende, Kam. Rüggesiek wurde jetzt 1. Vorsitzender. Er hatte schon lange Jahre vorher den Vorsitzenden tatkräftig unterstützt. Die Folgezeit brachte dann einen wiederholten Wechsel im Vorsitz. Im Jahre 1933 übernahm Kam. Dr. Fritz Dünemann die Kameradschaft. Leider wurde er schon am 11. Januar 1935 durch einen jähen Tod aus unserer Mitte gerissen. In der Geschichte unserer Kameradschaft wird er immer einen guten Namen haben. Sein Nachfolger wurde der derzeitige Kameradschaftsführer Kam. Rektor Naggert. Der Schießsport wird rege gepflegt. Schon in der Vorkriegszeit besaß der Verein einen eigenen Schießstand. Einen starken Auftrieb erhielt dieser Sport durch den unermüdlichen Eifer des Kam. H. Deppe und durch die hochherzige Schenkung einer Schießhalle des Kam. Rüken.

Der Führer und Reichskanzler hat angeordnet, daß der bisherige Deutsche Reichskriegerbund als NS.-Reichskriegerbund die alleinige und umfassende Organisation aller ehemaligen Soldaten der alten und der neuen Wehrmacht ist. Unwandelbar ist unsere Treue zu unserem Volk und unerschütterlich der Glaube an die vom Führer gestaltete Zukunft der deutschen Nation. Dies soll unser Dank sein für die Ehre und das Vertrauen, daß der Führer uns geschenkt hat. Allen noch abseitsstehenden ehemaligen Soldaten aber rufen wir zu: Schließt die Reihen, werdet Mitglied des NS.-Reichskriegerbundes.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Opfer des Winkels

Radfahrweg Hindenburg-Straße in Heepen

Heepen. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß der rechte Winkel, den die Einmündung des Radfahrweges in die Hindenburg-Straße — gegenüber der Zweigstelle der Kreissparkasse — bildet, geradezu eine Verkehrsfalle darstellt. Von Bielefeld kommende Kraftwagen vermuten meistens nicht, daß der Radfahrweg hier plötzlich aufhört, und die Radfahrer im rechten Winkel die Hindenburg-Straße kreuzen müssen.

Auf diese Tatsache ist jedenfalls auch der Verkehrsunfall zurückzuführen, der sich in den Abendstunden des Donnerstag an dieser Verkehrsfalle ereignete. Eine Radfahrerin aus Altenhagen wurde, als sie vom Radfahrweg auf die Hindenburg-Straße einbog, von einem Kraftwagen aus Lippe erfaßt und auf die Straße geschleudert. Glücklicherweise zog sich das Mädchen nur Armverletzungen zu, die allerdings ärztliche Behandlung erforderten. Das Fahrrad wurde beschädigt. Die Oeffentlichkeit hat kein Verständnis dafür, daß diese Verkehrsfälle im Zeitalter der Motorisierung nicht beseitigt wird. Es wird hoffentlich nicht notwendig sein, daß sich hier erst Unglücksfälle schwerwiegenderer Art ereignen, bis man daran denkt, auch an dieser Stelle sichere Verkehrsverhältnisse zu schaffen. 8

Senne I. Opfertag des deutschen Sportes. Auf Anordnung des Reichssportführers sollte am vergangenen Sonntag der Opfertag des deutschen Sports stattfinden, mußte aber für unsere Gemeinde wegen des Großflugtages in der Senne aufgegeben werden. Die Schützenvereinigung Senne I wird dafür aber am morgigen Sonntag ein Opferschießen durchführen. Alle Schützenkameraden werden zur Teilnahme aufgerufen. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Senne I. Maul- und Klauenseuche. Unter dem Viehbestand des Gastwirts und Bäckers Emil Vormbrock ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Damit liegt in der Gemeinde Senne I der zweite Fall vor. (5)

Senne II. KdF.-Feierabendgemeinschaft. Mitte September beginnt im Stadttheater in Bielefeld die neue Spielzeit. Anmeldungen bitte umgehend an den Ortswart Pg. Niedick. Bei genügender Beteiligung wird günstige Fahrtgelegenheit geboten.

Hillegossen. Tonfilmabend. Am morgigen Sonntag, 20 Uhr, wird in der Turnhalle Hillegossen der packende Tonfilm „Patrioten" durch die Gaufilmstelle zur Vorführung kommen. Die Volksgenossen werden herzlich dazu eingeladen. Eine neue pausenlose Durchführung der kommenden Programme wird von den Besuchern unserer Filmveranstaltungen sicher freudig begrüßt werden. Die Vorverkaufskarten sind wie immer bei den bekannten Abgabestellen zu haben.

Hillegossen. NSKOV. Heute, 20 Uhr, Kameradschaftsabend und gemütliches Beisammensein für alle Mitglieder nebst erwachsenen Angehörigen bei Wirt Nagel, Hillegossen. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Das Fest steigt

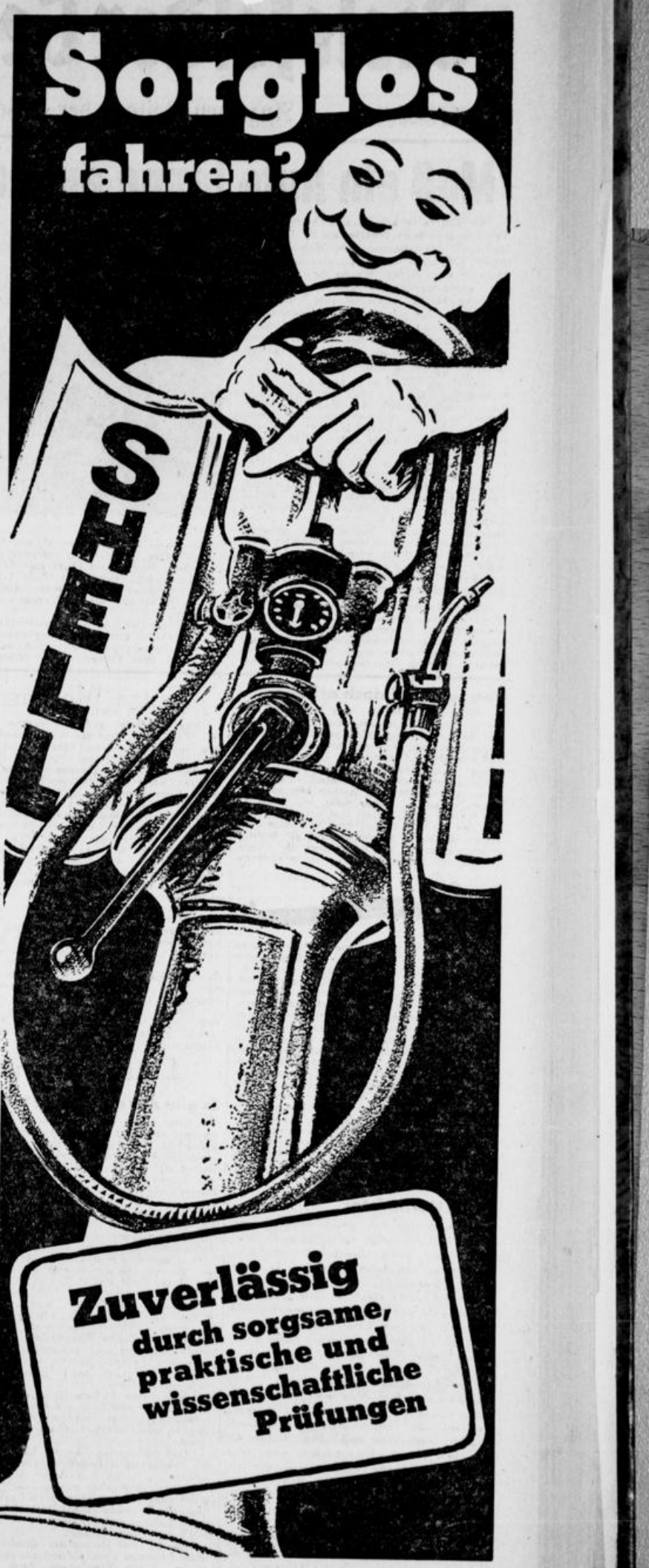
Friedrichsdorf feiert seine Kirmes

Nun hat der Wettergott die Gemüter beruhigt. Der noch bis zum Donnerstag anhaltende Dauerregen ist durch Sonnenschein ersetzt worden. Heute abend bei einbrechender Dunkelheit steigt das Fest. Auf dem Rummelplatz ist alles fertig aufgebaut.

Der Fackelzug heute abend bei einbrechender Dunkelheit bildet den Auftakt. Anschließend setzt die Kirmessinfonie auf dem Rummelplatz ein und die Friedrichsdorfer schwingen im Tanzzelt und in den Sälen die Tanzbeine oder verleben in den Friedrichsdorfer Gaststätten mit ihren Freunden und Gästen frohe Stunden.

Am Sonntag um 15 Uhr setzt sich der Festzug mit den Mädchengruppen durch das festlich geschmückte Dörfchen in Bewegung und wird, wie auch in den Vorjahren, alle Volksgenossen in seinen Bann ziehen. Dann kommt die Flaggendissung und anschließend folgt wieder der gemütliche Teil. — Am Montag wird der große Krammarkt abgehalten.

3 Monate Filmfestspiele im Universum. Einzelheiten ersehen unsere Leser aus einem Prospekt, der einem Teil der heutigen Ausgabe beiliegt.



Bielefelder Geschäfts-Zeitung

Urheberrechtlich geschützt. Nachahmung verboten.

Anzeigen-Beilage der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Unter Ausschluß der Verantwortung der Schriftleitung.

Muß ein Auto lange außer Betrieb sein?

Autofahren ist kein Luxus, es gehört zur Arbeitsweise vieler Schaffenden in Deutschland. Mit der zunehmenden Motorisierung ergibt sich aber auch, daß mancher Autobesitzer, der seinen Wagen immer — als eins seiner wichtigsten Arbeitsmittel — in Ordnung halten will, daß die Reparaturwerkstätten mit den größten Anforderungen Schritt halten müssen. Der Kunde kann seinen Wagen nicht lange entbehren und darum muß eine Autowerkstatt stets diesem Wunsche Rechnung tragen.



Die Firma Carl Stratemann, Generalvertreter der Auto-Union-Fabrikate Audi, Horch und Wanderer sowie Generalvertreter der Nutzlastkraftwagenfabriken Büssing-NAG., hat sich den erhöhten Anforderungen angepaßt. Durch die Errichtung der neuen großen Reparaturhalle konnte die räumliche Trennung der Personenwagen- und Lastwagenreparaturen durchgeführt werden. Die neue Personenwagen-Reparaturhalle hat zehn Montagegruben, die alle untereinander verbunden sind und einen besonderen, außen liegenden Eingang haben. Der gesamte Grubenraum wird elektrisch beleuchtet. Ferner weist die Halle eine Auspuffgas-Absaugeanlage auf, wodurch die giftigen Auspuffgase mittels eines Erhaustors abgesaugt und ins Freie befördert werden.

Jeder Monteur verfügt über eine fahrbare Werkbank mit Schraubstock, die vor den zu reparierenden Wagen gefahren wird. Diese enthält neben vollständigem Werkzeug die notwendigen Polster- und Kotflügeldecken als Schutzabdeckung. Handlampen, Teilekästen, Schmiermaterial, Kleinmaterial wie Splinte, Federscheiben, Federringe, Schrauben usw. Zu jedem Arbeitsplatz führt eine Druckluftleitung, damit die Teile gereinigt bezw. getrocknet werden können. Außerdem ist die Halle mit einem Wagenwaschplatz versehen.

An der eisernen Dachkonstruktion ist eine Laufkatze mit Flaschenzug angebracht, wodurch die zu reparierenden Fahrzeuge beliebig an der Vorder- oder Hinterachse gehoben werden können. Gleichzeitig mit dieser vorbildlichen Reparaturhalle wurden vor einigen Tagen der neue Gefolgschaftsraum, die Waschräume mit zwei großen Waschfontänen und die Baderäume in Betrieb genommen.

So hat die Firma Carl Stratemann durch moderne Betriebsorganisation, fortschrittliche Arbeitsmethoden und zeitsparende Betriebseinrichtungen die Voraussetzungen für einen vorbildlichen Kundendienst geschaffen.

Achtet auf richtige Fußbekleidung!

Das Leben verlangt von uns, daß wir jeden Tag unser Arbeitspensum erledigen. Und was gebraucht man am häufigsten jeden Tag zur Erledigung der Arbeit? Die Füße! Da gibt es keine Unterschiede ob das Kind spielerisch seine Füße gebraucht oder der werktätig Schaffende ständig auf den Beinen ist, immer gebrauchen wir, als die am ständigsten in Bewegung befindlichen Körperteile, unsere Füße. Man sollte daher mehr Obacht auf richtiges und gut sitzendes Schuhwerk legen. Richtige Schuhe können eine Labsal geradezu bedeuten. Ganz besonders aber dann, wenn man meint, schon wacklig auf den Füßen zu sein. Richtiges Schuhwerk verhindert dieses Gefühl und erhält den Fuß gesund. Viel zu oft denken die Menschen zuletzt an ihre Füße und an das zweckmäßige Schuhwerk. Meister Sievert, Jöllenbecker Straße 56, ist seit Jahren dafür bekannt, daß er für jeden Fuß den passenden und bequemen Schuh am Lager hat.



Sievert hat schon seit einem Jahrzehnt Pionierarbeit auf dem Gebiete der richtigen Fußbekleidung geleistet. Er hat reiche Erfahrungen gesammelt und genießt größtes Vertrauen. Dazu verfügt er über ein enormes Lager an bequemen Schuhen, form- und paßgerecht und schön zugleich. Alles in allem: Im Schuhhaus Sievert, Jöllenbecker Straße 56, sind sie gut aufgehoben.

Bequem und doch arbeitsam

Man sagt manchmal von Menschen, daß sie zu bequem seien und meint damit, daß uns ihr Arbeitstempo nicht gefalle. Und doch kann man bequem sein und seine Arbeit zufriedenstellend erledigen. Das ist so gemeint: Wir schaffen tagaus, tagein und möchten gern eine Stunde haben, in der wir es uns so recht bequem machen können. Wir wissen manchmal selber nicht, wie leicht es ist, bis wir durch Zufall mal bei einem Bekannten zu Besuch sind und in seinem Sessel sitzen. Das ist so bequem und gleichzeitig so entspannend. Mit Recht sagt die Firma Schultz und Steinmetz: „Wer nie in unseren



Sesseln saß..." Ja, wer nie in einem Sessel dieser Firma saß, der weiß bestimmt nicht, daß gerade dieses Möbelstück uns Behaglichkeit im Raum schenkt. Selbstverständlich trifft dies auch auf die weiteren Polstermöbel zu, die Schultz und Steinmetz liefern. Man muß nur einmal das Lager in der Ulmenstraße 8 besichtigen, man ist erstaunt über die Vielseitigkeit der Ausführungen und kann natürlich auch nach jedem Geschmack ein Teil angefertigt bekommen. Und wenn man selbst einmal die Bequemlichkeit eines Sessels, eines Liegesofas erprobt hat, dann weiß man auch, daß man damit nicht nur sich selbst einen Gefallen mit der Anschaffung getan hat, sondern daß die Arbeiten von Schultz und Steinmetz sich hervorragend als Geschenke eignen. Darum sollte man einmal bei Schultz und Steinmetz in der Ulmenstraße 8 vorsprechen.

Gut gekleidet durch Hofmeister

Das ist eine alte Sprachwendung, wenn es sich darum handelt, schnell zu einer Festlichkeit mit einem Gesellschaftsanzug ausgerüstet zu sein. Jeder Bielefelder kennt in dieser Beziehung H. & W. Hofmeister in der Arndtstraße, Ecke Goldbach. Die Sachen von Hofmeister sitzen immer wie angegossen und darum ist es auch kein Wunder, daß man gern bei Hofmeister seinen Anzug oder seinen Mantel anfertigen läßt. Gerade jetzt muß der Herr wieder an die Winterkleidung denken. Die Maßschneiderei von H. & W. Hofmeister verfügt über ein großes Stofflager, was immer sehr wichtig ist. Eine große Auswahl läßt jeden Wunsch hinsichtlich Qualität, Stoffmuster und Farbe erfüllen. Es ist schon eine Vertrauensfrage, wenn man einen neuen Anzug erstehen will oder im gut sitzenden Herbst- oder Wintermantel über die Straße gehen möchte. Die Maßschneiderei Hofmeister verfügt über große Erfahrung, denn hier handelt es sich um ein altes und stets bewährtes Unternehmen. Einen Anzug oder einen Mantel von H. & W. Hofmeister zu besitzen, heißt: Man kann sich sehen lassen und ist immer zufrieden.

Luise Metzner

Nur ein Name und doch sagt er Ihnen viel. Wer kennt nicht die Worte: „Laßt Blumen sprechen", — und gerade auf Luise Metzner trifft dies zu. Sie läßt Blumen sprechen. Oder haben Sie das etwa noch nicht gemerkt, wenn Sie durch die Bahnhofstraße gehen. Gegenüber dem Capitol stockt unwillkürlich der Fuß, wenn man die Blumenpracht in den beiden Schaufenstern sieht. Es ist erstaunlich, welche Fülle von Blumen und welche Farbensinfonie hinter den großen Spiegelscheiben sich uns darbietet. Und gerade jetzt, wo wir draußen in der Natur Abschied nehmen müssen vom Grünen und Blühen, da hilft uns Luise Metzner den Ausgleich zu schaffen.

Alles wird von liebender Hand gepflegt und zu einem herrlichen Blumenstrauß zusammengestellt. — Selbstverständlich liefert Luise Metzner auch Kränze und Blumenkörbe in jeder gewünschten Ausführung.

In der Goebenstraße 4 hat die Firma ein Zweiggeschäft errichtet, das für den Osten der Stadt eine wesentliche Bereicherung bedeutet.

Darum, wenn es sich um Blumen handelt, gehen wir ruhig mal in die Bahnhofstraße, gegenüber dem Capitol, oder zur Goebenstraße 4, zu

Luise Metzner

Es gibt nur eine Paula Wessely

Wohl selten hat eine Filmschauspielerin so innig den Weg zum Herzen der Zuschauer gefunden, wie Paula Wessely. Ihre reife, menschliche Darstellungskunst hat noch immer alle Zuschauer in ihren Bann geschlagen. Lange haben wir in Bielefeld die große Darstellerin nicht mehr im Film gesehen, und nun stellt sich uns diese begnadete Künstlerin in ihrem einzigen Film der Saison im Universum-Theater vor. Paula Wessely spielt die Medizinstudentin Hanna Karfreit in dem Tobis-Großfilm „Spiegel des Lebens". Es gibt keinen besseren Maßstab für diese Leistung der Wessely als die Urteile der Zuschauer, die bisher Gelegenheit hatten, diesen Film zu sehen. Immer wieder hört man „einzigartig" und „wunderbar", und noch lange klingt das Erlebnis, das dieser Film dem Zuschauer vermittelt, noch nach. Die Gegenspieler von Paula Wessely sind ihr Gatte Attila Hörbiger und der große Charakterdarsteller Peter Petersen, sowie die entzückende Sängerin Jane Tilden. Wenn man noch hinzunimmt, daß Geza von Bolvary mit gewohnter Meisterleistung diesen Film inszenierte, dann kann ein Erfolg von vornherein garantiert werden. Paula Wessely aber zu sehen, dürfte sich niemand entgehen lassen.

Das Universum-Theater hat aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens drei Jubiläumsmonate angesetzt. Aus diesem Grunde werden nur Spitzenfilme gezeigt, und dazu begrüßt jetzt auf der Bühne noch Carl Walther Popp die Besucher. Damit stellt sich Deutschlands humorvollster Plauderer vor, der alle möglichen Dinge erzählt.

So ist das Universum immer bemüht, seine Besucher stets zufriedenzustellen. Und darum: Wenn Kinobesuch, dann ins Universum!

Und heute abend . . .

Gehen wir mal ins Oberbayern

Nun kommen wieder die Tage, an denen man nicht mehr so oft vor die Tore der Stadt gehen kann. Theater, Varieté und Film bemühen sich, für die Unterhaltung an den immer länger werdenden Abenden zu sorgen. Wie ist es aber, wenn man außer diesen Einrichtungen mal so recht in Stimmung kommen möchte? Da kann man nur jedem raten: Gehn wir mal ins „Oberbayern" in der Hagenbruchstraße. Allabendlich gibt es hier eine zünftige Stimmung, vielerlei Humor und Kurzweil am laufenden Band. In dem so gemütlich nach bayerischer Art eingerichteten Lokal gibt die Trachtenkapelle den Ton an und Dienstags, an dem beliebten Tanzabend, erweist sich die Tanzfläche jedesmal zu klein. An den gemütlichen Tischen trinkt man ausgezeichnetes Kulmbacher Bier und auch der preiswerte, wohlschmeckende Bierhappen ist nicht zu verachten. An jedem Donnerstag spielt Willi Latsch mit seinen Musikern zum Tanz auf, lauter sympathische Leute, die Stimmung und Schmiß aufbringen. Was Wunder, daß die Gäste nicht mit dem Beifall kargen und bis zum Schluß durchhalten.

Wir raten Ihnen also: Gehen Sie mal ins „Oberbayern" in der Hagenbruchstraße. Schon heute wissen wir: Es wird Ihnen dort gefallen.

Aus Hell wird Dunkel

Ja, nun müssen wir uns langsam wieder an den Herbst gewöhnen. Damit tritt aber auch wieder die Frage an uns heran: was ziehen wir an? Da hat man sich nun den hellgrauen Anzug im Vorjahr gekauft und hat ihn im Sommer so wenig anziehen können. Die längste Zeit im Jahre kann man mit hellen Sachen nichts anfangen. Praktisch denken: zur Färberei Düning in der Rolandstraße oder Wilhelmstraße gehen. Jedes Teil wird dort sachgemäß und haltbar gefärbt. Aber auch dann, wenn wir ein Kleidungsstück schon nicht mehr anziehen, weil es uns zu unscheinbar geworden ist, dann macht Düning es durch chemisch Reinigen wieder wie neu. Und dann noch eins besonders für die Herren! Warum lassen Sie ihren Anzug erst immer dann chemisch reinigen und aufbügeln, wenn er ein Jahr und noch länger getragen ist? Sie schonen ihren Anzug nur, wenn er öfter gereinigt wird. Dabei sieht doch ein flott aufgebügelter Anzug immer sauberer aus und Sie machen bestimmt so einen viel besseren Eindruck! Und bei den Damen? Die schöne Bluse und der kleine Fleck, wie schade! Nicht lange trauern. Düning macht durch chemisch reinigen und umfärben Sie wieder froh. Jeder Stoff und jedes Gewebe werden schonend behandelt. Die Färberei und chemische Reinigung von Düning in der Rolandstraße 2 und Wilhelmstraße 12 bedient Sie schnell, holt ab und schickt die Sachen wieder ins Haus. Wählen Sie nur stets den guten Anruf 7-7-7.

Die geheimnisvollste Frau des Altertums

Falls Sie sich für große Schauspielkunst interessieren und trotzdem auf reiche und interessante Ausstattung Wert legen, so dürfen Sie die heutige Spätvorstellung um 10.40 Uhr im Palast-Theater keinesfalls versäumen. Der Großfilm „Cleopatra" ist eine Produktion, die alles bisher gebotene weit hinter sich läßt! Claudette Colbert in der Titelrolle und mehr als 5000 Mitwirkende!



Für zehn Millionen Mark hat man es unternommen, das Rom Cäsars, das Aegypten Cleopatras aufzubauen, damit es als Hintergrund für das unsterbliche Liebesdrama der letzten ägyptischen Königin diene.

Parole für heute: 10.40 Palasttheater!

Welches ist Ihres Gatten Ausrede?

wenn es sich darum handelt, Sie zum Pelzeinkauf zu begleiten? Ist es die Ausgabe, die er scheut? Dann sagen Sie ihm bitte, Pelze sind eine der zuverlässigsten Geldanlagen, die es überhaupt gibt. Kein anderes Material läßt sich so lange tragen, so oft der Mode entsprechend umarbeiten, wie ein Pelz. Wie ist es z. B., wenn Sie von einem Konzertbesuch heimwärts gehen? Sie empfinden dann die kühle Abendluft besonders unangenehm. Ein Pelz schafft hier Ausgleich und schützt Sie vor den Schäden plötzlichen Temperaturwechsels. Im übrigen sollten Sie jetzt schon an den Herbst und Winter denken. Die Kälte ist oft schneller da als die warme Kleidung. Gehen Sie deshalb jetzt schon zum Kürschnermeister Erwin Finke, Niederstraße 39, und lassen Sie sich von ihm, als dem Fachmann, beraten. Zum Kürschnermeister Finke, Niederstraße 39, dürfen Sie unbedingtes Vertrauen haben. Zahlreiche zufriedene Kunden bestätigen dieses.

Wohnlich wohnen

Leider trifft man es so oft an, daß die Wohnung mit viel zu wenig Sorgfalt eingerichtet wird. Gerade hierauf sollte man ganz besonderen Wert legen und den persönlichen Geschmack zur Geltung kommen lassen. Es ist gar nicht so schwer, das Richtige zu finden, man muß sich nur vom richtigen Fachmann beraten lassen. Ob man nun Wert auf eine moderne, schlichte Einrichtung oder auf Stilmöbel legt, es empfiehlt sich stets, sich an Möbel-Barkey im Gehrenberg 6 zu wenden. Es wird Ihnen ja bestimmt nicht daran liegen, eine „Unterkunft" schlechthin zusammenzustellen. Ihr Heim soll gemütlich werden im wahrsten Sinne des Wortes.

Wer also seine Wohnungseinrichtung bei Barkey im Gehrenberg 6 kauft, hat sein ganzes Leben lang Freude daran.

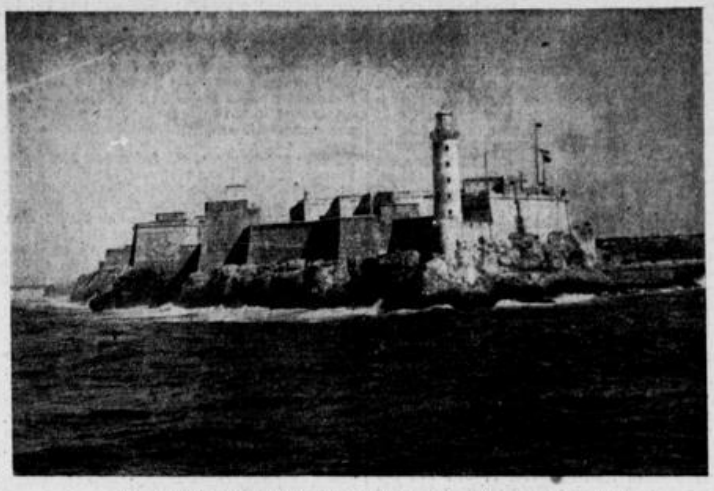
Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Eine Insel und ein Herr

Notizen von einer Mittelamerika-Fahrt

Text und Aufnahmen von Dr. Alfred Potthoff



Der Insel erster Gruß: Morro Castle, ein altes spanisches Fort

Hinter Lissabon zerriß die graue Decke des Himmels. Die Sonne schien auf die weite blaue Fläche des Ozeans, daß es wie flüssiges Gold gleißte. Abends war der Mond da und seine Bahn war silbrig und das Wasser schwarz. Die Luft war frühlingswarm. Wir schrieben Mitte Januar und Norddeich meldete einen überraschenden Kälteeinbruch in Deutschland mit Temperaturen bis minus 20 Grad Celsius.

Als wir uns von diesem Frühlingswunder erholt hatten, nahmen die Männer ihre weißen Leinenhosen aus dem Koffer und die Frauen begannen sich leicht anzuziehen. Das war, als achtern gerade die Azoren am Horizont versanken. Am elften Tag nach unserer Abfahrt aus Lissabon erreichten wir Havanna, die Hauptstadt Kubas. Das Tor zu einer fremden Welt tat sich auf.

Was sich dort als erstes aus dem Dunst des Mittags herauslöst, ist Morro Castle, ein altes Spanier-Fort, das uns zum Gruß die Reichsflagge gesetzt hat. Das Spanische ist das Historische, auf Kuba wie überall in diesem mittelamerikanischen Inselbereich und jenseits des Golfes von Mexiko. Die Gegenwart blickt uns an in der Kuppel des Capitols, die sich, während das Schiff längs der schönen breiten Strandpromenade zum Pier gleitet, vor uns aus dem Häusermeer Havannas emporwölbt. Zwischen Morro Castle und dem modernen Prachtbau des Capitols schwingt das Leben dieser Stadt. Seinen Rhythmus bestimmen ewige Sonne und tropische Fülle der Natur; der farbige Einschlag der Bevölkerung steigert es zum Crescendo.

Die Stadt der „Echten Havanna" und des Rums

Der Europäer, wenn er den Namen dieser Stadt hört, denkt an die „Echte Havanna". Sie ist ein fester Begriff für die Welt geworden und oft die einzige reale Vorstellung, die der Europäer von diesem Land hat. Eine Vorstellung von etwas Kostbarem — nach dem Preis, den er für die „Echte" zu Hause zahlen muß. Mir hat die „Echte" nicht geschmeckt, die übrigens auch auf Kuba gar nicht so billig ist. Auf die Gefahr eines Naserümpfens aller Kenner sei es gesagt. Den Cocktails, zu denen der Rum in all seinen Verarbeitungen die Grundlage liefert, vermag dagegen auch der „Nüchterne" Geschmack abzugewinnen. Rum ist nächst der „Havanna" das zweite weltbekannte Produkt Kubas. Ihn verdankt die Insel den Spaniern, die das Zuckerrohr einführten. Daß eine bekannte Rum-Firma ihre „Private Bar" in einem alten Patrizierhaus im spanischen Kolonialstil eingerichtet hat, erscheint deshalb durchaus in der Ordnung.

Diese alten Patrizierhäuser, herrliche Barockbauten, mit ihren geschwungenen Balkonen sind Schmuckstücke wie die alten Palacios mit schönen Portalen und stillen schattigen Patios (Höfen) und die ehrwürdigen Sakralbauten wie die Columbus-Kathedrale. Das Spanische, sagten wir, sei das Historische. Mit diesen Baudenkmälern ragt es in das Heute hinein, in dem der USA.-Dollar die Rolle der spanischen Peseta übernommen hat. Lebendige Gegenwart ist es noch in der Sprache der Kubaner; hier behauptet das Spanische nach wie vor sein altes Herrschaftsrecht. Nur wo es unumgänglich ist, wird das amerikanische Englisch gesprochen: der Verkäufer spricht es mit dem Kunden, der Ober mit dem Gast aus USA.

Havanna modern

Zu jenem Alt-Kuba gehören die engen schattenlosen Gassen im Hafenviertel und anderswo. Geschäftstüchtigkeit hat die Erdgeschosse der alten Bürgerhäuser zu Läden umgebaut und stapelt dort ihre Waren internationaler Herkunft zu Dollarpreisen: entzückende Schuhe aus Krokodilleder, die echten „Panama", japanisches Räucherwerk und echte Kimonos. Der Goldarbeiter zeigte dem Deutschen seine Edelsteine aus Idar-Oberstein, die er in kostbare Ringe und Kolliers faßt. Hierin wie in jedem andern Sinne ist Havanna eine moderne internationale Großstadt. Modern in seinen breiten palmenbestandenen Avenidas und weiten Plazas, wo sich die Pflanzenwelt der Tropen zur Schau stellt. Modern in seinen Geschäfts- und Hotelpalästen, seinen Villenkolonien in tropischen Gärten, in seinen öffentlichen Bauten, deren repräsentativster das Capitol ist, das als Glanzstück jenen 24karätigen Diamanten im Mosaikfußboden birgt, von dem alle Entfernungen auf Kuba gemessen werden.

Tanzklubs, Spielkasinos und schöne Frauen

Eine Wunderblüte ist dieses Havanna. Erst mit der Nacht öffnet sie sich ganz. Da atmet die Insel auf, befreit und wie in einem Rausch. Mit dem letzten Sonnenstrahl erwacht Havanna aus der niederschmetternden Hitze des Tages zu einem zweiten Leben. Das Nachtleben ist für den Europäer mehr als alles andere vielleicht der fremde Akzent im Bilde dieser Stadt, dieser nächtliche Zeitvertreib in Tanzklubs, Spielkasinos und Kabaretts. Da tanzen schwarze, braune und weiße Girls, mit der heißen Sonne ihrer Heimat im Blut, da stehen Abendtoiletten, Kuba und USA gemixt, um zahllose Spieltische, da wiegen sich entfesselte Körper bei Negermusik auf Tanzflächen im Freien mit einem fremden südlichen Mond als Ampel darüber. Nirgends sah ich Mädchen hinreißender tanzen als in Havanna, nirgends gewagter und fremder als um diese mitternächtliche Stunde, nirgends Frauen sich so im Tanz verschenken, wie diese Kubanerinnen. Aber irgendwie, scheint es, gehört dies alles zu Insel und Stadt, vielleicht so wie die Palme zum Süden, vielleicht nur so wie der USA-Dollar zu Kuba gehört, der in ungezählten Ships über die Spieltische rollt.

Las Indias und die Neger

Kubaner nennen sich die Bewohner der Insel — vier Millionen, davon eine halbe Million in der Hauptstadt selbst. Kuba war eine der Inseln, die Columbus bereits auf seiner ersten Fahrt 1492 entdeckte. In Kuba glaubte er einen Zipfel des asiatischen Festlandes entdeckt zu haben. Deshalb nannte er die neuen Gebiete Las Indias und ihre Bewohner Indianer. Von diesen Indianern ist auf Kuba nichts übriggeblieben. Sie sind, wenn sie nicht schon in den Eroberungskämpfen umgekommen waren, in der Leibeigenschaft zugrunde gegangen. Als endlich ein paar angesehene spanische Siedler, die sahen, was da vorging, sich für die braunen Naturkinder einsetzten, war es schon zu spät.

An den Platz, den der Indianer geräumt, trat der Neger, als Sklave aus Afrika herübergeholt. Er war billige Arbeitskraft für Goldbergwerke, Zuckerrohrplantagen und Tabakpflanzungen. Aber er wurde mehr als das. Auf Kuba hat der Neger — in zunehmendem Maße seit seiner Befreiung aus der Sklaverei, die für Kuba erst spät, 1880, eintrat — auch das Menschenantlitz mitgeformt. Der gutgekleidete und ebenso gutgewachsene Vollblutneger gehört genau so zum Straßenbild, wie der weiße Geschäftsmann, oder der Mulattenbub, der die Zeitung ausruft oder unter den schattigen Kolonnaden deinen Schuhen jenen märchenhaften Glanz verleiht, der sie erst würdig macht, den Boden dieser Insel zu betreten. Ein Drittel der Bevölkerung Kubas sind Mulatten und Neger; auch sie sind Kubaner, nicht anders als die Weißen.

Die Republik

Der USA-Dollar ist auf Kuba das Zahlungsmittel, auch im täglichen Verkehr; kubanisches Geld sah ich nur in kleiner Münze. Dies führt auch den ahnungslosen Fremden die enge wirtschaftliche Verflechtung der Insel mit den Vereinigten Staaten vor Augen. Sie tritt in ein paar Zahlen noch deutlicher zutage: zwei Milliarden Dollars nordamerikanisches Kapital sind auf Kuba investiert, in der Rohrzuckererzeugung (in der Kuba mit über 30 v. H. noch immer an der Spitze der Weltproduktion marschiert), in Verkehrsunternehmungen, in Bergwerken und in der Tabakproduktion und Zigarrenindustrie. Im übrigen ist Kuba eine selbständige Republik: seit 1895, als es die spanische Herrschaft abzuschütteln versuchte, seit 1902 durch das Machtwort der Vereinigten Staaten, die den Spaniern im Spanisch-Kubanischen Krieg 1898 die Kolonie abgejagt hatten.

Oberst Batista

An der Spitze dieser Republik steht ein Präsident, der in einem wunderschönen Palast in Havanna residiert. Herr der Insel ist Oberst Batista; er wohnt im Campo Columbia bei seinen Soldaten, draußen auf den Höhen vor der Stadt. Es ist ein Musterlager mit großen luftigen Mannschaftshäusern und hübschen kleineren für die Offiziere. Das Fotografieren ist in diesem Lager leider verboten, deshalb kann ich nicht das neue Haus zeigen, das der Oberst sich gerade herrichten ließ. Es steht in Reih und Glied mit den andern und begnügt sich damit, etwas größer zu sein. Genau wie sein Herr, der auch als Oberkommandierender der Armee nur Oberst sein will, obwohl er General und Präsident der Republik sein könnte. Nur in einem begnügt er sich nicht: er ist der Herr und nichts geschieht ohne ihn. Er hat sechs Militärgouverneure über die Insel verteilt, Vertraute, auf die er sich verlassen kann, und die 15 000 Aktiven seiner Armeria Nacional — gut aussehende braune Gesellen, freundlich, aber zupackend wo es nottut — sind als Hüter der öffentlichen Ordnung bestellt. So beherrscht der Oberst die Insel mit Hilfe von Männern und einem Heer, die ihm ergeben sind.

Vom Korporal zum Herrn der Insel

Das war 1933, als Batista die Macht auf der Insel übernahm, nachdem Präsident Machado, dem man eine tyrannische Herrschaft nachsagte, gestürzt worden war und auf der Insel alles drunter und drüber ging. Seitdem herrscht Ordnung. Es werden keine Bomben mehr geworfen, keine Agitatoren verwirren mehr das leicht bewegte Volk, auf Streik steht Todesstrafe. Dafür wurden Gesundheits- und Unterrichtswesen verbessert und neuerdings geht der Oberst auch daran, den Arbeitsdienst einzurichten. Batista versteht es auch, sich an der Macht zu halten. Versuchen, ihn aus dem Sattel zu heben (wie dem letzten, Ende Februar dieses Jahres von ausländischer kommunistischer Seite unternommenen), weiß er mit schnellem Zugriff zu begegnen.

Als Fulgencia Batista 1933 aktiv in die politischen Geschicke seines Landes eingriff — gestützt auf Teile der damaligen Armee und unter Mithilfe einer bürgerlichen Partei —, war er 32 Jahre alt, Korporal und Stenotypist bei der obersten Heeresleitung. Davor liegt noch eine Reihe anderer Versuche, es im Leben zu etwas zu bringen: als Zimmermann, als Plantagenarbeiter, als Eisenbahnarbeiter — und was die Fama sonst noch alles raunt. Etwas vom Glanz jener Konquistadoren, die auszogen, ganze Reiche zu erobern, liegt über dem Aufstieg dieses Kubaners. Auch Batista ist nicht um eine Silbermine oder einen Goldschatz geritten. Auch ihm ging es um ein ganzes Reich, und heute ist er der Herr der schönen und reichen Insel, der „Reina de las Antillas".



Hier wohnt der Präsident der Insel, ihr Repräsentant, nicht ihr Herr



Breite Avenidas kennzeichnen die moderne Großstadt

Von der Unberechenbarkeit der Tierseele

Der Tod des Elefanten-Pflegers

Vor wenigen Wochen bestaunte eine besonders große Menschenmenge die dreizehn Elefanten, die auf der weiten Freianlage des Münchener Tierparks Hellabrunn vergnügt umherbummelten und sich wie stets von den Besuchern über den Absperrgraben hinweg füttern ließen. Ein einziger Mann, der Pfleger Hans Werner, stand Ordnung haltend zwischen den indischen und afrikanischen Kolossen; auf seinen Ruf kamen sie willig herbei, zeigten ihre spielerischen Künste. Sie wußten aus jahrelanger Erfahrung, daß nun jeder von ihnen mit einem zärtlich-freundschaftlichen Rüsselklaps belohnt würde. In dem Gedränge versetzte der mittelgroße Jungbulle Wastl seinem Pfleger einen derben Stoß; Hans Werner fiel zu Boden. Ein im Hintergrund arbeitender Hilfswärter sah es wohl, dachte sich aber nichts Schlimmes dabei, denn die Elefanten haben etwas rauhe Umgangsformen. Doch Werner rief um Hilfe; er blutete; unglücklicherweise hatte ihm der Stoßzahn die große Schenkelader zerrissen, und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist er kurze Zeit später an der schweren Verletzung gestorben.

Diesen Tatbestand erfuhr ich, als ich eben von München nach Berlin zurückkehrte und mein Sohn wenige Tage zuvor auf der gleichen Elefantenplattform gefilmt hatte, wie unser Freund Werner seine Dickhäuterpfleglinge wusch und abseifte.

„Lieber Werner hans, unbekümmert-ahnungslos haben wir uns die Hand gegeben, lächelnd mit unserem gewohnten Abschiedsgruß: Machs gut bis zum nächstenmal!" Nun ist der grausam harte Trennungsschnitt getan; eine langjährige Bindung zwischen Tierfreunden ging jäh zu Ende. Aber wenn der Verstorbene noch einmal hätte sprechen können, würde er von uns als letzten Wunsch — eine Rechtfertigung für sein Tier verlangt haben, das weiß ich gewiß. „Sagt bloß den Menschen, daß der Wastl es weder aus Mordlust tat noch daß er plötzlich irrsinnig geworden ist. Das ganze war allein ein Mißverständnis."

Ich schreibe dies nicht in wehmütig-weicher Verblendung; allzuoft habe ich mit ernsthaften Fachleuten gerade über solche Vorkommnisse gesprochen. Heinz Heck, der von allen heutigen Tiergärtnern vielleicht die meiste praktische Pflegeerfahrung besitzt, erklärte uns einmal: „Weil die Tiere nicht sprechen können, machen sie sich durch Bewegungen und Taten verständlich. Ein Löwe sagt nicht „Laß das"; sondern er gibt einen Prankenhieb, ohne besonders wütend zu sein. Sein Mitlöwe verträgt unschwer diese Ablehnung, vor allem wenn er einen Mähnenschutz hat; er bekommt höchstens eine Schramme ins Fell. Durch die dünne Menschenhaut aber schneiden die Krallen wie Dolche tief ins Fleisch."

Glücklicherweise lernen alle Tiere, die gut betreut werden, daß sie mit uns Menschen eine „weniger rauhe Sprache" sprechen müssen. Die besonders klugen Elefanten sind sogar schon zu einem befreundeten Hund oder zu der Ziege, die ihren Stall mitbewohnt, viel sanfter als zu ihren Artgenossen. Untereinander geben sie sich Püffe, die sie gegenseitig kaum spüren, die aber einen Menschen sofort zermalmen würden. Kurz darauf wollen sie sich auch ihrem Pfleger verständlich machen, müssen sich also auf dessen „Empfindlichkeit" umstellen. Leider gelingt dies nicht immer sofort und vollkommen; auch Tiere sind bisweilen vergeßlich, und dann kann es ein Unglück geben, ohne daß der Uebeltäter sich dessen bewußt wird.

Vor ungefähr fünf Jahren stand der Münchener Direktor Heck mit Hans Werner im Innenhaus neben Wastls Vater, dem riesengroßen Box. Der alte Bulle wollte die Männer nicht so dicht bei sich haben, und die Folge davon war, daß beide mit mehreren Rippenbrüchen und angebrochenem Schädel in der Stallecke lagen. Ganz ähnlich muß es bei Wastl gewesen sein; sein Zahnstoß sollte dem befreundeten Pfleger wohl nur verständlich machen: „Geh mal weg da; ich will an dir vorbei". Dieser tolpatschige Knuff brachte Wastls inniggeliebtem Kameraden leider den Tod.

Es bestand in der Tat eine innige Liebe zwischen Wastl und Hans Werner; ich muß den Werdegang dieses Menschen aufzeigen, um jene eigenartige Bindung begreiflich zu machen, die nun durch ein tragisches Mißverständnis zerbrochen wurde.

Vor zehn Jahren, als Heinz Heck den Hellabrunner Tierpark neu eröffnete, bat ihn ein junger Mann um Anstellung als Elefantenwärter. Er habe bislang allerdings nur Mist gefahren bei dem Zirkus, sagte er schlicht und ehrlich; aber der Zoodirektor spürte die innere Berufung dieses Menschen, der sich binnen kurzem zu einem der bedeutendsten Fachmänner auf dem Gebiet der Elefantenpflege und -zucht entwickelte. Zuerst betreute Werner einen einzigen Elefanten in Hellabrunn; immer neue kamen hinzu, und durch seine Einfühlungskraft wurde der Pfleger — man kann es nicht anders sagen — das lenkende Leittier der größten Zoo-Elefantenherde, ja, er wurde für diese Tiere eine Art von überirdischem Wesen.

„Tiermenschen" sind meist Sonderlinge, die ihre Tiere besser verstehen als ihre Mitmenschen. Der Elefanten-Werner aber hatte auch seinen menschlichen Freunden gegenüber eine zwar nicht laute, doch frohe Lustigkeit; keiner von uns, der ihn nicht gerade deswegen besonders mochte, sein Direktor einbegriffen. Vielleicht haben diese beiden sich überhaupt am besten verstanden, so wie so auch in den Aufbaujahren am engsten zusammenarbeiteten; Außenstehende konnten unmöglich unterscheiden, wer von den schwer arbeitenden Männern der Chef und wer der Wärter war.

Als im Mai 1932 die Elefantin Cora den Wastl zur Welt brachte, war dieses erste Hellabrunner Elefantenkind so schwach, daß es weder stehen noch laufen konnte, sondern dauernd von Werner gestützt und gehalten wurde. Es ist einmalig in der Geschichte aller zoologischen Gärten, daß ein Wärter während der ersten zwei Wochen ein Elefantenkind mit der Flasche ernährte, bis es kräftig genug war, an der Mutter zu trinken. Unmittelbar nach der Geburt blieb Hans Werner drei Tage und Nächte ohne Unterbrechung bei seinem Schützling; mit Gewalt zog ihn der Direktor aus der Elefantenwochenstube, legte ihn in sein eigenes Bett und wachte bei ihm, bis er einschlief.

Der Tierpflegerberuf ist eine mannhafte Tätigkeit; ständig drohen dabei Gefahren; die Tiere sind nicht nur des Pflegers Stolz, seine Freude und sein Glück, sondern auch sein — vielleicht bitteres — Schicksal. Einer der besten dieses Berufes ist von uns gegangen; noch wissen wir nicht, wie die Hellabrunner Elefantenherde den Verlust ihres „Anführers" verwinden wird; aber uns starb ein guter Kamerad, ein Vorbild in Pflichttreue und tierfreundlicher Gesinnung, dem wir unsere Liebe immerzu bewahren werden.

Paul Eipper

Olaf Sölmund:

Was ist gewiß im Jenseits?

Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts lebte zu München der als schlagfertig bekannte Propst Steinlein, den sein Landesherr oft zur Hoftafel lud, um sich seines Rates zu bedienen und an der geistreichen Unterhaltung zu erfreuen. Einmal jedoch hatte Steinlein als Nachbar einen als losen Spötter bekannten Minister.

Dieser nahm die Gelegenheit wahr, um sich an dem Geistlichen ein wenig zu reiben und redete ihn daher spöttisch an: „Herr Propst, Sie sind ein grundgelehrter Herr und wissen mir sicherlich Aufschluß zu geben über eine Frage, über die mir bis jetzt noch niemand hat Auskunft geben können: Wissen Sie etwas ganz Gewisses darüber zu sagen, wie es mit dem Menschen nach seinem Tode sein wird?"

„Freilich, freilich!" erwiderte, ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, der alte Steinlein, „darüber weiß ich etwas ganz Gewisses!"

„Es muß aber auch wirklich etwas ganz Gewisses sein!" sagte der Minister.

„Freilich, es ist ganz gewiß!" bekräftigte Steinlein. „Glauben Exzellenz daß, wenn Sie tot sind, Sie dann in der anderen Welt noch Minister sein werden?"

„Nein!" erwiderte der Minister, „das Ministersein hört dann auf — das versteht sich ganz von selbst!"

„Nun", sagte Steinlein, dann wissen Exzellenz wie ich auch also etwas ganz Genaues und Gewisses, und zwar — etwas sehr Erfreuliches!"

Heinrich Lois:

Dahlien

Ueber üppig grünem Laube
Schweben sie wie bunte Bälle.
Wie von goldnem Sonnenstaube
Lodernd bau'n sie Blumenwälle.

Reihenlang die Gärten braudet
Farbenschäumendes Gewimmel,
Kugelgleich und sterngerandet,
Trunken zum Spätsommerhimmel.

Reifen Sommers Flammenhelle
Scheint in ihnen eingefangen,
Daß noch an des Herbstes Schwelle
Spiegelnd widerstrahlt ihr Prangen.

Dahlien geben Glanz den Tagen,
Die schon Dunkel dicht umdroht,
Bis auch sie vom Frost geschlagen
Und im schwarzen, dürren Tod
Heißer Blütenrausch verloht.

Bruno H. Bürgel:

Das Farbenspiel

Mitten in der riesigen, unruhevollen Stadt mit ihrem brausenden Verkehr, ihrer nimmer ruhenden Geschäftigkeit bleiben die Menschen einen Augenblick stehen. Ein paar zeigen zum Himmel, andere gesellen sich zu ihnen; die Pflasterarbeiter bei ihren dampfenden Teerkesseln halten ein paar Minuten inne, sie fahren mit den Hemdärmeln über die braungebrannten Gesichter und schauen nach aufwärts, und selbst der Verkehrspolizist dreht sich um und blickt hinauf zum Firmament, um zu sehen, was es gibt.

Ein herrlicher breiter Regenbogen mit außergewöhnlich schön leuchtenden Farben spannt sich über den weiten Platz. Eben hat ein kräftiger Regenschauer die Sommerhitze gemildert, noch tropft es von Bäumen und Dachkanten, und der Asphalt dampft ein wenig, und nun stehen die Menschen wie Kinder mit einem kleinen beglückten Lächeln und betrachten das bunte Farbenspiel, das einmal keine abendliche Reklamebeleuchtung ist, die eine Sektmarke, ein Schönheitsmittel, eine beliebte Zigarette anpreist, sondern vom Herrgott selbst als breite Brücke von der unruhevollen Erde zur lichten Unendlichkeit des Himmels gespannt wurde.

Das ist die „Engelsbrücke" der Alten, die zu den Gefilden der Seligen führt; die Seelen der gefallenen Helden wanderten auf ihr hinauf zur Walhalla. Iris, die Botin der Götter, gleitet mit goldenen Flügeln auf dieser bunten Brücke zur Erde, zu den Menschen, die erschreckt sind vom Hagelschlag und von den Blitzen, die Hephaistos schleuderte. — Die Indianer im Colorado-Gebiet stehen versonnen vor den farbigen Erden, die dort, Rückstände heißer Quellen aus dem Erdinnern, den Boden bedecken. Es sind die Trümmer der zerbrochenen Brücke, so flüstern sie, verklungener Zeiten gedenkend, auf der einst die roten Krieger zu Manitu hinaufzogen in die ewigen Jagdgründe. — Schon verblaßt der bunte Bogen, löst sich auf und entschwindet im Wesenlosen. Die Menschen setzen sich wieder in Bewegung, der Verkehr geht weiter, der Verkehrsschutzmann hebt den weißleuchtenden Arm, die Arbeiter greifen wieder zu ihrem Werkzeug, eine kleine Großstadtsensation ist beendet. —

„Von Perlen baut sich eine Brücke hoch über einen blauen See, sie baut sich auf im Augenblicke und schwindelnd steigt sie in die Höh", sagt Schiller in seinen Rätseln vom Regenbogen. Und in der Tat ist es so; die Brücke der Engel ist aus Wasserperlen erbaut, aus Regentropfen. Hinter uns scheint die Sonne, vor uns im Luftraum steht eine Wand von Regentropfen; das weiße Licht der Sonne fällt auf diesen Perlenvorhang, die Lichtstrahlen werden beim Durchgang durch die Wassertropfen „gebrochen", aufgelöst in verschiedenartige Strahlenbündel, deren Eigenart es eben ist, verschiedene Farben zu haben, und so entsteht der bunte Schein. Weshalb aber entsteht nicht einfach eine bunte Fläche, weshalb ein schmaler Kreisbogen? Nun, aus dem einfachen Grunde, weil von diesem Regentropfen-Vorhang nur ringsum Strahlen in unser Auge treten können, die unter einem ganz bestimmten Winkel nach uns hingeworfen werden. Sie können ja in ihrem Spiegel daheim irgendein Bild, das an der gegenüberliegenden Wand hängt, auch nur sehen, wenn Sie in einem ganz bestimmten Winkel zur Spiegelfläche stehen.

Wie aber kommt es, daß das weiße Sonnenlicht ein buntes Regenbogenband erzeugt? Unzählige Menschen hatten seit grauen Tagen die bunte Regenbogenbrücke gesehen, Unzählige hatten sich am roten, grünen, blauen Geflimmer der Tautropfen auf einer Wiese erfreut, ohne das Rätsel zu lösen. Der junge englische Naturforscher Newton gab endlich im Jahre 1666 die Erklärung. Er erkannte, daß das weiße Licht in Wahrheit eine kompliziertere, eine zusammengesetzte Erscheinung ist. Machen Sie ein kleines Experiment und Sie werden schnell den Kern der Sache erfassen! Sie malen auf eine kleine weiße Pappscheibe mit möglichst leuchtenden Farben einen Regenbogen, nämlich nebeneinander einen roten, gelben, grünen, blauen, violetten Streifen. Wenn Sie nun die Pappscheibe ganz schnell mit irgend einer Vorrichtung wie einen Kreisel in Drehung versetzen, so sehen Sie nicht mehr einzelne Farben, sondern die Scheibe erscheint weiß, aber, wenn die Farben nicht leuchtend genug sind, grau. Das weiße Licht entsteht erst, wenn alle Regenbogenfarben zusammen gleichzeitig in unser Auge fallen, und wenn das weiße Sonnenlicht durch einen lichtbrechenden Körper hindurch muß (Regentropfen, geschliffenen Kristallpokal, Brillant im Fingerring usw.), dann ist das ein Hindernis, das die verschiedenen Strahlen verschieden gut nehmen. Wie etwa eine gut ausgerichtete Kompanie Soldaten, die plötzlich über einen Sturzacker hinwegmarschieren muß, etwas in Unordnung gerät, wie der Zusammenhang sich etwas löst, so lösen sich die verschiedenen Strahlenarten aus dem Zusammenhang, erscheinen jetzt nebeneinander, das weiße Licht löst sich auf in das bunte Band: rot, orange, gelb, grün, hellblau, dunkelblau, violett.

Merkwürdigerweise hat der Riesengeist Goethe zeit seines Lebens diese Tatsache nie anerkannt und immer zu widerlegen gesucht. Noch heute sieht man im Museum zu Weimar die Instrumente, mit denen er Experimente zur Farbenlehre anstellte, und sein ganzes Leben lang betrachtete er interessiert den Regenbogen. „Einheit ewigen Lichts zu spalten, müssen wir für Torheit halten ..." Nun, auch ein großer Mann kann irren, und „Hier irrt Goethe!" — Er hat nicht mehr erlebt, daß dieses bunte Regenbogenband uns tiefste Geheimnisse entschleierte, uns über erdenferne Welten aufklärte, den heiligen Zusammenklang der Welt vernehmen läßt.

Der englische Physiker Wollaston beschäftigte sich im Jahre 1802 eingehend mit diesen Regenbogenfarben. Er ließ, wie viele vor ihm getan, Sonnenlicht durch ein Glasprisma fallen und fing auf einer weißen Wand das nun entstehende bunte Lichtband auf, das wir ein „Spektrum" nennen. Da sah er in diesem Spektrum dunkle Linien, die ihm rätselhaft blieben. Aber in München lebte damals ein junger, strebsamer Mann, Fraunhofer mit Namen, der dem Geheimnis nachspürte. In seiner Jugend ist er Glasschleifer; eines Tages stürzt die Werkstätte ein, Fraunhofer wird unter den Trümmern hervorgezogen, der König schenkt ihm eine Handvoll Goldstücke, und mit diesen Goldstücken kommt das Glück. Fraunhofer kauft sich Instrumente, experimentiert, entdeckt immer mehr dunkle Linien im Spektrum der Sonne, ja steht dieselben Linien auch im Licht der fernen Sterne. Irgendein Naturgesetz verbirgt sich dahinter! Zustände auf der Sonne und den fernen Sternen müssen diese Linien hervorrufen. Endlich wird das Rätsel 1859 durch Kirchhoff und Bunsen in Heidelberg gelöst, die „Spektral-Analyse" erfunden. Es zeigt sich, daß diese merkwürdigen Fraunhoferschen Linien uns Mitteilung darüber machen, welche Stoffe auf den Sternen glühen, woraus die fernen Sonnen bestehen, denn genau dieselben Linien zeigen auch irdische Stoffe, die wir untersuchen. So wird erkannt, daß die Sonne ein Ball glühender Gase ist, daß Wasserstoff, Kalzium, Natrium, Eisen, Helium usw. usw. auch sie zusammensetzen und daß es mit den Fixsternen ebenso ist; sie sind nichts anderes als ferne Sonnen.

So dringt die Forschung in Geheimnisse der Unendlichkeit ein, bringt sie es fertig, sichere Aussagen zu machen über den Bau der Welt bis in Milchstraßenfernen und entschleiert den Kern aller Materie, die Himmel und Erde formt. — Stieg nicht wirklich Iris, die Botin der Göttin, nieder aus Himmelshöhen auf dem bunten Regenbogenband? — „Mit dem Genius steht die Natur im ewigen Bunde!" —

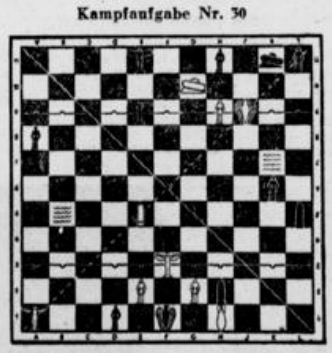
Das gute Beispiel

Otto und Ottilie saßen in Lohengrin. Elsa fragte und der Ritter bestieg auf Nimmerwiedersehen den Schwan. Otto ging dies ein wie Butter.

„Siehste, Ottilie, das ist einmal ein Mann!" flüstert er. „Wenn du mich jetzt nachts wieder fragst, wo ich herkomme, dann ziehe ich mir einfach die Schuhe wieder an und gehe dorthin, wo ich hergekommen bin!" J. H. R.

Wehr-Schach-Ecke

Kampfaufgabe Nr. 30



■ = Blaue Partei □ = Rote Partei

Rot ist mit starken Kräften in die gegnerische Front eingedrungen und hat das blaue Industriezentrum abgeschnürt. Durch geschickte Taktik und gute Ausnutzung ihrer Streitkräfte gelingt es trotzdem der blauen Partei, nicht nur ihr Industriezentrum zu halten, sondern bei folgender Lage die rote Partei nach vier Zügen zu besiegen.

Blau: J a8, d1, h11, k6, L11; H f1; P kt1; A h2, L5; F e9, e11.

Rot: J e2, g2, h9; H i9; P g10; A e5; F a1, f3, h1.

J = Infanterie, H = Hauptfigur, P = Panzerkampfwagen, A = Artillerie, F = Flieger.

Lösung der Kampfaufgabe Nr. 29

1. Blau: P i5—i8

Blau greift mit ihren Panzerwagenkräften den linken feindlichen Flügel an und bedroht nun Rot-Artl. f8 mit Hilfe ihrer Luftstreitkräfte f3 sowie Rot-Infanterie h 10 mit Unterstützung der Artl. h6. Rot zieht seine Artl. f8 zum Schutze seines Industriezentrums zurück, muß aber dadurch seine Infanterie opfern.

Rot: A f8—f10

2. Blau: P i8—h10+J h10

Aus der jetzt eroberten Stellung h10 bedrohen die blauen Panzerwagenkräfte mit Hilfe der Fliegerstaffel k4 die rote Inf. k9. Diese muß der Uebermacht weichen.

Rot: J k9 . . . beliebig

3. Blau: F f6—a11

Zur völligen Vernichtung des Gegners setzt Blau nunmehr ihr Flugzeuggeschwader f6 ein. Mit diesem greift sie von der Stellung all das bereits durch ihre Panzerwagenverbände h10 bedrohte rote Industriezentrum an und unterstützt sie gleichzeitig das Feuer ihrer Artl. a6 auf die rote Inf. a10 durch Fliegerbeobachtung (C 4 der Spielregeln). Mit dem folgenden Zug erringt Blau den Sieg durch Schlagen der roten Hauptfigur oder der fünften roten Erdwaffe.

Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden
Frequenz 1937: 25100.
Wildunger Helenenquelle
Brunnenhaase
Mineralbrunnen Kom. Ges.
Bleichstraße 63/65 . Tel. 2876

Viermal im Handball-Gau

Spenge und Jöllenbeck greifen schon ein

Bereits am ersten Spielsonntag der westfälischen Handball-Gauklasse steigen vier Punktespiele. Auch die beiden Klassenneulinge, Hüttenverein Dortmund und Tv. Jöllenbeck haben morgen anzutreten. Während Spenge als Gastgeber den Dortmunder Neuling empfängt und trotz aller Erfahrung vor keiner leichten Aufgabe steht, muß Einigkeit Jöllenbeck nach Holsterhausen, um von der kampffreudigen Elf des TuS die Feuertaufe zu erhalten.

In Gevelsberg müßten die Punkte am Platze bleiben, wenn der Gastgeber komplett zur Stelle ist. Schalke wird sich mächtig anstrengen müssen, wenn es gegen den Westfalenzweiten aus Dortmund zum Siege oder wenigstens zu einem Unentschieden langen soll.

Schalke 04 — Eintracht Dortmund
Gevelsberg — Westfalia Sombern
Tv. Spenge — Hüttenverein Dortmund
TuS Holsterhausen — Tv. Jöllenbeck

Mit drei Staffeln

Start im Handball

Auch die Handball-Bezirksklasse beginnt am Sonntag mit den Punktespielen der Serie 1938/39. Durch die Neuregelung im Gaugebiet sind aus den früheren Gruppen: Bielefeld-Gütersloh, Bielefeld-Herford, Minden und Lippe jetzt drei Staffeln gebildet. Die früheren Bielefelder Vereine und die der näheren und weiteren Umgebung gehören jetzt der Staffel 1 an, von denen aber Elverdissen und Friesen Milse der Staffel 2 zugeteilt sind, in der die Mindener und Herforder Vereine spielen.

Durch diese Zusammenlegung spielkräftiger Mannschaften gewinnen die Kämpfe der Bezirksklasse an Bedeutung und für die Bielefelder Handballgemeinde konzentriert sich das Interesse besonders auf die Staffel 1. Da sollte man nicht versäumen, auch diese Vereine durch zahlreichen Besuch ihre Spiele tatkräftig zu unterstützen, zumal man durch guten Handballsport voll auf seine Kosten kommen wird.

Die neue Strafwurf-Regel

Erfreulicherweise hat sich für diese Serie wieder der Stamm der alten Handballschiedsrichter zur Verfügung gestellt, und neue geeignete Kräfte drängen sich heran. So hatten vor einigen Tagen der Einladung des Schiedsrichterobmanns Richter von der Spielvereinigung 80 Schiedsrichter Folge geleistet, die von dem Kreisfachwart Stanull begrüßt wurden. Er legte das Programm und die Richtlinien für die neue Spielzeit klar, wobei auch die neugegründete Handball-Arbeitsgemeinschaft in Bielefeld Erwähnung fand, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem tiefigen Handballsport durch Verpflichtung größerer Gegner die vor Jahren innegehabte Stellung wieder zu verschaffen. Die neue 18-Meter-Strafwurfregel wurde besprochen, um eine einheitliche Anwendung durch die Schiedsrichter zu gewährleisten. Nach dieser neuen Regel wird jetzt, statt früher nur im Strafraum, ein hartes Vergehen im eigenen Feld mit einem solchen Strafwurf geahndet. Der Verlauf der ersten Sitzung der Schiedsrichter zeigte, daß man mit guten Hoffnungen in die neue Serie hineingehen kann.

Zwei Ortstreffen

Grün-Weiß — Tg. Eintracht Sieker
Spielvg. 06/07— Arminia Bielefeld

Bei Grün-Weiß ist der Neuling dieser Klasse zu Gast, der hier zeigen soll, ob er den alten Mannschaften der Bezirksklasse gewachsen ist. Der Platzverein zeigte letzthin, daß er an Spielstärke nichts eingebüßt hat, warten wir ab, wie sich der Neuling hier behauptet, der es an dem nötigen Eifer nicht fehlen lassen wird. Auf die erste Vorstellung von Sieker kann man gespannt sein.

An der Mühlenstraße stehen die Bielefelder Arminen erstmalig im Punktekampf dieser Klasse. Nachdem sie aus der Gauklasse absteigen mußten, schalten sie sich jetzt in den Kreis der Bielefelder Handballtreffen ein, was zweifellos den Kämpfen hier und dort eine andere Note geben wird. Es gilt die Spitze dieser Staffel zu erringen, um später die weiteren Aufstiegsspiele bestreiten zu können. Dahin wollen alle, aber mit größerem Einsatz die, die schon mal der höchsten Klasse angehörten. Da wollen die anderen nicht nachstehen und deshalb wird von Anfang an der Kampf heiß werden. So auch am Sonntag. Die Stärke der Partner ist als gleichwertig zu bezeichnen, der Ausgang daher offen.

Tv. Versmold — Tv. Künsebeck

Schon gleich im Serienerösfnungsspiel treffen die alten Rivalen aufeinander. Künsebeck will in diesem Jahre wissen. Hoffentlich macht ihnen Versmold nicht gleich einen Strich durch die Rechnung, das Zeug hat Versmold hierzu, zumal sie auf eigenem Platze spielen. Aber die Gegner kennen sich zu gut und keiner wird dem anderen auch nur eine Chance geben. Es sollte als Auftakt ein schöner Kampf werden.

Bielefelder Turngemeinde und Sportvereinigung Gütersloh sind am Sonntag in dieser Staffel noch spielfrei.

Staffel 2: Friesen Milse — Tv. Elverdissen

Das Treffen der Nachbarn und damit eine zugkräftige Begegnung. Beide kennen sich aus vielen Spielen und die Tagesform entschied schon manchen Kampf für den einen oder den anderen. Milse dürfte dieses Mal etwas stärker sein, zumal wenn sie in voller Besetzung antreten können. Mit dem Vorteil des eigenen Platzes wird Milse sich den Sieg nicht entgehen lassen.

In Freundschaft:

Westfalia Brackwede — Tv. Werther

Vor Beginn der Spiele im Kreis wollen beide vormittags auf dem Gemeindespielplatz ihre Kräfte messen. Vorher spielen die zweiten Mannschaften.

Zehn Vereine hoffen

In der Bezirksklasse sind die Bielefelder Bewegungsspieler Favoriten

Die neue Einteilung der Staffel Minden mit ihren zehn Mannschaften haben wir bereits veröffentlicht. Aber wie sah es doch zum Schluß der letzten Serie aus? Die Sportvereinigung Gütersloh ereilte im letzten Kampf gegen den BfL. Geseke das Geschick, neben dem SV. Neuhaus wieder in die erste Kreisklasse absteigen zu müssen. Die Spielvg. Beckum wurde wieder zur Staffel Münster geschlagen, was bereits hinreichend bekannt ist und der Beste der Tabelle, die Bielefelder Arminia schuf in einem ungeahnt großen Aufstiegskampf die Zugehörigkeit zur Gauklasse. Die ostwestfälische Bezirksklasse war mithin auf acht Vereine zusammengeschrumpft. Nur zwei Mannschaften sind wieder hinzugekommen und damit ist einem lange gehegten Wunsche unserer heimischen Vereine, die Staffel nicht zahlenmäßig zu groß zu machen, Rechnung getragen worden. Der Ballspielverein Lemgo und der SV. Grün-Weiß Bielefeld holten sich die Berechtigung zum Aufstieg in die Bezirksklasse. Mit zehn Mannschaften wird nun also morgen am 11. September das Rennen wieder aufgenommen.

Mit vielen Hoffnungen und mancherlei Wünschen begleitet, wird jede Elf auf die Punktefelder losgelassen. Die in jedem Jahre haben fürsorgliche Vereinsväter alles getan, was sie tun zu müssen glaubten, um einmal ihre Mannschaft in Schwung und zum anderen in die nötige Mannschaftsstärke zu bringen. Nicht immer werden alle Staffeln ausgeglichen bereitstehen, sehr oft wird es der eine oder andere Reitzer in der Elf machen müssen. Kameradschaftsgeist aber muß über allem stehen, wenn es vorwärts gehen soll in der Tabelle.

Soviel ist sicher, neben den ständigen Sorgen, ob Sonntag für Sonntag alle Mann an Bord sein können, wird auch über jedem Spieltag die dunkle Frage schweben, „bekommen wir unsere Spieler auch wieder mit heilen Knochen nach Hause?" Nur zu oft wird über das Ziel hinausgeschossen. Die Praxis hat das zur Genüge gezeigt und eben dadurch immer wieder angespornt, die technischen Fähigkeiten der einzelnen Spieler zu fördern. Wer den berühmten Bruchteil einer Sekunde früher am Ball ist, wer entschlossen auf den Kasten hält und im übrigen eine Portion Stehvermögen mitbringt, nur der kann sich in der Bezirksklasse behaupten und letzten Endes, wenn es als Ziel gesetzt ist, Meister werden.

Nicht alle zehn Vereine können Meister werden, aber vom Favoriten bis zum kleinen Verein, dem niemand viel zutraut, wird jeder das Zeug in sich fühlen, im entscheidenden Augenblick über sich hinauszuwachsen, und bei solchen Gelegenheiten kommen dann stets Ergebnisse zustande, die alle Voraussagen über den Haufen werfen. Wie gesagt, mit den Hoffnungen wie mit dem Können war es all die Jahre hindurch dasselbe. Groß beim Start und zufrieden beim Schluß, wenn die Klassenzugehörigkeit gehalten werden konnte. Zwischendurch gibt es eine ganze Skala des Miterlebens und der Spannung. Für den Spieler und den Zuschauer. Das ist Volkssport Fußball! Auch in der neuen Serie.

Es treten morgen an:

Teutonia Lippstadt — BV. Lemgo
BfB. Bielefeld — Grün-Weiß Bielefeld
SpVg. Herford — Sportvg. Schildesche
BfL. Geseke — Borussia Lippstadt

Ortstreffen als Auftakt

Eigentlich sollten die Notweißen morgen zur Stadtbrackstraße kommen, da aber die Zaungäste am Feuerholz nicht schlecht bedient werden, haben sich die Partner geeinigt, hinter den Planken an der Heeper Straße um die ersten Punkte zu kämpfen. Der Papierform entsprechend traut man dem BfB. den Sieg in diesem ersten Meisterschaftskampf der neuen Serie zu. Das war auch im vergangenen Jahre so. Es kam aber anders. Mit 2:2 mußte der BfB. einen Punkt bei der Herforder Union lassen. Und wer traut den Kampfhofer Kickern nicht so viel Schneid zu, ebenso kämpfen zu können. Auf den Punktefeldern gibt es keine Schönspielerei, da heißt es um jeden Zentimeter Vorteil kämpfen. Grün-Weiß dürfte dabei keine schlechte Figur machen, wirft jedoch der rotweiße Partner belgelten das bessere taktische Geschick in die Waagschale, dann dürften die Grün-Weißen vom Kamphof auch ihre ersten Verlustpunkte zu verzeichnen haben.

Während der BfB. ziemlich komplett in diesen ersten Meisterschaftskampf hineingeht, muß Grün-Weiß auf Buschkamp verzichten, da er für morgen noch gesperrt ist.

Klein-Berlin muß reisen

Genau wie bei der letzten Serie hat die Sportvereinigung Schildesche auch beim heutigen Start die Reise nach Herford zur Hochstraße zu machen.

Diesmal dürfte Schildesche etwas besser eingespielt sein, obwohl die Gebrüder Becker morgen nicht mitmachen dürfen. Das erste Spiel wird der Sportvereinigung überhaupt nicht leicht fallen, da man auch auf den famosen Bitter verzichten muß. Es ergibt sich für die Schwarz-Weißen vom Johannisbach die schwere Lage, daß alle Leute herangezogen werden müssen, die eben in der Lage sind, in der ersten Garnitur eine brauchbare Figur abzugeben. Da hat Spiel und Sport Herford allerhand Vorteile, zumal das vertraute Gelände an der Hochstraße als besonderes Plus zu buchen ist. Die Klein-Berliner dürfen froh sein, wenn sie mit dem berühmten blauen Auge davon kommen.

Massenstart in den Kreisklassen

32 Mannschaften beginnen den Kampf um Punkte

Gleich am ersten Spielsonntag sind einige spannende Kämpfe zu erwarten und die ersten beiden Punkte werden schon heiß umstritten sein. Nach den guten Leistungen der Spielvereinler in den bisherigen Freundschaftsspielen darf man in dieser Mannschaft wohl den Favoriten sehen. Allerdings wird die Sportvereinigung Gütersloh, die von der Bezirksklasse abgestiegen ist, ein ernstes Wort mitsprechen. Für Ueberraschungen kann aber auch Eintracht Sieker und die Luftwaffe aus Gütersloh sorgen.

So wird gespielt:

SpVg. 06/07 — Viktoria Rietberg
SpVg. Gütersloh — Westfalia Wiedenbrück
Schwarz-Gelb Rheda — Eintracht Sieker
BV. Versmold — Westfalia Brackwede

Viktoria beugt sich nicht leicht

Die Blauweißgrünen von der verlängerten Mühlenstraße haben Viktoria Rietberg zu Gast. Mit einem Husarenritt haben die Rietberger in den letzten Punktespielen ihren Verbleib in der ersten Kreisklasse gesichert und werden morgen auch bei den Vereinigten Attacke reiten. Das bessere technische Rüstzeug der Gastgeber wird aber dafür sorgen, daß die ersten Punkte am Orte bleiben.

Schwer für Rheda

Selbst zu Hause wird es für Schwarz-Gelb Rheda nicht leicht sein, die Rothlusen aus Sieker niederzuhalten. In Sieker hat man allerdings Mannschaftssorgen und wird daher nicht leichten Kaufes davonkommen. Bei entsprechendem Einsatz sollte den Siekeranern aber ein knapper Sieg beschieden sein.

Vor einem Heimsieg?

Die Westfalen aus Brackwede müssen die Reise zum Ballspielverein Versmold antreten und werden schwerlich gegen diese ausgesprochene Heimmannschaft bestehen können. Das Können der Brackweder ist noch nicht genügend abgerundet und die neu zusammengestellte Mannschaft muß sich erst noch einspielen. Die Versmolder werden daher mit ihrem bekannten Kampfschneid wohl das bessere Ende für sich behalten.

Zweite Kreisklasse

In der zweiten Kreisklasse dürfte in erster Linie interessieren, wie die dieser Klasse zugeteilten Werkssportler von Dürkopp abschneiden. Sofort beim ersten Spiel auf der Königsbrügge wird es einen harten Strauß mit dem zu dieser Klasse aufgestiegenen SV. Ubbedissen geben.

Mit den letzthin beständigen Leistungen dürfte der Reichsbahn SV. auf eigenem Platz über die allerdings kampfeslustigen Turner aus Oldentrup erfolgreich sein.

Da der SV. Avenwedde immer ziemlich gleichbleibend in seinem Mannschaftsgefüge ist, sollte es ihm gelingen, die Punkte aus Heepen zu entführen.

Ebenfalls aufgestiegen ist der tatenfrohe TuS. Schloß Holte, der sich zum ersten Punktespiel beim BV. Werther vorstellt und gleich das ganze Können von den Wertheranern verlangen wird.

Der BfR. Jöllenbeck hat im SC. Halle einen gleichwertigen Gegner, aber zu Hause müßte den Jöllenbeckern der Punktegewinn gelingen.

Die Leistungen des SC. Verl sind noch zu unbekannt, als daß man so ohne weiteres in Ummeln den Turnern den Sieg zusprechen könnte.

So wird gespielt:

Reichsbahn SV. — TV. Oldentrup
BV. Werther — TuS. Schloß Holte
Dürkopp — SV. Ubbedissen
BfR. Jöllenbeck — SV. Halle
TV. Ummeln — SC. Verl
TV. Heepen — SV. Avenwedde

Dritte Kreisklasse

Von den 12 Mannschaften, die an den Start gehen, sind allein sechs Teilnehmer der Punktekämpfe Reservemannschaften. Da diese Reservemannschaften alle über eine beachtliche Spielstärke verfügen, wird gerade von dieser Seite aus ein hartnäckiger Kampf zu erwarten sein.

Gegen die Reserve von der SpVg. Schildesche werden die Herzebrocker vielleicht noch ankommen können, dagegen dürften die Turner aus Dornberg gegen die Arminen aus Bielefeld vor einer kaum lösbaren Aufgabe stehen. Ebenso wird es den Turnern aus Steinhagen ergehen, die sich dem BfB. stellen müssen. TuS. Brake kann bei kompletter Besetzung den Spielvereinlern einen gleichwertigen Kampf liefern, während die Spielstärke der Gadderbaumer zu einem Sieg in Wiedenbrück langen müßte. Der SV. Sperard ist zu unbeständig, als daß man einen Tip gegen die Reserve der SpVg. Gütersloh abgeben könnte.

So wird gespielt:

SpVg. Schildesche Res. — TuS. Herzebrock
TV. Dornberg — Arminia Res.
BfB. Reserve — TV. Steinhagen
TuS. Brake — SpVg. 06/07 Res.
Westf. Wiedenbrück Res. — SV. Gadderbaum
SV. Sperard — SpVg. Gütersloh Res.



Sportkiekers meint:

Das Leder im Fußball und Handball rollt seit einigen Wochen wieder, das ist bekannt. Bis jetzt ging es gemütlich zu, ab morgen wird es für manchen Vereinsgewaltigen ungemütlich. Kriegen wir beide Punkte oder wenigstens einen, oder gibt's einen vor der Hose her? Das sind nun so Fragen, die Sonntag für Sonntag neu aufstehen. Ja, die Punktekämpfe bringen wieder Leben in die Bude.

In der Kreisklasse wird schon wieder gestoppt, ehe man überhaupt die Tabelle in die Hand genommen hat. LSV. Gütersloh setzt bis zum 9. Oktober aus.

Neben dem ersten Ortstreffen in Bielefeld richten sich die Blicke aller Sportfreunde nach Lübeck. Schafft es Arminia gegen Phönix? Das Zeug dazu haben die Jungen von der Alm. Auch für den Westen darf man sich interessieren, vielleicht kommt dort der nächste Partner her. Uebrigens hat der Bielefelder Pfeifenmann Jochheim das Pokaltreffen Fortuna Düsseldorf gegen Opel Rüsselsheim zu leiten.

So kann es werden:

Um den Tschammer-Pokal:

Phönix Lübeck — Arminia Bielefeld	1:2
Westfalia Herne — Viktoria Hamburg	3:1
Fortuna Düsseldorf — Opel Rüsselsheim	3:2

Um die ersten Punkte:

Im Gau:

Spvg. Herten — Schalke 04	2:3
Borussia Dortmund — BfL. Bochum 48	2:2
Preußen Münster — Spvg. Röhlinghausen	2:1

Im Bezirk:

Teutonia Lippstadt — BV. Lemgo	2:0
Grün-Weiß Bielefeld — BfB. Bielefeld	2:4
SuS. Herford — Spvg. Schildesche	3:3
BfL. Geseke — Borussia Lippstadt	2:2

1. Kreisklasse:

06/07 Bielefeld — Viktoria Rietberg	4:1
Spvg. Gütersloh — Westfalia Wiedenbrück	3:1
Schwarz-Geld Rheda — Eintracht Sieker	2:3
BV. Versmold — Westfalia Brackwede	3:2

Handball:

Versmold — Tv. Künsebeck	6:8
Grün-Weiß — Eintracht Sieker	5:7
06/07 Bielefeld — Arminia Bielefeld	8:8
Friesen Milse — Tv. Elverdissen	9:5

Gutes Wetter beim Start zu den Punktekämpfen, beim Rennen in Quelle und beim Empfang der deutschen Radrennfahrer heute nachmittag vor dem Rathaus wünscht allen

Euer Sportkieker.

Kölkebeck fährt nach Hamburg

Deutsche Sommerspielmeisterschaften in Hamburg

Am Sonnabend und Sonntag werden in Hamburg die diesjährigen deutschen Meisterschaften im Faustball, Schlagball und Korbball der Frauen ausgetragen. Nach dem glänzenden Siege des westfälischen Vertreters im Schlagball, Turnverein Deutsche Eiche Kölkebeck, über den rheinischen Meister Ohligs vor drei Wochen auf Bolbrinker, nimmt Kölkebeck als einzige Mannschaft aus Westfalen an diesen Endspielen teil. Die Kölkebecker freuen sich auf diese Fahrt. Kölkebeck hat sich vorgenommen, herauszuholen, was nur eben drin sitzt, um Nordwestdeutschland würdig zu vertreten. Wir hoffen dies. Die fünf Gegner sind besonders mit dem Titelverteidiger Gut Heil Arbergen, mit Tv. Witterschlick und Wellingsdorfer Turnverein sehr stark und standen zumeist stets in den Endspielen. Wenn Kölkebeck in Fahrt ist, werden sie schon gut abschneiden. Mit diesem Vorsatz gehen sie auch ans Werk. Und bange machen gilt nich. Nich wahr?!

Kölkebecks Gegner: Gut Heil Arbergen, Tv. Witterschlick Bonn, Tv. Wellingsdorf Kiel, Spielverein Paulsgrund Schlesien, Tv. Wels Ostmark.

Sonst stehen im Endkampf:

Faustball

Männer I: Mtv. Braunschweig (Titelverteidiger), Namslauer Turnerschaft, Tv. Harvestehude, Tv. Zoppot, Tg. Schweinfurt, Lichtluftbad Frankfurt a. M.

Männer II: Tv. Hamburg-Rothenburgsort (Titelverteidiger), Tkl. Breslau, LTS. Bremerhaven, Polizei Danzig, Tg. Schweinfurt, Frankfurt 60.

Männer III: Tkl. Hannover (Titelverteidiger), Mtv. Erkurt, Mtv. Elmshorn, Tv. Zoppot, Tg. Stuttgart, J. G. Farben Frankfurt.

Frauen: Tv. Neu- und Antonstadt (Titelverteidiger), Tdd. Wuppertal, Tdd. Eimsbüttel, Tv. Zoppot, Tv. Neuhausen-Nymphenburg, Frankfurt 60.

Korbball

Frauen: Berliner Turnerschaft, Leipziger Frauen-Sportklub, TuS. Oldenburg, Mtv. Jahn Lauenburg, Tg. Schweinfurt, Tv. Köln 48.

Mehr als 200.000 MENDE

wurden 1937 verkauft. Das ist der sicherste Beweis dafür, wie sehr MENDE-Geräte beliebt und geschätzt sind.

Wer einen MENDE wählt, weiß von vornherein, daß er ein Gerät erhält, das dem Ziel: „Edel in Form und Klang" so nahe als nur irgend möglich ist. MENDE kennt auf Grund seiner großen Erfahrungen genau alle Wünsche der Käufer und hat sie in den neuen Geräten des Baujahres 1938 in jeder Beziehung verwirklicht.

Der Name MENDE ist ein Begriff für höchste Klangqualität, Leistung und Trennschärfe.



MENDE
Edel in Form und Klang

Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung Ohlendorf & Francke, Bielefeld, Wilhelmstraße 8

„Spiegel des Lebens" / Ein Wessely-Film im Universum

Spiegel des Lebens: das Auge des Menschen . . . und mit diesem Titel in Anspielung auf die Augendiagnose führt der Film mitten hinein in das Problem, das er aufwirft, um das er seine Handlung rankt. Es ist der Gegensatz zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde, in den Menschen beruflich und persönlich hineingezogen werden. Vertreter beider Anschauungen ringen miteinander, und im Mittelpunkt steht ein junges Menschenkind, selbst Studentin der Medizin, aber zugleich Tochter eines Mannes, der sich, einem inneren Zwange folgend, der Heilkunde ergeben hat und gesetzwidrigerweise eine Praxis ausübt. Und dieses Mädchen verkörpert Paula Wessely.

Da ist aber noch einer, ein Assistenzarzt, Peter Eberle, leidenschaftlicher Parteigänger seines Chefs, des Professors Tlusty (Raoul Aslan), der in Bausch und Bogen jede Aeußerungsform der Naturheilkunde als Kurpfuscherei verketzert. Peter nun, ihn spielt Attila Hörbiger, liebt die Medizinstudentin Hanna Karfreit, und Hanna liebt ihn mit dem großen Ahnen künftiger Zerwürfnisse, die einmal eintreten werden, wenn die Passion ihres Vaters bekannt, wenn von ihr die Entscheidung zwischen dem mit zärtlicher Liebe umhegten verwitweten Vater und dem Geliebten verlangt wird.

Nicht nur in diesen Zwiespalt allein wird sie getrieben, sie selbst ist Medizinerin mit der ganzen Faser ihres Herzens, und so tritt an sie nicht nur die schwere Entscheidung zwischen dem Vater und Geliebten, sondern auch noch zwischen dem eigenen Beruf und dem Vater an sie heran. Sie selbst belädt sich mit einer Schuld, als sie, um den Vater vor einer Anzeige wegen Kurpfuscherei zu retten, eine Patientin heimlich mit einem verbotenen Medikament versorgt und hierbei von einem Arzt überrascht wird, der Disziplinaranzeige an der Universität erstattet. Peter klärt die Situation, indem er sich vor dem Senat für Hanna verbürgt und erklärt, sie zu heiraten unter der Voraussetzung, daß sie sich von ihrem Vater lossagt. In diesem schweren Konflikt der Pflichten flieht Hanna in die Berge, wo sie ihr und Peters Kind erwartet. Dieses Kind führt alle drei zusammen, drei Menschen, die sich, zwar auf verschiedenen Wegen, schließlich doch der gemeinsamen Aufgabe so ganz verschrieben haben, der leidenden, kranken Menschheit zu helfen.

Diese fein abgetönte, in die Tiefe eines Problems ernsthaft schürfende Handlung gibt dem Regisseur reiche Möglichkeiten gestalterischer Entfaltung. Geza von Bolvary hat sie in der ihm eigenen Meisterschaft gelöst und hat den Film mit einer schlichten, menschlichen Wärme durchbluten können, weil ihm für die tragende Rolle eine Künstlerin vom Format der Wessely zur Verfügung stand.

Sie ist es, die in der Medizinstudentin Hanna dem Film jene verinnerlichte Note gibt, die durch ihre reife Kunst die Handlung beschwingt. Was sie offenbart, ist die durch tapfere Haltung und innere Größe geadelte Verkörperung eines starken und reinen Frauenherzens. In diesem Film steht nichts hart gegen hart gegenüber, abgetönt — man möchte sagen — in Temperafarben gleitet Handlung und Darstellung zu einem Guß verschmolzen ineinander, überzogen von jener zarten Wiener Patina, der uns Norddeutsche schon vom Mundartlichen her so anheimelnd erwärmt. Dieser Film zeigt eine der ganz großen, immer reifer werdenden Leistungen der Wessely, die um so eindrucksvoller und überzeugender wirkt, als sie durch das Zusammenspiel mit Attila Hörbiger und Peter Petersen (Vater Karfreit) den besten Hintergrund erhält. Liesl (Jane Tilden) und Erich (Walter Szuvoty), die Kollegen Hannas, vergegenständlichen als Repräsentanten des Prinzips der Leichtlebigkeit die Tiefe und den Gehalt der haupthandelnden Charaktere.

Alles in allem: ein Wesselyfilm. Das sagt alles. Und es tut ihm keinen Abbruch, wenn in ihm die Frage nach den Grenzen zwischen Naturheilkunde und Kurpfuscherei ungelöst bleibt.

Im Beiprogramm ein ebenso aufklärender wie interessanter Film aus dem Dienst der motorisierten Straßenpolizei. In der Wochenschau bereits aktuelle Ausschnitte vom Reichsparteitag.

Wolfgang Thomas

*

Die Fülle des Programms erhält noch eine tadellose Erweiterung durch das Auftreten des Humoristen Carl Walther Popp. Ein geistreicher Plauderer, der über so einen feinen Witz verfügt, daß er gleich nach den ersten Worten sympathisch wirkt und sich die Herzen der Hörer erobert. Walther Popp von der Skala in Berlin versteht über die einfachsten Dinge der Welt in einer reizenden Art zu plaudern. Er unterhält, er schafft Stimmung, er begeistert.

Herzlicher Beifall dankt Walther Popp, Deutschlands humorvollsten Ansager, für die wenigen Minuten, in denen er viel zu geben versteht. f.



Vater und Tochter

Ein besinnlicher Augenblick in dem an Problemen und Konflikten reichen Paula Wessely-Film der Tobis „Spiegel des Lebens". (Im Bild Paula Wessely und Peter Petersen).

Drei Jubiläumsmonate

10jähriges Bestehen des Universum-Theaters

Es sind jetzt zehn Jahre her, daß das Universum-Theater seine Pforten öffnete. Nun gehört es mit seinen 1100 Sitzplätzen, seiner großen Bühne und dem neuzeitlichen Bühnenhaus zu einem der modernsten Theater der Provinz Westfalen. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens werden in dem Universum-Theater in den Monaten September bis November unter dem Titel „Drei Monate Filmfestspiele im Universum" Spitzenfilme der Ufa und Tobis vorgeführt.

„Der Spieler"

Der neue Dostojewski-Film im Capitol

Die spannunggeladene Atmosphäre um den Tisch mit der rollenden Kugel, die manchmal schnellen Reichtum und meistens zerrüttete oder vernichtete Existenzen bedeutet, ist filmisch viel zu ergiebig, um nicht längst eines der Hauptthemen des Films zu sein. Es gibt daher oft gebrauchte Muster und Rezepte für derartige Filme und für die zugehörigen Spieler-, Hochstapler-, Selbstmörder- und Halsabschneidertypen. Hinter dem jetzt von Gerhard Lamprecht inszenierten Film aber steht die bekannte Novelle von Dostojewski.

Und das bedeutet — wenn der Film seinem Vorwurf gerecht werden will — lebendige Charaktere mit ihren seelischen Untergründen statt abgegriffene Typen, das bedeutet ein tieferes Eindringen in die Dämonie der Spielerleidenschaft. Man spürt sehr bald, daß dieser neue Film hoch über dem Gewöhnlichen steht und wirklich in menschliche Abgründe hineinleuchtet. Eine Novelle bleibt immer etwas anderes als ein Film, aber das Filmisch-Mögliche wurde hier mit sicherem Griff herausgeholt.

Dostojewski kannte das Spiel. Er war ihm selber einmal verfallen, bis an den Abgrund. Er zeichnet das Ringen mit dem Dämon des Spiels und er schilderte ein nicht minder dämonisches Spiel der Schicksale, das zugleich mit der rollenden Kugel springt und tobt. Der Film hat von dem allen etwas eingefangen. Er bringt auch die glänzend charakterisierten russischen Gestalten, die Dostojewski mit solchen aus der Pariser Hochstapler- und Halbwelt mischt. Und er bringt sie in einer mit sicherem Instinkt ausgewählten Besetzung.



Alexej, der Spieler

Das mühelos gewonnene Geld läßt ihn die ungeahnten Möglichkeiten erkennen, die das Glücksspiel in sich birgt . . . (Hannes Stelzer in dem frei nach Dostojewski gestalteten Euphono-Kreutzberg-Film der Tobis „Spieler")



Lida Baarova und Albrecht Schoenhals

als Nina Kiriloff und Dr. Tronka in der Euphono-Kreutzberg-Produktion der Tobis "Spieler" (nach Dostojewski)

Da ist Eugen Klöpfer als der bombastisch prahlerische und völlig haltlose russische General im Garn einer Halbweltdame, deren kalte und gerissene Dirnenhaftigkeit Hilde Körber zu treffen weiß. Da ist Karl Martell als ein mit Seelenruhe ausbeutender Gauner und Hochstapler. Da ist der Gegenspieler von charaktervoll-männlicher Haltung: Albrecht Schoenhals als Arzt. Da schöpft Lida Baarova aus den Konflikten eines leidenschaftlichen Herzens als die von Ruchlosigkeit, Liebe und Schwäche der sie Umwerbenden gehetzte junge Russin.

Und da ist nicht zuletzt Hannes Stelzer als das eigentliche Opfer des Spieldämons, der ungefestigte junge Mann, der widerstrebt und menschlich sauber bleibt, bis er um seiner Liebe willen dennoch hineingerät, um dem Dämon nicht mehr zu entrinnen: eine Gestalt, die gerade Stelzer höchst überzeugend zu charakterisieren vermag. Dazu das köstliche Zwischenspiel der prächtigen alten Russin Babuschka, mit der Hedwig Bleibtreu einen Charaktertyp zeichnet.

Kurz: ein Film, der die Erwartungen nicht enttäuscht.

Hans Havemann

Skandal um den Hahn

Gloria-Palast

Man nehme einen Hahn und versetze ihn aus seiner ländlichen Freiheit auf den Balkon einer Mietskaserne. Dieses engbegrenzte Domizil ist erstens unwürdig und zweitens stört der gute Hahn „Otto" am frühen Morgen die „Liebe" Nachbarschaft. So bleibt es gar nicht aus, daß eines schönen Tages „Otto" von fremder Hand auf Meiers Balkon „ermordet" wird. Anstatt daß nun eitel Freude herrsche ob dieses plötzlichen Geschehens, überbietet sich alles, auf das heftigste erregt, in der Nachforschung nach dem Täter. Der vertrottelte Rechnungsrat a. D. Kiekendahl betätigt sich — allen voran — als spitzfindiger Amateurdetektiv, der alle und jeden verdächtigt. Er verdächtigt den Liebhaber von Meiers Tochter, den Sportlehrer Fermer, den Chinamann . . . bloß auf den richtigen „Mörder", da kommt er nicht.

Nun zum Schluß klärt sich dann doch alles auf und ein glückhaftes Ende ist dem Film, der ohne Fehl und Tadel, beschieden.

Das Milieu und auch die hineingestellten Figuren sind so echt, so lebensnah und blutvoll, daß man, ohne zu übertreiben, von dem wahren Volksfilm sprechen kann.

Jupp Hussels, dem beliebten rheinischen Humoristen, kann der „Skandal um den Hahn" nichts anhaben. Er verfügt über eine solche Portion Lebensfreude, daß er zu einem sympathischen Kerl wird. Seine Partnerin ist Else Elster. Die humorvollste und damit am besten belachteste Gestalt gibt wiederum Paul Henckels ab.

Ein Film, so wie wir ihn uns wünschen.

Friedrich Wilhelm Fischer



Auch er hat ein Wort mitzureden

in dem „Skandal um den Hahn", der in dem gleichnamigen Tobis-Film heitere Wellen schlägt. Die Zeichnung zeigt den volkstümlichen Schauspieler Gerhard Dammann

Wir hören . . .

. . . daß Greta Garbo nach ihrem Metro-Film „Ninotschka" voraussichtlich die Persönlichkeit der großen Forscherin Marie Curie, die zusammen mit ihrem Gatten das Radium entdeckt hat, in dem Film „Madame Curie" verkörpern wird. Das Textbuch schrieb der bekannte englische Schriftsteller Aldous Huxley nach der Biografie der Tochter der großen Forscherin, Eve Curie.

. . . daß der flämische Dichter Crommelink das Manuskript für den Großfilm „Statue de cire" geschrieben hat, der unter der Regie von Christian Jaque in Frankreich gedreht werden soll.

. . . daß gegenwärtig in Rom unter der Regie von Paul Verhoeven der Itala-Tobis-Film „Unsere kleine Frau" gedreht wird. Die Hauptdarsteller sind Käthe von Nagy, Grete Weiser, Lucie Englisch, Lola Jobst, Elisabeth Flickenschildt, Albert Matterstock, Georg Alexander, Paul Kemp, Rudolf Platte und Hans Junkermann.

. . . daß eine Gruppe von englischen Finanzleuten den Plan gefaßt hat, in den USA. etwa zwanzig Filmtheater zu gründen, in denen ausschließlich britische Filme zur Vorführung gelangen sollen. Man will dadurch die Durchdringung des amerikanischen Marktes mit britischen Filmerzeugnissen beschleunigen.

. . . daß Norwegen, das klassische Land des Skisports, gegenwärtig einen Ski-Film dreht. Für die Aufnahmen wurde die schöne Landschaft am Geiranger gewählt. Unter den Mitwirkenden befinden sich Lauritz und Lars Bergendahl, Weltmeister im 17-Kilometer-Lauf, Oddbjörn Hagen, Gewinner der Olympischen Goldmedaille in Garmisch-Partenkirchen 1936, und R. Hoffsbakken, Weltmeister im Kombinationslauf.

. . . daß die Bavaria in Kürze ihren Hispano-Film „Helden in Spanien" herausbringt, der als Dokumentfilm eine Fülle dramatischer Bilder von beiden Fronten des spanischen Bürgerkrieges zeigen wird.

. . . daß die Propagandastelle des nationalspanischen Innenministeriums den ersten von der amtlichen Filmstelle herausgebrachten Dokumentfilm „Kriegsgefangene" freigegeben hat. Dieser Film soll die ausländische Lügenhetze über eine angeblich menschenunwürdige Behandlung der von den Nationalen gefangenen Sowjetspaniern widerlegen und an Hand von vielseitigen Aufnahmen aus dem Leben der Gefangenen die Wahrheit aufzeigen.

. . . daß Georg Kuelb, der Autor der Ufa-Filme „Mein Sohn, der Herr Minister", „Das Mädchen von gestern nacht" und „Der Blaufuchs", von der Ufa für weitere fünf Filme als Autor fest verpflichtet wurde.

. . daß der Roman „Gone with the Wind" (Vom Winde verweht) von Margarete Mitchel, dessen erstaunlicher Erfolg in Amerika sich auch in der deutschen Ausgabe fortsetzte, die Grundlage für einen Film bilden wird, in dem Norma Shearer und Clark Gable die Hauptrollen verkörpern werden.

. . . daß es zwischen den Filmarchiven Deutschlands, Englands, Frankreichs und Amerikas zu einer Vereinbarung gekommen ist, die im Rahmen einer Vereinigung den Austausch wertvoller Spiel- und Kulturfilme vorsieht. Präsident der Vereinigung ist John Abbett, Vizepräsident Frank Hensel vom Reichsfilmarchiv. Das Büro der Vereinigung ist in Paris, das Protektorat hat die französische Regierung übernommen.

. . . daß die Stadt Magdeburg ein Filmarchiv eingerichtet hat, das Filme über die seit 1933 erfolgte bauliche Wandlung Magdeburgs aufnehmen wird. Zu gut gelungenen Schmalfilmen über die Umgestaltungsarbeiten, die vom Bund deutscher Filmamateure Magdeburg hergestellt wurden, werden weitere Aufnahmen gemacht, die die einzelnen Bauabschnitte zeigen.



Reiten, reiten, reiten

durch die Nacht – durch den Tag

Krieg im Frieden — Blau gegen Rot
Die Herbstübung der 6. Division

Von unserem in die Senne entsandten Schriftleiter

Erst wenn der rote Schimmer sich über das Land zieht oder wenn auch schon das königliche Festgewand der Heide am Verblassen ist, wenn der Herbst sich anschickt, die Farben seiner Palette anzurühren..., dann ist wieder die „Zeit gekommen, in der in allen deutschen Gegenden der Rhythmus des Marschtrittes deutscher Soldaten aufklingt. Die Herbstübungen der Wehrmacht haben begonnen.

So wie in jedem Jahr, beweist auch jetzt wieder das Heer seine Schlagkraft und Einsatzbereitschaft. Die Uebung der 6. Division, die hohe Anforderungen an die Truppe stellte, fand am vergangenen Montag und Mittwoch im Raum Paderborn — in der Senne — statt.

•

Ganz schwarz und finster ist die Nacht. So schwarz, wie sie sonst nur im Spätherbst sein kann. Dann und wann fegt ein eisiger Wind über die Straße und rüttelt die krüppeligen Kiefernwälder.

Der Zeiger des Leuchtziffernblattes der Armbanduhr zeigt die 3. Stunde nach Mitternacht an. Verdammt kalt ist es.

Der Motor unseres Wagens bubbert und das Licht der Scheinwerfer tastet und gleitet an der dunklen Waldfront entlang. Man glaubt jene Mulde und jenes Wäldchen drüben menschenleer. Ein Stahlhelm taucht auf, noch einer, es werden immer mehr. Fast gespenstig wirken die Gestalten. Die Augen haben sich an das Dunkel gewöhnt. Bei unstetem Licht arbeitet eine Feldschmiede, ein Pferd wird trocken beschlagen, und mit dem Klingen des Hammers vermischt sich das Klappern der Feldflaschen. Verwehte Kommandofetzen dringen zu uns herüber. Auf dem Waldboden dröhnt dumpf das Stampfen der Pferde...

•

Wir haben die Nachthut hinter uns gelassen, um zu dem Bereitschaftsraum des Gros zu kommen. Verschlafene Dörfer, müde Fensteraugen, und auf der Straße rasende Krafträder mit abgeblendeten Lichtern. Aus den Rohren der Feldküchen quillt grauer Rauch und leichte Funken steigen empor. Es riecht nach frischem Kaffee. In wenigen Augenblicken muß die Verpflegung ausgegeben werden. Unsere Bielefelder Infanteristen treffen wir an einem Waldrand. Trotz des wenigen Schlafes sind sie in ausgezeichneter Stimmung und es macht ihnen gar nichts aus, die „hohe Presse" ein wenig anzuflachsen.

•

Manchmal sehen wir im Scheinwerferlicht, wie ein Pferd sich wild aufbäumt, wie schwere Geschütze in den Schutz des Waldes gezogen werden und wie Fernsprecher an den Apparaten auf den Einsatzbefehl oder die ersten Meldungen der Feindberührung warten. Alle Geräusche scheinen eigenartig gedämpft zu sein, und in der Luft liegt eine leichte Spannung.

•

In dem verschlafenen Lippspringe liegt die Vorhut der Blauen, die Aufklärungsabteilung. Bei dem flackrigen Schein einer Kerze gibt der Kommandeur über Karten gebeugt seine Befehle zur Geländeerkundung. Mit wenigen skizzenhaften Strichen haben die Gruppenführer die Lage und das zu erkundende Gebiet in die Karten eingetragen, eine kurze Wiederholung des Auftrages und dann reiten sie hinein in die Nacht, die jetzt langsam dem dämmernden Morgen weicht.

•

Wir durchfahren wenige Zeit später die spätere Hauptkampflinie und nähern uns den Vorposten von Rot, die in glänzender Weise sich auf den weiten Stoppelfeldern getarnt haben. Nach kurzen Augenblicken ist die Feindberührung erfolgt. Durch den milchigweißen Nebelschleier, der die weite Senne — den Kriegsschauplatz — bedeckt, hämmern und tacken die ersten Maschinengewehr- und Karabinerschüsse. Jetzt kommt plötzlich Leben in das Gelände. Reiter jagen über die Felder, Infanterie geht vor, die Artillerie bringt Geschütze in Stellung, die Funker schnallen ihre Kopfhörer fester und die Scherenfernrohre wenden ihre Augen zur gegnerischen Seite

Der Kampf beginnt. Er wogt hin und her. Die blauen Truppen kommen gut vorwärts, sie gewinnen an Boden. Das Hasten und Laufen, das schnelle Fahren der Wagen nimmt immer mehr zu. Die höchste Phase des Kampfes ist erreicht.

•

Während die Geschütze der Artillerie bummern und die Maschinengewehre hämmern, gehen Kinder, den Schulranzen auf dem Rücken, mit großen und neugierigen Augen vorbei. Der Bauer holpert mit seinem Wagen zum Acker und aus der Dorfschmiede klingt das Getön eines Vorschlaghammers. Krieg im Frieden...

•

Das Hinüberwechseln von Rot zu Blau und umgekehrt ermöglicht es einem, packendste Kriegsbilder mitzuerleben. — Plötzlich hält unser Fahrer. Die hellen Tränen laufen ihm die Backen hinunter und auch wir greifen zum Taschentuch und reiben heftig unsere Augen. Nebenan kichern die Landser unter ihrer Gasmaske. „Huu..., die Presse heult!" Es macht ihnen einen Heidenspaß, daß wir ein wenig Tränengas geschnüffelt haben.

•

Nachdem die Sonne den ganzen Morgen über einen vergeblichen Kampf mit dem Nebel geführt, gelingt es ihr endlich am Nachmittag gegen 14 Uhr durchzubrechen. Wir stehen auf einem Berge nördlich von Dahl. Nach dem Durchschreiten des schmalen Mischwaldgürtels, wo der Fuß durch vorjähriges Laub raschelt und unsicher über den blanken Boden dicht gesäter Nadeln gleitet, tut sich uns zur Rechten ein kleiner, welliger Birkenhain auf. Leicht gebeugt — wie einer unverstandenen Sehnsucht hingegeben — stehen die silbernen, schwarzgebänderten Stämme der Zartgrünen an den Hängen der stillen Senke. Lichte Grasfahnen wehen in den Dellen des Bodens. Und am Fuße liegt das Dorf mit alten Häusern und bunten Giebeln. Anfangs sind es wenige Sonnentropfen und dann leuchtet plötzlich alles auf in dem leuchtenden Glanze eines Spätsommertages. Jeder Hügel, jeder Baum. Klar und licht ist die Gegend geworden.

•

Aus den besinnlichen Gedanken werden wir aufgeschreckt. Drohend brummen Motore auf, Ketten schleifen über Steine... aus einer Waldschneise brechen Panzerwagen hervor. Die Ungetüme stürmen den Berg hinunter, durch das Dorf hindurch — in das jetzt Leben kommt — in die feindliche Stellung hinein. Die Infanterie folgt nach. Ein fantastischer Anblick. Wohl der schönste Augenblick der ganzen Uebung. Durch den Feldstecher sehen wir den Gegner zurückweichen...

„Das Ganze halt!" — Die Stahlhelme fallen in das weiche Gras, daneben die Landser. Ueber steinige Wege hoppeln Gulaschkanonen heran.

Es riecht nach Erbsensuppe im Altenbekener Forst...

•

Es regnet Bindfäden. Es gießt geradezu. Noch und noch. Marschieren. Immer marschieren. 40, 50, 60 Kilometer. Von den Zeltbahnen tropft der Regen in die Stiefel. Das macht nichts. Hauptsache, die Pfeife brennt. — So beginnt der Mittwoch und so endet er auch.

„Stur geworden?" — „Watt denn, so lüttche 60 Kilometer, die watzen wir immer noch."

Jedenfalls ist die Stimmung ganz ausgezeichnet. Wir haben unsere Bielefelder, Herforder, Mindener und Bückeburger Jungen gefragt. Unter regennaßen Stahlhelmen her haben sie uns freundlich angegrient und gemeint: „Hoffentlich kommen wir auch in die Zeitung".

Ich hab es ihnen versprochen und hiermit meiner Pflicht genügt.

Friedrich Wilhelm Fischer



„Nun", meint der Korporal vom Panzer-Abwehrgeschütz, „nun, mein Schnäppser ist durchaus in Ordnung. Der paßt schon auf, da kann ich schon ruhig mal einen Augenblick der netten Deern beim Auswringen der Wäsche helfen".



Drohend ist das Rohr des Infanteriegeschützes (früher Minenwerfer benannt) in das Tal gerichtet. Jeden Moment kann der Schuß erfolgen. 3 Fotos: Hegemann WNN.

Chronik des Tages

Land Lippe

Oerlinghausen. Das Opferschießen der Schützengesellschaft konnte als ein voller Erfolg gebucht werden. Die Teilnahme bewies, daß auch in unserer Berastadt der Sinn des Opferschießens verstanden ist. Schon in den Morgenstunden knallten auf dem Schießstand in der Schopke die Büchsen und manch gutes Resultat wurde erzielt. Leider wurde das Schießen am Nachmittag von den plötzlich einsetzenden Regen etwas beeinträchtigt. (104)

Oerlinghausen. Hohes Alter. Witwe Minna Köster, Welschenweg, konnte ihren 75. Geburtstag feiern. (104)

Oerlinghausen. Die ersten „KdF."-wagen bestellt. Die ersten Anträge auf Ausstellung einer „KdF."-Wagensparkarte sind bereits in unserer Berastadt getätigt worden. Antragsformulare sind in den Dienststunden, Montags und Donnerstags, von 18.30 bis 19.30 Uhr, beim Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude", Steinmeyer, Holter Straße 1, erhältlich. Broschüren für den „KdF."-Wagen werden in den nächsten Tagen auch dort zum Preise von 20 Pfg. zu haben sein. (104)

Oerlinghausen. Konservenspende. Wie in jedem Jahre, so werden auch in diesem Jahr Gemüse- und Obstkonserven von der NSV. angenommen. Hausfrauen, die Konserven spenden möchten, werden gebeten, sich Konservendosen von Frau Rieso, Adolf-Hitler-Straße Montags von 15 bis 19 Uhr zu holen. Die NSV. ist auch für die kleinste Spende dankbar. (104)

Oerlinghausen. Neuer Fleisch- und Trichinenbeschauer. Dem Malermeister Hermann Grönewald, Marktstraße, ist ab 1. 9. für den Bezirk 1 das Amt als Fleischbeschauer und Trichinenbeschauer übertragen worden. (104)

Kreis Warendorf

Warendorf. Der Benzintank flog in die Luft. Mittags ereignete sich auf der Reichsstraße Warendorf—Rheda kurz vor Beelen ein schwerer Autounfall. Einem aus Richtung Warendorf kommenden großen Adler-personenwagen platzte auf offener Strecke der rechte Hinterreifen. Der in schneller Fahrt befindliche Wagen geriet ins Schleudern und prallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Infolge der Wucht des Anpralls explodierte der Benzintank; gleichzeitig wurde der ganze Motor weggerissen, der weit weg auf die andere Straßenseite geschleudert wurde. Der Wagen selbst drehte sich noch ein paarmal um die eigene Achse und landete schließlich vollständig zertrümmert auf dem angrenzenden Ackergrundstück. Aus den Trümmern des noch ziemlich neuen Wagens konnten sofort hinzueilende Passanten den bewußtlosen Fahrer bergen. Man brachte ihn sofort zum Beelener Krankenhaus, wo er in bedenklichem Zustande daniederliegt.

Telgte. Auf die Schienen geschleudert. Ein von Telgte nach Warendorf fahrender Kraftwagen geriet vor dem Gehöft Mohnke ins Schleudern, überschlug sich mehrmals und landete später auf den Schienen der Reichsbahnstrecke Telgte—Warendorf. Die vier Insassen des Wagens kamen bei diesem Unfall glücklicherweise ohne Verletzungen davon, zwei mitfahrende Kinder erlitten lediglich Schnittwunden im Gesicht.

Paderborner Land

Paderborn. Jugendliche Taugenichtse wurden scharf angefaßt. Zwei jungen Burschen, die schon früh auf die Lotterbahn gerieten, wurde vom Paderborner Schöffengericht mit Energie klar gemacht, daß man auf einem solchen Wege nicht ganz weit, es sei denn ins Zuchthaus, kommen kann. Der 20 Jahre alte Karl D. aus Wörden, Kreis Höxter, hatte seinem Dienstherrn, von dem er ordentlich behandelt und gut bezahlt wurde, 120 RM. gestohlen. Wenige Tage nur währte die Freude über den Besitz, und da mußte er sich der Polizei stellen, weil er weder Obdach noch zu essen hatte. Für die Tat, die nicht mehr seine erste ist, erhielt er fünf Monate Gefängnis. Aehnlich erging es dem 19 Jahre alten Peter M. aus Ottbergen, der ebenfalls bereits einmal wegen Einbruchsdiebstahl vorbestraft ist und nun in Ottbergen in drei Nächten Einbrüche verübte. Mit einem 16jährigen Burschen zusammen beging er diese nächtlichen Taten, bei denen sie vornehmlich Zigaretten und Geld erbeuteten. Aber auch ihre Freude war nur ein kurzer Wahn, denn bald schon faßte die Polizei sie. Der 16jährige in inzwischen aus der Fürsorgeanstalt entwichen, gegen ihn wird später verhandelt. M. wurde mit 7 Monaten Gefängnis bedacht.

Mit der Steinhägerkruke zusammengehauen

Bockum-Hövel. Ein toller Auftritt verursachte in früher Morgenstunde vor einem Hause an der Wittekindstraße einen Menschenauflauf. Zwei Nachbarn waren aus alter Feindschaft aneinandergeraten, wobei es zu tätlichen Auseinandersetzungen kam. Der eine der Männer drang in die Wohnung des anderen ein, den er mit einer leeren Steinhägerflasche in der Hand verfolgte. Dem Verfolgten gelang zwar die Flucht durch das Fenster, doch erhielt er von dem Gegner noch einen derart heftigen Schlag mit der Flasche an den Kopf, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Die sofort hinzugerufene Polizei sorgte für die Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus. Der Täter wurde festgenommen.

Tot unter dem Hochsitz aufgefunden

Braunschweig. Der Privatförster Rudolf Niemand aus Allrode wurde im Forstort Rabental am Fuße eines Hochsitzes mit einer schweren Schußverletzung tot aufgefunden. Nach den von der Mordkommission angestellten Ermittelungen kommt ein Verbrechen nicht in Frage. Vielmehr muß mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß sich beim Verlassen des Hochsitzes die umgehängte Büchse Niemands entlud und das Geschoß ihn dann tödlich am Kopfe traf.

Vom elektrischen Strom getötet

Gandersheim. Durch den Sturm der letzten Tage kam in Gittelde der Draht einer elektrischen Leitung mit einem Drahtzaun in Berührung. Der 16jährige Hausfohn Horst Steinmeyer fiel, als er am Zaun arbeitete, vom Strom getroffen zu Boden. Der Vater eilte sofort hinzu und erhielt ebenfalls einen Schlag, desgleichen der Großvater. Erst durch Ausschalten der elektrischen Leitung konnte die Gefahr beseitigt werden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten bei dem Vater Erfolg, während man bei dem Sohne nur den Tod feststellen konnte. Für den Großvater hatte der elektrische Schlag weiter keine Folgen.

Die Bürokraten behielten Recht

Gronau. Am 1. Mai d. J. hatte die Firma M. van Delden & Co. etwa 50 langjährige Mitarbeiter durch Ueberreichung einer goldenen Uhr ausgezeichnet. Unter diesen Jubilaren befanden sich auch fünf holländische Arbeiter aus Overdinkel. Man kann sich vorstellen, welche Ueberraschung es für diese fünf Arbeiter bedeutete, als ihnen eines Tages die Uhren von holländischen „Kommiezen" abgenommen wurden, da hierfür kein Einfuhrzoll bezahlt worden sei. Ein großer Papierkrieg entspann sich nun um diese Uhren. Doch es half nichts. Die Uhren blieben weiterhin beschlagnahmt, da die Bürokraten auf ihren Paragrafen saßen. Erst in diesen Tagen wurden den Arbeitern die goldenen Uhren wieder ausgehändigt, nachdem die Firma M. van Delden für ihre holländischen Mitarbeiter den holländischen Zoll entrichtet hatte. St. Bürokratismus hatte wieder einmal den Sieg davongetragen.

Beim Ausweichen verunglückt

Ein Toter, zwei Schwerverletzte

Fahrenhorst. Auf der Reichsstraße Bremen—Osnabrück geriet ein Kraftwagen beim Vorbeifahren an einem Motorrad mit Seitenwagen, das unvorschriftsmäßig fuhr, auf einen Sommerweg und dann mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Fahrer und ein 16jähriger Junge wurden in weitem Bogen auf das Feld geschleudert. Während der Junge mit schweren Verletzungen liegen blieb, war der Fahrer auf der Stelle tot. Aus den Trümmern des Wagens barg man noch eine Frau, die sich einen doppelten Schädelbruch zugezogen hatte.

Zum SS-Gruppenführer befördert

Wewelsburg. Der Burghauptmann der Reichsführerschule der SS in Wewelsburg im Kreise Büren, SS-Brigadeführer Taubert, wurde zum diesjährigen Reichsparteitag vom Führer zum SS-Gruppenführer befördert.

Nebel im Morgengrauen

Das Azorenhoch ist weiter nach Nordeuropa vorgestoßen, so daß Deutschland on seinem Südrand liegt und bei nordöstlicher Luftzufuhr weit heiteres, trockenes Wetter aufweisen wird. Die Nächte werden jedoch ziemlich kühl sein und frühmorgens Nebel.

Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend: Bei mäßigen Winden um Nordost frühmorgens neblig, meist heiter und trocken. Temperaturen durch Sonneneinstrahlung ansteigend.

Sonntag: Kaum verändert. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Etwas wärmer.

Wir geben Auskunft:

F. L., Gütersloh. Bei der Berechnung des pfändbaren Lohnteiles wird der Bruttolohn, nicht der Nettolohn, zugrunde gelegt. Wenn die Lohnpfändung für den Unterhaltsanspruch eines unehelichen Kindes erfolgt, muß Ihnen soviel verbleiben, als Sie für Ihren notwendigen Lebensbedarf und zur Erfüllung Ihrer laufenden gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber Ihrer Frau benötigen. Der pfändbare Betrag wird durch das Vollstreckungsgericht unter Berücksichtigung Ihrer Verhältnisse und Verpflichtungen festgesetzt.

F. B. 1919. Die Gebührenbefreiung tritt grundsätzlich nur ein, wenn Unvermögen vorliegt. Handelt es sich um die Beschaffung von Urkunden aus Anlaß der Beantragung von Kinderbeihilfe, so erfolgt gebühren- und kostenfreie Ausstellung.

Der Ehemann kann die Scheidungsklage nicht erheben, da er im vorliegenden Falle der schuldige Teil ist. Die Scheidung könnte also lediglich von der Ehefrau erhoben werden.

Mieter. Sie haben für Ihre Forderungen aus dem Mietvertrag ein gesetzliches Pfandrecht an den eingebrachten Sachen des Mieters, soweit diese der Pfändung unterliegen. Selbstverständlich steht es Ihnen frei, den Klageweg zu beschreiten und wegen des erheblichen Mietrückstandes gemäß § 3 des Mieterschutzgesetzes auf Aufhebung des Mietverhältnisses beim Amtsgericht zu klagen.

Inf.-Regt. Soviel wir feststellen konnten, hat der Zweite recht. Das betreffende Regiment hatte grüne Achselklappen und gehörte zum 21. Armeekorps.

Kost und Logis. Die Untervermietung ist auf jeden Fall nur mit Erlaubnis des Vermieters zulässig. Der Vermieter ist also auch berechtigt, die Erlaubnis zu verweigern.

W. St., Gadderbaum. Es kommt darauf an, ob Sie mit dem Mieter einen Einheitsmietvertrag abgeschlossen haben oder nicht. Bekanntlich ist der Einheitsmietvertrag kein Gesetz, das nun in jedem Falle Gültigkeit hat, vielmehr wird lediglich empfohlen, die Richtlinien des Einheitsmietvertrages dem zwischen Vermieter und Mieter im einzelnen Falle abgeschlossenen Mietvertrag nach Möglichkeit zugrunde zu legen. Haben Sie mit dem Mieter die Kündigung, die im Einheitsmietvertrag vorgesehen ist, in Ihrem Mietvertrag vereinbart, so muß sich der Mieter daran halten. Ist eine andere Kündigung vereinbart, so gilt diese. Zu beachten ist, daß bei Vereinbarung einer vierteljährlichen Kündigung die Kündigung zum Schluß eines jeden Kalendermonats, nicht nur zum Ende eines Kalendervierteljahres, zulässig ist (Lockerungsgesetz vom 24. März 1936).

Patent. Wir nehmen an, daß Sie Ihre Erfindung an eine in dem Fachgebiet tätige Firma abgeben wollen. Dies ist möglich durch unmittelbaren Erfindungsverkauf, d. h. durch Uebergang aller Rechte und Pflichten an den Käufer unter Umschreibung in der Patent- bzw. Gebrauchsmusterrolle, ferner durch Nutzungsvertrag, d. h. durch Einräumung eines Benutzungsrechtes der Erfindung, ggf. unter Beschränkungen hinsichtlich des Umfanges, der Dauer, des Absatzgebietes, des Abnehmerkreises, der Preisfestsetzung usw., gegen Zahlung eines einmaligen Entgelts oder laufender Beträge je nach dem erzielten Umsatz. Sie können die Einsetzung einer Fremdverwertung durch einen Patentwirtschaftler oder ein Patentbüro vermitteln lassen. Sie können die Sache natürlich auch selbst in die Hand nehmen, doch ist dies nur ratsam, falls Sie über ausreichende verwertungstechnische, rechtliche und kaufmännische Kenntnisse verfügen. Sie müssen vor allem die in Frage kommenden Fachfirmen zusammenstellen. Dann ist jeder einzelnen Firma ein besonders zugeschnittenes und sorgfältig durchgearbeitetes Verwertungsangebot zu machen. Bei Führung der Verkaufsverhandlungen bedienen Sie sich zweckmäßig eines fach- und rechtskundigen Beraters. Sie können sich an der Leipziger Messe oder der als einzigen Erfindermesse vom Werberat der Deutschen Wirtschaft zugelassenen Messe für gewerbliche Schutzrechte, Leipzig C 1, Ausstellungsgelände, beteiligen. Vielleicht machen Sie auch eine Eingabe an die entsprechende Wirtschaftsgruppe der einschlägigen Fachfirmen (Reichsgruppe Handwerk) und rücken Anzeigen in Tageszeitungen und Fachzeitschriften ein. Wie bereits gesagt, ist die Zuziehung eines fach- und rechtskundigen Beraters empfehlenswert.

P. W. Die Brillanten werden mit Spiritus gewaschen, mit warmem Seifenwasser nachgewaschen, mit klarem Wasser gespült und in feinen Sägespänen getrocknet. — Schwarzgewordene Silbersachen legt man in Salmiakgeist, bearbeitet sie mit einem Bürstchen oder auch nur mit weichen Lappen, die mit Salmiak befeuchtet sind. Der Salmiakgeist löst das Schwefelsilber auf, ohne das metallische Silber anzugreifen. Das Silber wird blank und sauber.

„Bedingt tauglich". Bei „bedingter Tauglichkeit" liegen Fehler vor, die zwar die Gesundheit nicht beeinträchtigen, die Leistungsfähigkeit aber, wenn auch unerheblich, herabsetzen, jedoch eine kurzfristige Ausbildung zulassen.

J. B. Sie haben in Ihrer Wohnung sehr unter Küchenschwaben zu leiden. Dieser Plage können Sie durch Ausräuchern der betreffenden Räume Herr werden. Auch ist es zweckmäßig, die Wände und den Fußboden mit einem groben Besen abzukehren. Die zusammengekehrten Tiere werden verbrannt. Am besten helfen die flüssigen Bekämpfungsmittel, die in jeder Drogenhandlung erhältlich sind. Diese werden durch Spritzen im Zimmer verstäubt. Allerdings muß man dafür sorgen, daß das Spritzmittel auch in die Ecken und Schlupfwinkel kommt.

G. O. in F. Sie stellen bei Ihrem Pferd fest, daß es verhältnismäßig viel Wasser zu sich nimmt. Sie fragen, ob das Tier vielleicht Würmer hat? Vor allem setzen Sie das Trinkwasser auf die Hälfte herab und streuen Sie dem Pferd dreimal täglich einen Eßlöffel voll Hexakima auf das Futter. Um festzustellen, ob das Tier Würmer hat, lassen Sie eine Kotprobe auf Wurmeier untersuchen. Je nach dem Ausfall der Untersuchung wird Ihnen der Arzt dann eine Wurmkur für das Pferd vorschreiben.

Tour de France. Das gelbe Trikot bekommt der im Gesamtklassement führende Fahrer, also nicht der Etappensieger.

F. K. in A. Ihr Mann ist im Ehescheidungsprozeß allein für schuldig erklärt worden. Er ist infolgedessen verpflichtet, Ihnen den nach den Lebensverhältnissen, in denen sie beide leben, angemessenen Unterhalt zu gewähren, soweit die Einkünfte aus Ihrem Vermögen und die Erträgnisse einer Erwerbstätigkeit, die von Ihnen den Umständen nach erwartet werden kann, nicht ausreichen. Es kommt also nicht mehr, wie nach der bisherigen Rechtslage, darauf an, ob die Erwerbstätigkeit nach den Verhältnissen des Ehegatten üblich war.

Nach Eh. Sie möchten wissen, wie das donnernde Geräusch nach einem Blitz zu erklären ist. Der Blitz schlägt auf seinem Weg von der Wolke zur Erde oder von einer Wolke zur andern die Luft explosionsartig auseinander. Dabei verdichtet sich die Luft in der Umgebung der Blitzbahn, und sofort nach dem Blitz stürzt die Luft in den luftverdünnten Raum zurück. Der dabei entstehende Knall klingt wie ein grelles Knattern, aus größerer Entfernung wie dumpfes Rollen. Der Donner wird nicht sehr weit gehört, in der Regel 15 bis 20 Kilometer, ausnahmsweise bis zu 90 Kilometer.

WNN. gelesen — dabei gewesen!



Beachten Sie bitte meine sehenswerten Schaufenster!

U-Boote spuken in der Ostsee

Sowjet-Flottenmanöver im Rauch der Waldbrände

rd. **Helsinki**, 10. September

Uebereinstimmend berichten die finnischen Blätter von großen sowjetrussischen Manövern in der finnischen Bucht. Der von der russischen Grenze kommende Rauch, der von ausgedehnten Waldbränden herrührt, die seit Wochen im sowjetrussischen Grenzgebiet herrschen, ist den Manövern nicht hinderlich, sondern nur förderlich gewesen. Die Rauchschwaden ziehen sich über alle skandinavischen Länder. Während der Manöver wurde die Bevölkerung in Koivisto und Terijoki durch dauerndes Dröhnen und Fensterklirren in Unruhe versetzt. Gleichzeitig behandeln die Blätter in diesem Zusammenhang die veränderte Taktik der Sowjetrussen bezüglich ihres Flottenbaues und die vorherrschend zu bauenden Fahrzeugtypen.

Die finnischen Blätter melden, daß in letzter Zeit das Erscheinen unbekannter U-Boote im Bottnischen Meerbusen und den Gewässern zwischen Aland und der finnischen Küste immer häufiger geworden ist. Kürzlich sah ein Kanufahrer in der Nähe von Marienhamn (Aland) zwei U-Boote unmittelbar neben sich auftauchen, die aber keine Flagge zeigten. Der Kanufahrer konnte deutlich am Bug des einen U-Bootes ein russisches „F" erkennen. In diesem Zusammenhang weisen die Blätter auf die mangelhafte Bewachung der finnischen Wassergrenze hin.

Tobende tschechische Tscheka

Wieder Sudetendeutsche niedergeschlagen

ℰ **Prag**, 10. September

Der Leiter des Amtes für Rechtspolitische Kontrolle der Sudetendeutschen Partei, Abgeordneter Dr. Neurwirth, hielt vor Vertretern der In- und Auslandspresse ein Referat über die skandalösen Zustände in den tschechischen Gefängnissen und über die Tscheka-Methode, die gegenüber sudetendeutschen Häftlingen angewandt wurde, um Eingeständnisse zu erpressen. Dr. Neuwirth verwahrte sich auf das Entschiedenste gegen den von gewissen ausländischen Zeitungen erhobenen Vorwurf, daß die SdP. die Vorfälle in Mährisch-Ostrau übertrieben habe, um einen Grund für den Abbruch der Verhandlungen mit der Regierung zu haben.

Im Zusammenhang mit sudetendeutschen Kundgebungen gegen polizeiliche Maßnahmen gegen Sudetendeutsche kam es vor dem Rathaus in Böhmisch-Krummau zu Auseinandersetzungen zwischen Sudetendeutschen einerseits und Tschechen und Kommunisten andererseits. In das entstandene Handgemenge griff die Polizei auf der Seite der Tschechen und Kommunisten ein.

Ferner wurde der Sudetendeutsche Karl Kasper in Buggaus, Bezirk Kaplitz, von einem tschechischen Soldaten und einem tschechischen Zivilisten überfallen und schwer mißhandelt. Die beiden Tschechen hatten zunächst den Sudetendeutschen zum Schein in eine politische Diskussion gezogen und provozierten sofort mit moskaufreundlichen Tiraden. Als Kasper arglos in ruhiger Weise seine Ansichten darlegen wollte, fielen die Tschechen über ihn her, schlugen ihn nieder und traten dann noch den am Boden Liegenden mit Füßen.

Mussolini ehrt Graziani

Der erste Vizekönig von Aethiopien, Marschall Graziani, ist auf Vorschlag des Duce ehrenhalber zum Generalgouverneur von Italienisch-Ostafrika ernannt worden.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 16,8
tiefste der Nacht:	+ 6,0
Tagesschwankung:	+ 10,8
Tagesdurchschnitt:	+ 12,9

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 4,5
10 cm in der Erde:	+ 13,9
20 cm in der Erde:	+ 13,5
50 cm in der Erde:	+ 13,2
100 cm in der Erde:	+ 13,8
Sonnenscheindauer:	8,35 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	0,3 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	8,5 %
Luftfeuchtigkeit:	81,0 %

Rot-Kreuz-Lehrgang

im Kreiskrankenhaus „Möllerstift", Brackwede

Im Oktober dieses Jahres findet wieder im Kreiskrankenhaus „Möllerstift" in Brackwede ein Ausbildungslehrgang für Helferinnen statt. „Rotkreuzarbeit ist selbstloser Dienst am Volk und Vaterland in ständiger Hilfsbereitschaft. Ich fordere alle Deutschen auf, diese Arbeit zu fördern", hat der Führer gesagt. Auch unser Gauleiter hat gerade in letzter Zeit immer wieder aufgefordert, im Deutschen Roten Kreuz mitzuarbeiten. Frauen und Mädchen, meldet euch und werdet Helferinnen im Deutschen Roten Kreuz!

Stadttheater Bielefeld

Zwischen Proben und Premieren

Es sei nochmals auf die heutige und morgige festliche Eröffnung im Stadttheater mit „Peer Gynt" (10. 9.) und „Lohengrin" (11. 9.) hingewiesen. Beide Werke gelangen unter Einsatz der gesamten künstlerischen und technischen Gefolgschaft zur Aufführung. So werden beide Aufführungen im besten Sinne eine Gemeinschaftsarbeit sein. Als solche mögen sie im Bielefelder Publikum entsprechenden Widerhall finden.

Vereine, Vorträge, Musik

Musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nicolaikirche heute, 18.30 Uhr. Vorspiel: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (Joh. Walther); Capriccio D-dur (Georg Böhm); Vater unser, im Himmelreich (D. Buxtehude); Fuge F-dur (Buxtehude); Vorspiel zu: Allein Gott in der Höh sei Ehr (Joh. Pachelbel).

Der Sport

Bergfest auf Olderdissen

Wieder eine gute Besetzung

Das 4. Ravensberger Bergfest hat nach den bislang vorliegenden Meldungen wieder eine gute Besetzung in allen Kämpfen zu verzeichnen. So wird denn der Waldspielplatz Olderdissen am Sonntag die volkstümlichen Wettkämpfer, vornehmlich der engeren Heimat, in friedlichem Wettkampf sehen. Aber auch aus den anderen Gaugebieten liegen Meldungen vor, so daß mit Ueberraschungen zu rechnen ist. Jugend beiderlei Geschlechts, Frauen und Männer wollen im Vierkampf bzw. Dreikampf den Siegeslorbeer erringen.

Der Hauptkampf der Männer besteht in diesem Jahre aus: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Stein- und Kugelstoßen. Im vergangenen Jahre konnte Aufderhorst (Brockhagen) seinen Sieg von 1936 im Fünfkampf, als noch Hochsprung dabei war, wiederholen. Wird er zum dritten Male den 1. Sieg erringen? Schlichthaber (BTG) und Fahrimann (Spiel und Sport) wurden im Vorjahr mit sieben Punkten Abstand zweite Sieger. Lange und Gießelmann (BTG) und Stripp (Turnerschaft) waren gleichfalls mit an der Spitze. Der Nachwuchs drängt nach vorn und wird diesen bewährten Wettkämpfern den Rang ablaufen wollen.

Am Vormittag werden die Kämpfe der Männer und der Jugend ausgetragen. Während der Hauptkampf aus vier Uebungen besteht, werden in allen anderen Klassen nur Dreikämpfe, bestehend aus Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen, zur Erledigung kommen. Die Frauen und Mädchen treten am Nachmittag an, wo außerdem Mannschaftskämpfe der Männer im Weitsprung, Kugel- und Steinstoßen mit Staffeln der Männer, Jugend und Frauen das Programm ergänzen. Die gemischte Staffel über 10×75 Meter für zwei Altersgenossen, zwei Frauen, zwei Mädchen, zwei Jugendlichen und zwei Mädchen wird dieses Mal heißer denn je umstritten sein.

Als Ausweis der Wettkämpfer dient der Reichsbundpaß. Vereine mit fünf Teilnehmern und mehr stellen einen Kampfrichter und Riegenführer.

Auch das 4. Ravensberger Bergfest dürfte sich den bisherigen in seiner Beteiligungsziffer und seinen Leistungen würdig anschließen.

Großartiger Sport

Ostwestfalen schlägt Sauerland 10:6

Im gut besetzten Kyffhäuser-Saal fanden am Freitagabend der Gruppenturnierkampf Ostwestfalen gegen Sauerland statt. Diese Begegnung zum „Opfertag des Deutschen Sports" wurde verdient von der ostwestfälischen Staffel gewonnen.

Ueberraschend kam bei den Fliegengewichtlern der Ko.-Sieg von Heyde-Schötmar, der alle drei Runden gegen Meier-Altena auf der Verlierer-straße war und kurz vor dem letzten Gongschlag durch einen rechten Geraden auf die Kinnspitze Meiers diesen für die Zeit auf die Bretter schickte.

Prasuhn-Herford hatte im Bantamgewicht mit Außmann-Iserlohn alle Hände voll zu tun, um einen Punktsieg zu landen. — Schermutzki-Bielefeld mußte den Federgewichtskampf nach der ersten Runde wegen einer Augenverletzung aufgeben.

Ein Gefecht, wie es besser nicht bei der Deutschen Meisterschaft gezeigt werden kann, lieferten sich Kramer-Minden und Kraft-Hagen. Unentschieden gab das Punktgericht für diese Leichtgewichtsbegegnung, was aber für den Hagener mehr als schmeichelhaft war. — Schill-Bielefeld mußte im Weltergewicht dem Iserlohner Kunitzny alle drei Runden lang die Punkte zum Sieg schwer abkaufen.

Der Bielefelder Wiese, der Weltergewichtler ist, startete im Mittelgewicht gegen Steinberg-Neheim, der einen verdienten Punktsieg landete. — Im Halbschwergewichtskampf setzte sich die Ringerfahrung von Weitzmann-Bielefeld gegen Kosche-Altena durch, der Kampf verlief aber unentschieden.

Bei den Schwergewichtlern hatte Peters (Neheim) gegen den Bielefelder Balthasar keine Chance und ließ in Bielefeld einen klaren Punktsieg.

Die Ergebnisse

Fliegengewicht: Meier-Altena gegen Heyde-Schötmar, Ko.-Sieger Heyde. — Bantamgewicht: Außmann-Iserlohn gegen Prasuhn-Herford, Punktsieger Prasuhn. — Federgewicht: Ackermann-Hagen gegen Schermutzki-Bielefeld, Sieger durch Abbruch 1. Runde, Ackermann. — Leichtgewicht: Kraft-Hagen gegen Kramer-Minden, unentschieden. — Weltergewicht: Kunitzny-Iserlohn gegen Schill-Bielefeld, Punktsieger Schill. — Mittelgewicht: Steinberg-Neheim gegen Wiese-Bielefeld, Punktsieger Steinberg. — Halbschwergewicht: Kosche-Altena gegen Weitzmann-Bielefeld, unentschieden. — Schwergewicht: Peters-Neheim gegen Balthasar-Bielefeld, Punktsieger Balthasar.





Oefen
Große Auswahl

Gasherde
bewährte Fabrikate



Dauerbrandherde



Buderus
Junker & Ruh
Küppersbusch
Meurer-Prometheus
Oranier
Rießner
Senking
Warstein

Carl Benteler

Gehrenberg 12-14 **Niedernstr. 41**

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten
Anlieferung und Aufstellen durch Fachleute

Zur Gesundheitspflege

Höhensonne
im Abonnement **25 Pfg.**
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig Hartmann
verehelichte Druckpott
Ravensberger Straße 75

Bürsten - Dicke
Besen — Aufnehmer
Bohnerwachs — Matten
Gebr. Dicke
nur Rathausstraße 10

Bielefeld Niederwall 41 Ruf 4929
Ueber 50 Sorten Wiener Spezial-Gebäcke
Wiener Zuckerbäckerei
Das feinste Gebäck
Spezialität: Geschenk- u. Reisepackungen
Seit vielen Jahren am Platze

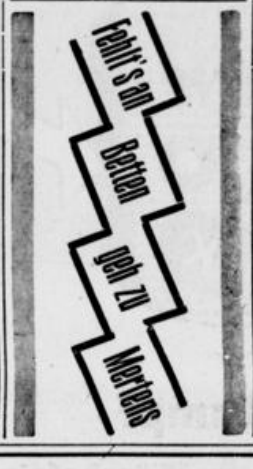
Diese Preise beachten!

Drewes Bohnerwachs 125 g	Packung	0.10
Feinstes Bohnerwachs gelb oder weiß,	Dose	0.25
Bodenbeize wasserfest	Dose	0.25
Drewes Bohnerwachs 500 g	Dose	0.39
Glanzfest Bohnerwachs 250 g	Dose	0.45
Glanzfest Bohnerwachs 500 g	Dose	0.85
Glanzfest Bohnerwachs 1000 g	Dose	1.55
Prima Bohnerwachs gelb, weiß oder mit Farbzusatz, Kilodose		0.89
Drewilin Gold Hartwachs	Dose	0.69
Drewes Glanzlack	½ Liter	0.58
Glanzfest Möbelpolitur	Flasche	0.65
Feinste Schuhcreme 500 g	Riesendose	0.59

Seifenhaus Drewes
Bielefeld Fernruf 2362



Aktenmappen
Leder-Remmert
Gehrenberg 22



V. Weltzien Staatslotterie
Das große Los
ist heute gezogen!
Die neue Lotterie beginnt!
je Kl. ½ 3 RM.
Viktoriastr. 1

Lodenmäntel
Sport-
Grünkemeier

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Nähmaschinen
fabrikneue, versenkbare, schon von RM 135.— an
Ellers, Nähmaschinen-Vertrieb
Hagenbruchstraße 2a

Aufpolstern
dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig, Patentmatratzen für jede Bettstelle passend.
Polsterei Horn, Welle, Ecke Obernstr.

Möbel
Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Assmissen b. L. Ruf Oerlinghausen 339

Küchen von RM 132.— an
Schlafzimmer von RM 250.— an
Wohnzimmer von RM 205.— an
Lieferung frei Haus

Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Gewinnauszug
5. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Ziehungstag — 8. September 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 347367
2 Gewinne zu 5000 RM. 317859
12 Gewinne zu 3000 RM. 9626 36306 113200 177022 183011 374457
18 Gewinne zu 2000 RM. 7709 22046 32774 66520 106942 214922 238137 366010 371103
68 Gewinne zu 1000 RM. 6883 9257 17940 49787 54716 63855 66628 66910 127627 127803 143681 148736 158189 172125 173270 192351 194543 195481 195883 231604 240032 243243 246125 251238 252550 261236 267202 269973 278267 289099 292838 306463 306837 312164 314192 316765 331082 335692 342413 346914 349965 352486 361969 397620
102 Gewinne zu 500 RM. 6187 10803 18133 27126 27820 33471 51255 76788 83877 85310 87733 88797 89538 96405 104064 110202 112390 115621 118198 123256 123290 129136 133554 142531 163102 165848 171824 181059 196086 198782 206111 209450 211902 212763 230668 231966 238547 259364 261438 282303 289207 299676 312322 314211 325345 336308 340895 357997 359744 369576 388436

190 Gewinne zu 300 RM. 892 3297 8015 10963 22572 23275 25458 27349 33690 37319 41007 46118 52016 52240 54890 61295 64366 64673 67323 77454 78243 84622 90665 92882 99034 102952 103663 105536 107257 112072 114103 121624 122941 130755 131881 143080 143625 147562 151486 155099 157962 158017 161519 166200 167646 173476 194283 195468 207836 213020 215044 225256 231961 237886 243643 244688 244921 253872 259093 260953 261039 266740 269331 270964 271023 284150 287179 288055 289761 296014 305016 307610 318434 319361 327144 327235 330284 335828 347051 347681 347858 349377 353028 353892 356832 364030 367517 368373 378166 383628 386964 387597 388372 388420 396644

Außerdem wurden 4566 Gewinne zu 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM. 362855
14 Gewinne zu 3000 RM. 21156 43778 78728 180191 189012 189172 344478
14 Gewinne zu 2000 RM. 31645 31704 78543 81317 206847 300894 342240
56 Gewinne zu 1000 RM. 1649 3394 34412 56810 78007 138212 158257 223305 227682 238129 239594 266899 269858 285371 287842 310396 324720 326895 330944 342112 351549 362590 367524 368871 369615 372261 373769 399734
104 Gewinne zu 500 RM. 457 7838 45871 51802 55180 68565 81248 85844 87781 92817 95329 105132 106891 112420 115851 133105 135455 136044 146792 147165 150183 174365 194663 197811 198930 220813 222637 223025 226752 232339 233864 245298 268961 274363 276426 287308 293199 302071 316367 327989 326893 329839 344287 359532 366135 369798 371253 373890 377137 385119 388150 390767

152 Gewinne zu 300 RM. 5866 6159 18910 24138 29618 34377 35321 35377 37608 39848 45163 54366 57491 65417 73286 75081 90559 93514 93895 94317 106884 111984 114387 117978 119907 122993 124280 132118 136698 137040 151410 160047 166796 166210 176641 176918 193296 202289 202527 204284 206186 205354 207489 227272 250504 254613 255350 256096 261264 266445 269423 275494 283322 297351 298619 299055 301456 301974 302090 318252 324613 325193 329167 335123 339047 345223 358432 361873 363551 381678 386805 387988 389614 392022 396075 399602

Außerdem wurden 3658 Gewinne zu 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 4 zu je 10000, 2 zu je 5000, 6 zu je 3000, 34 zu je 2000, 104 zu je 1000, 145 zu je 500, 308 zu je 300, 6394 zu je 150 RM.

Staatliche Lotterie-Einnahmen
Bertelsmann, Klosterstraße 4
Reitemeyer, Niederstraße 11
v. Weltzien, Viktoriastraße 1

Für unleserlich

geschriebene Anzeigen können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten deshalb um klare, deutliche Schrift

Lebens-, Aussteuer-, Ausbildungs-, Militär-, Bestattungs- usw. Versicherungen zu günstig. Bedingungen

Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-AG.
Spezial-Direktion: H. Hoting

Im Herold-Haus
am Jahnplatz Ruf 3367 **Herforder Str. 3**
Mitarbeiter allerorts gesucht!

Feuer-, Einbruch-, Haftpflicht-, Auto-, Unfall-, Glas- usw. Versicherungen
Gewissenhafte Beratung

Kirchlicher Anzeiger

13. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 8 Uhr: Vikar Ellinghaus. 10 Uhr: Pastor Deppe. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. Sonnabend 18.30—19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15—20.45 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Gottesdienst für Schwerhörige (Altstädter Konfirmandensaal, Rentelstraße). 10 Uhr: Pastor von Sicard-Altstadt.

Neustädter Marien-Kirche. 8 Uhr: Pastor Bonhof. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Jakobus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Roloff. 9.30 Uhr: Pastor Busse. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Gustav Schwartze. 10 Uhr: Ordination des Hilfspredigers Jfang durch Superintendent Münter. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. 20.15 Uhr: Bibelstunde in der Helmholtz-Oberschule. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule Herforder Straße.

Petri-Kirche. 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. Taufen im Gottesdienst.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Pastor Hegemann. 10 Uhr: Pastor Bastert. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Hilfsprediger Pandoff. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güterstr. 22. 10 Uhr: Pastor Mund. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Waldheim Vlaterbör. 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Kapelle im Wellenstiel. 10 Uhr: Pastor Grone. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 8 Uhr: Pastor Hopmann. 9 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanden von Pastor Hopmann. 10 Uhr: Pastor Neuhaus i. W. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Wortmann (mit Taufe). 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Luther-Kirche. 10 Uhr: Vikar Köbding. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. 14.30 Uhr: Taufen.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Heepen. 9.30 Uhr: Missionsfestgottesdienst, Missionar Borutta. 10.45 Uhr: Taufen und Missionskindergottesdienst. 15 Uhr: Missionsfestversammlung im Gemeindehause. Montag 20.15 Uhr: Bibelbesprechstunde in Altenhagen I. Dienstag 20.15 Uhr: Bibelstunde in Heepen. Mittwoch 20.15 Uhr: Bibelstunde in Milse. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelbesprechstunde in Kammerratsheide bei Grube und in Oldentrup (Schule).

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 9.30 Uhr: Festgottesdienst, Missionar Latsch aus Nias. 10.45 Uhr: Missions-Kindergottesdienst. 15 Uhr: Nachfeier im Gemeindehause, Missionar Latsch und Missionsinspektor Nonicke von der Bethel-Mission. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Dingerdissenheide.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Brandt. 9 Uhr: Pastor Wilmanns, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Herntrich. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Wochengottesdienst, Pastor Lethaus.

Evangelische Kirche in Brackwede. 7.40 Uhr: Beichte, Pastor Lutterjohann. 8 Uhr: Sup. Münter, anschl. Abendmahlsfeier. Im Anschluß an den Frühgottesdienst Versammlung der Konfirmierten des Südbezirks im Konfirmandenhaus, Sup. Münter. 9.30 Uhr: Pastor Conrad, Bielefeld. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 9.30 Uhr: Pastor Lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst in der Kirche und in Heimatglück. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte / Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Büchel.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Alt-Katholische Gemeinde

Kapelle der Neustädter Kirche, Ecke Papenmarkt
9 Uhr: deutsche hl. Messe mit Predigt, Pfarrer Ullmann.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. Neuere Feier des Festes Mariä Geburt 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 8.45 Uhr: Kindermesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulknaben. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 20 Uhr: Muttergottesandacht. Montag ist das Namensfest Mariens. Donnerstag feiern wir das Fest der Sieben Schmerzen Mariens. Nächsten Sonntag haben die Jungfrauen und die Schülerinnen Gemeinschaftsmesse mit Kommunion.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 9. (Kommunionsonntag der männlichen Pfarrjugend.) 6 Uhr: Hl. Messe. 6.45 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe. 9 Uhr: Levitenhochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten. 10 Uhr: Auszug der Pfarrprozession aus der Kirche. 18 Uhr: Sakramentsandacht. Donnerstag 20 Uhr: Predigt für die Jungfrauen, Andacht und Segen. Nach der Andacht ist Beichtgelegenheit.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache und Opfermahl der männlichen Jugend und aller Schüler. 9.45 Uhr: Asperges, Hochamt mit Predigt (äußere Festfeier — Mariä Geburt). 18 Uhr: Festandacht. Montag: Mariä Namensfest — Titularfest unserer Kirche. Mittwoch: Kreuz-Erhöhung. Donnerstag: Fest der Sieben Schmerzen Mariä. 20.15 Uhr: Andacht mit Predigt für alle Jungfrauen. Anschließend Beichtgelegenheit. Nächsten Sonntag: Neuere Festfeier unseres Titularfestes „Mariä Namensfest". Kommunionsonntag für die weibliche Jugend und alle Schülerinnen.

St. Marienkapelle, Elpke 53. 8 Uhr: Hl. Messe. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststraße 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht. Am 12. 9. und 15. 9., 17 Uhr: Andacht mit Segen. Am 17. 9.: 13stündiges Gebet von 6 bis 19 Uhr.

Kath. Gottesdienst im Wellenstiel (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungmänner. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 20 Uhr: Andacht mit Segen.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schüler. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 20 Uhr: Andacht.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. 10 Uhr: Christenlehre.

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger Mehner. 18 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger Mehner. 20 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde, Prediger Mehner.

Baptistengemeinde, Rohrteichstr. 14 (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prediger Conrad. Donnerstag 20 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. 10 Uhr: Prediger Kappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 16.30 Uhr: Missionsgottesdienst, Pastor Schöne.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellenstiel 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr. Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinbagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürstenstraße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Zeugnisversammlung.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Im nächsten Jahr:

Parteitag im Fernsehfunk

Jeder kann Fernzuschauer sein — Eigenes Bild-Kabel

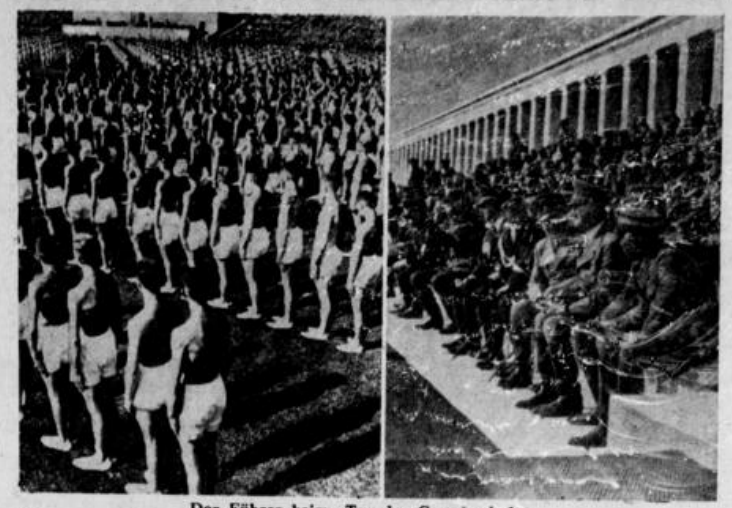
dd. Nürnberg, 10. September.

Ein Besuch im Nürnberger Funkhaus gab Gelegenheit zu einer Unterredung mit dem Reichsintendanten des deutschen Rundfunks, Dr. Glasmaier, der sich im Verlauf der Unterhaltung auch über den Einsatz des Fernsehapparates bei den künftigen Reichsparteitagen äußerte.

In diesem Jahre, so erklärte der Reichsintendant, ist der Fernsehsender mit seinen Aufnahmewagen nicht nach Nürnberg gekommen, weil sich die deutsche Fernsehtechnik durch die erheblichen Fortschritte, die in der letzten Zeit in den Laboratorien erzielt werden konnten, auf das neue, bessere Zeilenbild umstellt und daher ein Großeinsatz der fernsehtechnischen Einrichtungen für den Reichsparteitag weder möglich war, noch zweckmäßig gewesen wäre. Für das nächste Jahr aber schon ist damit zu rechnen, daß die Fernsehwagen des deutschen Rundfunks auf alle jene Plätze rollen, auf denen sich die Männer der nationalsozialistischen Gliederungen auf dem Reichsparteitag zu ihren großen Appellen sammeln. Schon jetzt wird die Anlage eines eigenen Bildkabels zwischen Nürnberg und Berlin geplant.

Der deutsche Rundfunk hat zunächst freilich nur den Fernsehsender Berlin und später auch den Brockensender zur Verfügung. Es sollen aber noch mehrere Fernsehsender errichtet werden, so daß der deutsche Rundfunk in den nächsten Jahren und auch schon im Jahre 1939 noch mehr als bisher in der Lage sein wird, dem ganzen deutschen Volk die erhebenden Tage von Nürnberg so zu vermitteln, wie sie alle jene miterleben, die das Glück haben, Augenzeugen der Parteitag-Großkundgebungen zu sein. Nicht nur der Ton, sondern auch das Bild wird dann in den Dienst der Arbeit des deutschen Rundfunks im Rahmen des Reichsparteitages gestellt werden können.

Der Bildfunk muß selbstverständlich nach anderen sendetechnischen Gesichtspunkten arbeiten, als es der rein akustische Funk bisher tat. Auch über die Art der Sendungen, die auf den späteren Reichsparteitagen durchgeführt werden sollen, sind schon Erörterungen angestellt worden. So wird beispielsweise daran gedacht, nicht nur Bildausschnitte von den großen Kundgebungen der SA., der Politischen Leiter und des Reichsarbeitsdienstes zu geben, sondern dem „Fernzuschauer" auch ein Bild von dem Leben in den Straßen Nürnbergs, von den Ansammlungen vor dem Führerquartier „Deutscher Hof" und dem Treiben in den Lagern der nationalsozialistischen Gliederungen in Langwasser zu vermitteln. Bei diesen Sendungen wird dann nicht mehr mit Einschaltung eines Filmstreifens gearbeitet, sondern die Bilder werden mit dem erheblich verbesserten Abtastverfahren Paul Nipkows unmittelbar von den Aufnahmewagen über den Sender auf den Empfänger übertragen.



Der Führer beim „Tag der Gemeinschaft"

Ueber 15 000 Teilnehmer führten am „Tag der Gemeinschaft" Massenfreiübungen auf der Zeppelinwiese vor. Unser linkes Foto gibt einen Teilausschnitt von den Gemeinschaftsvorführungen. Das rechte Bild zeigt den Führer und (ganz rechts) den Reichssportführer, die begeistert den Vorführungen folgen. Weltbild (K)



SA. auf der Zeppelinwiese

Auch die SA. zeigte am „Tag der Gemeinschaft" Massenvorführungen auf der Zeppelinwiese. Unser Foto zeigt einen Ausschnitt aus den Uebungen der SA. Weltbild (K)

Die Post rast durch Nürnberg

Der Zustelldienst schaffte 103 000 Kilometer

dd. Nürnberg, 10. September

Schon lange vor dem Reichsparteitag hat die Reichspost bekanntlich umfangreiche Vorbereitungen zur Bewältigung des zu erwartenden Ansturmes auf die postalischen Einrichtungen getroffen. Der Hauptstoß dieses Ansturmes konzentriert sich erfahrungsgemäß auf die Tage vom Freitag bis Montag. Schon jetzt aber kann gesagt werden, daß die Reichspost den gewaltigen Anforderungen vollauf gewachsen ist und die Leistungsziffern der Post- und Telegrafeneinrichtungen in Nürnberg und den umliegenden Lagern geradezu astronomische Höhen erklommen haben.

Wie wir erfahren, sind an den ersten drei Tagen des Reichsparteitages, also vom Montag bis zum Mittwoch, nicht weniger als 230 000 Briefe, 6000 Zahlungsanweisungen und 5000 Telegramme auf der Nürnberger Hauptpost eingelaufen. Die Zahl der abgegangenen Briefe ist noch größer, sie übersteigt mit 310 000 die des Vorjahres um etwa 80 000. Auf dem Telegrafenamt wurden insgesamt 24 000 eingehende, abgehende und durchlaufende Telegramme verarbeitet.

Im Zustelldienst wurden — gleichfalls in den ersten drei Tagen — nicht weniger als 103 000 Fahrtkilometer geleistet. Hierunter fallen: Die Zustellfahrten für Telegramme, Expreßgut, Expreßpost, die Briefkastenleerung auf dem Reichsparteitagsgelände, die Durchführung des fernmeldetechnischen Dienstes mit Lastkraftwagen und Personenkraftwagen, die Beförderung von Parteitagsteilnehmern mit Reichspostomnibussen und schließlich der überaus rege Zustelldienst für die Lagerstadt der nationalsozialistischen Gliederungen in Langwasser.

In Langwasser wurde auch ein fahrbares Telegrafenamt mit Bildübermittlung eingesetzt, das von morgens bis abends von den Männern dicht umlagert ist. Besonders beliebt sind telegrafische Bildgrüße an die Angehörigen oder die Kameraden im Heimatgau. Nicht weniger als 1 045 000 Festpostkarten wurden ferner in Langwasser von den Sonderpostämtern abgesetzt. Auch diese Ziffer wird sich im Laufe des Parteitages noch vervielfältigen.

Besonderer Hochdruck herrscht auf dem Fernsprechamt und den für den Parteitag eigens eingesetzten Pressetelefonämtern. Täglich werden in Nürnberg in diesen Tagen 12 000 Ferngespräche geführt, im Vorjahre schwankte die Ziffer zwischen 10 000 in den ersten und 11 000 in den letzten Tagen des Reichsparteitages. Die Zahl der Ortsgespräche hat mit täglich 100 000 gleichfalls einen Rekord erklommen und übertrifft die des Vorjahres um mehr als 20 000. Dabei entfällt auf den einzelnen Sprechapparat eine unverhältnismäßig hohe Gesprächszahl, obgleich für den Reichsparteitag in Nürnberg nicht weniger als 1000 Hauptanschlüsse mit 2000 Nebenstellen, also insgesamt 3000 Sprechapparate mehr aufgestellt worden sind.

Jeder Tiroler ein Schütze

15 000 RM. für das Landesschießen

dd. Innsbruck, 10. September.

Zum erstenmal seit der Heimkehr der Ostmark findet wieder ein großes Tiroler Landesschießen statt. Es wird vom 10. bis 19. September durchgeführt und ist noch besser als in früheren Jahren ausgestattet. Das Fest soll vor allen Gauen beweisen, daß Tirols Schützen auch im Großdeutschen Reich bereit sind, ihr Können in den Dienst des Wehrwillens zu stellen. Gauleiter Hofer hat selbst die Führung der Schützen übernommen und forderte erst kürzlich die Jugend auf, die Schießkunst zu pflegen. Jeder Tiroler muß ein Schütze sein! Das ist die Parole in den Tälern und Bergen.

Zum Landesschießen, an dem alle Standschützenkompanien in ihren malerischen Trachten teilnehmen, wird auch eine große Zahl Schützen aus den Gauen des Altreichs nach Innsbruck kommen. Wertvolle Preise in Höhe von 15 000 RM. sind ausgesetzt worden. Den Abschluß der Festtage bildet am 19. September ein großer Aufmarsch aller Schützenformationen.



Fackelzug vor dem Führer

Wie ein fließendes Lichtband zeichnen sich die brennenden Fackeln von 80 000 Politischen Leitern auf dem Bilde ab. Weltbild (K)

13 000 Mann warten in 150 Zelten

Die Wehrmacht rüstet zur Schauvorführung in Nürnberg

dd. Nürnberg, 10. September.

Traditionsgemäß schließen die großen Wehrmachtsvorführungen auf der Zeppelinwiese die Folge der Nürnberger Großveranstaltungen ab. 13 000 Angehörige des Heeres, der Luftwaffe und der Marine lagen in 150 Riesenzelten vor den Toren Nürnbergs.

Nicht weit vor Nürnberg, dort, wo die Rothenburgerstraße in die weite fruchtbare Ackerlandschaft übergeht, geben sich in diesen Tagen alle Uniformen der deutschen Wehrmacht ein Stelldichein. Neben dem Feldgrau der Infanterie leuchten weiß und blau die schmucken Jacken der Matrosen, schwarz die Anzüge der Panzertruppen, grau-blau die Uniformen der Flieger. „Lager der Wehrmacht" künden große schwarze Buchstaben von der Höhe eines riesigen Tores. Und dahinter schimmert hellgrau das Gewirr zahlreicher Zelte. Auf der Riesenfläche von 300 000 Quadratmeter haben hier 13 000 deutsche Soldaten und 2000 Pferde für drei Wochen Unterkunft gefunden. 145 Feldküchen dampfen neben den 135 Mannschaftszelten, in denen je 100 Mann wohnen.

Die lange Benutzungszeit des Lagers durch die Truppen hat einen sorgfältigen Ausbau nötig gemacht. Jedes der geräumigen Zelte ist ganz neu mit Holz ausgelegt. Diese Holzschicht fängt die Bodenkälte der kühlen Herbstnächte ab und sichert auch dann eine ausreichende Erwärmung, wenn die Sonne einmal streikt. 13 000 Mann schlafen in diesen Zelten auf Matratzen aus Alpengras, das sich ausgezeichnet bewährte. Mit viel Liebe und Sorgfalt haben die Soldaten vor jedem Zelteingang aus buntem Sand, Steinen und Holz, kleine Kunstwerke hervorgezaubert.

Um den Block der Mannschaftszelte liegen die Offizierslager, die Küchenlager, viele Duschräume und besonders ausgedehnte weiträumige Zelte, in denen insgesamt 2000 Pferde an ihren Futterkrippen stehen. Selbstverständlich fehlt auch der Sanitätshof nicht, der eine Einheit für sich bildet. In zwei Untersuchungszelten sind fünf Aerzte am Werk.

Dampfer gescheitert

Besatzung umgekommen

Tokio, 10. September.

Nach einer bisher unbestätigten Meldung aus Hanoi ist der französische Dampfer „Claude Chappe" (300 Tonnen) in der Nähe der Paracel-Inseln in Brand geraten und gescheitert. Die gesamte etwa vierzigköpfige Besatzung sowie etwa 60 Fahrgäste sind umgekommen. Unter den Fahrgästen befanden sich auch mehrere französische Armeeoffiziere sowie eine Abteilung Soldaten, die zur Verstärkung der französischen Besatzung auf den Paracel-Inseln bestimmt war.



Ehrenwache im Fahnenzelt

Am Montag ist der Tag der Wehrmacht in Nürnberg. Schon lange sind die Soldaten in ihren Lagern eingetroffen. Unser Bild zeigt die Ehrenwache vor dem Fahnenzelt.

Künftig 50 000 Maiden im Arbeitsdienst

Hierl verkündet zum 1. November Beginn der Arbeitsdienstpflicht in der Ostmark

Nürnberg, 10. September.

Nach der Wiedereröffnung des Parteikongresses am Freitag ergriff als erster Redner der Führer des Reichsarbeitsdienstes Hierl das Wort. Der Reichsarbeitsführer machte von einer soeben vom Führer verfügten Anordnung Mitteilung, wonach die Stärke des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend auf 50 000 Arbeitsmaiden erhöht ist. Der Kongreß nahm diese Mitteilung mit stärkstem Beifall auf.

Der Reichsarbeitsführer stellte hierzu fest, daß für die weibliche Jugend die Erziehung durch den Arbeitsdienst besonders wichtig ist. Er sei auch das beste Mittel, um den überanstrengten Bauernfrauen die notwendige Hilfe und Unterstützung bieten zu können. Im übrigen ging der Reichsarbeitsführer in seinem Rechenschaftsbericht auf den verstärkten Einsatz des Arbeitsdienstes ein, der auch in diesem Jahre eine Dienstzeitverlängerung bis Ende Oktober aufweisen wird. Ohne die Hilfe des Reichsarbeitsdienstes hätte die Ernte nicht geborgen werden können. Im Jahre 1937/38 wurden durch Deichbauten und Flußregulierungen rund 29 000 Hektar Bauernland den Ueberschwemmungen durch Hochwasser entzogen 118 000 Hektar in ihrer Ertragsfähigkeit gesteigert, 9000 Hektar der vollen landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt. 1500 Hektar wurden, wie der Reichsarbeitsführer unter dem großen Beifall des Kongresses feststellte — dem Meer abgerungen. Die insgesamt bewirkte Ertragssteigerung entspricht ungefähr einem Neulandgewinn von rund 35 000 Hektar oder 140 000 Morgen.

Was die Forstarbeiten betrifft, so wurden u. a. 5700 Hektar zur Aufforstung vorbereitet und 2500 Hektar neu angepflanzt. Durch die Heimkehr der Ostmark sind dem Reichsarbeitsdienst neue große Aufgaben erwachsen. Der Aufbau der neuen vier Arbeitsgaue ist bereits soweit gediehen, daß am 1. November der erste Halbjahrsgang arbeitsdienstpflichtiger Oesterreicher einrücken kann. Am 1. April 1939 werden in Oesterreich 150 Abteilungen bestehen. Der Reichsarbeitsdienst Großdeutschlands wird zu dieser Zeit dann 370 000 Arbeitsmänner umfassen. Für die weibliche Jugend in der Ostmark sind 120 Lager vorgesehen, von denen die Hälfte bis zum Frühjahr 1939 eingerichtet sein wird. Interessant ist weiter die Tatsache, daß schon rechtzeitig begonnen war, rund 250 Oesterreicher im Altreich zu Arbeitsführern auszubilden.

In seinen weiteren Ausführungen gab der Reichsarbeitsführer seiner Freude Ausdruck, daß der Reichsarbeitsdienst im Ausland immer besseres Verständnis findet, obwohl noch vor fünf Jahren in Genf versucht worden war, Deutschland ein Verbot dieser Einrichtung aufzunötigen. **Im Laufe dieses Jahres sind insgesamt 2875 ausländische Besucher und Besucherinnen im Arbeitslager gewesen, darunter zehn Persönlichkeiten im Range von Ministern und Staatssekretären.** „Wir würden uns freuen", so schloß der Reichsarbeitsführer dieses Kapitel ab, „wenn die Völker, anstatt gegeneinander um die Wette zu rüsten, miteinander um die Wette arbeiten würden."

Nachdem der Reichsarbeitsführer noch die Länder erwähnt hatte, die ebenfalls den Gedanken des Arbeitsdienstes zu verwirklichen suchen, stellte er folgende Grundsätze für den Reichsarbeitsdienst auf:

„Unser Reichsarbeitsdienst ist eine rein nationalsozialistische Schöpfung. Der Reichsarbeitsdienst ist ein Erziehungswerk besonderer und einziger Art. Seine Aufgabe ist, durch die Arbeit am deutschen Boden und die Erziehung und Ausbildung in der Lagergemeinschaft unsere nationalsozialistische Auffassung von der Volksgemeinschaft und der Arbeit immer von neuem durch die heranwachsende Jugend ins Volk hineinzutragen. Der Arbeitsdienst ist die Schule der sozialen und arbeitsethischen Erziehung des Volkes. Nach dem Willen des Führers soll die ganze Nation durch diese Schule gehen.

Der Arbeitsdienst ist Ehrendienst; es kann keine Ausnahme geduldet werden. Jede Ausnahme für den Arbeitsdienst würde die ethische Grundlage des Arbeitsdienstes erschüttern. Der Arbeitsdienst soll zugleich ein festgefügtes, in der Hand der Führung ruhendes Werkzeug für das Wohl des Volkes sein. Er verbindet in sich den Charakter einer staatspolitischen Schule und eines staatspolitischen Werkzeuges. Der Reichsarbeitsdienst ist aus der Partei erwachsen und mit ihr untrennbar verbunden. Er verkörpert in stärkstem Maße die Einheit zwischen Staat und Partei."

Der Rechenschaftsbericht des Reichsarbeitsführers, der immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen wurde, schloß mit dem Gelöbnis, in Treue zum Führer, zur Bewegung und zum Volk auch im kommenden Jahr seine Pflicht zu erfüllen.

Verantwortung vor dem Wort

Amann: „Presse heißt Sorge für die Leser"

Nürnberg, 10. September.

Als drittem und letztem Redner der Kongreßsitzung erteilte Rudolf Heß Reichsleiter Amann das Wort zu bedeutsamen Ausführungen über „Das Wesen der nationalsozialistischen Revolution in der Presse". Diese Stellungnahme zu einer der wichtigsten pressepolitischen Erscheinungen unserer Zeit aus berufenem Munde dieses alten Mitkämpfers des Führers, der gerade auf dem Gebiet des Pressewesens bahnbrechende Aufbauarbeit geleistet hat, wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, der sich bei den Ausführungen über die Säuberung des Zeitungswesens in der Ostmark lebhaft steigerte.

Ausgehend von einer Gegenüberstellung der nach den Lebensgesetzen des Liberalismus zur Industrie des Wortes degradierten Presse zu der von größtem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gemeinschaft des Volkes getragenen Mitwirkung der Presse an der staatspolitischen Arbeit kennzeichnete Reichsleiter Amann die Geschichte der Bewegung nicht nur als eine Geschichte des Kampfes gegen die Presse, sondern vielmehr auch zugleich als die Geburtszeit einer neuen Presse. Er widerlegte dabei überzeugend die gegnerischen Verdächtigungen gegen die nationalsozialistische Presse. Daß der Nationalsozialismus das geschriebene Wort nicht ablehnt, haben die Opfer erwiesen, die vom Führer und vielen seiner Getreuen gebracht wurden, um überall eine nationalsozialistische Presse ins Leben rufen zu können.

„Schrifttum ist eben nicht Schrifttum, Presse eben nicht Presse; das Unterscheidende ist, wofür sie eingesetzt und wie sie gehandhabt werden." Diese Feststellung rief in der Kongreßhalle besonders lebhafte Zustimmung hervor, ebenso wie der Hinweis, daß für die Geschichte der neuen deutschen Presse der entscheidende Gesichtspunkt der ist, daß Männer der Tat ihre Gründer waren.

Reichsleiter Amann ging dann auf das Verhältnis zwischen Sprache und Schrifttum ein, die beide nur verschiedene Ausdrucksformen des gegenseitigen Verständigungswillens sind, sich also nicht ersetzen, sondern ergänzen und auch durch andere Mittel der publizistischen Beeinflussung nicht ersetzt werden. Weiter wandte sich der Redner gegen den Vorwurf, die Presse in Deutschland würde der Politik der Partei unterworfen und die Meinung uniformiert. Er wies darauf hin, daß unsere Revolution die Zeitung und das Zeitungsschaffen in ihren Ganzheit ergreife, indem sie die Verantwortung vor dem Wort und für das Wort proklamiert und der Zeitung ihren Standort bei der Gemeinschaft, von der sie kommt, und damit den positiven Wert für alle zurückgibt.

Auch auf den Widerspruch zwischen der öffentlichen Pflicht des Journalisten und dem Geschäftsgebaren der früheren Zeitungsunternehmen wies Reichsleiter Amann hin und bezeichnet diesen Widerspruch als nunmehr liquidiert. Auch Amanns Feststellung: „Wir sind der Ueberzeugung, daß der Wert der Presse gleich ist dem Wert der Idee, der sie dient, und der Wirkung, die sie für sie auslöst", fanden lebhafteste Zustimmung in der Kongreßhalle. Sehr eindrucksvoll war sein Vergleich, daß die nationalsozialistische Revolution der Presse ihrem Wesen nach den gleichen Vorgang darstellt, wie die Wandlung durch den Führer im Städte- und Straßenbau, dem bäuerlichen Erbrecht und der Wehrverfassung.

Als die drei entscheidenden Merkmale der Zeitung bezeichnete Reichsleiter Amann die Vollständigkeit ihres Inhalts, die Allgemeinheit ihres Interesses in Inhalt und Darbietungsform und die Aktualität als der zeitlichen Erscheinung des Allgemeininteresses. Bei der Zeitungsführung komme es auf die Beachtung dieser Grundsätze an, weil sie allgemeine Wirkungsvoraussetzung jeder Pressearbeit seien und ihre Anwendung nach den moralischen und politischen Prinzipien gegeben sein müsse, die in Uebereinstimmung mit der Arbeit aller anderen politischen Wirkungsfaktoren aus einem Publikum eine Gemeinschaft, das Volk, bilden und die Fortentwicklung des einzelnen gewährleisten.

Im letzten Teil der Rede steigerte sich der Beifall von Satz zu Satz. So erhielten besondere Zustimmung die Feststellungen Amanns, daß die Verantwortungslosigkeit vor dem Leser abgelöst worden sei durch die Sorge für ihn und das, was die Anziehungskraft des Edlen steigern, dem Schlechten und Niederen aber die Suggestivwirkung nehmen wolle. Mit besonderer Betonung wies der Redner dann darauf hin, daß wir alles und alle ablehnen, die die Presse in ihrem Wesen schändeten und sie dadurch mit Recht der Diffamierung preisgaben, und daß wir ebenso bedingungslos die Männer der deutschen Presse von heute zur ersten Reihe der Arbeiter in Deutschland rechnen.

Am Schluß befaßte sich Reichsleiter Amann mit der Umwälzung der Presseverhältnisse in Oesterreich. Zustimmung löste seine Feststellung aus, daß die restlose Säuberung der Presse der Ostmark durchgeführt sei. Beifall fand auch der Dank an die Männer, die unter den schwierigsten Umständen noch vor der Heimkehr der Ostmark in das Reich ihrer politischen Verantwortung bewußt gewesen seien. Mit Einzelangaben über den Aufbau der Parteipresse in der Ostmark, die nunmehr nur noch einen einzigen Auftraggeber anerkenne und eine einzige Aufgabe sowie ein einziges Ziel, nämlich Deutschland, sehe, schloß Reichsleiter Amann seine Ausführungen.

„Tradition heißt Verpflichtung"

Kundgebung der NS.-Frauenschaft in der Kongreßhalle

Nürnberg, 10. September.

Mit zu den schönsten und eindrucksvollsten Veranstaltungen der Reichsparteitage gehört stets die große Kundgebung der NS.-Frauenschaft in der Kongreßhalle. Auch in diesem Jahre gestaltete sich diese gewaltige Kundgebung gestern nachmittag zu einem gewaltigen Bekenntnis der deutschen Frauen zu Führer, Volk und Reich.

Im Namen der Reichsfrauenführerin begrüßte Reichsamtsleiter Hilgenfeldt die ausländischen Gäste sowie die Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht. Darauf nahm die Reichsfrauenführerin das Wort. Sie begrüßte zu Beginn ihrer Rede die Frauen der deutschen Ostmark. Die diesjährige Frauenkundgebung sei, sagte sie, nicht in erster Linie unter die formale Berichterstattung gestellt, sondern es solle der Versuch gemacht werden, das, was zu sagen sei, unter einem Gedanken zu sehen, der als Gebot der Stunde über uns allen steht und uns mahnt: Tradition heißt nicht Stillstand, sondern Verpflichtung.

Diese Forderung kann in den schwierigsten Jahren keinen Halt machen vor irgendeinem Stand oder irgendeiner Altersschicht, wenn einem bewußt wird, daß wir zum ersten Male ein deutsches Reich und einen Geist hinterlassen wollen, in dem auf wirtschaftlichem, geistigem und seelischem Gebiet ein in sich gesichertes, in sich ausgeglichenes und seiner Eigenart stolz bewußtes Volk leben soll.

Daß die junge Generation ganz besonders in diesen Gemeinschaftsweg hineingestellt werden muß, ist eine selbstverständliche Sache, die auch mit der Bereitwilligkeit opferfreudiger Herzen aufgenommen wird. Mit starkem Beifall wurde die Mitteilung der Reichsfrauenführerin aufgenommen, daß bereits heute, knapp drei Monate nach Inkrafttreten der Verordnung über den Frauenhilfsdienst, 3000 Mädel einsatzbereit stehen.

Frau Scholtz-Klink gedachte dann der Leistungen, die im Laufe dieses ersten Jahres in Form der Nachbarschaftshilfe, der Erntehilfe oder auch der Betreuung von Ferienkindern der NSV. in stiller Selbstverständlichkeit getätigt wurden. Zu den übrigen Leistungen der Frauenschaft berichtete die Rednerin, daß in ihren Mütterschulungskursen bis heute 1 663 054 Teilnehmer in 83 381 Kursen erfaßt wurden.

Die Reichsfrauenführerin ging im zweiten Teil ihrer Rede mit leidenschaftlichen, von starkem Glauben erfüllten Worten auf die geschichtliche Aufgabe Deutschlands und seine große Tradition ein. Tradition heißt Verpflichtung, nämlich nicht nur dazu, Großes zu erhalten, sondern aus Fehlern zu lernen! Diese Seite der Tradition unseres Volkes soll uns immer ebenso lebendig vor Augen stehen wie die Positive.

Wir haben unser Leben als Volk unter dieses Gesetz gestellt: Wir wollen das Glück unseres Volkes und wir wissen, daß wir dem Leben dafür unseren Tribut zollen müssen. Weil wir das wissen, ist die Gemeinschaft auf diesem Wege die erste Voraussetzung zum Gelingen: denn je mehr Menschen bereiten Herzens Lasten tragen, um so leichter werden diese Lasten und um so rascher kommt man zum Ziele.

Stürmischer Beifall dankte der Reichsfrauenführerin, die anschließend den versammelten deutschen Frauen die Grüße des Führers übermittelte.

Brotgetreide für 2 Jahre vorhanden

Darré: „Schlechte Ernte kann Ernährung nicht gefährden"

Nürnberg, 10. September.

Reichsleiter Reichsminister R. Walther Darré, der dann auf dem Kongreß sprach, konnte in seinem großangelegten Rechenschaftsbericht darauf hinweisen, daß die mit größter Aktivität durchgeführte Erzeugungsschlacht des vergangenen Jahres zu neuen Steigerungen auf fast allen Gebieten der Produktion geführt hat. Es stieg z. B. (die Zahlen beziehen sich auf das Gebiet des Altreichs im Vergleich zum Durchschnitt des Jahrfünfts vor der Machtübernahme die Getreideernte von 21,9 auf 22,2 Millionen Tonnen im Jahre 1937. Sie wird sich im laufenden Jahre nach der August-Schätzung auf 24,5 und nach der neuesten September-Schätzung sogar auf 25,5 Millionen Tonnen stellen, so daß die Erzeugung in diesem Jahre um 3,5 Millionen Tonnen höher ist als im Durchschnitt der Jahre 1928 bis 1932. Der Mehranfall stellt fast die Hälfte des Brotgetreidebedarfs eines ganzen Jahres dar.

Die Zuckerrübenernte erhöhte sich von 11,2 Millionen Tonnen in den Jahren 1928 bis 1932 auf 15,7 Millionen Tonnen im vorigen Jahr; sie wird in diesem Jahre den Rekord von 1937 noch übertreffen. Weiter ist trotz der Verringerung der Futtermitteleinfuhr die Erzeugung von Schweinefleisch innerhalb des genannten Zeitraumes von 2 023 000 auf 2 263 000 Tonnen angewachsen, die von Rindfleisch von 855 000 auf 931 000 Tonnen. Der Milchanfall erhöhte sich von 22 auf 26,2 Milliarden Liter, also mehr als die Hälfte unseres jährlichen Frischmilchverbrauchs. Diese Entwicklung ist aber nicht etwa nur den günstigen klimatischen Verhältnissen, sondern nicht zuletzt auch dem Mehreinsatz produktionssteigernder Betriebsmittel zu danken, so der erheblich stärkeren Verwendung von Kunstdünger und dem gewaltigen, seit 1932/33 auf das Dreifache gestiegenen Mehreinsatz von Maschinen und Geräten.

Die Erörterung der wichtigen Aufgaben der Marktordnung gab Darré Veranlassung, an Beispielen aus den Gebieten der Schweinefleisch- und der Marmeladeversorgung darzulegen, von welch großer Bedeutung die regulierende, weit vorausschauende und auf die Anlegung in jedem Fall hinreichender Vorräte bedachte Marktordnungspolitik ist.

Bezüglich des Getreides beispielsweise habe Deutschland, wie Darré unter dem Beifall der Kongreßteilnehmer feststellte, noch niemals eine so günstige Vorratswirtschaft verzeichnen können wie jetzt. „Wir haben Vorräte an Brotgetreide, die die Versorgung des deutschen Volkes für volle zwei Jahre garantieren! Im Vergleich zum Juli 1936 sind ferner die Vorräte an Gefrierfleisch und Konserven aus Rindfleisch von 5000 auf 62 500 Tonnen gestiegen, und die Vorräte an tierischen Fetten haben sich in der gleichen Zeitspanne beinahe verdoppelt. Noch günstiger ist die Vorratslage auf dem sonst sehr schwierigen Gebiet der Pflanzenfette, die Ende Juli d. J. in einer Menge lagerten, die den Bedarf von 7½ Monaten entspricht. Außerordentlich günstig ist weiter auch die Vorratslage bezüglich der Futtermittel und der Kartoffeln.

Das Festhalten an den einmal als richtig erkannten agrar- und ernährungspolitischen Grundsätzen gebe die sichere Gewähr, daß auch ein ausgesprochen schlechtes Erntejahr die Ernährung Deutschlands nicht im mindesten gefährden könne. Abschließend dankte Reichsleiter Darré vor allem der Wehrmacht, dem Arbeitsdienst und der Hitlerjugend für ihren tatkräftigen Einsatz bei der Bergung der Ernte dieses Jahres.

Fahnen für das NSFK.

Uebergabe durch Staatssekretär Milch

Nürnberg, 10. September

Im Lager des nationalsozialistischen Fliegerkorps fand die feierliche Uebergabe von 104 Sturmfahnen an das Korps statt, nachdem Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, die Fahnen geweiht hatte. Ein Vorbeimarsch der 8000 in Nürnberg zum Reichsparteitag versammelten Männer des NSFK. vor ihrem Korpsführer beschloß die Feier.

Inmitten des riesigen SA.-Lagers in Langwasser sind die 3000 Männer des NSFK. untergebracht, die gestern nachmittag in einem offenen Viereck zur feierlichen Fahnenübergabe angetreten waren. Korpsführer Christiansen wies in einer kurzen Ansprache auf die Verpflichtung hin, die den Männern aus der Uebergabe der Fahnen in verstärktem Maße erwachse. General der Flieger Milch, der im Auftrage des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring die Fahnenübergabe vornahm, brachte die Freude des Oberbefehlshabers und seine eigene über die glänzende Entwicklung des Korps zum Ausdruck, das heute vollkommen gleichberechtigt neben den anderen Gliederungen der Partei stehe. General Milch weihte dann die Fahnen durch Berühren mit dem zerschlissenen Tuch der SA.-Flieger-Sturmfahne, die im Jahre 1932 einem Sturm in Essen verliehen worden war.

Platnersberg der DAF. geschenkt

Uebergabe durch Oberbürgermeister Liebel

Nürnberg, 10. September

Die Stadt der Reichsparteitage hat den Platnersberg, eine Gaststätte, in der seit vielen Jahren ein Gemeinschaftslager der Betriebsführer und ihrer Obmänner durchgeführt wird, der DAF. für 99 Jahre als Geschenk überlassen. Oberbürgermeister Liebel hat dem Organisationsleiter die Schenkungsurkunde feierlich überreicht.

Der Platnersberg ist während des Reichsparteitages auch das Hauptquartier der DAF., in dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der bei ihm während des Parteitages zu Gast weilende Reichswirtschaftsminister Funk Vertreter der in- und ausländischen Presse empfingen. Dr. Ley erklärte dabei den Sinn dieses Gemeinschaftslagers. Hier haben, so führte er aus, augenblicklich über 200 Betriebsführer Gelegenheit, mit ihren Betriebsobmännern während der ganzen Dauer des Reichsparteitages zusammenzuwohnen und gemeinsam die Veranstaltungen zu besuchen. Die Unterkunftsräume sind so eingerichtet, daß diese beiden Verantwortlichen eines Betriebes in einem Raum wohnen und sich so besonders nahekommen.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Die Hauptvertretung

einer angesehenen alten **Sachvers.-Ges.,** die auch die **Personenvers.-Zweige** betreibt, ist neu zu vergeben.

Wir suchen einen **Vertreter** besten Rufes, der seine ganze Arbeitskraft dem Neugeschäft und der Pflege des Bestandes widmen kann. Die monatlich feste Einnahme aus der Vertretung begründet eine **eigene wirtschaftliche Existenz.**

Angebote unter **A S 6153** an die Westf. Neuest. Nachr.

Bedeutende Schreibmaschinenfabrik in Sachsen sucht für den Platz **Bielefeld** erfolgreichen

VERTRETER

zum Vertrieb ihrer Standart- und Kleinschreibmaschinen. Das Fabrikat ist bekannt gut und bietet dank seiner unbestrittenen Vorzüge besonders günstige Verkaufschancen. Angebote von Firmen mit nachweisbaren Erfolgen, wirklich guten Referenzen oder auch Herren mit etwas Kapital, unter **P. R. 4187** an **Ala, Berlin-W 35** erbeten.

Wir suchen z. baldigen Eintritt einen fleißigen u. vorwärtsstrebenden

Bezirks-Beamten

geg. Gehalt, Spesen, Provisionen usw. Ausführl. Bewerbungen erb. an

Eos und Excelsior

Deutsche Volks- und Lebensversicherungs-A. G.
Münster i. Westf. Alter Fischmarkt 2

Reisende

mit Führerschein, erfahren im Besuch von Gaststätten, für größere Bezirke (Friesland, Hannover, Westfalen), gegen feste Bezüge und Provision gesucht zum Verkauf des **Kräuterbitter „FLEISCHHAUER"**

Fa. Löwentor-Fleischhauer, Emmerich a. Rh.

Kleiderfabrik

sucht für Einkauf, Musterung, Zusammenstellung der Kollektionen und Korrespondenz **tüchtigen Herrn,** der gleichen Posten bereits ausgefüllt hat.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **C 985** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Buchhalter

von hiesigem größerem Industrieunternehmen per bald **gesucht.** Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter **A S 6167** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Maschinen-Meister

für unsere Abteilung Filzfabrikation gesucht. Bevorzugt werden Bewerber mit früherer Tätigkeit in der Textilmaschinen-Industrie (Maschinenschlosser) und in der Bedienung elektrischer Heizapparate. Geboten wird Dauerstellung und hoher Verdienst. In Frage kommt nur strebsame u. energische Persönlichkeit.

Gassel, Reckmann & Co., Bielefeld

Polsterer

die auf bessere Klubmöbel eingearbeitet sind, zu sofort in Dauerstellung gesucht.

Stepo, Polstermöbelfabrik
Herford, Wellbrockerweg 31a

---

2 Lehrlinge

für Auto-Ersatzteil-Lager und Verkauf zum 1. Okt. gesucht.

Hans Asemissen
Bielefeld, Turnerstr. 17

Tüchtige Verkäufer

in größeren Betrieben beschäftigt, können durch Verkauf eines Verbrauchsartikels viel Geld verdienen. Ware wird in Kommission gegeb. Zuschriften, welche vertraulich behandelt werden, unter **A Z 8341** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Wenn Sie eine neue lohnende Vertretung suchen, bei der Sie Ihre Erfahrg. in der Werbung von

Privatkunden

verwerten können, dann wenden Sie sich an uns. Wir geben Ihnen den Artikel, der Ihnen bei angenehmer Arbeit einen ungewöhnlichen Umsatz und so ein

gutes Einkommen

sichert (wöchentliche Abrechnung). Kommen Sie Sonntag zwischen 10 und 13 Uhr ins **Hotel „Zur Post",** Bielefeld, oder schreiben Sie uns unter **A Z 8232** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Wir suchen für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels (kein Staubsauger!) zu **günstigsten** Bedingungen per sofort rührige

Vertreter (innen)

die gewohnt sind, gut zu verdienen. Vorzustellen am Sonnabend, 10. 9., von 16 bis 19 Uhr, und Sonntag, von 10 bis 11 Uhr, im **Hotel „Elite", Bielefeld,** Missundestraße, oder schriftliche Angebote unter **A S 6189** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Zur Erweiterung unserer Organisation suchen wir für Groß- und Kleinleben (auch Sachvers.), tüchtigen erfolgreichen

Außenbeamten

Wir bieten gute Bezüge.

Angebote unter **D. O. 5924** an **Ala Anzeigen Aktiengesellschaft Dortmund**

Große Verdienstmöglichkeit

Bekannte Markenöl-Firma sucht **VERTRETER**

gegen hohe Provision zum Verkauf von erstklassigen Mineralölen u. Fetten. Andere Vertretungen können beibehalten werden. Angeb. unt. **M 1443** beförd. **Annoncen-Azdree, Hannover,** Schillerstr. 32.

Jung. Buchhalter

von Textilwerk gesucht.

Angebote erbeten unt. **A S 6162** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausierer u. Vertreter(in)

gesucht für Verkauf prakt. Haushaltsschlagers gegen **s.-a. festes Tagegeld!** Einfache, leichte Verkaufstätigkeit.

Wir erbitten Ihre Adressen unt. **A Z 8340** an die Westf. N. N.

Guter Verdienst

Leistungsfähige Batteriefabrik sucht für Bielefeld geeigneten **Vertreter** od. **Grossisten.** Angeb. unt. **A S 6110** a. d. Westf. N. N.

Edelstahl

Bedeutende leistungsfähige Firma mit Werksanschluß **sucht** gut eingeführten

Vertreter

für den Bielefelder Bezirk. Angebote erb. unter **A S 6097** an die Westf. Neuesten Nachr.

---

2 Tischler

stellt sofort ein

H. Goldbeck, Quelle
Bau- und Möbeltischlerei.

Perfekte Stenotypistin

wird sofort oder zum 1. Oktober eingestellt. Banktarif, 13 Gehalt

Nordwestdeutsche Bauspar- und Entschuldungskasse • Bielefeld
Herforder Straße 81

Bezieherwerber-Kolonnen und Einzelwerber

stellen wir **zu besonders günstigen Bedingungen** f. unsere illustrierte Wochenzeitung mit u. ohne Bezieher-Versicherung **ein. Hohe Provisionen, Spesen und Fahrgelder.** Es werden größere Werbegebiete in Nord-, West- u. Mitteldeutschland zur alleinigen Bearbeitung vergeben. Vertrieb nur durch eigene Ortsvertreter. Angebote leistungsfähiger Werber, die Wert auf Dauerstellung legen, sof. erbeten an „Hausfreund"-Verlag in Hamm (Westf.

In Dauerstellung!

5 fixe Bautischler
und
2 Tischler

für Furniererei und Maschinenhaus, evtl. auch ältere, zu sofort gesucht. Wohnung kann gestellt werden.

H. Maaß, Möbelwerkstätten
Künsebeck . Ruf Halle 501.

Kraftfahrer

für Omnibus zu sofort oder später bei gutem Lohn gesucht. Wohnung vorhanden. Schriftliche Angebote mit Bild unter **B 2019** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ein älterer, erfahrener

Tischler

40 bis 50 Jahre, für laufende Reparaturen eines Industriewerkes

sofort gesucht

Dauerstellung wird geboten.

Angebote mit Alter und bisheriger Beschäftigung unter **A Z 8316** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Malergehilfen

sucht

Ludwig Riewe, Malermeister
Herford, Bielefe der Straße 24

Ackerknecht

für sofort gesucht. Guter Lohn Familienanschluß. Angeb. unt. **A S 6188** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche zum 1. Oktober einen **tüchtigen**

Bäckergehilfen

Hermann Meyer, Hahnenkamp 350
bei Bad Oeynhausen, Fernruf 2404

Nebenverdienst

durch Seifenverkauf. Anfragen u. **H 999** an **Midag** Anz.-Ges. Leipzig C 1

Wer besucht Tischler?

und würde für leistungsfähige Lackfabrik den Verkauf ein. bewährt. Spezialfabrikats mit übernehmen

Angebote unter **F. M. 322** an **Ala, Frankfurt a. M.,** Kaiserstraße 15.

Für Heeresbaustelle, Nähe Hannover

tüchtige Stukkateure 10.9.

bei üblicher Auslösung i. i. gesucht.

Rich. Brill
Hannover, Stromeyerstraße 4.

Arbeiter

bei gutem Lohn gesucht. Meldung kann Montag erfolgen.

Eduard Koring G. m. b. H.
Holz- und Furnierhandlung
Brackwede, Spinnerei Vorwärts.

Junge Hausgehilfin

zum 1. Oktober gesucht.

Nachzufragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 6192

Größeres Kreditinstitut sucht zum alsbald. Eintritt einen gewandten

Kassen-Boten

für Außendienst und leichte Büroarbeit, der möglichst auch im Besitze eines Führerscheins ist. Völlig gesunde Bewerber, die ihre Eignung durch beste Zeugnisse und Auskünfte nachweisen können, wollen Angebote mit selbstgeschr. Lebenslauf unter **A S 6154** an die Geschäftsstellen der Westf. Neuesten Nachrichten einreichen

---

Wir suchen für sofort einen

Tischlergesellen

(wenn Führerschein Klasse III vorhanden, bevorzugt) u.

3 Hausangestellte

für unseren elektrischen Küchenbetrieb. (Bewerber mit Erfahrung in Großküchen werden bevorzugt.) Vergütung nach Tarif. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind umgehend einzureichen an die **Hitler-Jugend, Gebietsführerschule Langemarck** i. **Haldem** P. Diel ngen i. W.

Für mein Manufakturwarengeschäft suche ich zum 1. Oktober, evtl. früher, eine

tüchtige Verkäuferin u. ein Lehrmädchen

HEINR. HIRZ, Bielefeld, Obernstraße 35

Staatliche Dienststelle in Bielefeld sucht zum 1. bzw. 15 Oktober 1938

2 gewandte, jüngere Stenotypistinnen

(evtl. auch Anfängerinnen). Bewerbungen unter Beifügung des Lebenslaufes und eines Lichtbildes unter **B 2018** an die WNN.

Stenotypistin

jüngere, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine für sofort oder später von Treuhandbüro gesucht. Ausführl. Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsanspr. unter **AS 6161** an die WNN.

Volontärin

für Lederkunstgewerbe (Handschuhe, Gürtel, Kragen), zum 1. Oktober oder später gesucht.

Elisabeth Jakob, Bielefeld
Niederstraße 11, Eingang Hagenbruchstraße

Näherinnen u. Hilfsarbeiterinnen

bei Dauerbeschäftigung gesucht.

Berufskleiderfabrik Adolf Ahlers
Herford-Elverdissen in Westfalen
Werksomnibusverkehr ab Herford, Brake Enger

Plätterinnen

für Herren-Nachthemden, Herren-Schlafanzüge usw. stellen sofort ein

„Ursula", Modische Wäsche G. m. b. H.
Brackwede, Bahnstr. 29

Näherinnen

auch jüngere für Handarbeit, sowie **Maschinenbügler** für sofort und später bei gutem Lohn gesucht.

Lohmann, Kleiderfabrik, Bielefeld
Hermannstraße 31.

Näherinnen

für Einzel- und Teilarbeit sowie Hilfsarbeiter per sofort oder später gesucht

Jentsch & Welter, Bielefeld
Herrenkleiderfabrik Herforder Str. 99-101

Im Modenhaus Kempe werden Sie erwartet

Lloyd
1. u. 2. HERBST-MITTELMEER-FAHRT
Besonders schöne Landausflüge in allen Anlaufhäfen - 19. 9. bis 8. 10. und 5. bis 18. Oktober Dampfer „General v. Steuben" mit dem neuen Lido-Schwimm- und Sportdeck - ab RM 310.-
Auskunft und Prospekte durch
Die konzess. Vertretung Bielefeld
Ferdinand Schmidt Sohn
Lisa-Brändström-Str. 7, Ruf 430

Fotoarbeiten
macht vorbildlich in tadelloser Ausführung
Fotohandlung
Meyer zu Bentrup Gebr.
Heeper Str. 29
Große Auswahl in Markenkameras
Filmautomat am Hause

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12. II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

Sportplatz Bünde Heute nachmittag 17.30 Uhr: VfB. Olympia I : SV. Ennigloh I
Morgen Sonntag, 15 Uhr:
ArminiaMarten : VfL. 99 Osnabrück
Anschließend:
Großer Festball im Stadtgarten
Vorverkauf für Sitzplatzkarten im „Deutschen Haus" und im Sportgeschäft Grundmann, Ennigloh.

Zuchtschweineversteigerung
Am 13. September 1938, 13.00 Uhr
in Minden (Westfalen)
Landwirtschaftsschule, Rosenthalstraße
90 reichsgekörte Eber
10 hochtragende Erstlingssauen
Die Tiere stammen nur aus seuchefreien Gebieten und sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft.
Kataloge kostenlos durch den Landesverband Westfälischer Schweinezüchter e. V., Münster i. W., Engelstr. 40, Ruf 24101.
Allen Personen aus Sperrbezirken ist das Betreten des Versteigerungsgeländes verboten.

Auto-Verkäufe
von fast neuwertigen Wagen
BMW. 50 PS, Limousine
Wanderer W 24 50 PS, 4türig
Opel Super 6, Cabriolet
Opel Super 6, Limousine
Opel 2 Ltr., 2- und 4türig
Opel P 4 Spezial
Hansa 1100, Limousine und Cabriolet
Adler Trumpf jun.
Adler Trumpf, Cabriolet
Fiat 1100, Limousine
Mercedes 1,7 Ltr., 4türig
DKW. Reichsklasse
13/40 Ford Lieferwagen
4 To 80 PS Hansa Lloyd
Deutz Diesel mit 7½ To. Anhänger
30 bis 40 Fahrzeuge ständig am Lager
A. W. Preuß, Bielefeld
Renteistraße 22—24, Telefon 6970

Erfolg steigern!
Redenlernen!
Hervorragendes Können in kurzer Zeit durch den schnell verwirklichenden und leichtfaßlichen Fernkursus des bek. Vortragsmeisters u. Schriftstellers Oscar Schellbach. Wenig Kosten! Wöchentl. 1 Lehrbrief zu 75 Pf. + 15 Pf. Versandgeb. Ziel: Redegewandtheit, geschliff. Sprache und sicheres, erfolgreiches Auftreten bei jedem Anlaß! Wöchentl. 4×1 Std. Uebung. Verblüffendes Vorgehen gegen unangebrachte Hemmungen, Lampenfieber und Versagen des Gedächtnisses. Ausführl. Arbeitsprogramm u. eine Woche Ausbildung jedermann unverbindlich und kostenlos. Tausende Schüler in allen Kreisen.
Schellbach-Haus, Bad Harzburg 91

Versuchen
auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
In Flaschen mit Etikettplomben durch ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 56
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

Viele 1000 Herren
lassen ihre Hüte reinigen und aufarbeiten
Adam Obernstraße 36

Unsere Agenturen
nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen.

Zu verkaufen

Schlafzimmer
echt Eiche, moderne Modelle, Ia Qualität, von RM. 365 bis 575. Küchen in Eiche und Schleiflack besonders preiswert.
Möbelhaus Buse
Am Bach 46, Telefon 4158

Verkaufe nach Wahl d. Käufers mehr.
Warmblutfohlen
½—2½ Jahre alt. Alles Hauptstammbuchtiere. Außerdem einige hochtragende Herdbuchkühe und Rinder.
Eduard Lechtermann,
Nieder-Jöllenbeck, Tel. Jöllenb. 209

Futterkartoffeln
ab Lager und frei Haus hat laufend abzugeben
Werner Redecker & Co.
Quelle, Telefon 4250 und 6906

In Kreis- und Garnisonstadt Nähe Herfords
modernes
Handarbeitsgeschäft
größtes am Platze, zu verkaufen, evtl. mit Grundstück an allerbester Lage. Bei Umstellung auch für ähnliche Branchen vorzüglich geeignet.
Angebote unter E O 3212 an die Westfäl. Neuest. Nachr. 10.9

Hanomag-Garant
4/23 PS, in guter Verfassung . . . . . RM. 750.—
Hanomag-Rekord
6/32 PS, in allerbestem Zustand . . . . RM. 1980.—
Hanomag-Garant
4/23 PS, in bestem Zustand . . . . RM. 1000.—
Erdmann & Domke
Kraftfahrzeuge
Am Zwinger 5 . Fernruf Nr. 1322

Mercedes 170 V
neuestes Modell, neuwertig, nur 16 000 km gelaufen, zu verkaufen.
Gebr. Stüwe, Reichspoststraße 11 b
Eingang am Kyffhäuser.

Wagen 14/70 PS
5sitzig, steuerfrei, in guter Verfassung, preiswert abzugeben.
Schnieder, Herford
Engerstr. 51 . Telefon 3939

Verkaufe
weil überzählig, fast neuen Personenwagen, 11 l Hansa, Kabr., oder 1,8 Wanderer Lim., 4türig.
H. Blase, Mühlenbau
Bünde-Hablghorst
Fernruf Bünde 2893.

Ziegelsteine
Schamottsteine
gebrauchte, hat abzugeben
A. Kölker, Telefon 2215

Kauf-Gesuche

Einfamilienhaus
neuzeitlich gebaut, möglichst mit Garten und Garage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter A S 6163 an die Westf. Neuesten Nachr.

RENNEN BIELEFELD
RAVENSBERGER RENNVEREIN
Sonntag, 11. Sept.
3¼ Uhr
Rennen
5 Vollblutrennen
2 Halbblutrennen
10500 Reichsmark
Ostpreis
Kleine Eintrittspreise ab 50 Pfennig.
Vorverkauf: Wettannahme d. R. R. V., Reithäger, Hüttemann, Städt. Verkehrsamt, Zeitungskioske A. V. Wehling.

Deutsches Rotes Kreuz.
Im Oktober dieses Jahres beginnt für den Landkreis Bielefeld wieder ein
Ausbildungslehrgang
für Helferinnen.
Der Lehrgang findet im Kreiskrankenhaus „Möllerstift" in Brackwede unter Leitung von Herrn Dr. med. Günther statt. Frauen und Mädchen, die bereit sind, hieran teilzunehmen, werden gebeten, sich baldmöglichst bei den Leiterinnen der örtlichen D. R. K.-Gemeinschaften zu melden.
Bielefeld, den 8. September 1938.
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisstelle Bielefeld-Land
gez. Dr. Rütten, k. Landrat.

Unterbrechungen
in der Insertion bedeuten Rückschläge in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen deshalb ihre Ware dauernd in Erinnerung u. zwar in d.
Westf. Neuesten Nachrichten

Zu vermieten

Geschäftshaus
mit 2 Läden, in allerbester Lage zu vermieten, oder zu verkaufen. Vorzüglich geeignet besonders für Schuhwaren, Herrenwäsche, Lederwaren, Drogerie mit Fotoartikel und ähnliche Branche.
Angebote unter E O 3213 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Einfamilien-Haus
ca. 6—8 Zimmer, Garten, bis 15 km Umgebung Bielefeld, zu mieten gesucht. Angeb. unt. A S 6170 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lagerplatz
im Zentrum, über 800 qm groß, mit offenem Schuppen, Lager und Kontorgebäude, besonders geeignet für Autoboxen mit Reparaturwerkstatt, zu vermieten. Angebote unter A A 6082 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Miet-Gesuche

Ein- oder Zweifamilienhaus
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Garten und Garage erwünscht. Bei Kauf evtl. Barauszahlung. Angebote unter A H 7402 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Backwaren-Niederlage
für sofort oder später zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter A S 6135 an die WNN

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen in den Westfäl. Neuesten Nachrichten

2 bis 3 Büroräume
im Zentrum (möglichst Parterre) zum 1. 10. 1938 von A.-G. gesucht. Angebote unter A. A. 6004 an die Westf. Neuest. N.

Braunkohlen-Benzin klopffest, gut und preiswert, 34 Pfg. pro Liter, an meinen Zapfsäulen, Wilhelmstr. 9, zu haben
M. C. Vehring Kraftstoff-Großhandlung

Grandhotel Harnischschlag

Die WNN. besuchen die Politischen Leiter im Zeltlager – Wiedersehen im Lager Langwasser mit unserer SA.





Links: Der Gauleiter im Gespräch mit Politischen Leitern im Lager Harnischschlag. — Rechts: Ostwestfalens SA. frisch und munter in Nürnberg eingetroffen.
Fotos: Gaupresseamt

w—r **Nürnberg**, 9. September

Wir wollen es ruhig zugeben — so ganz wohl ist es den meisten von uns nicht gewesen, als die Parole „Zeltlager" ausgegeben wurde.

Ortsgruppenleiter Meyer zwinkert mit den Augen und kennt seine Männer und auch die Gedanken, die sie nicht aussprechen. Ist es ein Wunder? Manch alter Knabe ist unter den Nürnbergfahrern, dem im Laufe bisheriger Gewöhnung das „Doppelschläfrige" ans Herz gewachsen ist. Und die häusliche Ordnung, die Mutter in strenger, aber wohltuender Zucht hält. Die alten Knochen wollen auch nicht mehr so recht, man hat allerlei mitgemacht in verflossenen Jahren und braucht ein bißchen Pflege und Ruhe.

Ja, so ist es. Gewiß, den Jungen macht es nichts aus, wäre ja auch noch schöner!

Und dann ist es soweit. Ehrensache, daß man dabei ist! Was heißt Rheumatismus und Magenbeschwerden; was alle können, können wir auch. Und schließlich sind wir ja Nationalsozialisten. Da geht Pflicht vor Bequemlichkeit!

So rücken sie alle ins Zeltlager Harnischschlag. Ein wenig skeptisch, ein wenig erwartungsvoll, auf jeden Fall entschlossen, sich nichts entgehen zu lassen.

Der Marsch vom Rangierbahnhof nach j. w. d. dahinten beim Märzfeld war die erste Probe. Zwei Stunden Weg in strömendem Regen mit gepacktem Affen — Donnerwetter! Und dann rin ins Stroh! Wie das den müden Gliedern wohltut. Ist doch gar nicht so übel, so ein Strohlager, wenn man etwas hinter sich hat. Aha. Holzleisten sind auch unter dem Stoff, naß wird man wenigstens nicht. Decken sind da! Gut, gut!! Wolln mal sehn! Also wird erst mal gepennt, und zwar gründlich. Morgen sieht alles schon anders aus.

Hornruf 7 Uhr! Raus aus den Federn! Brrrr — ein bißchen steif ist man doch, wenn man Muttis weiche Schlaraffia-Matratze gewöhnt ist. Handtuch, Seife, Rasierzeug und an die Zuber? Mitnichten, das Lager hat fließendes Wasser. Fast wie im Grand-Hotel, allerdings in Gottes freier Natur. Und nun Kaffee: einen halben Liter Kaffee, 50 Gramm Butter, 50 Gramm Marmelade, 500 Gramm Brot. Das kriegt man ja gar nicht zum Frühstück auf. Soll man auch nicht, das muß mit für den Abend reichen. Tut es auch, wenn man die Zusatzverpflegung dazu rechnet — Dauerwurst oder Käse —, die gleich mit ausgegeben wird.

8 Uhr: Appell! Jeder Kreis tritt vor seinem Zelt an. Ordnung muß sein, im Lager erst recht. Der Kreisleiter gibt das Tagesprogramm bekannt: Veranstaltungen, Wachen, Stadturlaub, Ordnungsdienst.

Der hohe Stadturlaub. Das gibt es natürlich nicht, daß jeder türmen geht, wie er will. Denn wir sind ja nicht nur zum Vergnügen nach Nürnberg gekommen. Und Nürnbergs Straßen sind sowieso voll genug, daher muß etwas eingeteilt werden, damit es keine Katastrophe gibt. Manchmal gibt es einen halben Tag Urlaubssperre. Eine Million Menschen zu den 400 000 Nürnbergern wollen untergebracht werden.

Und damit keiner in Versuchung kommt, werden Wachen rund ums Lager gestellt. Ein Wachhabender und 42 Mann. Das geht umschichtig nach Kreisen. Die Posten passen höllisch auf, aber manchmal soll es doch einem Ausreißer gelungen sein, über den Zappen zu hauen.

Ordnungsdienst. Den macht jedes Zelt für sich. Tag für Tag eine andere Ortsgruppe. Zeltleinen nachziehen, Stroh aufschütten, fegen, säubern, denn wir sind hier ja nicht im Kaffernkral. Für die Verpflegung ist wieder eine andere Gruppe eingeteilt, die holt in Essenskannen vom Hilfszug Bayern, gibt aus, kontrolliert und sorgt dafür, daß jeder sein Teil abbekommt.

Manchmal wird auch ein wenig exerziert, für den Fackelzug, für den großen Appell. Westfalen-Nord will sich doch nicht blamieren. O ja, die Zeit geht schon rum. Für die großen Veranstaltungen werden Karten ausgegeben. Dann ziehen die Teilnehmer mit Musik hinaus zum Kundgebungsplatz. In der Freizeit liegt man auf dem Rasen auf dem Bauch, sonnt sich und schreibt an Muttern. Oder man bastelt ein wenig am Zeltschmuck herum. Die Kreise wetteifern in schöpferischer Fantasie. Mit Sand, Steinchen, Gras, Heidekraut und Pilzen werden Wappen und Schmuckmosaiken gebaut; die aus dem Pütt haben sich Bildplakate mit richtigen Bergmannsszenen gemalt, Gelsenkirchen hat sogar einen richtigen Kohlenwagen vor ein Zelt gestellt. Die Bielefelder waren bahnbrechend für die Mosaik-Technik. Sie haben das Sparrenwappen und den Kreisnamen sauber in einem Heidegarten ausgelegt, und die anderen haben es ihnen dann meist nachgemacht, wobei einige sogar den Erfinder übertroffen haben.

Wenn man Langeweile hat, bummelt man hinüber zur Budenstadt, die jedem Lager zugeteilt ist. Da gibt es Postkarten und Andenken, Toilettenartikel und Süßigkeiten, Apfelmost und Steinhäger. Und vor allem Bier! Man braucht eigentlich gar nicht in die Stadt hinein. Im Lager kann man sich mit allem versorgen.

Aber man geht doch. Man will ja nicht nur „Gegend" sehen, nicht wahr! Der Weg ist etwas weit. Bis zur Straßenbahn sind es aber nur zehn Minuten. Für 20 Pfennig kann man stundenlang fahren, wenn man Pläsier hat. Pläsier, ja, es ist eine Lust, in Nürnberg zu sein und ein ganz großes Erleben — — —

Freude im SA.-Lager Langwasser

NSFK.-Standarte 60 hat am Sonntag ihren Ehrentag

Im SA.-Lager Langwasser hat sich die westfälische SA. schon eingelebt. Es hat nicht lange gedauert, denn erst 24 Stunden sind die Männer hier und dabei gibt es noch tüchtigen Exerzierdienst. Aber die SA. kennt den Rummel ja aus früheren Jahren. Die Zelteingänge sind mit hübsch bemalten Papierbogen geschmückt, die im Bild westfälische Landschaftsmotive zeigen. Man sieht das Hermannsdenkmal und die Sparrenburg, ravensbergische Bauernhäuser und fühlt sich wie zu Hause.

Auch die NSFK.-Gruppe X ist mit 155 Mann vertreten, Männer der ostwestfälischen Standarte 60 sind natürlich auch dabei. Der Gruppe soll am Sonntag eine Standarte verliehen werden, die den Namen „Arnold Schrubba" führt, den Namen eines NSFK.-Standartenführers, der bei dem Deutschlandflug tödlich verunglückte. Am Freitagnachmittag übergab General der Flieger Milch 104 Fliegerstürmen Sturmfahnen, auf die Gruppe X entfielen sieben Sturmfahnen.

Am Morgen stattete Gauleiter Dr. Meyer dem SA.-Lager einen Besuch ab und wurde von Brigadeführer Jaster, dem Stabsführer der SA.-Gruppe Westfalen, durch die Lagergassen geführt. Das sauber gepflegte und schön geschmückte Lager gefiel dem Gauleiter sehr. Die Brigade war allerdings zum Dienst ausgerückt, denn bis zum großen Vorbeimarsch bleibt nicht mehr viel Zeit. Daß es bei den Westfalen klappen wird, ist Ehrensache.

•

Dicht neben dem Eingang der SA. und des Arbeitsdienstes haben die westfälischen Hitlerjungen in Langwasser ihre Zelte aufgeschlagen. In großzügiger Form sind Unterbringung und sanitäre Anlagen gelöst worden. Der Haupteingang des Lagers, das Lagertor, besteht aus zwei Säulen, die von einem Adler gekrönt werden. Von hier ausgehend teilt die Hauptstraße, die Adolf-Hitler-Straße, das Lager und läuft schnurgerade auf den Ehrenhügel zu, auf dem eine Säule steht mit zwei Pylonen, die die Namen der im Kampf um Deutschlands Erneuerung gefallenen Hitlerjungen tragen. Umrandet wird der Hügel von den Bann- und Jungbannfahnen der HJ.

Die Baldur-von-Schirach-Straße führt uns in das Lager der westfälischen Hilterjugend. Bereits am Beginn der Woche trafen 800 Jungen aus dem Gebiet Westfalen in der Stadt der Reichsparteitage ein, um auf Befehl des Reichsjugendführers im gesamten Lager den Streifendienst zu versehen. Die Lagerpolizei hat die Aufgabe, den Schutz des Lagers und der Fahnen zu übernehmen. Der Urlauberverkehr muß von ihr geregelt werden. Für besondere Fälle sind in Bereitschaft liegende Mannschaften und Läufer abgestellt.

Der Auftrag des Reichsjugendführers ist für die westfälische Hitlerjugend eine ehrenvolle Auszeichnung.

Deutsches Jagdmuseum vollendet

Festzug zur Eröffnung

dd. München, 9. September.

Das Deutsche Jagdmuseum im Nordflügel des Nymphenburger Schlosses ist so weit fertiggestellt, daß es am 2. Oktober feierlich eröffnet werden kann. Für diese Feier ist ein großer Jagd- und Trachtenzug vorgesehen, für den mit einer Beteiligung von etwa 100 000 Personen gerechnet wird. Aus dem ganzen Reich, vor allem aber aus der Deutschen Ostmark, werden bunte Trachtengruppen den fröhlichen Zug in weitem Maße beleben.

Die Einteilung und Aufstellung der einzelnen Gruppen ist so gedacht, daß eine große Jagdgruppe den Festzug einleitet. Daran anschließend folgt der historische Teil, in dem auch die Jagd von der Germanenzeit bis zum Barock dargestellt werden soll. Ebenso wird natürlich auch der Marschblock der Oktoberfestschützen im Festzug mitmarschieren.



Herr Bauer sen. HATTE ES VON FRITZ BAUER JUN.

Über 40 Jahre lang quälte sich Herr Bauer sen. nun schon mit seinem harten Bart und seiner empfindlichen Haut. Bis er einmal in die Verlegenheit kam, sich die Rasierseife seines Sohnes ausborgen zu müssen. Da merkte er, daß zu einem wirklich guten und sauberen Rasieren eben zwei Sachen gehören: eine gute Klinge — und eine gute Rasierseife, z. B. die speziell für harten Bart und empfindliche Haut geschaffene Kaloderma-Rasierseife. Da gleitet die Klinge leicht und mühelos durch den härtesten Bart und — was das beste ist — die Haut bleibt kühl und geschmeidig, ohne jede Spur von Brennen und Spannen. Rasieren Sie sich etwa auch schwer und ungern? Dann machen Sie doch auch einmal einen Versuch mit Kaloderma-Rasierseife!



Das Nachwaschen mit dem erfrischenden und desinfizierenden Kaloderma-Rasierwasser bedeutet einen besonderen Genuß. Überall erhältlich. RM 1.50 u. 1.-

KALODERMA RASIERSEIFE
Stück RM -.54. In Bakelitehülse RM -.85

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.09 Mk., in der letzten Ueberschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Schlafstelle
frei. Welle 8, I.

Zimmer
frei. Am Bach 48.

Zimmer,
möbl., frei. Siechenmarschstr. 47, part.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Stapenhorststr. 45.

Zimmer,
1—2 Betten, frei. Apfelstraße 19.

Zimmer,
möbl., frei. Friedhofstraße 22, II., rechts.

Zimmer,
möbl., frei. Teutoburger Straße 14.

Zimmer
frei. Gütersloher Straße 94.

Zimmer
f. berufstätig. Herrn frei. Bielefeldstr. 14.

Brackwede!
Möbl. Zimmer frei. Lönkert 18, II.

Zimmer,
möbl., für 2 Herren zu vermieten. Quelle Nr. 40 (Nähe Kaffee Sport).

Zimmer,
heizbar, möbliert, f. Herrn frei. Thielenstraße 2, part.

Zimmer
für Mädchen frei. Spindelstraße 48.

Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6195

Möbliertes
Zimmer an Herrn zu vermieten. Rolandstraße 21.

Zimmer,
möbl., mit voll. Pension frei. Sadowastr. Nr. 2. 13.9.

Zimmer,
freundl. möbliert, 1. Etage, sofort frei. Reichspoststr. 7, part.

Zimmer,
freundl. möbl., zwei Betten, frei. Gütersloher Str. 33, part.

Zimmer,
freundlich möbl., sofort zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 89, 2. Etage (Eingang Wiesenstraße).

Zimmer,
zentral, mit allem Komfort an einzeln. Herrn (Dauermieter) 1. Oktober zu vermieten. Telef. 3988.

Zimmer,
freundlich möbl., für soliden Herrn in gutem Hause ab 15. 9. frei (Nähe Stadtmitte). Königstr. 45, 2. Etage, rechts.

Zimmer,
part., r., und großer Lagerraum und Wagenremise z. Unterstellen von 2 Autos oder Wagen zu vermiet. Franz Budde, Weststraße 47.

Raum,
leerer, schöner, part., separat, Zentrum, f. Einzelperson oder Büro 1. Okt. mietfrei. Off. u. A. A. 6002 an die Westf. Neuest. Nachr.

Parterreräume,
zwei gute, teilweise möbl., an berufstät. Einzelperson für 30 ℳ zu vermieten. Angeb. u. A. 3. 8246 an die Westf. N. N.

Alleinstehende
Dame hat 2 möbl. Zimmer m. Klavierbenutzung (vielleicht gemeinsame Haushaltsführung) an besseren Herrn zu vermieten. Offert. u. A. 3. 8310 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Räume,
leere, an berufstät. alleinstehende Frau frei. Offerten unter A. 3. 8297 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 Räume und Küche, mit Bad und Zubehör, Neubau, zum 1. Oktob. zu vermieten. Angeb. u. A. S. 6160 an die Westf. N. N.

2 Zimmer
und Küche, Speisekammer, Keller, Bad u. Gartenbenutzung, in ruhigem, gutem Hause, bei alleinsteh. Dame, a. nur alleinstehende Dame z. vermieten. Offert. unter A. N. 152 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
schöne Lage, Stadtmitte, Küche, zwei Räume, mod. Bad, an alleinsteh. Dame zum 1. Oktob. preiswert zu vermieten. Offert. u. A. 3. 8319 an die Westf. N. N.

Ruhesitz,
schöner, für älteres Ehepaar, 3 Räume, fließ. Wasser, m. Zubehör, Preis 25 ℳ, in Werkkirchen bei Bad Oeynhausen z. 1. Oktober zu vermieten. Angeb. unter A. S. 6174 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad, gut möbl., Zentrum, für 2—3 Monate zu vermieten. Angeb. u. A. A. 6102 an die Westf. N. N.

3-Zimmerwohnung
und Küche, abgeschl., zu vermieten. Offert. unt. A. B. 3076 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
moderne, 4 Zimmer, Küche, Bad, Heizung (Westen), z. 1. Oktb. 1938 zu vermieten. Angeb. u. A. 3. 8292 an die Westf. N. N.

4-Zimmerwohnung,
bessere, mit Bad, Balkon, part. (Nähe Ausstell.-Halle), zu vermieten. Beziehbar ab 1. Oktob. Mietevorauszahlung (300 ℳ) erwünscht. Off. unt. A. 3. 8264 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5—7-Zimmer-
wohnung mit Küche u. Bad in zentraler Lage zum 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfragen b. Otto Reckmann, Arndtstr. 2 b.

Einfamilienhaus,
6 Zimmer, Heizung, Garage und Garten, zum 15. Oktob. 1938 z. vermieten. Hutter, Uerentrup 25.

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Stapenhorststraße 45.

Schlachterladen
mit Einrichtung und Wohnung preiswert zu vermieten. Angeb. unt. A. 3. 7879 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

1 Büroraum
in unserem Bürogeschoß. Herforder Str. Nr. 15, zu vermieten. Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garage
zu vermieten. Hoberge, Auf der Egge Nr. 74.

Autogarage
sofort zu vermieten. Hammerschmidtstr. 6. Tel. 3869.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., erstklassig, v. Herrn gesucht. Brandenburger Straße, Hammerschmidtstraße bevorzugt. Angebote u. A. A. 5922 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann sucht freundl. möbl. Zimmer mit Zentralheiz., Telef.-Anschluß, möglichst i. d. Nähe einer Auto-Unterstellung. Angebote unt. A. 3. 8229 an die Westf. N. N.

Möbliertes
Zimmer von Herrn gesucht. Mögl. Zentralheizung, separat bevorzugt. Nähe Endstation Linie 3. Angebote mit Preis u. A. 3. 8214 an die Westf. Neuest. Nachr.

Akademiker,
junger, sucht zum 15. Sept. oder später gut möbl. Zimmer mit Zentralheizung, Johannistal od. Schildhof bevorzugt. Angebote unt. A. S. 6168 an die Westf. N. N.

Mädchen
sucht Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote u. A. N. 5043 an die Westf. N. N.

Fräulein
sucht möbl. Zimmer, wöchentl. 3—3.50 ℳ. Offert. u. A. 3. 8334 an die Westf. N. N.

Zimmer,
mögl. mit Kochherd, von berufstätig. ig. Mann zum 15. gesucht. Angebote unter A. A. 6079 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., Stadtmitte, v. jungem Herrn gesucht. Offerten unter A. 3. 8336 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., freundl., möglichst mit voll. Pension, von Herrn im Behördendienst zum 1. Oktober gesucht. Familie angenehm. Offerten mit Preisangabe u. A. S. 6175 an die Westf. N. N.

Zimmer,
möbl., sucht Dauermieter, 50 Jahre, m. gut bürgerl. Pension, in Bielefeld (Stadtrand od. Umgebung) zum 1. Oktbr. Preisangeb. u. A. S. 6173 an die Westf. N. N.

Zimmer,
gut möbl., möglichst mit fließend. Wasser und Badegelegenheit, in guter Wohnlage, zum 1. Okt. gesucht. Angebote an Karl Baumbach, Bremsit-Büro, Bielef., Bahnhofstraße 26.

Dame,
junge, gebild., sucht z. 1. 10. möbl. Zimmer in gut. Hause in der Nähe vom Kesselbrink. Angeb. u. A. S. 6088 an die Westf. Neuest. Nachr.

Sekretärin
sucht hübsches Zimmer mit fließendem Wasser in gutem Hause, Nähe d. Botanischen Gartens o. der Zastrowstraße bevorzugt. Angeb. unt. A. 3. 8280 an die Westf. Neuest. Nachr.

Rentnerin
sucht auf sof. 1 groß. od. 2 Zimmer, Altwohnung. Nähe Landgericht od. Umgebung. Angeb. u. A. R. 4987 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 leere
Zimmer in gutem Hause (Westen) sucht berufstätige Dame. Ang. u. A. S. 5951 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Suche
2-Zimmerwohnung, evtl. Brackwede od. Quelle. Angeb. unt. A. A. 5983 an die Westf. Neuest. Nachr.

Alleinstehende,
junge, berufstätige Frau sucht 2-Zimm.-Wohnung. Angebote mit Preis unt. A. H. 7396 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2—3 Zimmer, f. sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. unt. A. R. 5018 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar
(2 Personen) sucht 2- bis 2½-Zimmerwohnung. Offert. u. A. 3. 8335 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
2 fl. möbl., sucht berustät. Dame zum 1. 10.; mögl. fließ. Wasser. Offert. unt. A. 3. 8241 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 kleine
od. 1 großen leeren Raum von einer anständig. ält. Frau gesucht. Selbige übernimmt auch Hilfe im Haushalt. Off. u. A. 3. 8205 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung v. berufstätigem Ehepaar in Jöllenbeck oder Umgegend gesucht. Angebote unt. A. A. 6083 an die Westf. N. N.

Alleinstehende
Berufstätige sucht 2 leere Räume, Stadtmitte oder Bethel-Ecke bevorzugt. Ang. unt. A. 3. 8252 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2-Zimmerwohnung
zum 15. 9. oder 1. 10. (bis 30 ℳ) gesucht. Offert. u. A. 3. 8326 an die Westf. N. N.

2-Zimmerwohnung,
abgeschl., bis 35 ℳ Miete, zu sofort od. 1. Oktober gesucht. Angeb. u. A. A. 5995 an die Westf. N. N.

Wohnung,
Küche u. 2 Zimmer von alleinsteh. Frau mit 11- u. 20jährig. Sohn in Senne I od. Senne II sofort zu mieten gesucht. Off. u. A. 3. 8178 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
älteres, berufstätig, sucht 2—3-Zimmerwohnung. Angeb. u. A. 3. 8308 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junges
Ehepaar sucht 2—3 Zimmer. Mietpreis bis 30 ℳ. Angeb. unt. A. 3. 8296 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3 Zimmer
sucht Ehepaar mittl. Alters (2 Personen). Angeb. u. A. 3. 8290 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—3 Zimmer, von jungem, rub. Ehepaar gesucht. Angeb. unt. A. 3. 8327 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3 Zimmer
und Küche, abgeschl., möglichst mit Bad, zum 1. Oktober 1938 oder später gesucht. Angeb. u. A. A. 6029 an die Westf. N. N.

2—3-Zimmer-
wohnung von ruhig. Mieter gesucht. Off. unt. A. 3. 8274 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3 Zimmer
und Küche in Bielefeld oder weiterer Umgebung sofort gesucht. Habe evtl. 4000 bis 5000 ℳ als Hypothek. Offert. u. A. 3. 8260 an die Westf. Neuest. Nachr.

Beamtenwitwe
sucht 2—3 Räume. Offert. u. A. 3. 8249 an die Westf. N. N.

2½—3-Zimmer-
wohnung gesucht. Angebote mit Preis u. A. B. 3075 an die Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer
u. Küche v. älterem Ehepaar sofort gesucht. Angebote unter A. R. 5049 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
drei Räume, Küche, Bad, sofort od. später zu mieten gesucht (2 Personen). Angeb. u. A. R. 5028 an die Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
im Landkreis Bielefeld gesucht. Angeb. unt. A. A. 6041 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3—4-Zimmer-
wohnung für sofort oder später gesucht. Telefon 1363.

Aelteres
Ehepaar sucht Drei-Zimmerwohnung mit Garten, auch außerhalb (Altbau). Angebote u. A. A. 6078 an die Westf. N. N.

Aelteres,
ruhig. Ehepaar sucht kleine 3-Zimmerwohnung. Offert. u. A. A. 6071 an die Westf. Neuest. Nachr. 14. 9.

Familie
mit 2 Kindern sucht zum 1. Oktober oder früh. 3-Zimmerwohnung. Angebote mit Preis u. A. 3. 8253 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3 Räume, sucht Mutter mit erwachs. Tochter (berufstät.). Angebote unt. A. A. 5987 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
Küche u. 3 Räume, Nähe Betriebsamt, Johannisstift, Engersche Str. oder Lehmstich, zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb. u. A. S. 6187 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3—4 Zimmer, sucht Brautpaar. Angebote unt. A. R. 5047 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung!
Suche 3—4 Zimmer zum 1. Oktober oder später in Schildesche. Angeb. u. A. R. 5026 an die Westf. N. N.

Ehepaar
mit 16jährig. Sohn sucht zum 1. oder 15. Oktober Wohnung (Küche und 2 bis 3 Räume). Auch Altbauwohnung mit kl. Räumen. Angeb. u. A. A. 6115 an die Westf. Neuest. Nachr. 19. 9.

Aelteres
Ehepaar (Dauermieter) sucht zum 1. 4. 1939 eine 3—4-Zimmerwohnung, möbl. mit Bad, Garten, od. kleines Einfamilienhaus in nächster Umgebung Bielefelds. Angeb. u. A. 3. 7744 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3—4 Zimmer und Küche, möglichst mit Etagenheizung und Garage, in oder um Bielefeld, sucht Reichsbeamter a. D., 2 Personen. Schöne Wohnlage. Zuschr. an Studienrat Hausmann, Bünde i. W.

Ich suche
zum 1. Oktober eine 3- bis 4-Zimmerwohnung, evtl. mit Bad u. Balkon (ig. Ehepaar mit Kind). Angebote mit Preis unt. A. A. 6107 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 10. 9.

Etagenwohnung
von 4 Zimmern oder Landhaus (Kotten) zu mieten gesucht. Angeb. u. A. 3. 8309 an die Westf. N. N.

Hiesiger
Betrieb sucht f. sof. od. 1. Jan. f. einen leitenden Angestellten eine 4—5-Zimmer-Wohnung, am liebsten in Quelle-Brackwede od. Senne. Ang. u. A. S. 6132 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

4—5-Zimmer-
wohnung mit Zubehör, in ruhig. Lage, sucht Beamter. Ang. u. A. S. 6140 an die Westf. Neuest. Nachr.

Gesucht
wird zum 1. Dezbr. 5-Zimmerwohng. mit Küche und Zubehör. Evtl. kann 4-Zimm.-Wohnung mit Küche und Zubehör, Nähe Pauluskirche, getauscht werden. Ang. unt. A. R. 6091 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4—5-Zimmer-
wohnung sofort gesucht. Optm. Skirde, 55 er Kaserne. 12.9.

Einfamilienhaus,
ca. 6—8 Zimmer, Garten, bis 15 Kilometer Umgeb. Bielefelds, zu mieten gesucht. Angebote unter A. S. 6172 an die Westf. Neuest. Nachr.

Heuerling,
erfahren in allen Arbeiten, sucht zum 1. April 1939 Kotten im Kreise Bielefeld zu mieten. Offerten unt. A. S. 6169 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kotten
gesucht (mit Frauenhilfe). Angeb. unter A. A. 6055 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kotten
mit vier oder mehr Zimmern od. Landhaus mit Garten z. mieten gesucht. Ang. unt. A. 3. 8301 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung.
3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, Nähe Kupferhammer, gegen kleinere, am liebsten Altbauwohnung in Bielefeld zu tauschen gesucht. Ang. u. A. A. 5956 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Tausche
meine in gutem Zustand befindliche abgeschloss. 4-Zimmerwohnung in Nähe Prießallee gegen gleiche od. 3 Zimmer. Auch an Kinderreiche. Mäß. Miete. Angeb. u. A. A. 6121 an die Westf. N. N.

Tauschwohnung!
Schöne abgeschlossene 3-Zimmerwohnung, Altbau, gegen gleiche 3- oder 4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unter A. R. 5029 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung!
Einfamilienhaus, an der Königsbrügge, 4 Räume und Küche, Garten (120 qm), gegen 3-Zimmerwohng. (einschl. Küche) für ältere, alleinstehende Dame gesucht. Offert. unt. A. S. 6176 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Offene Stellen

Laufbursche
für halbe Tage gesucht. Angebote unter A. S. 6186 an die Westf. Neuest. Nachr.

Laufjunge
gesucht. Blumengeschäft Schöngarth, Bahnhofstraße (Ecke Lützowstraße).

Laufbursche,
14—16 Jahre, sofort gesucht. Brinkmann, Rathausstraße 6.

Bote,
stadtkund., sofort gesucht. Offerten unter A. 3. 8338 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bäckergehilfe,
jüngerer, gesucht. W. Windmann, Arndtstr. Nr. 59.

Bäckergesellen
sucht Friedr. Wetter, Daimlerstr. 9. 13.9.

Bäckergehilfen
für sofort oder Oktb. gesucht. Bäckerei Heuermann, Mühlenstr. Nr. 30.

Bäcker
und Konditor! Suche für sofort einen tüchtigen Gehilfen, der vor allem in d. Konditorei erfahren ist. Ed. Holskamp, Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 58, Telef. 2019.

Bäckergeselle,
junger, zum 1. Okt. gesucht. Heinr. Wulfhorst, Heepen 128.

Bäckergeselle,
ja., gesucht. Krügermeier, Henriettenstr. Nr. 17. 10.9.

Bäckergehilfe
für gemischten Betrieb gesucht. Bäckerei August Tente, Dornberg. Fernruf Nr. 1402. 10.9.

Bäckergehilfe
gesucht. Ed. Müller, Bielefeld, Obernstr. Nr. 51. 10.9.

Rockschneider
und Westenschneider stellt sofort ein C. Menkel, Oberntorwall 4 b.

Reparatur-
und Damenschneider gesucht. Pannhorst, Reichspoststr. 2. 10.9.

Friseurgehilfe
nach Bremen gesucht. Offert. u. A. A. 5942 an die Westf. N. N. 10. 9.

Malergehilfe
sofort gesucht. Landwehr, Große-Kurfürsten-Straße 37.

Dachdecker-
geselle sofort in Dauerstellung gesucht. Daselbst wird Lehrjunge sofort od. später angenommen. E. Turborn, Gütersloher Straße 2, Ruf Nr. 4669. 12.9.

Kraftfahrer,
zuverlässiger, für sofort gesucht. Wohnung zum 1. Oktober vorhanden. Heinr. Paepenmöller, Fuhrgeschäft, Schloßbostr. Nr. 143 a.

Hofgeräthe
mit Führerschein gesucht. Sad-Industrie, Engersche Straße 59.

Mann,
älterer, als Vertrauensperson gesucht, d. auch Lust z. Gartenpflege hat. Kaution muß gestellt werden. Schriftl. Angeb. unt. A. S. 6165 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausbursche
mit Führerschein, gewandt und mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut, zum 1. Oktober von hiesiger Großhandlg. gesucht. Bewerbungen unter A. S. 6194 an die Westf. Neuest. Nachr.

Untermädchen
zum 1. Okt. für Geschäftshaushalt gesucht. Aug. Rüter, Bielefeld, Petristr. Nr. 105.

Lehrmädchen,
ein- und zweijährige Lehrzeit, gute Ausbildung, stellen ein Kleimann & Co., Kleiderfabrik, Große-Kurfürsten-Str. 17.

Lehrmädchen
f. Aussteuer-Näherei gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. N. 8298

Laufmädchen
gesucht. Tillmann, Obernstraße 31.

Hausfrauen
allerorts, die sich einen Nebenverdienst schaffen wollen, bitte ich die Adresse angeben zu wollen unt. A. S. 6156 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hemden-
u. Kragennäherinnen gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Straße 57.

Näherinnen
f. Oberhemden stellt zu dauernder Beschäftigung ein Ludwig Heidsieck, Jüngststraße 8. 13.9.

Näherinnen
u. hierfür geeignete weibl. Arbeitskräfte für meinen Betrieb gel. Erwin Tschach, vorm Junkermann & Speyer, Herren- und Knabenkleiderfabrik, Bielefeld, Paulusstr. Nr. 36. 10.9.

Einlaufnäherin
für Betrieb o. Heimarbeit sofort gesucht. Horst-Wessel-Str. 155.

Helferin,
tüchtig u. gewissenh., per sofort oder 1. 10. für zahnärztl. Praxis (Nähe Bielefelds) gesucht. Offert. unter A. S. 6178 an die Westf. Neuest. Nachr.

Köchin,
tüchtige, perfekte, die auch Hausarbeit mit übernimmt, wegen Verheiratung d. jetzigen bei hohem Lohn für Villenhaushalt (2 Personen) zum 1. Oktb. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. A. S. 6180 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin,
gut ausgebildete, gesucht. Frau Kipker, Goldbach 14. 10.9.

Hausgehilfin
gegen guten Lohn f. Geschäftshaushalt gesucht. Otto Greiner, Bielefeld, Viktoriastraße 8.

Hausgehilfin,
solide, mit mehrjährigen Zeugnissen, für gepflegten Haushalt baldigst ges. Keine Wäsche, hoher Lohn. Goldbach 26.

Hausgehilfin,
jüngere, für bald od. zum 1. Okt. gesucht. Frau Magda Stisser, Düppelstraße 12 a.

Hausgehilfin,
evang., erfahren im Haushalt, zuverlässig, ehrlich, zum 1. Okt. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Mozartstraße 7.

Hausgehilfin,
perfekt in Küche und sämtl. Hausarbeiten für 3-Personenhaushalt zum 1. Okt. 38 gesucht. Vorzustellen Mittwochs u. Donnerstags zwischen 7 und 9 Uhr abends. Frau Ewald Kipper, Bielefeld, Bismarckstraße 1.

Hausgehilfin,
perfekt im Kochen u. sonst. Hausarbeiten, zum 1. Oktober für Haushalt von drei Personen ges. Frau Borgsmüller, Detmolder Straße 22. Telefon 4296.

Eilt!
Hausgehilfin sofort zur Aushilfe gesucht. Gute Bezahlung. Direktor Bender, Rohrteichstraße 10 a.

Junge Mädchen,
14- bis 17jährig, für leichte, angenehme Arbeit, sucht Stempelwarenfabr. Wilde, Mühlenstr. 121, Nähe Ostbahnhof. 17.9.

Mädchen,
junge, für leichte Lagerarbeiten stell. ein Kleimann & Co., Kleiderfabrik, Große-Kurfürsten-Str. 17.

Tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen sowie Hausdiener für sämtliche Arbeiten gesucht. Ressource, Renteistr. Nr. 23. 12.9.

Mädchen,
junges, unter 20 J., für vormittags gesucht. Wolpers, Obernstraße 10.

Mädchen,
junges, fleißig und ehrlich, welches Lust hat, sich in ein Lebensmittelgesch. einzuarbeiten, baldmöglichst gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6100

Mädchen,
junges, welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Stapenhorststraße 12. Lebensmittelgeschäft.

Mädchen,
junges, für leichte Arbeit im Geschäft und Haushalt für sofort gesucht. Bleichstraße 113.

Wegen
Verheiratung meines jetzigen Mädchens, d. 12 Jahre bei mir tätig war, suche ich für 2-Personen-Haushalt zum 1. Oktober ein tüchtiges, ehrlich. Mädchen. Frau H. Ottensmann, Lessingstraße 14.

Mädchen,
zuverlässig, d. kochen kann, für kinderlosen Haushalt gesucht. Offert. u. A. 3. 8299 an die Westf. N. N.

Junges Mädchen
für leichte Arbeiten in der Zuschneiderei gesucht. Wilh. Kavier jr., Albrechtstraße 12.

Mädchen,
über 18 Jahre, für Lebensmittelgesch. u. Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6145

Mädchen,
fleißiges, zum 1. Oktober für Haushalt von drei erwachsenen Personen gesucht. Angebote u. A. R. 5042 an die Westf. N. N.

Mädchen
f. leichte Hausarbeit und zur Beaufsichtigung eines Kleinkindes wochentags (nachmittags) gesucht. Mittelstraße 17, II.

Mädchen,
sauber, ordentlich, welches zu Hause schlafen kann, f. kinderlosen Geschäftshaushalt (bei Eignung Ladenhilfe) gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 5019

Mädchen,
freundlich, nicht unt. 20 Jahren, zur Bedienung der Gäste u. etwas Hausarbeit f. sofort gesucht. Angeb. unt. A. H. 7404 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Putzfrau
für Freitags gesucht. Horst-Wessel-Str. 80, 1. Etage, rechts.

Putzfrau,
junge, saubere, für Freitags gesucht. Weststraße 45, part.

Putzfrau
einige Stunden täglich f. Geschäftshaus gesucht. Angeb. unter A. S. 6184 an die Westf. Neuest. Nachr.

Putzfrau,
saubere, für sofort gesucht. Stapenhorststraße 45.

Putzfrau,
ältere, mehrmals wöchentlich für Privathaushalt gesucht. Herforder Str. 52, I.

Putzfrau
gesucht. Rathausstr. Nr. 12 a.

Stellengesuche

Bäcker-
und Konditorgehilfe, 25½ Jahre alt, sucht Stellung in nur gut. Betrieb. Antritt kann sofort erfolgen. Offt. an Martin Brand, Essen, Holsterhauser Straße 5.

Kraftfahrer,
junger, Kl. 2 und 3, sucht Stellung. Angebote u. H. 6190 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Buchhalter,
älterer, voll arbeitsfähig und -willig, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Angeb. unt. A. A. 6015 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ein behagliches Heim durch schöne **Dekorationen Polstermöbel** / größte Auswahl niedrigste Preise fachkundige Bedienung / **Wilh. Abt** Schillerplatz 23 gegenüber dem Stadt-Theater.

Gardinen, Teppiche, Läufer

Reiche Auswahl entzückender Neuheiten bei **MÜLLER** Bahnhofstr. 15 gegenüber Capitol

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.05 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen

Stellengesuche

1. Herrenfriseur, mit guten Vorkenntnissen im Damenfach, sucht Stellung, wo gründliche weit. Ausbildung möglich, speziell Damensalon bevorzugt. Angeb. mit Gehaltsangabe an Willi Debersien, Bad Salzuflen, Roonstr. Nr. 52.

Mechaniker sucht Stellung. Führerschein 2 u. 3 vorhand. Ewald Düker, Engerische Straße 16.

Rentner, rüstiger, sucht Hausverwaltertätigkeit oder eine andere leichte Beschäftigung. Zuich. unt. A. 3. 8248 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Maschinenstickerin sucht Stellung. Offt. unt. A. 3. 8270 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Anstellung sucht junge Witwe, 26 Jahre, zum 1. Oktober in Fleischerei- oder Lebensmittelgeschäft Bielefelds. Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. A. B. 151 an das Westfälische Volksblatt, Paderborn.

Bauerntochter, 31 Jahre, sucht Stellung, möglichst selbständig, auch frauenlosen Haushalt. Adr. Frau Anna Schroeder, Pivitsheide B. H. 123.

Fräulein, älteres, ehrlich und gewissenhaft, sucht Stellung in kleinem Haushalt. Angeb. u. A. 3. 8293 an die Westf. Neuest. Nachr.

Fräulein, 35 Jahre, sucht pass. Wirkungskreis als Stütze oder z. Führung eines frauenlos. Haushalts. Vertraut mit Kochen, allen Hausarbeiten u. auch mit leichter Krankenpflege. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unt. A. S. 6179 an die Westf. N. N.

Pflichtjahrmädel, 17 Jahre, sucht Stellung i. gutem Hause. Angeb. u. A. 3. 8287 an die Westf. N. N.

Junges Mädel, 19 Jahre, sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung als Hilfskraft i. Geschäft od. Haushalt. Gerda Schöwerling, Bad Rothenfelde, Gartenstraße 40.

Mädel, 25 Jahre, sucht Stelle als Haustochter. Angebote u. A. 3. 8229 an die Westf. N. N.

Mädchen, sehr kinderlieb, 23 J., sucht für 15. ds. Mts. Stelle im Haushalt in Bielefeld. Angeb. unt. A. S. 6171 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen, 24 Jahre, sucht Stellung im Hettrieb od. Lagerarbeiten. Offt. unt. A. S. 6144 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche Beschäftigung abends nach 18 Uhr. Verkette Maschinenschreiberin. Angeb. u. A. N. 5017 an die Westf. N. N.

Heimarbeit, gleich welcher Art, gesucht. Offerten unt. A. H. 7399 an die Westf. Neuest. Nachr.

Maschinennähерin, tüchtige, sucht Heimarbeit, auch Umschulung erwünscht. Angebote u. A. B. 3077 an die Westf. N. N.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten

Zu verkaufen

Eichenes Eßzimmer, Büfett, Ausziehtisch, Spiegel, Sofa, 4 gepolsterte Stühle, 2 Sessel, gr. Teppich, sehr gut erhalten, wegen Verkleinerung d. Haushalts billig zu verkaufen. Besichtigung vormittags. Detmolder Straße 135 a.

Herrenzimmer u. Wohnzimmer, neu, komb., und eine fast neue fl. Continental-Schreibmaschine weg. Todesfalls preiswert z. verkaufen. J. Rott, Helpup (an der Kirche).

Büfett, eiche, preiswert abzugeben. Ed.-Windhorst-Str. 27, l., r.

Tische, Stühle, älter. Speisezimmer, Küchengeräte billigst verkäuflich. Bahnhofstr. 40, III., Eingang Feilenstr.

Kautsch und Ofen, gut erhalten, zu verkaufen. Grandt, Heeper Str. Nr. 108.

Umzugshalber Sofa, Bettstelle mit Sprungrahmen und Polst., Wäscheschrank, Tisch verkauft Kavalleriestraße 16, II.

Gelegenheitskauf! Küche, neu, elfenbein, 180, leicht beschädigt, billig abzugeben. Küche, gebraucht, 2 Schränke, 60 RM. Tellenbröfer, Windelsbleiche 179.

Kinderbettstelle, gut erhalten, billig abzugeben. Herforder Straße 21 a, III.

Schlafzimmer, echt eiche, i. Zahlung genommen, billig verkäuflich. Obernstr. Nr. 29, II. (Eingang Brinkstraße).

Bettstelle mit Matratze u. Auflegepolster, gut erhalten, und Oberbett zu verkaufen. Westkr. Nr. 88.

Oberbett, zweischläf., u. Kissen (Halbdaunen), gut erhalten, 20 RM, verkäuflich. Turnerstraße 6.

Küchenherd, kombiniert, u. größ. Stubenofen fortzugshalber sofort preiswert verkäufl. Klarhorststraße 21, II.

Kochherd und ein Gaskocher zu verkaufen. Leinweg Nr. 13.

Kochherd, gut erhalten, billig abzugeben. Friedrichstraße 17.

Tiefbauherd, fast neu, zu verkauf. Siegfriedstraße 16 a, eine Treppe.

Ofen, guter, zu verkaufen. Heeper Straße 92, p., rechts.

Dauerbrenner, gut erhalten, zu verkaufen. Quelle 176, Nähe Freibad.

Dauerbrenner, mittelgroß, gut erhalten, verkäuflich. Fellmer, Obernstr. 7.

Dauerbrandherd, wenig gebraucht ebenso Ofen, gebr., zu verkaufen. Heeper Straße 54 a.

Kachelofen, Briketheiza., transportabel, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Herrenrad 10 RM, gute Geige 10 RM, Laute 10 RM. Brackwede, Bismarckstraße 16.

Nähmaschine, gebraucht, billig zu verkaufen. Graudenzer Straße 17, II.

Nähmaschine, neue, Schnellnäher, für Heimarbeit, Herren- u. Damenwäsche preiswert zu verkaufen. Eblentruper Weg Nr. 12 a, I.

Kindersportwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung ab 3 Uhr. Osnabrücker Straße 53, 2 Treppen, rechts.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. W. Bambor, Oelmühlenstraße Nr. 97, part.

Kinderwagen, guter, für 15 RM verkäufl. Theelener Straße 33, III.

Herrenpaletot, fast neu, für mittlere Figur, weg. Sterbefalls billig zu verkaufen. Sedanstr. 14, 1. Etage.

Gehrockanzug, gut erhalten, mittl. Größe, zu verkaufen. Sonnabend zwischen 16 und 18 Uhr zu besichtigen. Kobusch, Schildesche, Dittfurthstraße 11.

Mantel für 12—14 jährigen zu verkaufen. Mühlenstraße 27, I., lks.

NSU.-Fiat, 6/30 PS., kombiniert, schonend gefahren, 35 000 km gelaufen, preiswert zu verkaufen. Bäckerei Twellmeyer, Heepen 41.

Horch, 16/80, 1a Maschine, billig zu verkaufen. Gehrenberg 11.

Hanomag, steuerfrei, zu verkaufen oder gegen Motorrad, 350—500 ccm, zu tauschen. Senne I Nr. 701 (Stadtrandsiedlung).

Lieferwagen, kleiner, für Bäcker und Konditor geeignet, zu verkaufen. Siegfriedstraße 62.

Motorrad, DKW., 500 ccm, zu verkaufen. Tel. 5464.

NSU.-D., 500 ccm, mit Fußschaltung, tadelloser Gesamtzustand, verkauft A. Reuter, Oerlinghausen, Ad.-Hitler-Straße 3.

NSU.-D., 500 ccm, in bester Ordnung, sofort zu verkaufen. Autoblitz-Vertrieb, Mantershagen 46 ü. Herford.

Motorrad, NSU., 500, steuerpflichtig, f. 140 RM zu verkaufen. Detmolder Straße 261.

Motorrad, BMW., 400 ccm, zu verkaufen. Vollbrinkers Weg 11 a.

D.-Motorrad, 200 ccm, für 290 M z. verkaufen. Wellensiek 141, I.

NSU.-D., 200 ccm, Baui. 1935, verkauft Meniekamp, Heepen, Hindenburgstraße 384.

DKW., 200 ccm, gut, Läufer, Bereifung fast neu, für 85 RM verkäufl. Theelener Str. Nr. 33, III.

Motorrad, 200 er, billig zu verkaufen. E. Welke, Quelle, Siedlung Marienfelder Str.

Kleinkraftrad, Ilo, 120 ccm, preiswert zu verkaufen. Sonnabend nach 15 Uhr. Osnabrücker Straße 29, I.

Motorfahrrad, Meister, 75 ccm, reparaturbedürft., evtl. Teile, billig verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr, 6072

Motorradanhänger zu verkaufen. Brackwede, Gütersloher Straße 301.

Autoanhänger, gut erhalten, fünffach bereift, zu verkaufen. Angeb. unter A. R. 5005 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lichtmaschine und Anlasser für BMW. - Maschine, 3/15, zu verkaufen. Bad Salzuflen, Obernbergstraße 19.

Autoreifen, 4 Stück, 16×4,50, billig abzugeb. Besichtigung Sonntagmorgen, Krücke 3, II.

Fahrrad, stabiles, 37 RM, Kohlmeier, Am Bach Nr. 14.

Knabenfahrrad, gut erhalten, für 10 RM zu verkaufen. Heinrich-Erman-Str. Nr. 13.

Klavier mit eingebaut. Hupfeld-Phonola (nicht elektrisch), prachtvoll. Instrument, preiswert zu verkaufen. Weststraße 95, II.

Ziehharmonika zu verkaufen. Beckmann, Brackwede, Hügelstraße 9.

Radio, Saba, Gleichstrom, 3 Röhren, eingebauter Lautsprecher, älteres Modell, gut erhalten und klangschön, für 65 RM zu verkaufen. Mittelstraße 17, II.

Rundfunkgerät, Batterie - Empfäng., Netzanode, Lautspr., Akku, Akkulader verkäuft. Bleichstr. 241, 1. Etage.

Koffergrammofon billig abzugeb. Bergstraße 13.

Schreibmaschine, gebraucht, zu verkaufen. Fröbelstr. 52, p., links.

Schreibmaschine, überzählige, billig abzugeben. Ueberlassungsbüro Roelle, Bahnhofstraße 6.

Schreibmaschine, Stoewer, billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 37, II.

National- Krupp - Registrierkasse, neuwertig, mit Bondrucker, verkauft preiswert Heeper Straße 11.

Gleichstrommotor, 0,45 PS., tadellos, verkauft preiswert Heeper Straße 11.

Höhensonne, Original Hanau, mit Stativ, in best. Verfassung, zu verkaufen. Näheres in d. Westf. Neuest. Nachr. 6183

Abrichthobel, 60 cm, billig zu verkaufen. Heinr. Lechte, Heidenoldendorf bei Detmold, Sichterwiese 270. 12. 9.

Körting-Dieselmaschine, liegend, kompressorlose, 30/35 PS., wegen Betriebsumstellung z. verkaufen. Die Maschine ist tadellos in Funktion und in Betrieb zu besichtigen. Interessenten wollen ihre Anschrift einreich. u. A. 3. 8278 an die Westf. N. N.

Sandkasten für Kinder umzugshalber abzugeben. Fröbelstraße 51 a.

Umzugskiste, große, verkäufl. Melanchthonstr. 63, II.

Schiefer, engl., ca. 3000 Stck., wegen Umbau sehr preiswert abzugeben. Heeper Straße 11.

Gartenhäuschen (für Schrebergarten geeignet) umzugshalber abzugeben. Fröbelstraße 51 a.

Küken, mehrere, abzugeben. Scheele, Niedermühlenkamp.

Küken verkäuflich. Walkenweg 80.

Kaninchen, junge, Motorraddecke mit Schlauch, 26×2,85, verkauft Eblentruper Weg 37.

Hühner, Silb. H. Itl., fünf Junghennen, ein Hahn, 25 RM, Kaninchen, Chinchilla-Häsin mit 5 Jungen, 8 Woch. alt, 10 RM, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7401

Ostfriesisches Milchschaf, Lamm, z. verkauf. Brackwede, Gütersloher Str. 301.

Milchziege, gute, in gute Hände zu verkaufen. Frau Welge, Ubbedissen (Siedlung).

Ziege und Lamm zu verkaufen; nehme fette in Tausch. Bielefeld-Sieker, Lerchenstr. 37.

2 Schweine zum Weiterfüttern z. verkaufen. Milse 199.

Schwein, ca. 200 Pfund, zum Weiterfüttern z. verkaufen. Niederjöllenbeck, Schimhof 3.

Vogelzwinger (fliegende Hecke), 2,70×1,60×2,00 Mtr., zu verkaufen. Brackwede, Haller Str. 38.

Drahthaar- Foxterrier, 3 Monate alt, Eltern oft mit „vorzüglich" prämiiert, eingetr. Stammbaum, gibt ab W. Führing, Enger, Wördebrinkstr. 138.

Zweiradachse, junge, kurzhaarig, abzugeb. W. Krüger, Rheda, Adolf-Hitler-Straße 25.

Kauf-Gesuche

Wohnzimmer-schrank, runder Tisch, Teppich, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. 3. 8285 an die Westf. N. N.

Mahagonimöbel, antike, Nähtischchen, 6 Stühle, mögl. mit geflochtener Rückenlehne, kleines rundes Tischchen zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. A. 3. 8176 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Chaiselongue, gut erhalten, gesucht. Preisofferten unter A. A. 6017 an die Westf. Neuest. Nachr.

Büfett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A. A. 6037 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. 3. 8120 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kleiderschrank, gebrauchter, zweitür., zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. N. 5016 an die Westf. N. N.

Allesbrenner, Möbel, gebraucht, gesucht. Preisangeb. unt. A. 3. 8109 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Nähmaschine für Haushalt aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. A. A. 6032 an die Westf. N. N.

Kleinwagen, mögl. Zweisitzer, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 6051 an die Westf. N. N.

Auto, Viersitzer, in gutem Zustande, wenn auch nicht steuerfrei, kauft Georg Nieder, Oerlinghausen.

Wanderer, W. 24 oder schwerer, Cabriolet od. Limousine, neuwertig, zu kauf. gesucht. Preisoffert. u. A. 3. 8221 an die Westf. N. N.

Lautsprecher, dynamisch, mit oder ohne Gehäuse, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 6130 an die Westf. N. N. 12. 9.

Kinderspielzeug, Tretauto, Eisenbahn oder Dampfmaschine, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. A. 3. 8119 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Cine-Kodak, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. S. 6191 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kleinschreibmaschine gesucht. Ausführliche Angeb. u. A. A. 6013 an die Westf. N. N.

Schreibmaschine, Radio, Batteriegerät, gebraucht, gesucht. Angebote mit Preis unt. A. N. 5044 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Autokoffer für groß. Mercedes-Benz - Personenwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 6136 an die Westf. N. N.

Konfektions-schrank mit Schiebetüren, 2 Mtr. breit, 1,80 hoch, 60 cm tief, zu kaufen gesucht. Th. Nagel, Oerlinghausen, Fernruf 245.

Flügelpumpe, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. 3. 8247 an die Westf. Neuest. Nachr.

Treppe, 3½ bis 4 Mtr. hoch, 0,80 bis 1 Mtr. br., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. A. S. 6181 an die Westf. N. N.

Haustür zu kaufen gesucht. Offert. u. A. 3. 8271 an die Westf. N. N.

Wochenendhaus mit Grundstück i. der Senne zu kaufen od. pachten gesucht. Angebote u. A. H. 7395 an die Westf. N. N.

Modernes kleines Ein- oder größeres Mehrfamilienhaus m. Garten aus Privathand zu kaufen gesucht. Vermittler nicht erw. Angeb. u. A. S. 6089 an die Westf. N. N. 17. 9.

Mehrfamilienhaus zu kaufen gesucht. Offert. u. A. 3. 8314 an die Westf. N. N.

Rehpinscher, gut erzogen, zu kaufen ges. Bad Salzuflen, Obernbergstr. Nr. 19.

Unterricht

Sprachen- Selbstunterrichtswerke billig abzugeb. Roelle, Bahnhofstr. 6.

Geldverkehr

100 RM von kaufm. Angestellten sofort zu leihen gesucht. Monatliche Rückzahlung. Angeb. unt. A. A. 6076 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

300 RM gesucht gegen monatliche Rückzahlung. Offert. u. A. A. 6023 an die Westf. N. N.

300 RM möglichst aus Privathand bei guter Verzinsung sofort gesucht. Rückzahlung bis 1. März bestimmt. Angebote u. A. 3. 8282 an die Westf. N. N.

500 RM gegen gute Zinsen u. Sicherheit von Geschäftsmann z. leihen gesucht. Angeb. unter A. 3. 8289 an die Westf. Neuest. Nachr.

Teilhaber in Gärtnerei, b. auch Interesse a. Geflügelzucht hat, gesucht. Eventl. mit Führerschein und 1000 RM Kapital. Schriftliche Angeb. u. A. S. 6164 an die Westf. N. N.

500—1000 RM zum 1. 10. 1938 oder später gegen gute Sicherheit u. Zinsen gesucht. Offert. unter A. 3. 8188 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hypothek, 4000 RM, a. Wohn- und Geschäftshaus z. leihen gesucht. Angebote unt. A. 3. 8155 an die Westf. N. N.

2000—3000 RM für Neubau bei gut. Verzinsung z. einiger Jahre zu leihen gesucht. Angebote unter A. 3. 8283 an die Westf. Neuest. Nachr.

6000 RM erststellig auf Hypothek abzugeben. Off. unt. A. 3. 8315 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

7000 RM als erste Hypothek z. Ablösung für sofort gesucht. Angeb. unter A. A. 6048 an die Westf. Neuest. Nachr.

1. Hypothek, 12 000 RM, gesucht. Angeb. u. A. 3. 8258 an die Westf. N. N.

Verschiedenes

Mittagstisch, privat, 65 Pfg. Sadowastr. 2. 13. 9.

Adressenschreiben zu vergeben. Angeb. unt. A. S. 6185 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kegeln! Einbahn frei. Telefon 5170.

Dreh- und Fräsarbeit gesucht. Angebote unt. A. 3. 8259 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wer nimmt einige Möbel nach Rhendt mit? Gefl. Offerten unter A. A. 5963 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lieferwagen, kleiner, f. 4 Wochen (je zwei Tage in der Woche) zu leihen gesucht. Fr. Klee, Bielefeldstraße 45. 10. 9.

Silbernadel mit roter Koralle v. der Hünenburg bis Olderdissen verloren. Geg. Belohnung abzugeben bei Schielke, Herforder Straße 5.

Die Vielzahl der WNN-Kleinanzeigen zeigt Ihnen die starke Resonanz unserer Zeitung. — Darum aber sind die WNN auch für Ihre geschäftlichen Ankündigungen das erfolgsreiche Werbeorgan!



Wenn Minna geht, denk' an die **Kleine***, denn die beschafft Dir wieder eine!*

*) Gemeint ist natürlich die WNN-Kleinanzeige, die besonders erfolgreich ist, weil sie in über 28000 Haushaltungen gelangt

Besichtigen Sie unverbindlich die neuen Herbstmodelle bei WAMELING

Luftschutz-
Papier zur Verdunkelung
garantiert lichtundurchlässig
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Mehrere
Einzelgaragen
mit Zentralheizung frei!
H. Glashörster, Tel. 3486
(Bei der Ortskrankenkasse).

Fuhrgeschäft
komplett eingerichtet,
zu verkaufen.
Schriftl. Angebote u. **A S 6182** an die Westf. Neuesten Nachr.

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

FERNRUF 63741
Thomas & Kurzberg
KLISCHEES ENTWÜRFE RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23

Bielefeld - Berlin - Bielefeld
Automöbelzug sucht Ladung zum genehm. Möbeltarif.
Wilhelm Stanitz, Berlin - Tempelhof
Germaniastraße 1

Auto-Verleih
Diekhöner - Telefon 2614

Unterbrechungen
in der Insertion bedeuten Rückschläge in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen ihre Ware dauernd in Erinnerung

Wer vergibt zeichnerische Arbeiten?
Angebote unt. **A A 6097** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Auto-Verleih
Paul Kipp
jetzt: Teichstraße 32a
12.11. Einfahrt Ecke Weststr. Fernsprecher Nr. 2088

Geldverkehr

Arbeitsfreud. Kaufmann
sucht tätige
Beteiligung
mit 30 — 40000 — RM.
Angebote mit Angabe der Verdienstmöglichkeit unt. **A R 5027** an die Westf. Neuesten Nachr.

Aus Privathand sucht Fabrikant zur erststelligen Beleihung einiger Häuser
35 – 45000 RM.
bei hoher Verzinsung. Angebote unter **A S 6155** an die Westf. Neuest. Nachr.

Unterricht

Schüler(innen)
können täglich ihre häuslichen Arbeiten bei mir machen. Hilfe in allen Fächern
Privatunterricht
besonders in Sprachen und Mathematik
Adolf Flaskämper
10.9. Augustastraße 3a, Fernruf 4160.

Private Bauschule, Detmold 27
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmerer- u. Straßenbauermeistern (Hoch- u. Tiefbau). — Gründliche Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Direktor: W. Baumgarten.
Auskunft und Lehrplan frei!
Besucherzahl: Wintersemester 1937/38: 300 Studierende

Bauschule Rastede i. Oldbg.
Fachschule v. C. Rohde
Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern - Programm frei

Höhere technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau
Fachschule
Oldenburg i. O.

40 Jahre
Kaufm. Privatschule Kohlhase
Bielefeld
Gegr. 1898
Anfang Oktober beginnen folgende Lehrgänge:
1. **Handelskursus** (alle kaufmännischen Fächer) morgens: 30 Wochenstunden, Beginn: **5. Oktober.**
2. **Einzelfächer:** Kurzschrift, Maschinenschreiben, Buchführung usw., nachmittags oder abends. Beginn: 5., 7., 8. Oktober. Lehrplan frei.

Engl., Franz., Span., Ital.
Neue Kurse und Einzelausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene jeder Stufe u. H.-Korrespondenz durch geschulte ausländische Fachkräfte (auch für Berufstätige in Gütersloh). Beginn 15. 9. Auskunft und Beratung unverbindlich.
12-Spracheninstitut F. Noelle, Bielefeld, Bahnhofstr. 6, Tel. 3905

English
Private and Circle lessons by young English lady
Miss Pearl D. Phillips
Bielefeld, Gr. Kurfürstenstraße 42 III.

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten!

Stellen-Angebote und -Gesuche

Junge Mädchen
für leichte Arbeiten in meiner Herrenwäschefabrik werden sofort eingestellt.
Wilhelm Eick, Bielefeld, Oelmühlenstraße 21

Sauberes, fleißiges Mädchen
möglichst nicht unter 25 Jahren, in kleinem Haushalt (3 Personen), bei hohem Lohn und guter Behandlung zum 1. od. 15. 10. 38 gesucht. Erfahrung im Kochen erwünscht. Schriftl. Bewerbungen mit Bild an
Frau Martha Jostmann Gütersloh i. W. Bismarckstraße 2

Jüngere
Kontoristin
berufsschulfrei, für leichte Bürotätigkeiten zu sofort oder 1. Oktober gesucht.
Angeb. u. **A A 6103** an die WNN

1 perfekte Köchin
1 Beiköchin
1 Haus- u. Küchenmädchen
bei gutem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht.
Bahnhofshotel Herford

Fräulein oder Frau
für leichte Kontorarbeit, für sofort zur Aushilfe für ganze oder halbe Tage gesucht.
Bewerbungen unter **A S 6166** an die Westf. Neuesten Nachrichten erbeten.

Suche für meinen Privathaushalt (3 Personen) früher oder später eine
tüchtige Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren.
Depenbrock,
Herford, Lützowstr. 3.

Lehrfräulein
für kaufmännisches Büro
zum 1. 10. 38 oder auch früher **gesucht.** Mögl. handelsschulfrei. Angebote u. **A A 6044** an die Westfäl. Neuesten Nachr.

Junges Mädchen
ehrlich u. zuverlässig, zum 1. Okt. oder später gesucht.
Wilh. Menke, Bäckerei
Jöllenbeck bei Bielefeld.
Adolf-Hitler-Straße Nr. 23.

Junge Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren, mit guten Schulzeugnissen, für leichte Kontorarbeit gesucht.
Meldung Bielefeld, Herforder Str. 147
Strunkmann & Meister

Stellungsuchende
wollen den Bewerbungen keine Original-Zeugnisse beifügen

Suche für sofort oder später ein junges, ehrliches
Mädchen
für Geschäftshaushalt (evtl. Pflichtjahr)
Heinrich Weigmann
Bad Oeynhausen, Bülowstraße 2

Suche für meinen Etagenhaushalt (3 Erwachsene)
perfektes Alleinmädchen
für Oktober oder November. Angebote unter 8949 an **Lang & Co., Werb.-Mittl., Wuppertal-Ba., Postfach 385.**

Hausgehilfin
zuverlässig und tüchtig, für Küche und Haus (2-Personen-Haushalt) **gesucht.** 10.9
Angebote unter **A Z 8152** an die WNN

Hausgehilfin
in Küche u. Haus erfahren, zum 15. 9. od. 1. 10. für mein. Geschäftshaushalt gesucht.
Frau August Kerkhoff
Bielefeld, Gehrenberg 31

Für frauenlosen Geschäftshaushalt (Lebensmittel) wird eine
tüchtige Haushälterin
bis 50 Jahre, gesucht. Bei gegenseitiger Zuneigung **Einheirat** nicht ausgeschlossen. Zuschrift. mit Bild u. ausf. Unterl. unt. **A Z 8317** an die Westfäl. Neuesten Nachr.

Hausgehilfin
zuverlässige, mit Familienanschluß. Putzfrau vorhanden, zum 1. Oktob. od. später gesucht. Bewerbung. an
Frau Helene Stock, Herford
Ahmser Straße Nr. 65.

Stellengesuche

Ia Manikure
perfekt im Ondulieren, die sich im Wasserwellen vervollkommnen möchte, **sucht Stellung** Ende Sept., Anf. Okt. Angeb. m. Gehaltsangabe an
A. Röher, Bad Ellsen, Hotel Fürstenhof, Wandelhalle

Kaufmann
44 Jahre, sucht zu sofort oder später Beschäftigung für Innen- oder Außendienst. Kaution kann gestellt werden. Ang. unt. **A A 6003** an die WNN.

Junger Mann, 31 J. alt, strebsam, gewissenhaft u. willig, sucht z. 1. 10. 38 o. spät. mögl. eine **Dauerstellung.** Bin auch gewillt, mich in kleine Büroarbeiten einzuarbeiten. Führerschein Kl. III vorhanden. Freundl. Angeb. sind zu richten unter **A S 6159** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Kaufmann
25 Jahre, in ungekündigt. Stellung, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, erfahr. in Lohnabrechnung, Steuerwesen, Korrespondenz, doppelter Buchführung, sucht sich zu verändern, am liebst. nach Westfalen. Angebote unter **A S 6091** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Jg. Buchhalter
selbständig, bilanzsicher u. steuerkundig, mit allen kaufm. Arbeiten vertraut (auch Durchschreibesystem), sowie Mahn- und Klagesachen u. Lohnwesen, ungekündigt, **sucht ausbaufähige Dauerstellung**
Ausführliche Angebote erbeten unter **A S 6158** an die Westf. N. N.

Strebsamer junger
Textilkaufmann
sucht Stellung per 1. Okt. als Verkäufer, Lagerist oder Expedient.
Eilangebote u. **A S 5928** a. d. WNN.

Junger Mann
26 J., sprach- u. redegewandt, mit eigenem Reisewagen, **sucht passende Vertretung.**
Kaution kann gestellt werden.
Angebote unter **A Z 8337** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Buchhalter
mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern.
Angebote unter **C 989** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Kaufmann
27 Jahre alt, verheiratet, vertraut mit sämtlichen Büroarbeiten, Lohnbuchhaltung, Stenografie und Schreibmaschine, sucht für sofort oder später geeigneten Wirkungskreis.
Angebote unter **A A 6143** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Sie vermeiden Geschäftsverluste, wenn Ihre Mahnabteilung wirkungsvoll geleitet wird. **Tücht. Kaufmann,** z. Zt. in ungek. Vertrauensstellung, **durchaus selbst. gewissenhafte Kraft,** 31 Jahre alt, **perfekter Buchhalter, flotter Korrespondent, guter Organisator und Werbefachmann, Spezialist im Mahn-, Klagewesen, Kreditüberwachung, Prozeßvertretung mit Ia kaufm. u. jurist. Kenntnissen** wünscht sich zu verändern u. sucht aussichtsr. Dauerst. bei erster Firma. Eintritt schnellstens. Gefl. ausführl. Angebote unt. **B 2017** an die Westf. Neuest. Nachr.

Buchhalter
bilanzsicher, mit allen kaufm. Arbeiten vertr., sucht per 1. Okt. ds. J. **neuen Wirkungskr.** in geeigneter Stellung.
Angeb. unter **A A 5988** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verkäuferin
18 Jahre alt, sucht Stellung per 1. Okt. oder später in Konfitüren – oder Lebensmittelgeschäft. Angebote erbittet
Hella Hellmann, Bad Oeynhausen, bei Firma Jauernick.

Junges Büfett- od. Servierfräulein
sucht Stellung. Angebote unt. **C 917** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Sudetendeutsches
Mädchen
21 Jahre alt, sucht Stelle als Haustochter zum 1. Oktober im Reich (am liebsten Bielefeld oder Umgegend). Selbige legt Wert auf gute Behandlung, hoher Lohn nicht erforderlich. Angeb. unt. **AS 6111** an die WNN.

Haustochter
Abitur u. Haushaltungsschule, sucht zum 1. Oktober Stelle in gutem Hause. Familienanschluß u. Taschengeld. Hilfe für grobe Arb. erw. Angeb. u. Nr. A. V. 158 an das **Westf. Volksblatt, Paderborn.**

Für Stellungsuchende
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen.
Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. haben auf der Rückseite Namen u. Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westf. Neuest. Nachricht.

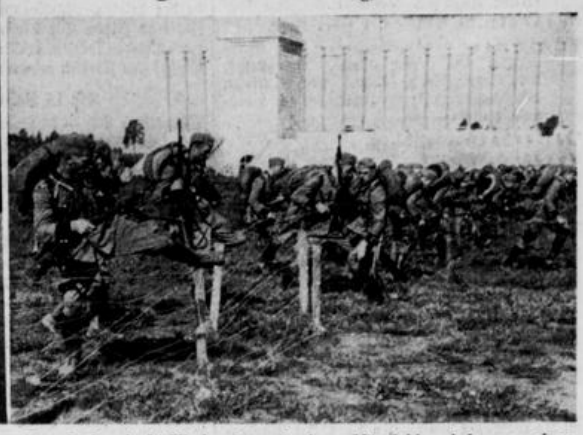
Kampfspiele in Nürnberg



Auf dem Märzfeld belegen die Teilnehmer am Wehrmannschaftskampf einen zu erstürmenden Graben mit Handgranaten.



Feldwebel Garvs (Wünsdorf) sicherte sich durch hervorragendes Laufen den Sieg im Fünfkampf



Das Stolperdraht-Hindernis auf dem Märzfeld wird von einer Polizeimannschaft im Wehrmannschaftskampf überklettert. Schirner

Die Heerschau des deutschen Sports

Großer Sieg des Reichsarbeitsdienstes im Wehrwettkampf — Die ersten Entscheidungen in der Leichtathletik und im Schwimmen – Endspiel der Fußballer

Die NS.-Kampfspiele, die von allen an der körperlichen Ertüchtigung beteiligten Formationen im Rahmen des Reichsparteitages ausgetragen werden, sind in ihr entscheidendes Stadium getreten. Vor den dichtgedrängten Rängen des Sportplatzes wurden am Freitagnachmittag Schlag um Schlag Leichtathletik-Wettkämpfe und Wehrwettkämpfe entschieden. Den Sieg im Wehrwettkampf, dem schwersten Wettbewerb des Tages, errang der Reichsarbeitsdienst vor Polizei, ᛋᛋ und SA.

Ueber Holzstöße und Drahtverhaue

13 Mannschaften stehen am Start zur 12 mal ½-Runden-Hindernisstaffel des deutschen Wehrwettkampfes. Die beiden Mannschaften des Reichsarbeitsdienstes liegen nach den drei ersten Wettbewerben in Front. 23 Punkte beträgt der Rückstand der 3. Kompanie ᛋᛋ „Deutschland", München. Prächtig und gleichmäßig laufen die 12 ᛋᛋ-Kämpfer, als der Schlußmann in der Zeit von 7:05:2 Minuten durchs Ziel geht, um die NSKK.-Motorstandarte 55 Stuttgart, ᛋᛋ-Standarte 77 Celle, Niedersachsen, SA.-Standarte 22 Zweibrücken, Kurpfalz und NSKK.-Standarte 1 Königsberg zu schlagen.

Im zweiten Lauf steht die führende Mannschaft des Reichsarbeitsdienstes Gruppe 96 Wusterhausen am Start. Brust an Brust kämpfen ihre Leute mit der prächtigen 2. Schutzpolizei-Hundertschaft Berlin. Doch dann macht sich die schnelle Polizei mehr und mehr breit. 6:54,9 Minuten beträgt ihre Zeit vor dem Reichsarbeitsdienst Wusterhausen, der in 6:58,8 Minuten durchs Ziel geht.

Aber da haben sich schon die prächtigen 12-Kämpfer der Reichsarbeitsdienstgruppe München-Schleisheim in den dritten Lauf begeben. Bald haben sie ihre Gegner, die 4. Hundertschaft ᛋᛋ Wachau, SA.-Standarte 119 Stuttgart Süd-West und NSKK.-Standarte 66 Düsseldorf niedergekämpft. Mit 6:50,1 Minuten überbieten sie die bisherige beste Zeit.

Damit hat der Arbeitsdienst einen großen Sieg errungen.

78 Meter flog die Handgranate

Inzwischen sind im Innenraum die ersten Handgranaten geflogen. Etwa 10 Kämpfer streiten um den Sieg in der Entscheidung. Die Würfe liegen zwischen 65 und 70 Meter. Dann fallen die ersten 70 Meter und der stämmige Polizeiwachtmeister Herholzheimer, Stuttgart, legt in den letzten Wurf des Wettbewerbes seine ganze Kraft und Wucht. Er hat es geschafft. Mit 78,1 Meter ist ihm ein glänzender Wurf geglückt. Als Bester kommt er mit in die Entscheidung.

Schröder in Wurflaune

Der Diskuswurf hat nur einen Favoriten, den Weltrekordler und deutschen Meister Schröder, der schon in der Vorentscheidung mit 49,0 Meter die weitaus beste Leistung bot. Der dritte Wurf liegt bei 49,43 Meter. Drei weitere Kämpfer kommen über die 45 Meter. Dann ein überraschendes Ergebnis, das umso höher zu werten ist, als Lampert, Sievert und Stöck nicht angetreten waren. Botapek mit 47,50 Meter und der Berliner Polizeihauptmann Trippe mit 45,61 Meter belegen den zweiten und dritten Platz.

Eitel wieder unschlagbar

Mit 11 Teilnehmern ist der 5000-Meter-Lauf besetzt. In der Reihe der Kämpfer fällt einer besonders auf, nämlich der Eßlinger Eitel, der seine große Veranlagung in diesem Jahr schon verschiedentlich zeigte. Er ist einer der besten Männer, die wir auf dieser Strecke haben. Er mußte auch diesen Lauf gewinnen.

Gleich nach dem Startschuß setzt er sich an die Spitze. Dichtauf folgt das Feld, das die erste Runde geschlossen zurücklegt. Nach 800 Meter werden verschiedene Vorstöße gewagt. Dann unternimmt der Reichsarbeitsdienstmann Friedrichs einen Vorstoß, aber keiner von allen erreicht einen entscheidenden Vorsprung.

Ohne Mühe zieht sich Eitel wieder vor. Ruhig und mit verhaltener Kraft laufend, nimmt er das Tempo. Am besten halten sich die beiden Arbeitsmänner Adam und Friedrichs. Gegen Mitte des Rennens fällt aber auch Friedrichs zurück. Adam hält das Tempo vorläufig noch mit. Die anderen sind inzwischen weit zurückgefallen.

Aber auch Eitel legt stärker zu. Beim Eintritt der letzten Runde überrundet Eitel. Unangefochten läuft er dem Ziele zu. Unter dem Jubel der Zuschauer geht Eitel mit 15:17,8 Minuten durchs Ziel, gefolgt von den beiden Arbeitsmännern, zunächst Adam mit 15:32,4 Minuten, dann Friedrichs in 15:53,2 Minuten.

Schönrock schlug Meister Berg

Der 10 000-Meter-Lauf gestaltete sich wieder zu einem Zweikampf: Schönrock-Wittenberg und Berg-Köln. Schon bald hatte sich aus Berg, Schönrock, Eberhard sowie dem Nürnberger Hönniger eine Spitzengruppe gebildet. Der Berliner Eberhard gab dann in der dritten Runde wegen einer Fußverletzung auf. Nach 5000 Meter, die in der guten Zeit von 15:25 zurückgelegt waren, mußte Hönniger nach weiteren 3000 Meter seine Kameraden Berg und Schönrock davonziehen lassen. Diese beiden lieferten sich genau wie bei der Meisterschaft in Breslau einen wundervollen Endkampf. Schönrock spurtete in der Zielkurve und kam 2 bis 3 Meter von Berg weg und passierte im gleichen Abstand das Zielband. Bemerkenswert ist noch, daß die ersten sechs Läufer alle unter 32:50 Min. das Rennen beendeten.

Das Ergebnis, 10 000 Meter: 1. SA.-Mann Schönrock-Wittenberg 31:14,8; 2. Berg-ASV.-Köln 31:17,4; 3. Hönniger-1. FC. Nürnberg 31:45,4; 4. Gebhardt-Post Dresden 32:30,2; 5. NSKK.-Scharführer Muschik-Wien 32:40,4; 6. SA.-Mann Klaban-Wien 32:41,2.

Entscheidungen auch im Schwimmen

Auch im Schwimmen fielen am Freitag schon einige Entscheidungen. Die kalte Wassertemperatur bedingte eine Verlegung der Schwimm-Wettkämpfe in das Volksbad. Im 1500-Meter-Kraul-Schwimmen gelang es dem Arbeitsmann Hurtig, Mülheim, mit 21:02 den ersten Lauf siegreich zu gestalten. SA.-Sturmmann Bachmann, Dortmund, verbesserte aber im zweiten Lauf diese Zeit um drei Sekunden und wurde mit 20:59:6 Kampfspielsieger in dieser Sportart.

Im Turmspringen war der Berliner Sturmmann Grote allen Gegnern klar überlegen. Er belegte mit 101,73 Punkten den ersten Platz vor Feuerwehrmann Jaiser, Stuttgart (96,24 Punkten), und Arbeitsmann Weidner, Ueckermünde (93,44 Punkten).

Das Kunstspringen war eine sichere Angelegenheit des Sturmmannes Haster, Berlin, der mit 137,75 Punkten vor Lorenz, Westfalen (120,50 Punkten), und Feuerwehrmann Jaiser (Stuttgart) 119,26 Punkten), siegte.

Wirsching schoß zwei Tore

Am Freitag traten innerhalb der NS.-Kampfspiele die Fußballer auf den Plan, um den Endspielsieger zu ermitteln. Für die Schlußrunde hatten sich bekanntlich die Mannschaften 1 und 2 des Reichsbundes für Leibesübungen qualifiziert, die sich einen lebhaften Kampf lieferten.

Als sicherer Torschütze entpuppte sich der Frankfurter Wirsching, der der Mannschaft 1 in der 15. Minute zu einem schönen Treffer verhalf und auch für den zweiten Erfolg in der 35. Minute verantwortlich zeichnete. Der Gegner kam sofort nach diesem zweiten Tor zum Gegentreffer, und zwar war es der Waldhofer Siffling — ein Bruder des bekannten Nationalspielers — der mit einem beherzten Torschuß für den Ehrentreffer sorgte. Mit 2:1 für die Mannschaft 1 ging es in die Pause.

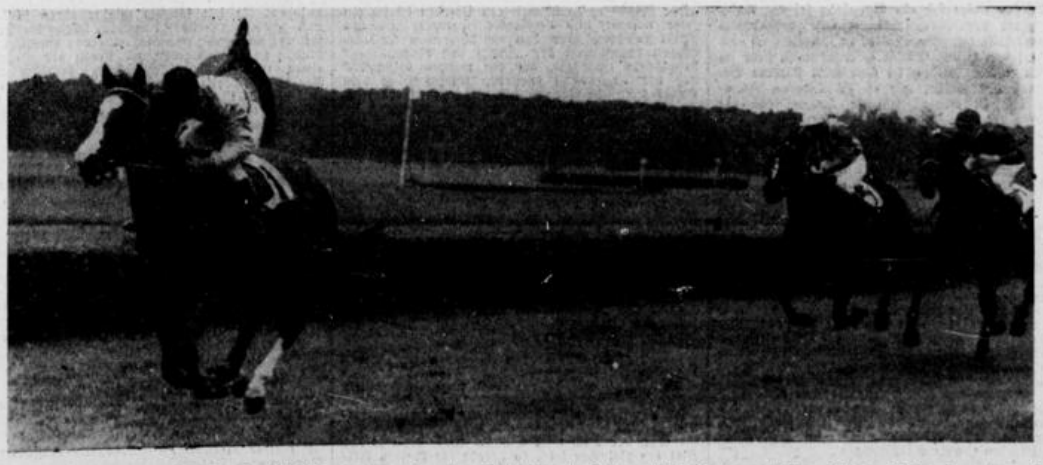
Nach dem Halbzeitpfiff drängt die Mannschaft 2 zwar stark, fand aber in der gegnerischen Deckung ein unüberwindliches Bollwerk. Besonders zeichnete sich hier der Osnabrücker Torhüter Flotho aus, der meisterhaft seinen Rahmen hütete.

Es blieb bei dem 2:1-Siege der Mannschaft 1, denn auf beiden Seiten blieben in der zweiten Halbzeit Erfolge aus. Ueberhaupt waren die ersten 45 Minuten dieses Spieles die sportlich wertvollsten.

Nur knapp geschlagen

Nürnberger Sporterfolge westfälischer HJ.

Die große Hoffnung der Westfalen war der Reichssportwettkampf der HJ., aus dem die Motorgefolgschaft des Bannes 131 Hamm im vergangenen Jahr als Reichssieger hervorgegangen war. Diesmal mußten sie sich aber durch das Gebiet Kurmark geschlagen geben und den zweiten Platz einnehmen. Der Erfolg ist trotz-



In Bielefeld-Quelle wird das Gestüt Ebbesloh am Sonntag die bekannte Stute „Adlerfee" vorstellen. Unser Bild erinnert an den Tag, als Otto Schmidt auf „Adlerfee" in Hoppegarten den Preis der Diana gewann.

Heute in Nürnberg

Wettkampffolge am Sonnabend, 10. Sept.

400-Meter-Hindernislauf: Entscheidung.
Handgranatenweitwerfen: Entscheidung.
20 × ½-Runde-Hindernisstaffel: Entscheidung.
Leichtathletik: Entscheidungen: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 3000-Meter-Hindernislauf, 110 und 400 Meter Hürden, 4×100 Meter, 4×400 Meter, Weitsprung, Kugelstoß, Speerwurf.
Handball: Endspiel SA. I gegen DAF.
Schwimmen: Entscheidungen: 100 Meter Rücken, 400 Meter Kraul, Lagenstaffel, 200 Meter Brust, 4×200 Meter Kraul, 100 Meter Kraul; Vorführungen im Kunst- und Turmspringen.
Wasserball: Endspiel.
Boxen: Entscheidungen.
Vorführungen der Deutschlandriege und Arbeitsmaiden.

dem erfreulich, denn die westfälische Mannschaft liegt nur wenige Punkte hinter dem Reichssieger.

Im Reichsschießwettkampf der HJ., der deshalb von besonderer Bedeutung ist, weil die Schießausbildung einen immer größeren Raum in der körperlichen Ertüchtigungsarbeit einnimmt, konnte das Gebiet Westfalen ebenfalls schöne Erfolge erreichen. Unter den 26 Gebieten, die in diesem Wettbewerb im Rennen lagen, erreichte Westfalen den vierten Platz. Im Pistolenschießen kam die westfälische Mannschaft, die aus fünf Schützen bestand, in scharfer Konkurrenz auf den zweiten Platz mit 1847 Ring gegenüber 1924 Ring des Siegers. Der drittbeste Schütze war Mengel vom Bann 251 Gelsenkirchen mit 416 Ring.

Die starken Männer

Sperling Kampfspielsieger im Leichtgewicht

Am Donnerstag zogen die Ringer in das Nürnberger Kolosseum ein, um dort die NS.-Kampfspielsieger zu ermitteln. Von den gemeldeten Teilnehmern fehlten nur Schweikert und Hornfischer.

Im **Bantamgewicht** traten nur zwei Ringer auf die Matte, so daß bereits nach dem ersten Gang die Entscheidung gefallen war. Sterbenk (SA.-Gruppe Thüringen) besiegte Schönleben (SA.-Gruppe Westfalen) 3:0 nach Punkten.

Im **Federgewicht** belegte der Kölner Ferdinand Schmitz erwartungsgemäß den ersten Platz. Der Rheinländer trug Punktsiege über Jenne (NAD, Abtlg. 6/262) und Nagel (SA.-Gruppe Westfalen) davon und legte Bauer (SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg) nach 10:30 Minuten auf beide Schultern.

Einen überraschenden Ausgang nahmen die Kämpfe im **Leichtgewicht.** Sperling (SA.-Gruppe Westfalen) lieferte dem deutschen Meister Heini Schwarzkopf (SA.-Gruppe Westmark) einen großen Kampf und punktete den Koblenzer glatt aus. Auch Binzeng (NSKK.-Motorgruppe Ostmark), der Dritter wurde, verlor gegen Sperling nach Punkten.

Im **Weltergewicht** wurde der Thüringer SA.-Mann Wahl Kampfspielsieger, der den Polizeiwachtmeister Kuft nach 1:30 Minuten auf beide Schultern legte und den Arbeitsmann Fischer (3/94) nach Punkten besiegte. Den zweiten Platz belegte Kuft, da er über Fischer gewann.

Ganz überlegen war Europameister Fritz Schäfer (Ludwigshafen) im **Mittelgewicht.** SA.-Mann Schebler (Thüringen) und Obsig (NSKK.-Motorgruppe Westmark) belegten in dieser Reihenfolge die nächsten Plätze.

Im **Halbschwergewicht** schaffte es Siebert (Ordnungspolizei), dem Köster (NSKK.-Motorgruppe Franken) nur sieben Minuten standhielt. Engelhardt (DRL) unterlag ihm glatt 3:0 nach Punkten. Engelhardt wurde Zweiter durch den 2:1-Punktsieg über Köster.

Im **Schwergewicht** wurde in Abwesenheit von Hornfischer der Arbeitsmann Müller (5/286) Kampfspielsieger. Die nächsten Plätze besetzten Hartmann (SA.-Gruppe Thüringen) und Stehrn (SA.-Gruppe Oesterreich).

Wem lacht das Glück in Lübeck?

Phönix Lübeck erwartet den Ansturm der Bielefelder Arminen

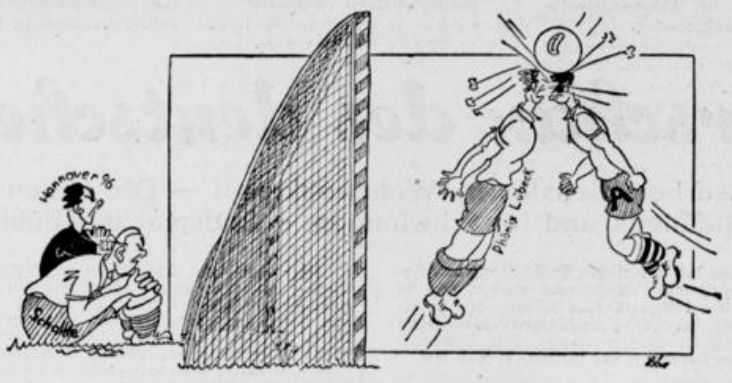
32 Mannschaften sind es noch, die morgen im Kampf um den Tschammerpokal in die zweite Schlußrunde eingreifen. Wer am 11. September als Sieger den Platz verläßt, hat am 9. Oktober in der dritten Schlußrunde erneut seine Spielstärke zu zeigen. Die Mannschaften, die morgen unentschieden spielen, müssen bereits am 18. September das Treffen wiederholen.

Die 16 Paarungen

Stettiner SC. — 05 Brandenburg
Hertha BSC. Berlin — Hindenburg Allenstein
Spvg. Blau-Weiß Berlin — SV. Riesa
Vorwärts Gleiwitz — SV. 05 Dessau
Dresdner SC. — SpSp. 09 Beuthen
Phönix Lübeck — Arminia Bielefeld
Werder Bremen — Rot-Weiß Essen
Westfalia Herne — Viktoria Hamburg
Fortuna Düsseldorf — Opel Rüsselsheim
Grün-Weiß Eschweiler — SV. Waldhof
FC. Hanau 93 — BfB. Peine
FfB. Frankfurt — BC. Hartha
BfR. Mannheim — Bayern München
BfB. Stuttgart — BSG. Neumeyer Nürnberg
1. FC. Nürnberg — 1. SSV. Ulm
1860 München — FC. Freiburg

„Phönix Lübeck wird wahrscheinlich dem Ansturm der mit Macht wieder in die vorderste Linie der deutschen Spitzenmannschaften drängenden Bielefelder Arminia weichen", so heißt es in der „Fußballwoche". Na, so einfach wird das denn doch nicht sein. Schließlich hat Phönix als Gastgeber alle Vorteile, die ein Platzverein nun einmal haben kann. Die Arminen wissen am besten, daß auf eigenem Gelände irgendwie immer noch ein kleiner Rückhalt vorhanden ist. Immerhin haben sie in der letzten Zeit bewiesen, daß ein Treffernorsprung des Partners sie nicht vollends aus dem Konzept bringen kann. Holstein Kiel legte mächtig los beim letzten Tschammerpokalspiel und doch errang Arminias Mannschaft den Sieg, weil sie mehr Stehvermögen und Schußkraft besaß.

Wenn die kurze Mitteilung, die wir in diesen Tagen aus Lübeck brachten, in vollem Umfange stimmt, dann verfügt Phönix nicht über sehr viele Torschützen. Das darf die Bielefelder Arminen keineswegs dazu verleiten, ihre Deckung zu vernachlässigen. Ein kräftiger Angriff ist immer die beste Verteidigung, so heißt es in der Fachsprache. Arminia kann morgen zeigen, daß die Vorderstaffel Treffer zu machen versteht. Klappt es in allen Reihen einigermaßen reibungslos, dann dürfte Arminia am 9. Oktober zu Hause auf der Alm in der dritten Schlußrunde stehen. Man wird in Bielefeld die Daumen drücken.



Start in Lippe

Zwölf Mannschaften der Ersten

Im Frühjahr 1938 war es entschieden: Die drei letzten Vereine mußten bestimmungsgemäß ausscheiden, um die Staffel von 14 Mannschaften wenigstens wieder auf 12 zu bringen. SV. Bavenhausen, RSV. Blomberg und der Tv. Pivitsheide waren die Leidtragenden. Der BV. Lemgo als Staffelmeister erzwang den Aufstieg zur Bezirksklasse, so daß nach Jahren wieder Lippe auch in der zweiten Klasse Deutschlands vertreten ist. Zu den restlichen zehn Vereinen sind die beiden Abteilungsmeister der II. Kreisklasse gestoßen und zwar Lemgo-West und Hörste. Zwölf Mannschaften kämpfen also in der Spielzeit 1938/39 um die lippische Meisterschaft der ersten Kreisklasse.

Der Starttonnag sieht alle 12 Mannschaften im Rennen. So gut es geht, soll die verhältnismäßig bessere Herbstzeit ausgenutzt werden. Der Winter wird sowieso noch Spielausfälle genug bringen.

Es spielen am 11. September:

BfL. Salzuflen — BfB. Oerlinghausen
Waddenhausen — Eintracht Herzen
Fortuna Schlangen — SSV. Detmold
Sportlust Helpup — Hörste
BfB. Detmold — Lemgo-West
Heidenoldendorf — Germania Schötmar

In einigen Freundschaftsspielen haben fast alle Mannschaften ihr Können erprobt und gehen nun einigermaßen gerüstet in die Punktekämpfe. Werden nicht allzu große Lücken in die Mannschaftsreihen gerissen, dann kann man damit rechnen, daß sich die Vereine in der gewohnten Folg bald auf der Punkteleiter einfinden werden.

Während die Bergstädter morgen gleich vor einer der größten Aufgaben der Serie stehen, hat Sportlust Helpup das Vergnügen, einen Klassenneuling zu erwarten. Daneben wird es noch interessieren, wie sich die nicht schlechten Leute von Lemgo-West in der Residenz halten werden.

Rekordlauf über 800 Meter

Wooderson, Harbig, Brown, Lanzi sollen in Paris starten

Mit einer großen Leichtathletik-Veranstaltung am 25. September im Pariser Jean-Bouin-Stadion wird der französische Verband die diesjährige Kampfzeit beschließen. Eine führende französische Sportzeitung macht nun den Vorschlag, zu einem 800-Meter-Lauf den Rekordmann Wooderson, den Europameister Rudolf Harbig (Deutschland), den bekannten Engländer A. G. K. Brown, den Italiener Lanzi, den Belgier Joseph Mostert und den Franzosen Leveque zu dieser Veranstaltung einzuladen. Man verspricht sich bei dieser Begegnung der zur Zeit schnellsten 800-Meter-Läufer der Welt auf der sehr schnellen Bahn des Jean-Bouin-Stadions nicht nur einen mitreißenden Kampf, sondern vielleicht auch eine neue Weltrekordzeit.

Ob dieser Wunsch sich erfüllen wird, steht noch dahin. Ebenso darf man sich keine allzu großen Hoffnungen auf einen Rekordlauf machen. Bisher kam nur in seltenen Fällen bei solchen Einladungsläufen eine neue Weltbestzeit heraus, da die Gegner in zu großer kämpferischer Spannung schon am Start erschienen und durch das Kampfmoment auch ihr Laufen verkrampft wirkte.

Doch schon aufgestellt

Unser Frauen-Aufgebot für Wien

Die Aufstellung unserer Mannschaft für die Leichtathletik-Europameisterschaften der Frauen am 17. und 18. September in Wien, die ursprünglich erst am kommenden Sonntag in Saarbrücken erfolgen sollte, wurde bereits am Donnerstag vorgenommen. Deutschland wird mit einem sehr starken Aufgebot vertreten sein. Außer den Staffeln sind die deutschen Frauen jeweils durch drei Leichtathletinnen vertreten, unter denen sich auch die deutschen Meisterinnen befinden. Das Aufgebot lautet:

100 Meter: Krauß-Dresden, Albus-Berlin, Kühnel-München; 200 Meter: Krauß, Voigt-Berlin, Ehrl-München; 4×100 Meter: Kohl-Frankfurt a. M., Krauß, Albus, Kühnel; Weitsprung: Praetz-Salzwedel, Drews-Berlin, Kohlbach-Wien; Hochsprung: Katzenbremen, Gräfin Solms-Berlin, Nowak-Wien; 80 Mtr. Hürden: Gelius-München, Spitzweg-München, Westphal-Hamburg; Kugelstoßen: Mauermayer-München, Schröder-Mündenheim, Wessel-Iserlohn; Diskuswerfen: Mauermayer, Mollenhauer-Hamburg, Sommer-Breslau; Speerwerfen: Gelius, Pastoors-Berlin, Krüger-Dresden.

Offermanns am Boden

Liß deutscher Fliegengewichtsmeister

Im Mittelpunkt der Düsseldorfer Berufsboxveranstaltung stand der Kampf um die deutsche Meisterschaft im Fliegengewicht zwischen dem Titelverteidiger Offermanns-Neuß (50,6) und dem herausforderer Liß-Zwickau (50,1). Bereits in der vierten Runde fiel die Entscheidung zugunsten von Liß, der den Rheinländer durch einen genauen rechten Kinnhaken weit über die Zeit zu Boden brachte.

Die erste Runde brachte lebhaften Schlagaustausch. In der zweiten Runde griff Liß stürmisch an, Offermanns konterte gut. Die dritte Runde sah Liß ganz groß in Fahrt, Offermanns mußte viel einstecken. konnte sich aber in der Pause zur vierten Runde erholen, da Liß nicht nachging. Gleich zu Beginn der vierten Runde kam dann das Ende. Liß hatte seinen Gegner am Körper getroffen und schmetterte anschließend einen rechten Haken ans Kinn so heftig, daß Offermanns die Beine weggerissen wurden. Der Neußer blieb weit über die Zeit am Boden.

Scherens schlug den Weltmeister

Auf der Kopenhagener Ordruphahn trafen sich im Fliegerkampf Weltmeister van Vliet, Scherens, Gérardin und Falck Hansen. Der Belgier blieb zweimal über den holländischen Weltmeister siegreich und belegte vor van Vliet den ersten Platz, während sich Falck Hansen den dritten Rang sichern konnte.

Sturm auf Schalkes Thron

Bringt der Katzenbusch schon die erste Ueberraschung?

Mit drei Spielen nimmt auch die westfälische Gauliga im Fußball den Kampf um die Meisterschaft für die Serie 1938/39 auf. Eigentlich war Schalke spielfrei am 11. September, wohl mit Rücksicht auf die weitere Teilnahme in der Tschammerrunde. Durch den Verlust des Kampfes gegen Viktoria in Hamburg sind die Knappen nun frei geworden und haben sogleich die Gelegenheit benutzt, um eine passende Terminverlegung wahrzunehmen.

Es spielen am 11. September:

Spielvg. Herten — Schalke 04
Borussia Dortmund — VfL. 48 Bochum
Preußen Münster — Spvg. Röhlinghausen

Obschon im Hertener Katzenbusch nicht leicht zu gewinnen ist, werden die Knappen doch bestens gerüstet die Spielvereinigung aufsuchen. Sollte es zur Punkteteilung oder gar zu einem Siege der Spvg. Herten kommen, so bedeutet das keine Ueberraschung, wenn man die letzthin gezeigte Spielstärke der Schalker zugrunde legt.

Borussia hat den Vorteil, gegen die noch nicht vollends eingespielte Elf des neuen Bochumer Großvereins zu Hause antreten zu können. Seitdem aber Lukasewicz nicht mehr neben Lenz steht, fällt es den Dortmundern anscheinend schwer, zu Treffern zu kommen.

Für den Gang nach Münster gibt man der Spielvereinigung Röhlinghausen keine großen Chancen. Man führt das auf den Abgang von Eppendorf nach Schalke zurück. Immerhin wird Preußen zu beweisen haben, daß man genau so kampfkräftig wie die Leute aus dem Röhlinghauser Volkspark ist.

Adlerfee stellt sich vor

In Quelle erklingt morgen das große Halali — Glanzvolles Programm am Schluß des Rennjahres

Wieder neigt sich ein Rennjahr seinem Ende. Mit einer Werbeveranstaltung von besonderem Ausmaß tritt der Veranstalter in Quelle noch einmal auf den Plan. Dieser Herbsttreffpunkt steht im Zeichen starker Felder, da eine weit stärkere Beteiligung der Ställe, wie es an anderen Renntagen der Fall war, zustande kommt; für 112 Pferde wurde der letzte Einsatz gezahlt.

Die Tageskarte des Schlußtages bietet an Vielseitigkeit alles, was man verlangen kann. Außer vier Flachrennen werden zwei Ereignisse auf der Jagdbahn und eine auf der Hürdenbahn ausgetragen. Felder von 10 Pferden und mehr, wie sie morgen geboten werden, sind in Quelle etwas nicht Alltägliches und werden bei den Zuschauern sicher große Freude auslösen. Recht zahlreich werden diesmal die Halbblüter in die Geschehnisse eingreifen und damit stark zur sportlichen Ausbeute des Tages beitragen. Für sie sind das einleitende „Halbblutflachrennen" und das den Tag beschließende „Bielefelder Halbblut-Jagdrennen" reserviert, die heute noch je 21 startberechtigte Pferde aufzuweisen haben. Auch die übrigen Vollblutprüfungen, deren Namen auf die bedeutendsten heimischen Vollblutzuchtstätten hinweisen, stehen erfreulicherweise den Halbblutkonkurrenzen um nichts nach. Ebenso werden in diesen Rennen recht gute Pferde herauskommen, zu denen vor allem die Berliner Konkurrenten gehören und von deren Zusammentreffen mit westdeutschen und hannoverschen Pferden großer Reiz ausgeht.

Im Mittelpunkt des Programms steht der „Preis vom Kupferhammer", der die Teilnehmer auf der Jagdbahn über 3000 Meter zusammenbringt. Mit „Herkules", „Abendstern", „Abendglocke", „Der Wind" und acht weiteren Pferden dürfte ein Feld sicherer und bewährter Steepler an den Start kommen. Von den umrahmenden Konkurrenzen beansprucht der „Preis von Ravensberg" besonderes Interesse, der ein wahres Glanzstück auf der Tageskarte darstellt. Dieses über 1400 Meter führende Rennen bringt geradezu ein klassisches Feld auf die Beine. Durch die Begegnung „Löffelmann", „Sankt Märgen", „Goldprobe" mit der bestens erprobten „Föhrental", die die Ebbesloher Farben unter Jockey Zachmeier an den Start trägt, stellt dieses Rennen eine überaus spannende Entscheidung in Aussicht.

In diesem Zusammenhang sei noch eine Ueberraschung verraten, die sicher den Beifall der Besucher findet. Neben „Föhrental" wird das Gestüt Ebbesloh auch „Adlerfee" vorstellen. Diese Stute hat bekanntlich mit dem Badener Rennen ihre Rennlaufbahn beendet, um in der Zucht Verwendung zu finden. Trotz der Enttäuschungen, die die Ferro-Tochter den schönen und stolzen Erfolgen als Zweijährige anknüpfte, dürfte es die Gäste interessieren, einmal das schöne Modell und die großartigen Aktionen dieser klassischen Stute zu bewundern.

Außer dem „Preis von Ebbesloh" und besonders dem „Preis von Hoberge", der mit 21 engagierten Pferden fast nach einer Teilung aussieht, wird auch der als Hürdenprüfung ausgeschriebene „Preis von Freismissen" seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Auch der Toto wird diesmal mehr denn je das Ziel der Besucher sein, da gerade die breiten Felder der Spekulationslust breiten Raum gewähren. Trotz der starken Regengüsse, die in den letzten Tagen niedergegangen sind, befindet sich das Gelände in einer tadellosen Verfassung. Die Platzanlagen, die fett langem wieder einen sauberen und gepflegten Eindruck machen, dürfte die Sportfreunde umsomehr veranlassen, einen Ausflug nach Quelle zu unternehmen, wo ihnen der Gastgeber einen interessanten Nachmittag bereiten wird. Die flotten Weisen des bekannten Musikkorps des Inf.-Regts. 18 unter Musikmeister Ruhland werden nicht unwesentlich zu einer angenehmen Unterhaltung beitragen.

Unsere Voraussagen:

I. Herbst-Halbblut-Flachrennen, 1800 Meter
Unsere Meinung: Irma — Giebel — Dammbruch.

II. Preis von Freismissen, 2800 Meter
Unsere Meinung: Champagner — Marcianuus — (Giebel).

III. Preis von Ebbesloh, 2200 Meter
Unsere Meinung: Nostrus — Großmeister — Miß Knight.

IV. Preis vom Kupferhammer, 3000 Meter
Unsere Meinung: (Wildfang) — Abendglocke — Mirandola.

V. Preis von Ravensberg, 1400 Meter
Unsere Meinung: Löffelmann — Föhrental — Sankt Märgen.

VI. Preis von Hoberge, 1800 Meter
Unsere Meinung: Glücksvogel — Legitimist — Granicos — Faland.

VII. Bielefelder Halblut-Jagdrennen, 3600 Meter
Unsere Meinung: Abendrot — Eckner — Immertreu.

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

10. September 1938.

Das Reichsbankdirektorium hat beschlossen, auch in diesem Jahre aus den gleichen Gründen wie im Vorjahre von der satzungsmäßigen Möglichkeit zur Ausschüttung einer Abschlagsdividende auf Reichsbank-Anteile zum 1. Oktober 1938 keinen Gebrauch zu machen.

•

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezuges von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Oktober/Dezember im bisherigen Umfange fortgeführt.

•

Die Kennziffer des Großhandelspreises stellt sich für den Monatsdurchschnitt August auf 105,9 (1913 = 100) gegen 105,6 im Juli.

•

In der letzten Londoner Ireg-Sitzung wurde die Beibehaltung der derzeitigen Ausfuhrpreise für alle von den Verkaufsverbänden der Ireg erfaßten Erzeugnisse beschlossen. Es wurden weiter Verhandlungen mit Vertretern der schwedischen Eisenindustrie über einen Anschluß eingeleitet. Ende September bietet sich ein Anlaß, die Besprechungen mit der amerikanischen Eisenindustrie über eine Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit der Ireg weiterzuführen.

•

Durch ein „Zweites Gesetz" vom 4. 9. 1938 (RGBl. I/140) hat das Reichsgesetz über das Kreditwesen vom 5. Dezember 1934 in der Fassung vom 13. Dezember 1935 eine Reihe von Abänderungen erfahren.

•

Das 1871 gegründete Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden, ist nach dem Ableben des früheren Inhabers Alfred Reichelt in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden.

•

Auf der Schachtanlage 3/7 der Gelsenkirchener Bergwerks AG. in Essen wurde nunmehr der vierte Bauabschnitt der Neu- und Erweiterungsbauten der Kokerei Friedrich Thyssen 3/7 beendet.

•

Auf der Utrechter Messe nimmt Deutschland mit 120 Teilnehmern unter den ausländischen Ausstellern weitaus den ersten Platz ein. Nach Mitteilung aus holländischen Händlerkreisen kann in letzter Zeit ein ständig wachsendes Interesse für die neuen deutschen Werkstoffe, die auch auf der Messe vertreten sind, in Holland beobachtet werden.

•

Der Pariser Brotpreis wird mit Wirkung vom 9. September ab erneut, und zwar auf 3 Franken je Kilogramm erhöht; ab 1. November wird er 3,05 Franken betragen.

•

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. hat sich in der ersten September-Woche die gesamte Kapitalanlage um 276,9 auf 7254,5 Millionen RM. verringert, was einem Abbau der zusätzlichen Ultimopostes um annähernd 32 v. H. entspricht. Die Gold- und Devisenbestände haben unwesentlich um 0,1 auf 76,2 Millionen RM. abgenommen. Von dem Gesamtbestand entfallen 70,8 Millionen RM. auf Gold und 5,4 auf deckungsfähige Devisen.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 9. September für eine Unze Feingold 144 Schilling 1 Pence = 86,7742 RM., für ein Gramm Feingold demnach 55,5886 Pence = 2,78955 RM.

Devisenkurse

Berlin, 9. Sept.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	134,88	135,11	134,72	134,93
Brüssel-Antwerpen	42,06	42,14	42,01	42,09
Helsingfors	5,305	5,315	5,305	5,315
Kopenhagen	53,72	53,82	53,70	53,80
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,03	12,06	12,025	12,055
Madrid	—	—	—	—
New York	2,494	2,498	2,494	2,498
Oslo	60,46	60,58	60,44	60,56
Paris	6,741	6,762	6,743	6,757
Prag	8,601	8,619	8,601	8,619
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	62,03	62,15	62,01	62,13
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,66	56,58	56,44	56,56

wenig verändert

Berliner Metallmarkt

9. Sept.

Elektrolytkupfer wirebars	58,75
Originalhüttenaluminium	133,00
Dergl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,50–39,50

Bremer Baumwollmarkt

9. Sept.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,60	9,56	9,58
Februar	—	—	—
März	9,76	9,73	9,75
Mai	9,85	9,82	9,83
Juni	—	—	—
Juli	9,90	9,86	9,89
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,29	9,27	9,28
November	—	—	—
Dezember	9,50	9,46	9,48
September	—	—	9,28

Tendenz: ruhig. Bremer Baumwolle — loko: 9,87

Schlachtviehmärkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 9. 9. 1938. Auftrieb: 1304 Rinder, 427 Kälber, 150 Schafe, 1604 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 44—45, b) 40—41; Bullen a) 42—43, b) 37—39, c) 33—34, d) 27; Kühe a) 42—43, b) 37—39, c) 30—33, d) 18—25; Färsen a) 43—44, b) 37—40, c) 32—35; Kälber Sonderklasse 68—78; andere Kälber a) 63, b) 55—57, c) 45—48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 47—51, c) 35—45, d) 36—45; Schafe e) 36—40, f) 36—40, g) 29—32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 54½, d)—f) 51½; Sauen g1)

Berliner Schlachtviehmarkt vom 9. 9. 1938. Auftrieb: 787 Rinder, 784 Kälber, 6246 Schafe, 2948 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber verteilt, Schafe mittel, Weidevieh vernachlässigt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 43, b) 39, c) 33, d) 23—25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 49—50, a2) 47—50, b1) und b2) 44—47, c) 35—43, d) 25—31, Schafe e) 40, f) 35—40, g) 29—30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) bis 54½, c) bis 52½, d) 49½, e) bis 49½; Sauen g1) 53½, g2) bis 51½; Altschneider bis 53½; Eber bis 43.

Leer (Ostfriesland), 8. 9. A. Großviehmarkt. Nutz- und Zuchtviehantrieb 532 Stück. Auswärtige Käufer sehr zahlreich vertreten. — Tendens und Preise: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte (gut) 540—650 RM. 2. Sorte (gut) 450—540 RM. 3. Sorte (mittel) 350—450 RM. Hoch- und niedertragende Rinder 1. Sorte (gut) 425—525 RM. 2. Sorte (gut) 350—425 RM. 3. Sorte (langsam) 250—350 RM. Jährige Bullen 1. Sorte (gut) 575 bis 700 RM. 2. Sorte (gut) 400—550 RM. 3. Sorte (langsam) 230—350 RM. ½jährige Kuhkälber (mittel) 110—200 RM. ½jährige Bullkälber (mittel) 120—270 RM. 1—2jährige güste Rinder (langsam) 120—240 RM. Kälber bis zu 2 Wochen (flau) 15—30 RM. Gesamttendenz: gute Tiere gefragt, lebhafter. Ausgesuchte Tiere über Notiz. — B. Kleinviehmarkt. Antrieb: 55 Stück. Handel: lebhaft. Ferkel bis zu 6 Wochen 10—13 RM. Ferkel von 6—8 Wochen 13—16 RM. Läufer 30—47 RM. Schafe 20—30 RM. — C. Pferdemarkt vom 7. 9. 38. Antrieb 107 Stück Pferde jeder Gattung. Handel: anfangs langsam, später etwas lebhafter. Volljährige Pferde 1. Qual. 1200—1450 RM. Volljährige Arbeitspferde 1000—1200 RM. Aeltere Arbeitspferde 300—650 RM. 3jährige Pferde 900—1100 RM. 2jähr. Pferde 800—1000 RM. Enterfohlen 600—750 RM. Absatzfohlen 400—525 RM. Ponys 200—400 RM. — Sämtliches auf den Markt aufgetriebenes Rindvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft und durch einen Seuchenfonds gegen diese gesichert.

Wirtschaftsnachrichten

Gilsemeister & Co. Akt.-Ges., Bielefeld. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 13. Oktober 1938 einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre von 8 v. H. vorzuschlagen. — Das Werk ist für das nächste Geschäftsjahr und darüber hinaus voll beschäftigt.

August Blase AG., Zigarrenfabriken, Lübbecke i. W. Dieses Familienunternehmen, das vor kurzem die Feier seines 75jährigen Bestehens beging, kann auch für 1937 einen befriedigenden Abschluß vorlegen. Nach 112 000 (166 000) RM. Anlageabschreibungen und vorheriger Zuweisung von 500 000 RM. zum Reservefonds wird ein Gewinn von 117 000 (107 000) RM. ausgewiesen, so daß dem noch 21 000 (36 000) RM. Gewinnvortrag aus 1936 kommen und über dessen Verwendung Angaben wieder nicht gemacht werden. — Die Bilanz zeigt bei 3 Mill. RM. Aktienkapital, das gänzlich in Familienbesitz ist, eine Steigerung der offenen Rücklagen auf 1,5 (1,0) Mill. RM. Die Wertberichtigungen (Delkrederefonds) betragen unverändert 400 000 RM. Die gesamten Verbindlichkeiten stellen sich auf 2,45 (2,33) Mill. RM., denen ein Umlaufsvermögen von 6,38 (6,54) Mill. RM. gegenübersteht. Die Beteiligungen zeigen einen Zuwachs von 710 000 RM. — In der HV. wurde der Abschluß einstimmig gutgeheißen. Aus dem Aufsichtsrat ist Bankdirektor Adolf Möhle ausgeschieden.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 11. September

6.00 Hafenkonzert. — 7.40 Wetter, Wasserstand. — 8.00 aus Nürnberg: Der Große Appell im Luitpoldhain — 9.30 Musik am Sonntagmorgen — 10.35 Ein Volk, ein Reich, ein Führer — 10.45 Musik für Streichquartett — 11.30 aus Nürnberg: Groß-Konzert des Rundfunks mit Berichten vom Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz.

16.00 Zur Unterhaltung und zum Tanz — 18.00 Brauchtum und Braut heraus — 18.40 Kleine Stücke großer Meister — 19.00 Schöne Stimmen.

20.15 Abendkonzert — 22.00 Nachrichten — 22.15 Zwischenmusik — 22.30 Unterhaltungsmusik — 24.00 bis 3.00 1. Tanzmusik, 2. Volksmusik, 3. Musik zur Unterhaltung.

Montag, 12. September

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft — 6.05 Durchsprüche für den Bauern — 6.10 Knie—e beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens — 6.55 Morgenlied — Morgenruf — 7.00 Nachrichten — 7.10 Frühkonzert — 8.00 Wetter, Wasserstand — 8.10 Frauenturnen — 8.30 Morgenmusik — 9.30 Ratschläge für die Kochzettel der Woche — 9.45 Nachrichten — 10.00 Der Bauer und sein getreuer Herr — 11.45 Lohndrescher bei der Arbeit — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Schloßkonzert — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 13.15 Schloßkonzert (Forts.) — 14.00 aus Nürnberg: Großkonzert des Rundfunks mit Berichten von den Vorführungen der Wehrmacht — 17.00 Nachmittagskonzert — 18.00—18.10 Wir suchen und sammeln . . . 19.00 aus Nürnberg: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses — 21.00 Nachrichten — 21.10 Abendkonzert — 22.00 Nachrichten — 22.15 Zwischenmusik — 22.30 Spätmusik — 24.00 aus Nürnberg: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht — 0.45—3.00 Nachtmusik.

Dienstag, 13. September

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft — 6.05 Durchsprüche für den Bauern — 6.10 Knie—e beugt — 6.30 Freut euch des Lebens — 6.55 Morgenlied, Morgenruf — 7.00 Nachrichten — 7.10 Frühkonzert — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt — 8.10 Frauenturnen — 8.30 Morgenmusik — 9.30 Frauen leisten Pionierarbeit — 9.45 Nachrichten — 10.00 Von Pflanzen und Tieren und vom Brauchtum im Monat September — 10.30 Kindergarten — 11.45 Ein Geflügelhof im September — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert I — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 13.15 Mittagskonzert II — 14.00 Nachrichten — 14.10 Melodeien — aus Köln a. Rhein — 15.00 Fremdlinge auf dem Hühnerhof — 15.10 Heitere Unterhaltung, darin: Der lustige Rätselfunk — 16.00 Von Oper zu Oper — 17.00 Der Erzähler: Urlaub — 17.10 Kleines Konzert — 18.00 Vom Reisen und Wandern — 18.10 Der Tischkosch und sein Schatz — 18.40 Englische Unterhaltung — 19.00 Klingende Miniaturen — 19.50 Vom Tage.

20.00 Nachrichten — 20.10 Neues vom Film — 22.30 Großer Tanzabend des Reichssenders Köln — 22.00 bis 22.15 Nachrichten — 22.15—22.30 Zwischenmusik — 24.00 Nachtmusik I — 1.00 Nachtmusik II — 2.00 bis 3.00 Nachtmusik III.

Mittwoch, 14. September

6.00 Morgenlied — Morgenruf, Wetterbericht für die Landwirtschaft — 6.05 Durchsprüche für den Bauern — 6.10 Knie—e beugt — 6.30 Freut euch des Lebens — 7.00 Nachrichten — 7.10 Frühkonzert — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt — 8.10 Frauenturnen — 8.30 Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Unterhaltungsmusik — 9.30 Von gesunden Leben — 9.45 Nachrichten — 10.00 Peter Poppenspäler von Theodor Storm — 11.45 Bauernfürsorgeschule Hülchrath — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft, Marktbericht des Reichsnährstandes.

12.00 Schallplatten zur Mittagspause — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche — 13.15 Mittagskonzert — 14.00 Nachrichten — 14.10 Melodeien — aus Köln am Rhein — 15.00 Kinder, hört zu — 15.30 Wir treiben Familienforschung — 15.50 Zwischenmusik.

16.00 Nachmittagskonzert — 17.00—17.15 Der Erzähler — 18.00 Griff ins Leben — 18.30 Musik unserer Zeit — 19.00 Politische Zeitungsschau — 19.15 Zur Unterhaltung spielt die Kapelle Hans Busch — 19.50 Vom Tage.

20.00 Nachrichten — 20.10 Deutsche Musik — Gegenwart, Klassik — 22.00 Nachrichten — 22.15 Zwischenmusik — 22.30 Musik aus Wien — 24.00 Nachtmusik



Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Schlafzimmer Eiche ger., neu, wenig gebr., Schr. 180 br., 2 Bettst., 2 Matr., 2 Nachtschr., 1 Frisierkommode m. 3teil. Spiegel, wegen Zahlungsunf. eines Käuf., für 220.– fr. Haus, abzugeb. Spesiez., Blütenstr. 180. Tisch und Stühle, wenig gebr., 140.– Mk. Heinrich Heilmann, Tischlerei, fein Laden, Mettlinen, Station Bruchmühlen bei Bünde.

Pianos-Harmoniums tadellose gebrauchte Markeninstrumente, augenblicklich vorrätig. Zahlungserleichterung. Fordern Sie Liste **Brinkmann & Goebel, Minden i.W.** Pianohaus seit 1879

Daunendecken 150/200 2. Wahl 38.– 44.– 56.– eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75. Angestaubte Par.-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. **Möcking „Wäschefabrik. Bielefeld. Prießallee 68**

Teppiche Bettumrandungen **Polstermöbel** Gardinen, Steppdecken, Matratzen bis 10 Monatsraten, unverbindl. Angeb. Teppich-Frick, Essen 50

Saißmanzahn neu u. gebr., günst. Zahlgsbedgn. **Heinr. Brennecke Nachf., Wäschereimaschinenfabrik, Hannover**

Wer übernimmt **Bauspar**vertrag über **RM. 15000.–** zu günstigen Bedingungen? Angebote unter **B 2007** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Ehe-Wünsche

Lebensfrohe, schlanke, jugendl. Endzwanzigerin, der durch berufliche Inanspruchnahme wenig Gelegenheit für Herrenbekanntschaft geboten wird, möchte mit charaktervollem gebildetem Herrn, auch Witwer mit Kind, zwecks späterer

Heirat

in Verbindung treten. Anonym zwecklos. Zuschriften unter **A A 5943** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Gebildete Bauerntochter, 28 J. alt, schlank, gut. Aeußere, m. vielseitigem Interesse u. tüchtige Hausfrau erbittet einen charaktervollen

Lebenskameraden

in guter Position. Bildzuschriften (streng diskret) unter **A A 5978** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Witwer, 60jähr., alleinstehend, evgl., 1,70 gr., mit sicherem Einkommen und Wohnung, sucht die Bekanntschaft gut aussehender Frau, 50 bis 60 J., mit etwas Vermög., aber nicht Bedingung, Charakter ausschlaggebend, zwecks

Heirat 17.9

Anonym zwecklos. Ausführliche Bildzuschriften unt. **A S 6157** a. d. WNR.

Glückliche Ehe

ersehnt Witwer ohne Anhang, Mitte 50, evgl., gutes Außere, solide, strebsam, aufrichtiger Charakter, berufstätig, mit kleinem Vermögen. Einheirat nicht abgeneigt, da vielleicht unterstützt. Welche liebevolle Gleichgesinnte schreibt mit vertrauensvoll, wenn möglich mit Bild, unter **D 514** an die Westf. N. N.

Landwirtstochter

mit Vermögen, häuslich und wirtschaftl. tüchtig, aus gutem Hause, sucht gebild. Lebenskameraden aus gleichen Verhältnissen von 30—40 Jahren. Bildzuschr. unt. **AZ 8201** an die WNR.

Gutausseh. geb. Blondine, evgl., sportinteresse, a. g. Familie u. Verhältn., sucht stattlichen Partner. **Frau Höller-Hagemeister** Bielefeld, Ravensberger Str. 29, Ruf 3443

Akademikerswitwe evgl., 40 J., jugdl. schl. 5000 Verm. w. glückl. Wiederheir. m. kultiv. Partner, **Frau Höller-Hagemeister** die anerkannt gewissenh. Eheanbahnung

Symp. 30er evgl., m. alteingef. Gesch. u. Grundbes., l. geschäftsinteressierte Lebensgefährtin. **Frau Höller-Hagemeister** Sprechz. tägl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Geb. Landwirt evgl., 30er, gutsituiert, j. intellig. Bauerntocht., auch Einheirat angenehm. **Frau Höller-Hagemeister** tägl. Neuanmeldungen v. Damen u. Herren

Dame Anf. 20 vielseit. geb., tücht. Hausfrau, sportinteress., sucht herzensgeb. Gatten. **Frau Höller-Hagemeister** bittet zwecks Rücksprache um Ihren Besuch

Dame Anf. 30 kath., verm., geschäftsinteressiert, w. passend. Ehekameraden. **Frau Höller-Hagemeister** Auskunft kostenlos und unverbindlich.

Alleinst. jg. Mädel, 34 J., evgl., sol., aufricht., ehrl. Charakt., sucht zwecks bald. Heirat einen gut. treu. Menschen als **Ehekameraden** Ausst. u. Erspam. vorh. Ausführl. Zuschr. unter **A S 6134** an die WNR.

Berufstätiges Fräulein, 27 J., wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines netten jungen Mannes bis 35 J. zwecks

Heirat

kennenzulernen. Zuschriften unter **A S 6133** an die WNR.

Heirat

Solider strebs. Kaufmann, 31 Jahre, gute Erscheinung, 1,72 groß, möchte sich mit einem lieben, netten Mädel verheiraten. Wo Einheirat mögl., bevorzugt. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter **A A 5966** an die WNR. Vermittler zwecklos.

Junger Mann, kath., 28 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädels zwecks späterer

Heirat

Bildzuschriften unter **A S 6137** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Fräulein

32 Jahre (evg.), tüchtige Hausfrau, sucht die Bekanntschaft eines soliden, netten Herrn in sicherer Stellung, **zwecks spät. Heirat.** Nur ernstgem. Zuschriften m. Bild unter **A A 5979** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Witwer, ev., 50 er, Fabrikarbeiter mit Hausbesitz, sucht die Bekanntschaft eines netten, schlicht., verständnisv. Mädchens, nicht u. 45 J., ohne Anhang, zw. bald.

Heirat

Zuschriften unter **A. Z. 8304** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Mann, 24 Jahre, ev., blond, 1.70 groß, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädels zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung. Evtl. spätere

Heirat

Freundl. Zuschriften mit Bild unter **A B 3070** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Einfaches Mädchen

33 Jahre, berufstätig, ruhiges, liebevolles Wesen, sehnt sich nach einem aufrichtigen **Lebenskameraden.** Nur ernste Zuschriften erbeten unter **A A 6070** an die Westf. N. Nachr.

Witwer

50 Jahre alt, kath., mit 5 Kindern im Alter von 5 bis 16 Jahren, in sicherer Stellung, wünscht sich wieder zu **verheiraten** mit älterem Fräulein oder Witwe ohne Anhang im passenden Alter von 40 bis 50 Jahren, am liebsten aus ländlicher Gegend. Zuschriften unter **A S 6177** an die Westf. N. Nachr.

Einz. Handwerker, 42 J., wünscht, da hier fremd, die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwecks evtl. spät.

Heirat

Zuschriften unter **A S 6193** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Dame

(vermögend) sucht die Bekanntschaft eines netten, soliden Herrn im Alter von 40–50 Jahren. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter **C 895** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

P. 62 4.38 29

Abrador

wäscht Hände rillenlauber

und macht die Haut so schön samtweich u. frisch.

ABRADOR ist eine Spezial-Hand-Seife von außergewöhnlicher Reinigungskraft und hervorragender hautpflegender Wirkung, denn ABRADOR enthält besondere kosmetische Zusätze u. a. auch Lanolin und Lecithin.



ABRADOR bekommen Sie überall, wo es gute Seifen gibt. Stück 18 Pfg.

LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)

Beamtentochter

29 Jahre, ev., blond, sehr häuslich, mit tadelloser Vergangenh., sucht die Bekanntschaft eines soliden, charakterfesten Herrn bis 35 Jahre, nicht unter 1.70 groß, in gesicherter Stellung. Bei gegenseitiger Zuneigung evtl. spät. Heirat. Ausführliche Zuschriften erbeten unter A. A. 6057 an die Westf. Neuest. Nachr.

Der Herbst naht

Leffers

zeigen die schöne Bekleidung
für Damen und Herren

Bitte Fenster beachten

Kahlerkrug

ein gutes, altes Ausflugslokal im Ravensberger Land.

Seit über 50 Jahren **täglich** echt westfälischen
30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Str.)

Pickert

Städtische Sinfonie-Konzerte

Die Konzert-Platzmieter

die ihre vorjährige Platzmiete noch nicht erneuert haben, werden nochmals gebeten, dieses baldigst zu tun. Ebenso können **Neuanmeldungen** jederzeit aufgegeben werden

Kassenstunden täglich . Verlangen Sie den Konzertprospekt für 1938/39

Eine Platzmiete gewährt 30 % Preisermäßigung

Rudolf-Oetker-Halle

Stadttheater Bielefeld

Eröffnung der Spielzeit 1938/39

Heute: 19½ bis gegen 23½ Pr. III
Neuinstudierung
Peer Gynt
von Ibsen. freie Uebertragung v. Dietrich Eckart, Musik v. Grieg

Stg. 15. 9. 19½—23½ Pr. III
Neuinstudierung
Lohengrin
Oper von Richard Wagner

Di. 13. 9. 20 bis geg. 22½ A, 1 Pr. II
Erstaufführung
Eine Frau ohne Bedeutung
Komödie von Oscar Wilde, neubearbeitet von Karl Lerbs

Mi. 14. 9. 19½—23½ B, 1 Pr. III
Lohengrin
Oper von Richard Wagner

Do. 15. 9. 20 bis nach 22½ C, 1 Pr. II
Neuinstudierung
Der Graf von Luxemburg
Operette von Franz Lehár

Fr. 16. 9. 19½—23½ NS. Gem. „K. d. F."-Feierabendgem. **2:** Lohengrin, Oper von Richard Wagner

So. 17. 9. 19½ bis gegen 23½ Fr. II
Peer Gynt
von Ibsen, freie Uebertragung v. Dietrich Eckart, Musik v. Grieg

Stg. 18. 9. 19½ bis nach 22 Fr. III
Der Graf von Luxemburg
Operette von Franz Lehár

Di. 20. 9. 20 bis geg. 23 A, 2 Pr. III
Neuinstudierung
Zar und Zimmermann
Kom. Oper von Alb. Lortzing

Erwerbt die festen Platzmieten — 25 % Ermäßigung

Die **6** *frohen Sänger*
vom Reichssender Köln

singen am Sonntagabend (11. 9. 1938) im Kyffhäuser mit dem **Deutschen Sängerkreis Bielefeld** (Ltg. Otto Posteher) im Bunten Liederabend. Anfang 19.30 Uhr. Karten nur noch a. d. Abendk.

Zur schönen Aussicht

Heute, Sonnabend:
Tanzabend
Sonntag ab 4 Uhr: **Familienkonzert**
Abends: **Tanz**

Berglust

Heute 20 Uhr:
Gesellschaftsabend
Sonntag 15.30 Uhr
Familienkonzert
Ab 19 Uhr:
Familienabend

Restaurant Heinr. Ströker
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag la Kapelle **TANZ**

NS-Gemeinschaft **Kraft durch Freude**
Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinschaft 2
Freitag, 16. Sept., 19½ Uhr
Lohengrin
Ausgabe der Mitglieds- und Eintrittskarten am 12. und 13. September.
1. Zahlung: 2.05 Mk.

Feierabendgemeinschaft 8
Montag, 19. Sept., 19½ Uhr
Peer Gynt
Ausgabe der Mitglieds- und Eintrittskarten am 15. und 16. September.
1. Zahlung: 2.— Mk.

Feierabendgemeinsch. 5 „Anker"
Freitag, 23. September, 20 Uhr
Die Primanerin

Feierabendgemeinschaft 4
Montag, 26. Sept., 19½ Uhr
Lohengrin
Ausgabe der Mitglieds- und Eintrittskarten am 22. und 23. September.
1. Zahlung: 2.50 Mk.

„Lindenhof"

Samstag und Sonntag
Konzert und **Tanz**

Billige Omnibus-Gesellschaftsfahrten!

veranstalte ich

am **Donnerstag,** dem 15. September nach **Steinhuder Meer, Hannover.** Abfahrt 7.30 Uhr. Preis 6.— RM.
Sonnabend, dem 17. September nach **Detmold, Externsteine, Silberbachtal.** Abfahrt 13 Uhr. Preis 2.75 RM.
Sonntag, dem 18. September **Weserfahrt nach Kassel-Wilhelmshöhe.** Abfahrt 6 Uhr. Preis 6.90 RM.
Mittwoch, dem 21. September **Weserfahrt nach Kassel-Wilhelmshöhe.** Abfahrt 7.30 Uhr. Preis 6.90 RM.
Sonnabend und Sonntag, dem 24. und 25. September nach **Bremen, Bremerhaven, Helgoland (letzte Fahrt).** Abfahrt 5 Uhr. Preis 23.— RM. einschließlich Uebefahrt und Uebernachtung.
Sonnabend und Sonntag, dem 1. und 2. Oktober **2 Tage zum Rhein.** Auskunft und Karten nur in meinem **Omnibus-Reise-Büro, Obernstorwall 23a.** Fernsprecher 6797.

A. Wittler.

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben

Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Kaffee-Restaurant Waldquelle in Quelle

Am Sonntag, 11. September, findet auf allgemeinen Wunsch das

II. große Werbekonzert

des I. Bielefelder Bandonion-Konzertorchesters „Oktavia"

unter persönlicher Leitung seines Kapellmeisters Jul. Dvorzak statt. Morgens von 10—12 Uhr: **Frühkonzert.** Nachm. ab 4 Uhr: **Konzert mit Tanzeinlagen.** Bei Anbruch der Dunkelheit Fackelpolonaise der Kinder. Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Scheidemann**

Frau Mila Planck

Atelier für moderne Porträt-Fotografie

Obernstraße 41, 1. Etg. . Ruf 732
Auch Sonntags geöffnet von 10-14 Uhr

Kaffee - Restaurant
Könemann
Sonntag großer
Schlagerabend



Paderborn

die alte Kaiser- und Hansestadt
Gastlich und sehenswert!
Auskunft durch den Verkehrsverein, Marienplatz 16 Fernruf 3300

Wiemuths Cafés, Diele u. Konzertgarten
die behaglichen und gemütlichen Gaststätten bieten angenehmen Aufenthalt bei täglichen Musikaufführungen erster Kapellen

Domschenke, Paderborn Inh. **Karl Lönnig** Fernruf 2532
direkt am Dom und den Paderquellen gelegen
Nach vollendeter Umgestaltung:
Die behagl. neuzeitliche Gaststätte Paderborns!
Saal — Gesellschaftsräume — Konzertgarten

Wenn in Paderborn . . . dann in die
Schützenplatz - Groß - Gaststätten
größter u. schönster Festplatz Westfalens

Betriebsfeiern

im schönen


Hotel und Pension Auetal Tel. Rinteln 549

Ständig inserieren heißt: keine Kundschaft verlieren

Gasthaus Kanne

Berlebeck.
Jeden Sonntag:
Kaffee-Konzert
abends mit **Tanzeinlagen**
Erstklassige Kapelle.





Bahnhofs-Hotel, Vlotho Jetzt in gr. Bes. Neu renov., Zentral-Heizung, fl. Wasser. **Karl Niederdeppe.** Fernruf 489.



Jägerkrug

Inh.: Erwin Kralemann
Bielefeld-Dornberg . Ruf 562 Bielef.
Aeltestes und beliebtes Ausflugslokal, großer schattiger Garten, großer Parkettsaal.
Neuzeitlich. Gesellschaftsraum

Nach vollständiger Renovierung
erwartet Sie das
Gasthaus Klostermann

Inh.: Karl Generotzky, Brackwede, Gütersloher Str. 236
Omnibusverbindung Bielefeld-Gütersloh
Angenehmes Familienlokal . Anerkannt guter Kaffee.
Ab Sonntag, 11. Sept., jeden Sonntag ab 16 Uhr: **TANZ**
Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Fliegerhorstkap. Gütersloh

---

„Reckenberger Hof", Wiedenbrück

Wasserstr. 12 — Fernruf 321 **Gutbürgerliches Familienlokal**
mit großem schattigen Garten und neuer Bundeskegelbahn . **Gute Küche**

Garten-Gaststätte Brinkmann

Voltmannstr., Ecke Schloßhofstr. . Tel. 6527
Angenehmer Familienaufenthalt, schöner, gr. Garten. Kinderspielplatz. Bekannt guter Kaffee, gepflegte Getränke, eigene Bäckerei und Konditorei. — Heute bis einschl. Mittwoch:
Gr. Preisschießen der Schieß-Abteilung „Rot-Weiß"

Konzerthaus Huff, Brackwede

Ab. 4. September nachmittags **17 Uhr**
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz

Lindenkrug

Inh. **Jul. Bünte,** Haller Weg 44. Ruf 5669.
Haltestelle der Omnibuslinie 10
Ausflugslokal, Veranda, schöner, schattiger Garten, Gesellschaftszimmer
Gut geeignet für Hochzeiten und alle anderen Festlichkeiten.



Dueller Bahnhof
Guter Mittagstisch

mit seinen gemütlichen Räumen und soliden Preisen ladet ein.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
Schöner schattiger Garten
Ruf 4157 ADOLF HUNGER
Fremdenzimmer

„Silgen"

Bes.: **H. Eikelmann, Senne II**
Ruf 343 Oerlinghausen
Das bekannte und beliebte Ausflugslokal der Senne inmitten der blühenden Heide. Herrl. Garten! Parkplatz

---

Nach einem Ausflug in die schöne Heide finden Sie Erholung im
Gasthof Kracks

Besitzer: W. Ramsbrock . Fernsprech-Anschluß Nr. 919
Gute Speisen und Getränke . Mittagstisch

Flughafen-Restaurant, Bielefeld-Senne I

Das interessanteste Ausflugsziel in der Senne
Bestgepflegte Speisen und Getränke

Besuchen Sie in der Senne 29.10 **Restaurant Quisbrock**
(früher Niedermeier) **Dalbke-Senne II**
Haltestelle der Städt. Omnibusse
Behagliches Ausflugslokal. Großer schattiger Garten

Und jetzt . . . . . einen Ausflug zur großen Durchbruch-Baustelle der Reichsautobahn beim
„Gasthaus „Zum Teutoburger Wald"
Fritz Deppe in Lämershagen
Fernruf 359 Oerlinghausen
Gute Autoanfahrt über Hillegossen—Lämershagen

Heidekrug, Augustdorf

Besitzer: **Herm. Böger**
(inmitten der blühenden Heide gelegen) bietet angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung . **Sonntags: Konzert und Tanz**

Nach der Heidewanderung zum
Windelsbleicher Krug
am Bahnhof Windelsbleiche
Fernruf Bielefeld 6899
Inhaber **Wilh. Riesberg**
Der Neuzeit entsprechende Restaurationsräume und Veranda. Anerkannt gute Küche u. gepfl. Getränke

---

Gasthof zur Holte

mit Schloß-Café
K. Joachim Tel. 17
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische, gegenüber dem Wasserschloß und der 1000jährigen Eiche, von schönstem Hochwald umgeben. 10 Minuten vom Bahnhof Schloß Holte

Maseratis mit dem letzten Schliff / Die Italiener stürmen noch einmal in Monza gegen die deutsche Vorherrschaft

Mit dem 16. Großen Automobilpreis von Italien am Sonntag auf der Mailänder Monzabahn wird die große Automobilrennzeit des Jahres 1938 abgeschlossen. Mit dieser Veranstaltung rundet sich das Bild ab, das uns das erste Jahr mit der neuen Rennformel entwickelt hat. Die Lage im internationalen Autorennsport hat sich nicht geändert, geändert nur die Rennformel, bestehen blieb die eindeutige Ueberlegenheit der deutschen Rennwagen! Darüber dürfte es nur eine Meinung geben. Und wir hoffen, daß diese Tatsache auf dem umgebauten, 6,993 Kilometer langen Monzakurs bei Mailand erneut bestätigt wird. Das hieße also, daß deutsche Rennwagen zum fünften Male in ununterbrochener Reihenfolge dieses wertvolle Rennen gewinnen würden.

Zwar haben — diesen Eindruck muß man gewinnen, wenn man die offizielle Meldeliste mit den 18 Startern durchsieht — unsere Gegner in diesem harten Wettstreit, der gleich hohen Einsatz von Mensch und Maschine verlangt, noch einmal größte Anstrengungen gemacht, um den deutschen Wagen und Fahrern ein „Halt" entgegenzusetzen. Das Aufgebot, das den 60 Runden oder 419,580 Kilometer langen Kampf in Monza aufnehmen wird, lautet:

Mercedes-Benz: R. Caracciola, M. v. Brauchitsch, H. Lang, R. Seaman; Auto-Union: H. Stuck, R. Hasse, H. P. Müller, T. Nuvolari; Alfa Corse: Dr. G. Farina, Biondetti, E. Villoresi, J. P. Wimille, Taruffi, Belmondo, Dupuy; Maserati: Graf Trossi, A. Varzi, L. Villoresi.

Das wird im Verhältnis 8:10 ein erbitterter deutsch-italienischer Zweikampf werden. Unter allen Umständen wollen die Italiener versuchen, wenigstens auf ihrer Heimatbahn den Sieg an ihre Farben zu heften. Ueber Erwarten groß ist das Aufgebot von Alfa Corse, man bemüht sich, die beiden neuen 16-Zylinder-Wagen einsetzen zu können, außerdem werden aber auch zwei Zwölf-Zylinder-Alfa-Romeo an den Start gebracht. Auch Maserati hat nichts unversucht gelassen, dem sehr schnellen Wagen den letzten Schliff zu geben, damit er auch die großen Anforderungen eines schweren Rennens vom Anfang bis zum Ende voll und ganz übersteht, was bisher leider noch nicht ganz gelang. Dieses Aufgebot darf nicht leichtfertig überschätzt werden, das könnte leicht zu Ueberraschungen führen.

Seit 1934 gab es im Großen Preis von Italien stets deutsche Siege. In diesem Jahre steuerten Rudolf Caracciola und Luigi Fagioli den silbernen Mercedes-Benz zum Siege. Den zweiten Platz belegte Hans Stuck auf Auto-Union. Hans Stuck kam dann ein Jahr später selbst zum Siege, 1936 wiederholte Bernd Rosemeyer den Auto-Union-Sieg, indem er Tazio Duvolari auf Alfa Romeo knapp hinter sich ließ. Ein scharfes Rennen mit deutscher Ueberlegenheit gab es im Vorjahre. Nur um 1½ Wagenlänge konnte Rudolf Caracciola seinen Markengefährten Hermann Lang hinter sich lassen, den dritten Platz belegte Bernd Rosemeyer.

Der Turf

Max Schmidt ritt bereits 50 Siege

Der bekannte westdeutsche Flachrennreiter Max Schmidt konnte bei den Dortmunder Pferderennen am Mittwoch mit Herzsolo bereits den 50. Sieger steuern. Der Stalljockey des erfolgreichen westdeutschen Privatstalles Rösler liegt in der Liste der erfolgreichen deutschen Flachrennreiter so weit in Front, daß ihm das Championat kaum noch zu nehmen ist.

Jockey Hochstein außer Gefecht

Der westdeutsche Hindernisreiter J. Hochstein, der bei den Dortmunder Pferderennen am Mittwoch mit Luftbus stürzte und in die städtischen Krankenanstalten eingeliefert werden mußte, trug eine Prellung der Wirbelsäule und eine Rippenfraktur davon. Da der Heilungsprozeß sehr schwierig ist und längere Zeit dauern wird, ist Hochstein für die weitere diesjährige Rennzeit außer Gefecht gesetzt, was um so bedauerlicher für ihn ist, als er wahrscheinlich auch diesmal wieder das Championat der Hindernisreiter errungen hätte.

Preciso kurz am Boden

Aber der Italiener hielt dem Trommelfeuer der Heuserschen Fäuste stand / Verdienter Sieg des Bonner Europameisters

Mit einem Europameisterschaftskampf startete am Freitagabend die Deutschlandhalle in den Boxwinter 1938/39. Etwa 8000 Zuschauer wohnten dem Kampf bei, in dem der Bonner Europameister im Halbschwergewicht, Heuser, auf den Herausforderer Merlo Preciso stieß.

Der Punktsieg des Deutschen über 15 Runden war schwer erkämpft, aber voll verdient. Die Bonner Kampfmaschine versuchte alles, um einen entscheidenden Sieg zu landen, scheiterte aber an der großen Härte des Italieners im Nehmen. Zudem verfügte Merlo Preciso über eine Reichweite, die es Heuser schwer machte, an den Mann zu kommen. Wiederholt war der Italiener angeschlagen, aber seine erstaunliche Härte ließ ihn auch über die gefährlichsten Augenblicke hinwegkommen.

In der 3. Runde wurde Merlo mit einer Linken zum Kinn kurz auf die Bretter geschickt, und in der 5. Runde erlitt der Italiener eine heftig blutende Stirnwunde, die ihn im weiteren Verlauf des Kampfes behinderte. Bis zum Schluß blieb der Italiener gefährlich, bot nie ein rechtes Ziel für Heuser, dessen Schläge am Ende auch mehr an Wirkung verloren. Trotzdem hatte Heuser den Kampf stets in der Hand. Er gewann klar nach Punkten.

Im Titelkampf im Bantamgewicht mußte Hermann, Remscheid, dem Ansturm des Wieners Ernst Weiß im 12-Rundenkampf weichen.

Paul Wallner zeigte sich im Kampf gegen den litauischen Landmann Harry Weber weit unter seiner sonstigen Form. Mühsam kam er über die volle Distanz und gab dabei sämtliche Runden ab.

Das abschließende Mittelgewichtstreffen zwischen Josef Besselmann und dem Italiener Buratti zeigte den Rheinländer wieder einmal im besten Licht. Kurz vor Schluß der 3. Runde bot der Italiener eine Blöße. Buratti wurde von einer schweren Rechten am Kinn getroffen, so daß er sich nicht mehr rechtzeitig erheben konnte.

Ohne Schaden übers Nagelbrett

Reifenwechseln infolge Reifenpannen ist schon im Sommer kein großes Vergnügen, besonders dann, wenn man den Wagenheber schlecht ansetzen kann. Im Herbst und Winter aber, wenn man den Wagen auch zur Erledigung gesellschaftlicher Verpflichtungen benötigt, kann die Reifenmontage unter Umständen ein ganzes Programm über den Haufen werfen. Man stelle sich einmal den Herren im Gesellschaftsanzug vor, der im Regensturm auf der Landstraße ein Rad wechselt. Er kann sofort nach Hause fahren und auch wechseln — die Kleidung nämlich.

Sie sagen, das läßt sich eben nicht ändern, man muß nur immer hoffen, daß es gut geht! — Das ist ein Irrtum! Es läßt sich ändern.

Wir haben mit den Schlauchschutzmitteln, die Reifenpannen verhüten sollen, bereits genügend Kummer erlebt. Es sollen nicht all die Fehler aufgeführt werden, die man in Kauf nehmen mußte, auf jeden Fall aber hatte sich nichts 100prozentig bewährt. Ganz im stillen aber wurde weitergearbeitet. Die Wehrmacht und ihre Versuchslaboratorien prüften alles, was auf den Markt kam, und so wurde endlich ein Mittel gefunden, das allen berechtigten Ansprüchen genügt. Es wurde zuerst nur bei der Wehrmacht, der Polizei und der SS verwandt, es kommt erst jetzt in den freien Handel.

Langwierige und mühevolle Laboratoriumsversuche waren vorerst notwendig, um jene Grundstoffe zu finden, die einzeln und in ihrer Zusammensetzung die erforderlichen Eigenschaften besaßen. Endlich aber entstand in „Kurtin", das jetzt völlig neu auf den Markt kommt, ein von den Behörden erprobtes und für gut befundenes Mittel, das uns den notwendigen Schutz gewährt.

Die größere Bequemlichkeit, nämlich Vermeidung von Radmontagen, ist aber der geringste der Punkte, der von Kurtin erfüllt wird. Viel wichtiger ist die größere Sicherheit, mit der man fährt. Man kann nun sicher sein, daß Reifenpannen nicht mehr vorkommen und wird nun schneller fahren können, weil ja die große Gefahr des Schleuderns durch Reifenpannen wegfällt.

Darüber hinaus ist aber auch die wirtschaftliche Seite zu betrachten, weniger Reparaturen, geringere Abnützung, ja sogar Konservierung der Schläuche ist vorhanden. Im Rahmen des Vierjahresplanes ist Kurtin das geeignete Mittel, den Reifen- und Schlauchverbrauch einzudämmen.



NSU Kundendienst
Motorradhaus Schneider
Heeper Straße 56a
Ersatzteillager Reparaturwerkstatt
5196

Steyer Kundendienst
Generalvertretung der Steyer Automobile
Gebr. Stüwe
Reichspoststr. 11b
Eingang Kyffhäuser
708

Auto-Batterien Varta-Dienst
Bosch
Scheinwerfer . Nebellampen
Scheibenwischer . Winker
Zündkerzen . Signalhörner
R. Zwicker
Auto-Licht-Zünd-Werkstatt
Ulmenstr. 7 Ecke Ravensberger Straße Ruf 6296


Auto-Reifen
fast alle Größen am Lager
Neugummierung
abgefahrener Auto-Reifen in Vollformen
W. Kording
Vulkanisier-Anstalt
Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 108a
Eingang Dürkopp-Str. Ruf 3864

Schulze & Mann
Karosseriebau — Reparaturen
Fritz Rethage
Autolackiererei
Bielefeld . Eckendorfer Straße 4 . Fernruf 1340

NEOTECHNIK-WERKSTÄTTEN
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus · Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser · Zündung Bremsen und Störungen


Fr. Beermann
Ehlentruper Weg 51 / Ruf 3175
Fahrschule für alle Klassen
mit dem modernst eingerichteten Schulungsraum

Ihr Fahrlehrer

KARL TIEMANN
Bielefeld, Luisenstraße 8a
Siekerwall 1 . Ruf 6445

Heinrich Wienstroth
Fahrschule
Apfelstr. 161a . Ruf 3290

Autofahrer!


Albrechtstr. 31
befindet sich die
Auto-Spezial-Pflege
Wagenwäsche aus eigenem Brunnen
Fernruf Nr. 5522


Tempo
Tempowagen-Vertrieb
Wilh. Garrell
Märkische Str. 18 . Ruf 2453

BV Automobil-Lackiererei Gerber Herforder Str. 66-68
BV- Aral-Tankstelle

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120


Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
Fernruf: Bielefeld Nr. 894/895

My GLÜCK ?
SEKURIT ringsum ist sicherer!
Auch ein vierblättriges Glückszeichen am Auto ist kein Ersatz für vier mit SEKURIT gesicherte Wagenseiten. Das Schicksal ist blind, es kann einmal den Weg durch die Seitenfenster nehmen. Sichern Sie darum Ihren Wagen ringsum mit dem bruchfesten, elastischen und splitterfreien SEKURIT, das aus Kristallspiegelglas hergestellt wird und eine verzerrungsfreie Durchsicht bietet. Dabei kostet ½ qm SEKURIT (das ist die ungefähre Größe einer Windschutzscheibe) nur RM. 15.— ab Werk.
SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH b. AACHEN


Spezial-Vulkanisier-Protektorwerk
Stüssel & Pauk
Herforder, Ecke Brandenburger Str.
Ruf 6096
Neugummierung in Vollformen
von Wulst zu Wulst
Alleinige Schleudernie-Zentrale
Bielefelds und Umgebung

Wilh. Brepohl vermittelt
Versicherungen aller Art
Für Kraftfahrzeug-Versicherungen
werden die Policen in meinem Büro sofort ausgefertigt.
Oberntorwall 24
Gildenhaus
Fernspr. 4884
nach Büroschluß 889

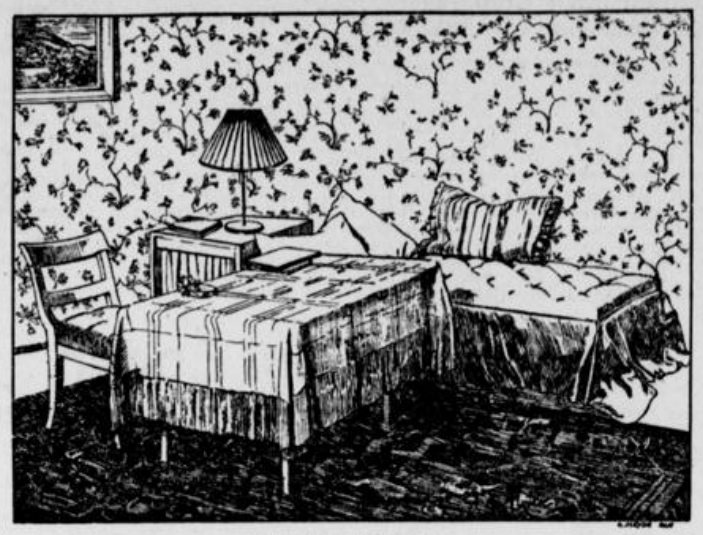
Die behagliche Wohnung

Blumen und ihre Gefäße

Wenn die Blume aus der Freiheit in den Wohnraum verpflanzt wird, bedarf sie einer empfindsamen Hand, die ihre Pflege übernimmt und eines zärtlichen Auges, das ihrer Eigenart zur Geltung verhilft. Aehnlich der Pflege von Kindern erfordern Blumen Hingabe und Verständnis für ihre eigene Art, wenn sie ohne Schaden in der Zimmerluft gedeihen sollen.

Nicht Fülle oder Erlesenheit der Art machen Blumen im Raum so wirkungsvoll, sondern sorgsame Behandlung und ein gefälliges Abstimmen auf die Umgebung. Man muß im rechten Verhältnis zur Natur stehen, um zu erkennen, daß sie gleich lebensvoll in ihren bescheidensten wie in ihren ausdrucksvollsten Vertretern ist. Die Kiefernzweige, die wir auf einer Wanderung durch winterlichen Wald aufheben, zaubern mit ihrem würzigen Duft und der immergrünen Farbe ein Stückchen Wald in unser Zimmer. Ein Strauß Gänseblümchen im Wasserglas auf dem Nachttisch ist ein anmutsvoller Morgengruß. Auch die bunten Ahornblätter, die das Kind im Park gesammelt hat und uns bringt, werfen wir nicht fort, sondern wählen eine passende Vase, um uns an ihrer feinen Aederung und zackigen Formung zu erfreuen. Im Herbst schmücken die Zweige der Rotbuche oder die schwarzen und roten Beerenäste unsere Tafel.

Auch sei der Kakteen mit einem Wort gedacht, da sie soviele Freunde haben. Sie zieren das ganze Jahr hindurch unsere Fenster, können auch einmal bei einer Festlichkeit, in Moos gebettet, in einer tiefen Schale auf den Tisch gestellt werden. Nur sollte man ihre Anspruchslosigkeit nicht allzu hart prüfen. Vernachlässigung ist bestimmt kein Antrieb zu üppigem Wachstum.



Eine kleine Wohnecke.

Einen echten Naturhauch bringt die Zimmerlinde in unsere Räume, deren sammetweiche Blätter wie von Sonne gesättigt erscheinen. Schöne Hängepflanzen, Tradescantien oder Spargelkraut, entwickeln selbst im Winter lebhaftes Wachstum, wenn sie gleichmäßig warmer Zimmertemperatur ausgesetzt sind.

Das richtige Gefäß für die Schnittblume zu wählen, ist ahnungsvolles Erfassen ihrer Eigenart. Die Hand, die den Blumenstrauß in Empfang nimmt, verrät nur zu leicht, ob sie mit Blumen umzugehen versteht. Von den Fesseln des Drahtes befreit, am unteren Ende des Stengels von Blättchen gesäubert, die der Fäulnis ausgesetzt wären, taucht die ermattete Blume ins frische Wasser, wo sie sich bald wieder erholen kann.

Ein Busch bunter Sommerblumen gehört in einen keramischen Henkelkrug. Die roten Tulpenblüten wachsen prächtig aus der schneeweißen Porzellanschale. Wie vermählt sich die Zartheit einer Nelke mit dem silbernen schlanken Kelch zu untrennbarer Einheit! Leuchtende Dahlien, die ihre schweren Blumenköpfe zur Erde neigen, sind wohlgeborgen in einer ganz flachen Schale aus rauchgeschwärztem venezianischen Glas. Ein einzelner Zweig braucht eine schlanke, hohe Vase, die seine Einmaligkeit betont. Nur eins will mir nie zur Blume passen: die Vase, der Blumen aufgemalt sind. Soll eins mit dem anderen wetteifern, eine das andere ausstechen? Natur und Kunst in so deutlicher Gegenüberstellung ist ein Mißklang.

Ilse Deike

Möbel

Wir zeigen im Alleinverkauf für Bielefeld und Ostwestfalen

Deutsche Werkstätten-Möbel — Wohnungskunst-Möbel

Friedrich A. Eggert Niederntstraße 17

DEUTSCHE WK MÖBEL (Handelsmarke)

In das behagliche Heim gehören bestimmt

gute Betten

von BETTEN-Schnabel Inh. Karl Priesmeier

DETMOLDERSTR. 61 RUF: 6174

Möbel formschöne Modelle, beste Verarbeitung, sehr preiswert in großer Auswahl im

Möbelhaus Nettelstroth

Bielefeld, Heeper Str. 171 . Bitte um unverbdl. Besichtigung

Möbel jeder Art kaufen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft

Möbel-Käsler, Gütersloher Straße 53

Nähe Martini-Kirche, Ruf 1739. Annahme von Ehestandsdarlehen

Musikinstrumente In jedes behagliche Heim Saiten und Zubehör, sowie Mund- und Handharmonikas Markenfabrikate führender Firmen erhalten Sie bei

Gehrenberg 33 ROST Fernruf 6794

Das neue Möbel- und Kunstgewerbe-Atelier!

Entwurf und Ausführung von Einzelstücken u. Gesamtausstattungen, schöne Stoffe und Polstermöbel

Besichtigen Sie das verschiedenartig zusammenstellbare Schlafzimmer

Oskar Krause, Innenarchitekt

Bielefeld Breite Straße 12

Wer schön wohnt, hat mehr vom Leben!



Mein reichhaltiges Lager bringt auch für Ihren Geschmack das Richtige!

Beachten Sie bitte meine Sonder-Ausstellung!

KARL OBERMANN Schildescher Straße 34 Ruf 548

Beleuchtungskörper, elektr. Heiz- u. Kochgeräte

Wilh. Kirchhoff

Horst-Wessel-Str. 107 gegenüber d. Handelsschule, Ruf 1338

Den geschmackvollen Anstrich Ihres Heimes führt aus

Erich Strüwe . Malermeister

Hermannstraße 60 . Fernruf 3192

Schöne Möbel für jedes Heim kaufen Sie bei mir sehr preiswert. Besichtigung der Ausstellungsräume unverbindlich.

Eduard Brinkmann, Tischlermeister, Bielefeld-Schildesche

Engersche Straße 270 (am Sportplatz) . Fernsprecher 5750

Polstermöbel Krüger Schillerplatz Ruf 707 gegenüber Rathaus



HEINZ WULFMEIER Ruf 5008

Küchenuhren
Weckeruhren
Tischuhren

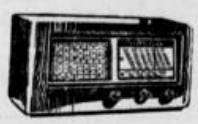
Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige „Gedu"-Garantieschein ausgestellt.

Uhrenfachgeschäft **Dietze** Hagenbruchstr. 12, Ruf 6792 Ecke Klosterplatz

Schön sei Dein Heim durch

Möbel von Klare

Oberntorwall 3b . Ruf 643



Sie sollen immer **Freude an ihm haben**

... und deshalb sollten Sie Ihren Radio-Apparat bei Grube kaufen. Nicht nur, weil Grube aus einer großen Auswahl jeden Wunsch erfüllen kann; nein, wenn Sie später einmal Wünsche od. Nöte haben, dann merken Sie erst so richtig, was Sie an diesem alten Fachhaus haben. Man ist gut aufgehoben bei

Radio-Grube

Horst-Wessel-, Ecke Heeper Str. Ruf 2402

Ob im Salon, ob in der Stube man hört mit Radio v. Grube



Fachgeschäft **Sadler** Ruf 3350 · Oberntorwall 23c

Gardinen u. Polstermöbel **Wilh. Bolte** Viktoriastrasse 10 / Ruf 3255

Sämtliche **Haus- und Küchengeräte** in reicher Auswahl

D. Bökenkamp Bfld.-Schildesche Talbrückenstr. 13 Ruf 2373



Herde
Öfen
Haushaltwaren
kauft man im **Fachgeschäft**

Aug. Petring

Sadowastraße 34 Telefon 4386

Eigene Herd- und Ofen-Werkstätte

Seit 1874

das Möbel-Fachgeschäft . Polsterwaren

A. H. Strothotte Wwe.

Breite Straße 33 Ruf 1631

Die gute Einkaufsstätte für Brautpaare

Rudolf Grote . Malermeister

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Rohrteichst. 5 . Ruf 5198 . Privat: Ehlentruper Weg 27

Das gepflegte Heim: Wo schlafen wir?

Neben der Küche, in der die Speisen aufbewahrt und hergerichtet werden, stellt vor allem das Schlafzimmer die größten Ansprüche an die Reinlichkeit. In diesem Raum verbringen wir ein Drittel unserer Lebenszeit, hier erneuern wir über nacht unsere körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte — Gründe genug, um unsere ganze Ordnungsliebe und Sauberkeit hier einzusetzen.

Wo es irgend angeht, sollte ein besonderer Raum als Schlafzimmer eingerichtet werden. So wird tagsüber weder Staub aufgewirbelt — gänzlich ist er ja doch nicht zu beseitigen, liebe Hausfrau! — noch die Luft verschlechtert. Die Fenster können den ganzen Tag offenstehen, die Heizung braucht im Winter nicht angestellt zu werden, und schließlich legt man sich gewiß ruhiger in einem Raum zu Bett, in dem nicht noch der ganze Tag nachklingt. Endlich denke man auch an den Krankheitsfall. Es ist immer besser, wenn der Kranke in einem besonderen Raum liegt.

Angenommen also, uns steht ein Schlafzimmer zur Verfügung. Darf man das Herumhängen von Kleidungsstücken damit entschuldigen, daß doch kein fremdes Auge hereinschaut? Fort damit in den verschließbaren Schrank — nicht etwa unter ein Brett hinter einen Vorhang! — sie sind nur Staubfänger. Die Wäschetruhe ist ebenfalls gleichbedeutend mit einer Ansammlung von Bakterien. Kann man die Wäsche nicht an einem anderen Ort aufbewahren, so reinige und desinfiziere man die Truhe recht häufig. Das Nachtschränkchen wieder ist ein Kapitel für sich, und der Wasch- und Frisiertisch kann mit seinen Duftwässern, Haarpomaden und anderen starkriechenden Mixturen die Luft im Schlafzimmer verschlechtern.

Gern wird man den Frisiertisch mit buntem Stoff verkleiden, der farblich vielleicht mit der Bettdecke oder den Gardinen übereinstimmt. Wo im Schlafzimmer Stoffe aufgehängt, gespannt oder als Decken aufgelegt werden, sollte man sie waschen können. Denn, wie gesagt: Staubfänger können wir am wenigsten in diesem Raum gebrauchen. Aus dem gleichen Grunde gehören auch keine unnützen Schmuckgegenstände ins Schlafzimmer.

Ilse Deike

Arbeiterwohnstättenbau und Industrieausbau

Vorbildliche soziale Einrichtungen in den Neusiedlungen

× Das Arbeiterwohnstättenprogramm im Zuge des Industrieausbaues umfaßt, so betont Martin Wisch von der Siedlungsabteilung der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau in der Zeitschrift „Der Vierjahresplan", zurzeit 25 000 Wohnungseinheiten. Von der Gesamtzahl entfallen rund 60 Prozent auf Industriebetriebe und 40 Prozent auf Bergbaubetriebe. Der Umfang der einzelnen Vorhaben ist ganz verschieden. Die Siedlungen sind vorwiegend in Gemeinden mit geringster und mittlerer Einwohnerzahl errichtet worden. Die Dringlichkeit der im Vierjahresplan gestellten Aufgaben erfordert eine Verkürzung der Durchführungsfristen. Es muß sich mehr noch als bisher bei allen beteiligten Stellen die Erkenntnis durchsetzen, daß der Bau von Arbeiterwohnungen für Zwecke des Vierjahresplanes in viel kürzerer Zeit durchgeführt werden muß, als der normale Wohnungsbau. Das Ziel muß sein, die Vorarbeiten in drei Monaten abzuschließen und das gesamte Siedlungsverfahren in sieben bis acht Monaten durchzuführen. Soweit nicht besondere Verhältnisse vorliegen, sollen die Wohnungen zu 60 Proz. als Kleinsiedlungen und zu 40 Prozent als Volkswohnungen errichtet werden.

Bei einem Teil der Siedlungen handelt es sich um Errichtung neuer selbständiger Gemeinden oder um eine ganz erhebliche Vergrößerung bereits bestehender kleiner ländlicher Gemeinden. Die Aufgabe ist hierbei nicht nur die Schaffung von Wohnungen, sondern darüber hinaus die Schaffung neuer deutscher Gemeinwesen. Die Menschen in diesen Siedlungen sollen nicht nur dort wohnen, sondern auch dort leben. Die neuen Gemeinden müssen mit all den Einrichtungen sozialer, kultureller, politischer, öffentlicher und gewerblicher Art ausgestattet sein, die dem Stand der heutigen Zeit entsprechen. Nur wenn dieser Grundsatz verwirklicht wird, ist Gewähr dafür geboten, daß die Menschen in den neuen Siedlungen auch wohnen bleiben. Daß die neuen Gemeinden mit guten Straßen, Wegen, Freiplätzen, Grünanlagen ausgestattet werden müssen, bedarf wohl ebenso wie die Notwendigkeit von Anlagen der Wasserversorgung, Kanalisation, Elektrizitäts- und Gasversorgung keiner besonderen Erwähnung. Gemeinschaftshäuser, HJ.-Heime und Bauten zur Unterbringung der Parteidienststellen dürfen in keiner neuen Siedlung fehlen. Ebenso ist die Errichtung von Rathäusern, Postämtern, Schulen, Bahnhöfen usw. erforderlich. An Einrichtungen zur Hebung der Volksgesundheit müssen Krankenhäuser, Schwesterstationen, Kindergärten, Säuglingsheime, Sportplätze, Bäder, Apotheken geschaffen werden. Den kulturellen Belangen muß durch Errichtung von Theatern, Kinos, Volksbüchereien usw. Rechnung getragen werden. — Die durch die Siedlungsabteilung erfolgte Nachprüfung der Anträge auf Eisenzuteilung führte zu Eisenseinsparungen bis zu 60 Proz. je Wohnungseinheit. — Für die Jahre 1939 und 1940 wird von der Wirtschaft bereits laufend der weitere Bedarf an Siedlungen und Volkswohnungen, der durch den weiteren Industrieausbau bedingt ist, aufgegeben, so daß das heutige Programm von 25 000 Wohnungseinheiten sich von Monat zu Monat erhöht und damit der Anteil der Vierjahresplan-Siedlungen am gesamten Arbeiterwohnstättenbau noch weiter steigen wird.

Sicherung des Heimfriedens

Eine Aufgabe des Friedensrichters

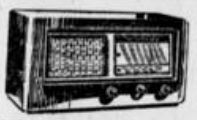
× Nachbarlicher Zank und Streit hat seit jeher die Gerichte stark in Anspruch genommen. Es ist eine der schwierigsten Aufgaben der Rechtsordnung, hier für Frieden zu sorgen. Die Hand der Staatsgewalt muß hier lockerer sein als sonst. Die Straftaten, die zum Eingreifen zwingen, sind fast immer die gleichen: Beleidigung und Körperverletzungen, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Nötigung, desgleichen die Quellen solcher Unfriedlichkeiten: Streit um häusliche Rechte, Benutzung der Waschküche oder der Vordertreppe, nachbarliche Streitigkeiten um ein Wegerecht, einen Baum, laute Musik usw. Ueber das künftige Recht auf diesem wichtigen Gebiet äußert sich Prof. Dr. Kohlrausch, Mitglied der amtlichen Strafrechtskommission des Reichsjustizministeriums und der Akademie für Deutsches Recht, in der neuen DAF.-Zeitschrift „Haus und Heim". Es müsse schließlich häufig bei diesen Streitigkeiten eine mit Zwangsgewalt ausgerüstete Behörde eingreifen, aber nicht in erster Linie um zu strafen, sondern um Frieden zu stiften und zu schlichten. Das geltende Recht sei hierzu wenig geeignet. Bald sei der Zivilrichter, bald der Amtsrichter, bald der Strafrichter zuständig.

Das neue Recht werde diese Vielheit der Behörden durch eine Konzentration ersetzen. Dieser Aufgabe diene die Schaffung des Friedensrichters, den jeder anrufen könne. Seine Aufgabe sei nicht, zu strafen, er solle zu schlichten versuchen, er könne Ehrenfeststellungen treffen, auch eine Friedensbuße verhängen, er werde aber namentlich die Macht erhalten, den ganzen unfriedlichen Zustand zu beseitigen und die Quellen des Streites zu verstopfen. So könne er zugleich bindend entscheiden über jene Fragen, die zu den Streitigkeiten geführt haben. Die Privatklage werde verdientermaßen verschwinden. In ernsteren Fällen könne natürlich nach wie vor der Staatsanwalt Klage erheben. Beleidigungen durch Schimpfworte würden nach wie vor strafbar sein, ebenso künftig ehrenkränkende Behauptungen, ohne daß ein Wahrheitsbeweis zugelassen werde.



Ein guter Rat . . . **2 Worte:**
„Topp-Transporte"
Ruf 625 Rosenstr. 16
Umzüge für nah und fern per Auto-Möbel-Wagen!
Kostenlose Beratung!



Der unverbindliche Besuch der **großen Ausstellung** in

Rundfunkgeräten
bei **Loroch**
Bahnhofstr. 30 . Ruf 6321
ist lohnend.

Möbel und Polsterwaren
Fritz Ricke
Heeper Straße 32 a . Ruf 6425

Teppiche . Vorlagen . Läufer
in **Linoleum, Kokos, Haargarn u. Velour,** große Auswahl, niedrige Preise bei bekannt guten Qualitäten
Carl Strathmann Wwe. **Brackwede,** Ruf 3198 Adolf-Hitler-Straße 93

Silberberg **Blumenstr. 7 . Tel. 5958**
wäscht, plättet, spannt Wäsche Sparsack 3 Mark
Annahmestellen: Jöllenbecker Str. 58, Detmolder Str. 182, Jöllenbeck 98 (am Bahnhof)

S. Dreyer sen. Inhaber: **Heinrich und Wilhelm Boes**
Ruf 3344/45 . Artisches Unternehmen . Märkische Straße 16
erledigt Ihren Umzug gewissenhaft

Fürs neue Heim

neue Gardinen
Besichtigen Sie meine schönen und preiswerten Neuheiten. Anfertigung, Änderung u. Anbringung aller Dekorationsarbeiten durch meine Werkstatt.
Buddeberg
Bielefeld, Niedernstr. 5-9

Willms & Mönnig
Übernahme von Möbeltransporten unter Garantie
Spedition - Wohnungstausch - Lagerung


AHA-Betten
sind wegen ihrer Güte und Preiswürdigkeit bekannt. Seit über 30 Jahren werden dieselben weiter empfohlen.
Aug. Henseler
Siechenmarschstraße 4 Elektrische Bettfederreinigung

Schleef & Kleine
Rollfuhrgeschäft und Spedition
Am Güterbahnhof 6 . Ruf 5281

Aug. Feldmann & Co., G. m. b. H.
Bielefeld, Eckendorfer Str. 321, Fernruf 5613
Spedition und Möbeltransport

MANN PIANO **Zum Umzug**
Stimmungen, Reparaturen fachmännisch und preiswert
Th. Mann & Co.
Pianofabrik seit 1836

In die neue Wohnung nur mit gereinigten **Betten** von
Betten-Kirchhoff
Goldstraße Nr. 6

Beim Umzug


die richtige Bezugsquelle für füllkräftige Federn und Daunen sowie farbechte, federdichte Inlette ist das Fachgeschäft, das nur Qualitäten führt, die sich durch eine lange Gebrauchsdauer auszeichnen. Diese Gewähr haben Sie bei
Betten-Stender
Jöllenbecker Straße 50

Bettfedern-Reinigung
täglich bei
Betten-Tasche
Arndtstraße

Rapolit
Fußboden-Politur
glättet nicht, trocknet sofort
spielend leicht im Gebrauch
Zu haben nur bei
Gebrüder **Rappard**
Bielefeld, Lützowstraße 20

Oefen und Herde
erste Fabrikate
in großer Auswahl im Fachgeschäft
Heinr. Schäffer
Heeper Straße 175 . Ruf 4391

Ihre Wäsche im Sparsack
für **3 RM.** liefert
Wäscherei Beckord
Halter Weg 44 Ruf 5492
Pünktliche Lieferung

Wohne warm mit **VOSS-Germanen,** *Modelle 1938*
Meine Ofen-Ausstellung zeigt Ihnen die
Spitzenleistungen
der Ofen-Industrie
Junker & Ruh, Frank-Oranier, Küppersbusch
Olsberg, Voss, Juno, Buderus
Besichtigung ohne Kaufzwang
Emil Voss
Arndtstraße 7a Fernruf 1640
Herde - Oefen - Waschmaschinen - Porzellan - Glas - Steingut
Besichtigen Sie meine **Spezial-Ofen-Ausstellungen**
Arndtstraße 7 — Arndtstraße 4a, (Ecke Friedenstraße).

Die Gemeinde Brake

Aus ödem Brachland wurde ein schmuckes Dorf — Brake i. W. in fast tausendjähriger Geschichte

Das Dorf Brake bei Bielefeld liegt im Amte Heepen und damit im nördlichsten Teile des Landkreises Bielefeld. Der Name Brake kommt her von „Brak", „Brek", d. h. Oedland, unbebautes Brachland. Der größte Teil der Gemeinde war früher unfruchtbares Oedland, insbesondere die „Tödheide" (Töd-Hügel).

Der Ort Brake wird zum ersten Male im 12. Jahrhundert in einer Urkunde erwähnt, während der Hof Meier zu Jerrendorf unter dem Namen „Gerinctorpe" im Jahre 974 schon erscheint. In der ältesten Heberolle der Abtei Herford von 1151 wird u. a. auch die Bauerschaft Brek (Brake) aufgeführt, in welcher drei Höfe Abgaben an diese zu leisten hatten. Weitere Schriftstücke über Brake bis 1550 beziehen sich ebenfalls auf die Abgaben, Pflichten und Hörigkeit der Bauern gegenüber der Abtei Herford, dem Stift Schildesche, dem Kloster Gerden bei Paderborn und dem Kloster Marienfeld bei Gütersloh. Dem Kloster Marienfeld waren die meisten Höfe zehntpflichtig. Graf Simon von der Lippe hatte im Jahre 1324 den Zehnten zu Ober- und Unterbrake und Guntenhausen dem Kloster Marienfeld gegen Zahlung von 100 Mark übergeben. Nach Schildesche waren aus Brake noch zehntpflichtig Pameier, Bernd auf der Strunkheide, Johann von der Beke, Meier zu Jerrendorf, Wilke und Hallerbäumer.

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts entstand eine der wichtigsten Akten für unsere Heimat: „Das Ravensbergische Urbar". Diese Urkunde gibt uns ein anschauliches Bild auch über die „Burschop Braid" (Bauerschaft Brake). Damals war die Grafschaft Ravensberg in vier Aemter eingeteilt, nach den Burgen Ravensberg, Sparrenberg, Limberg und Vlotho (Amthausberg). Jedes Amt hatte seine Unterämter oder Vogteien. Brake gehörte zur Vogtei Schildesche. Diese Einteilung dauerte bis zum Jahre 1814.

Das Ravensbergische Urbar nennt aus Brake folgende Höfe: Guntemeier, Brake Nr. 4, Höner zu Guntenhausen Nr. 9, Meier zu Jerrendorf, Brake Nr. 2, Höner zu Jerrendorf, Brake Nr. 8, Pagemeier, Brake Nr. 1, Wevel, Brake Nr. 5, Lindemann, Brake Nr. 13, und Maag, Brake Nr. 6. Um das Jahr 1543 trat die Bauerschaft Brake zur neuen Lehre der Reformation über. Im Dreißigjährigen Kriege wurde unsere Heimat abwechselnd von Kaiserlichen und Protestanten besetzt und beraubt. Im Jahre 1636 stand der kaiserliche General von Behlen mit 36 Regimentern zu Fuß und zu Pferde auf der Schildescher Heide und auf der Tödheide dem schwedischen General Leslie gegenüber, der sein Lager vor Herford aufgeschlagen hatte. Sechs Wochen lagen die Heere sich gegenüber und plünderten die ganze Gegend ringsum rein aus nach dem Grundsatz: „Der Krieg muß den Krieg ernähren". Auf diese Zeit bezieht sich vielleicht auch die Sage, daß auf der Tödheide eine große Schlacht stattgefunden habe. Die Friedenszeit nach 1648 dauerte für unsere Heimat nicht lange. Während des Kampfes des Großen Kurfürsten mit Ludwig XIV. und seinen Verbündeten hatte sie viel zu leiden. 1673 kamen die Münsterschen nach Ravensberg und zogen im März und April zweimal durch die Gemeinde. Im Juli des Jahres 1697 plünderten die Franzosen die Bauerschaft.

Nach dieser Kriegszeit konnte sich Brake der Segnungen der Friedensregierung des großen Preußenkönigs Friedrich Wilhelm I. erfreuen. Das Zeitalter Friedrichs des Großen war für unsere Heimat reich an Ereignissen. 1755 hat der König auf der Tödheide und der benachbarten Schildescher Heide Manöver abgehalten. Der Siebenjährige Krieg brachte wiederum viel Not und Elend ins Land. Besonders wurde damals unsere Heimat ihres Leinenreichtums beraubt. Nach dem Kriege sorgte Friedrich der Große für den Wohlstand seines Landes. Vor allem wurden die gemeinschaftlichen Marken aufgeteilt, so auch im Jahre 1783 in Brake die Tödheide. Am Anfang dieses Teilungsprozesses heißt es: „Nachdem seine Königliche Majestät unser allergnädigster König und Herr allerhöchst befohlen, daß die gemeinschaftlichen Marken und Hütungen aufgehoben und die Gemeinheiten und Interessenten zur besseren Kultur und Nutzung proportionierlich verteilet werden sollen, so ist zu dessen alleruntertänigster Befolgung wegen der in dem Königlichen Amte Schildesche belegene Gemeinheit die Tödheide genannt."

Aus diesen Worten spricht der tritige Grund für die Aufteilung, die sich in der Folgezeit sehr günstig für die Bauern auswirkte. Im Anfang des 19. Jahrhunderts regte sich allenthalben ein neuer Geist durch die Reformen des Reichsfreiherrn vom Stein und dem Freiherrn von Vincke. Ehe aber dieser Geist zur Herrschaft kam, mußte das alte Preußen in seinen Grundfesten erschüttert werden. Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges 1806/07 kam unsere Heimat zu dem neuerrichteten Königreich Westfalen. Ende des Jahres 1810 wurde der nordwestliche Teil der Grafschaft vom Königreich Westfalen abgetrennt und dem Kaiserreich Frankreich einverleibt. Der Johannisbach und die Aa waren für Brake die Grenze. Danach gehörte der größte Teil der Bauerschaft zu Frankreich und war dem Kanton Enger unterstellt. Die Gewalttätigkeiten der Bedrücker wurden unerträglich, als Napoleon mit seinem Heere nach Rußland zog. Als dann aber der große Zusammenbruch kam und von Ostpreußen die gewaltige Erhebung Preußens ausging, da wurde auch in Brake der Geist der Freiheit lebendig. Für die Opferwilligkeit der Bewohner zeugen folgende Abgaben, die trotz aller Not dem Vaterlande dargebracht wurden: 27 Ellen Leinen, 25 Stück Linnen a 12 Ellen, 8 Hemden, 7 Hemdenknöpfe aus Silber, weiter aus Silber 14 Aermelknöpfe, 9 Brustspangen, 5 Schlösser, 11 Ringe, Ohrringe, Hutschnallen, Schuhschnallen, Halsketten, Eßlöffel, 15 Reichsthaler, 138 Groschen, 3 Friedrichsdor.

So erlebte Brake die Zeit der Fremdherrschaft und der Freiheitskriege, groß an Schmach und Not, aber auch reich an Begeisterung und erhebender Vaterlandsliebe.

Mit dem Sturze Napoleons fängt ein neues Zeitalter an. Gewaltig und folgenschwer war der Wechsel. Was Jahrhunderte lang bestanden hatte, das mußte dem Neuen weichen. Die allgemeine Wehrpflicht, die Neuordnung der Abgaben, die Gesetze über die Ablösung der Zehnten, der Hand- und Spanndienste, die ständische Verfassung für die einzelnen Provinzen, dies alles trat durch die preußischen Reformen in Kraft und zeigte bald seine nachhaltige Wirkung. Die Grafschaft Ravensberg wurde in landrätliche Kreise eingeteilt und der Regierung in Minden unterstellt. Im Jahre 1831 wurde von ten, der Hand- und Spanndienste, die ständische Brake ein großer Teil abgetrennt. Das Gebiet jenseits der Aa kam zur Gemeinde Elverdissen, Kreis Herford. Es ist noch heute bekannt unter dem Namen Brake II. Kirchlich gehörten die Bauernhöfe ni jenem Landstrich schon immer zu Herford, während Brake bis zum heutigen Tage zur Kirchengemeinde Schildesche gehört.

Am 15. August 1883 erhielt Brake einen Bahnhof an der Köln-Mindener Bahn. Seit dem 1. April 1888 befindet sich auch eine Postagentur im Orte. Für die Entwicklung des Ortes war das von größter Bedeutung. Auch die Volksschule ist seit 1925 achtklassig ausgebaut. Am 2. September 1928 wurde die neue Turnhalle eingeweiht, die gleichzeitig auch eine Schulküche enthält. Bis zum Jahre 1930 gehörte Brake zum Amte Schildesche. Als man das Amt aufhob, weil der größte Teil nach Bielefeld eingemeindet wurde, kam Brake zum Amte Heepen. Durch diese Umgemeindung kamen die Grafenheide vom Ortsteil Bauerschaft Schildesche und fünf Bauernhöfe von Bilsendorf, die diesseits der Zölle lagen, zur Gemeinde Brake. Dadurch bilden jetzt drei Bäche die Grenze, nud zwar im Osten die Aa, im Süden der Johannisbach und im Westen die Zölle.

Der Weltkrieg hat auch aus der Gemeinde viele Opfer gefordert. 77 Tote und 19 Vermißte stehen auf der Ehrentafel der Gemeinde. Fast schien es, als ob diese Opfer umsonst gebracht wären. Die Nachkriegszeit mit all ihren Verirrungen und Nöten wirkte sich auch in Brake aus. Groß war das Heer der Arbeitslosen. Dann aber kam der Führer und rettete unser Vaterland vor dem Zusammenbruch. Nun ist das große Heer der Arbeitslosen wieder in den Arbeitsgang eingeschaltet, Handel und Industrie haben einen ungeahnten Aufschwung genommen. Fabrikbetriebe, die zum Erliegen gekommen waren, arbeiten heute mit Hochdruck. So hat der Führer die Arbeit wieder zum Segen gemacht. Heute ist die Einwohnerzahl des Ortes an 4000 herangekommen. Möge die Gemeinde unter unserem großen Führer fest in gleichem Schritt und Tritt und in einem Willen im Sonnenzeichen glückverheißender Zukunft wachsen, blühen und gedeihen.

Wohnzimmer neueste Modelle in echt Eiche mit Ahorn sehr preiswert
L. Augustin, Milse
Spezialwerkstatt für Wohn- u. Speisezimmer
Adolf-Hitler-Straße (am Milser Krug)

Fritz Koch, Brake Fernruf Bielefeld 6161
Reparatur-Werkstatt für Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Vermietung — Auto-Verleih

Heinr. Steinkamp Brake b. Bielefeld, a. Bahnh.
Fahrräder, Nähmaschinen, Haus- u. Küchengeräte
Herde, Oefen, Waschmaschinen, Waschkessel
Glas-, Porzelian- und Geschenkartikel

Otto Wiedemann
Brake, Bahnhofstraße 114
Werkstatt für Polstermöbel und Matratzen jeder Art

Ludwig Carstensen Brake Nr. 223 Ruf Bielefeld 6161
Schmiede und Fahrzeugbau
Spezialität: Luftbereifte Pferde-Zugwagen und Anhänger

Welschers Brot seit 1881
empfiehlt zu Festlichkeiten Kuchen und Backwaren

Ravensberger Kelterei F. Bewekenhorn & Co.
Brake b. Bielefeld
Obst- und Beerenwein-Kelterei . Mosterei
Sekt-Kellerei u. Weingroßhhandel . Gegr. 1892

Jul. Rottpeter & Co. Zementwaren und Baustoffhandlung
Brake bei Bielefeld Fernruf Bielefeld 4503

Heinr. Büscher . Dampfziegelei
Brake bei Bielefeld . Fernruf Bielefeld 4719
empfiehlt Ia Mauersteine

Gebr. Vinke . Zementwarenfabrik
Herstellung von Betonwaren
Brake bei Bielefeld . Fernruf Bielefeld 3425

Reinke & Brinkmann
Holzhandlung
Brake bei Bielefeld . Ruf Bielefeld Nr. 3041
In- und ausländische Weich- und Harthölzer
Furniere . Sperrplatten . Triumph-Türen

Reinhold Wedepohl
Brake b. Bielefeld, Herforder Str., Ecke Elverdisser Str.
Brot- und Feinbäckerei
Kolonialwaren

Ernst Schmidt, Brake i. W. Gegr. 1908
Werkstatt für Klempnerei und Installationsarbeiten
Reichhaltiges Lager in Haushaltwaren und Küchengeräten wie Porzellan, Steingut, Glas usw. — Pumpen in jeder Ausführung. — Sanitäre Einrichtungen.

Heinz Steicker
Brake i. W.
Fernruf Bielefeld Nr. 6929
Kraftfahrzeuge
Mod. Reparatur-Werkstatt
Lieferung sämtlicher Zubehör- und Ersatzteile

Wolle



Wie praktisch und zugleich vortrefflich kleidet ein Strickkleid od. Pullover gerade in der Herbst-Uebergangszeit. In allen modernen Farben und Strickarten finden Sie bei uns reiche Auswahl. Wir beraten Sie gern in unserer Verkaufsstelle: **Bielefeld, Feldstr. 41** od. i. der
Strickerei Vinke
Brake b. Bielefeld, Fernruf 5952

Robert Heidemann
Brake am Bahnhof
Manufakturwaren
Für Herbst und Winter sind gute Qualitäten in großer Auswahl am Lager.
Spezialität:
Betten und Aussteuerartikel

Heinrich Bredenkamp
Brake Nr. 135
Bäckerei . Lebensmittel
Gastwirtschaft

Gustav Niemeyer
Brake b. Bielefeld
Zimmereigeschäft

Heinr. Kuhlmann
Tischlermeister
Brake Nr. 142
Ausführungen von Bau und Möbel

Kriegerkameradschaft Brake u. Umgegend
Sonnabend, den 10., und Sonntag, den 11. Sept.
50jähriges Bestehen
in den dazu erbauten Zelten auf dem Hackemachschen Gelände
Festfolge: **Sonnabend, 10. Sept.,** ab 20 Uhr: Konzert und Tanz.
Sonntag 11. Sept., 14.00 Uhr: Empfang der geladenen Kameradschaften. — 14.30 Uhr: Abmarsch zum Festplatz. 16.00 Uhr: Großes Festkonzert. — 19.00 Uhr: Festball.
Die Musik wird ausgeführt vom Musikzug der SA.-Standarte 174, Bielefeld
Auf dem Festplatz Belustigungen aller Art
Eintrittspreis: Sonnabend und Sonntag je RM. 0.50
Zu dieser Jubelfeier laden wir alle Volksgenossen ein. **Der Festausschuß.**

Der Wirt der Festzelte
Gaststätte Welscher
Brake . Fernsprecher Bielefeld 2269
Die neuzeitliche Gaststätte an der Straße Bielefeld—Herford. **Beste Speisen u. Getränke**
Fremdenzimmer mit Warmwasserheizung

Heinr. Thenhausen
Brake bei Bielefeld, Engersche Straße
Gastwirtschaft . Brot- und Fein-Bäckerei

Gustav Wöstefeld
Brake i. W.
Fernruf Bielefeld 2549
Fachgeschäft für elektr. Licht- u. Kraftanlagen . Lager in Beleuchtungskörpern Radioapparate

Segelex, Brake
Fabrikation feiner Liköre und Trinkbranntweine

J. Scheibe & Sohn
Malermeister
Brake Nr. 183
Sämtl. Lacke . Farben und Tapeten in großer Auswahl am Lager

Milser Krug
Herforder Pils
Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Paul Rabe
Tischlermeister
Brake Nr. 214
Mechanische Bau- und Möbel-Tischlerei

Heinr. Beckmann
Klempnermeister
Brake b. Bielefeld, Fernr. 3678
Ausführung sämtl. Klempner- und Installationsarbeiten